

NEW'

Nachhaltigkeitsbericht

2024



Vorwort

Die großen Herausforderungen unserer Zeit – allen voran der Klimawandel – fordern auch uns als regional verwurzeltes Unternehmen. Die NEW-Gruppe trägt Verantwortung für eine zuverlässige Versorgung – für den Niederrhein und für die Menschen, die hier leben. Unser Anspruch ist es, diese Verantwortung mit Weitsicht, Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit zu gestalten.

Mit diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht in Anlehnung an die Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) schaffen wir Transparenz – und legen offen, wo wir stehen und wohin wir wollen.

Mit dem Programm „CO₂-neutrale NEW 2030“ streben wir Treibhausgasneutralität in den Bereichen Scope 1 und Scope 2 bis zum Jahr 2030 an. Darüber hinaus haben wir das langfristige Ziel, mit dem Projektprogramm „CO₂-neutrale NEW 2045“ auch die Emissionen aus Scope 3 bis 2045 zu neutralisieren. Dabei ist uns bewusst, dass dies nur unter bestimmten Rahmenbedingungen gelingen kann – etwa durch den weiteren nationalen Ausbau der erneuerbaren Energien, eine gelingende Wärmewende und verlässliche politische Vorgaben. Wir begreifen diese Transformation als Marathon mit vielen Unwägbarkeiten. Dennoch haben wir – auf Basis aktueller Annahmen – einen ersten

Transitionsplan erstellt, den wir künftig regelmäßig überprüfen und weiterentwickeln.

Ergänzend dazu haben wir erstmals eine Klimarisikoanalyse durchgeführt. Sie bewertet systematisch die physischen und transitorischen Risiken, die der Klimawandel für unsere Geschäftsbereiche mit sich bringt.

Eine der größten Herausforderungen der kommenden Jahre ist die Wärmewende. Als NEW haben wir hier früh Verantwortung übernommen und für alle unsere Konzessionskommunen bereits kommunale Wärmepläne erstellt. Der Ausbau Erneuerbarer, steigender Strombedarf durch Wärmepumpen und Elektromobilität sowie die Digitalisierung erfordern darüber hinaus erhebliche Investitionen in Netzstabilität und Versorgungssicherheit.

Neben ökologischer Verantwortung ist auch unser gesellschaftliches Engagement ein fester Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Sport, Kultur und soziales Miteinander sind elementare Bestandteile einer lebenswerten Gesellschaft – wir tragen in hohem Maße dazu bei, dass diese Strukturen erhalten und gestärkt werden.

Diese Berichtspremiere ist mehr als ein Rückblick. Sie ist ein Ausblick und ein Arbeitsinstrument. Sie schafft eine umfassende Grundlage für unsere künftige Nachhaltigkeitsarbeit – offen, systematisch und auf Dauer angelegt.

Wir bedanken uns bei allen, die diesen Weg mit uns gehen: unseren Mitarbeitenden, Partnern, Kommunen und den Menschen in unserer Region. Nachhaltigkeit gelingt nur gemeinsam. Wir stellen uns dieser Aufgabe – entschlossen, verantwortungsvoll und mit Zuversicht.

Der Vorstand der NEW-Gruppe

Frank Kindervatter

Frank Kindervatter

Thomas Bley

Thomas Bley



Inhaltsverzeichnis

1 Strategische Geschäftsfelder

5	Abwasser
6	Bäder
7	Commodity
8	Erneuerbare Energien
9	Kundenlösungen
10	Netze
11	Trinkwasserproduktion
12	Quartierslösungen
13	Verkehr

2 Allgemeine Angaben

ESRS2

15	Allgemeine Angaben
17	Nachhaltigkeit bei der NEW
25	Stakeholder-Einbindung
28	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

3 Environmental

E1 Klimawandel

39	Klimatransitionsplan
40	Dekarbonisierung Geschäftsfelder
52	Klimaresilienzanalyse
59	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
61	Zentrale Strategien und Maßnahmen
65	Umsetzung und Überwachung der Klimaziele
70	Energieverbrauch und Energiemix
71	THG-Bilanzierung

E2 Umweltverschmutzung

73	Produktion sauberes Trinkwasser
80	Reifenabrieb (Mikroplastik) der ÖPNV-Flotte

E3 Schutz von Wasser- und Meeresressourcen

82	Trinkwassergewinnung aus dem Grundwasser
----	--

4 Social

S1 Eigene Belegschaft

86	Mitarbeitende der NEW
87	Personal- und Transformationsstrategie
93	Arbeitsschutz
95	Diversität, Chancengleichheit & Inklusion
96	Psychische Gesundheit
97	Personalentwicklung und -bindung

S4 Verbraucher:innen und Endnutzer:innen

101	Kommunale Partnerschaften
102	Digitaler Kundenservice
104	Daseinsvorsorge & Versorgungssicherheit

5 Governance

G1

119	Richtlinien der Unternehmenspolitik und -kultur
126	Lieferantenbeziehungen
127	Compliance Management
128	Digitalisierung bei der NEW

STRATEGISCHE GESCHÄFTS- FELDER

Seite	Thema
5	Abwasser
6	Bäder
7	Commodity
8	Erneuerbare Energien
9	Kundenlösungen
10	Netze
11	Trinkwasserproduktion
12	Quartierslösungen
13	Verkehr

Abwasser

Die NEW setzt neben dem klassischen Betrieb der Abwassernetze auf digitale Innovationen, nachhaltige Bauweisen und moderne Regenwasserbewirtschaftung, um den Herausforderungen des Klimawandels und der Urbanisierung aktiv zu begegnen.

Flexibilität im Blick

Die NEW-Gruppe nutzt hydrodynamische Berechnungen, um flexibel auf Bauvorhaben und Netzveränderungen zu reagieren. Gleichzeitig gewinnt nachhaltiges Regenwassermanagement an Bedeutung.



Innovation bei der Kanalreinigung

Mit dem „Super 1000“ der Firma WIEDEMANN enviro tec setzt die NEW-Gruppe als erstes Unternehmen ein voll-elektrisches Fahrzeug zur Kanalreinigung ein. Dank seines lokal emissionsfreien Elektroantriebs trägt das Fahrzeug sowohl zur Reduktion von CO₂-Emissionen als auch zur Verringerung von Feinstaubbelastung im städtischen Raum bei.



Digitale Simulationen

Mithilfe eines digitalen Zwillings wird das Kanalnetz virtuell nachgebildet. Diese Technologie ermöglicht Simulationen von Regenereignissen und hydraulischen Belastungen, um zukünftige Bau- und Sanierungsmaßnahmen optimal zu planen.



Kanalnetze
Mönchengladbach
(in km)

Regenwasser **530**

Schmutzwasser **532**

Mischwasser **313**



Bäder

Mehr als nur Freizeit: Die NEW-Bäder fördern Schulschwimmen und soziale Teilhabe. So unterstützen wir die Gesundheit und fördern den Breitensport in der Region.

Moderner Breitensport mit Sicherheit

NEW betreibt moderne Schwimmbäder, die zu jeder Jahreszeit für Schwimm- und Badevergnügen sorgen. Sicherheit steht an erster Stelle – zum Beispiel durch ein KI-unterstütztes Ertrinkungserkennungssystem.

Planung, Beschaffung und

Installation von Schwimmbadtechnik gehören ebenso zu den Aufgaben der NEW wie die regelmäßige Wartung und Instandhaltung aller technischen Anlagen.



Strategisches Geschäftsfeld

Commodity

Strom, Wasser, Gas und Wärme

Der Commodity-Bereich spielt eine tragende Rolle für die Daseinsvorsorge und ist damit auch ein zentraler Wirkungsbereich der NEW-Gruppe.

An- und Verkauf von Energie

Erklärtes Ziel der NEW-Gruppe ist es, ökologische Anforderungen stets mit Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit bestmöglich in Einklang zu bringen.

|
7
|



COMMODITY COMMODITY COMMODITY COMMODITY COMMODITY COMMODITY



Wärme
Im Wärmesektor ist ein strukturierter Ausstieg aus dem Erdgasgeschäft bis 2045 vorgesehen – im Einklang mit den nationalen Klimazielen und im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung.

Erneuerbare Energien

Bei der NEW-Gruppe stehen der Betrieb und der gezielte Ausbau eigener regenerativer Erzeugungsanlagen im Fokus – insbesondere im Bereich Photovoltaik und Windkraft.

Photovoltaik

Freiflächen-Photovoltaik ist ein zentraler Bestandteil der Energiewende. Durch unsere Erfahrung in der Planung und Umsetzung solcher Anlagen können wir den ökologischen und ökonomischen Nutzen gezielt optimieren. Künftig wollen wir dieses Engagement insbesondere an unseren Wasserwerksstandorten weiter ausbauen.

Windkraft

Im Berichtsjahr verfügte die NEW über eine installierte elektrische Leistung aus Windkraft von 28,2 MW.



ERNEUERBARE ENERGIEN ERNEUERBARE ENERGIEN ERNEUERBARE ENERGIEN

2,0 MW
installierte Leistung
aus Freiflächen-PV

28,2 MW
installierte Leistung
aus Windkraft

61.259 MWh
erzeugte Strommenge aus
erneuerbarer Energie

Kundenlösungen

Die NEW-Gruppe hat ihr Angebot an Kundenlösungen deutlich ausgebaut: Dazu gehören Dienstleistungen in den Bereichen Photovoltaik, Wärme, Elektromobilität und Smart Home. Parallel dazu treibt das Unternehmen den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur voran, um die Elektromobilität in der Region zu fördern.

Zukunftsorientierte Infrastrukturen

Mit einer eigenen Wallbox oder Ladesäule können unsere Kund:innen den Grundstein für eine nachhaltige und zukunftsorientierte Infrastruktur legen. Kunde:innen profitieren durch wertvolle Vorteile in puncto Effizienz, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Effizient heizen mit erneuerbaren Energien

Die NEW bietet zahlreiche Optionen: Vom Wärmestromtarif über die Heizung per Ratenkauf bis hin zum Wärme-Contracting.

Smarte Haustechnik

Neben Komfort und Sicherheit bietet ein Smart Home weitere Vorteile: Es hilft Strom- wie Heizkosten zu senken.



Netze

Als erfahrener Betreiber von Strom-, Gas- und Wassernetzen stellt die NEW-Gruppe essenzielle Infrastrukturen bereit und setzt dabei auf modernste Technologien.

Stromnetz

Eine leistungsfähige Strominfrastruktur ist die Grundlage unserer Versorgung. Dabei stehen sowohl der kontinuierliche Netzausbau als auch die Integration erneuerbarer Energien, E-Mobilität und Wärmelösungen im Fokus – für ein zukunftssicheres und nachhaltiges Stromnetz.

Gas und Wasser

Unsere Gas- und Wassernetze gewährleisten eine zuverlässige Versorgung. Gleichzeitig arbeiten wir daran, unsere Netzinfrastruktur effizient und zukunftsorientiert zu betreiben – im Einklang mit den Anforderungen der Energiewende und sich wandelnden Bedarfen.

10



Trinkwasserproduktion

Die NEW NiederrheinWasser hat durch frühzeitige strategische Weichenstellungen, eine umfassende Maßnahmenumsetzung und externe Zertifizierungen nicht nur einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz geleistet, sondern setzt auch in puncto Transparenz und Verlässlichkeit Standards.

Brunnen und Wassertürme

Das durch die NEW produzierte Trinkwasser wird ausschließlich aus örtlichem und gut geschütztem Grundwasser gewonnen. Unsere neun Wasserwerke sind über das Versorgungsgebiet Viersen, Mönchengladbach und Grevenbroich verteilt. Wassertürme und Hochbehälter sind mit dem Trinkwassernetz verbunden und dienen zur Speicherung des Trinkwassers.



TRINKWASSERPRODUKTION

TRINKWASSERPRODUKTION

TRINKWASSERPRODUKTION



Wasserwerke

Seit 2015 ist der Betrieb unserer Wasserwerke nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Das damit etablierte Energiemanagementsystem bildet die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz.

Treibhausgasneutralität

Unsere Trinkwasserproduktion ist seit 2022 nach DIN EN ISO 14068-1 als treibhausgasneutral zertifiziert – eine der ersten kommunalen Wasserversorgungen in Deutschland mit diesem Nachweis.



Quartierslösungen

Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stehen die Entwicklung und Umsetzung innovativer Sektorkopplungs- und Infrastrukturlösungen: Damit Wärme, Kälte, Mobilität und Digitalisierung möglichst intelligent miteinander verbunden werden.

Wärmeplanung

In Zusammenarbeit mit der RWTH Aachen und dem Fraunhofer FIT hat die NEW als einer der ersten regionalen Energieversorger vollständige kommunale Wärmepläne für sämtliche Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet erarbeitet.

Digitale Vorreiterrolle

Für jede Kommune wurde ein digitaler Zwilling erstellt, der als datenbasierte Grundlage für künftige Infrastrukturentscheidungen dient.

Zukunftsfähige Lebensräume

Ziel der Quartierslösungen ist es, urbane Räume zu schaffen, die energetisch hocheffizient und zukunftsfähig sind.



QUARTIERSLÖSUNGEN

QUARTIERSLÖSUNGEN

QUARTIERSLÖSUNGEN



Verkehr

Die NEW-Gruppe steht für einen verlässlichen, bezahlbaren ÖPNV. Parallel wird angestrebt, den ÖPNV bis 2030 vollständig zu elektrifizieren.

E-Busse

Wir verfolgen das Ziel, den ÖPNV in den Städten Mönchengladbach und Viersen bis spätestens 2030 vollständig auf batterieelektrische Busse umzustellen und die mit dem ÖPNV verbundenen Emissionen weitgehend zu vermeiden.



Innovationen im ÖPNV

Die NEW-Gruppe bietet einen innovativen On-Demand-Service „NEW Op Jück“ an, der den klassischen Linienverkehr ergänzt. Über eine App können Fahrgäste flexible Fahrten buchen, die nicht an feste Fahrpläne oder Haltestellen gebunden sind.

VERKEHR

VERKEHR

VERKEHR

VERKEHR

VERKEHR



ALLGEMEINE ANGABEN

Seite	Thema
ESRS2	
15	Allgemeine Angaben
17	Nachhaltigkeit bei der NEW
25	Stakeholder-Einbindung
28	Doppelte Wesentlichkeitsanalyse

Allgemeine Angaben zum vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht

■ 5a

Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist auf konsolidierter Basis erstellt worden.

■ 5b i

Die in diese konsolidierte Nachhaltigkeitserklärung einbezogenen Unternehmen sind dieselben, wie sie im Konzernabschluss im Konsolidierungskreis enthalten sind. In den Konzernabschluss sind neben der NEW Kommunalholding, die in der nachfolgenden Übersicht aufgeführten Unternehmen einbezogen:

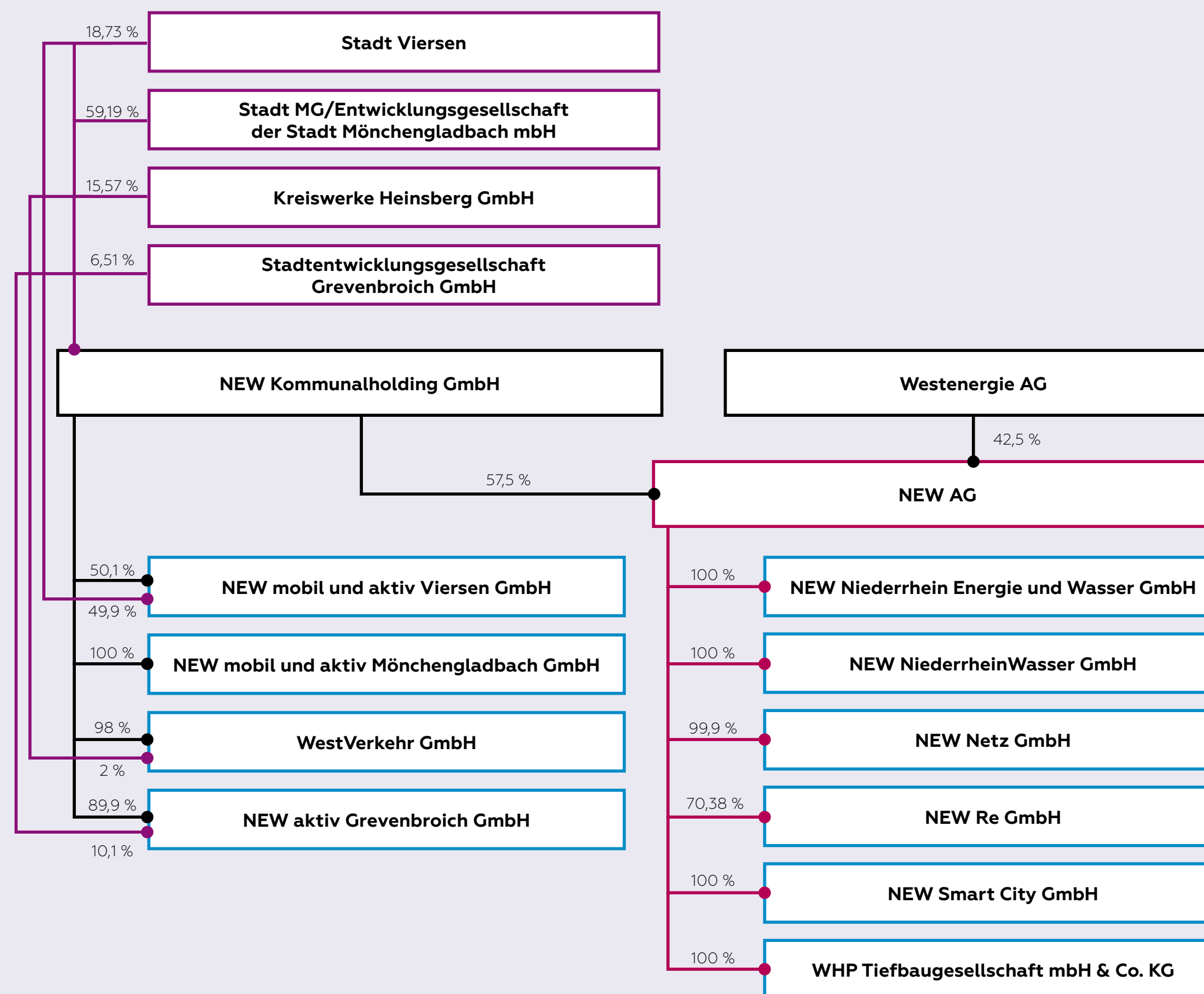
- EMG Entwässerung Mönchengladbach GmbH
- NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH
- NEW NiederrheinWasser GmbH
- NEW Niederrhein Energie und Wasser GmbH
- EVIE Entwässerung Viersen GmbH
- NEW Windpark Linnich GmbH & Co. KG
- NEW Smart City GmbH
- West-Gleis GmbH
- NEW Windenergie Verwaltung GmbH
- Übach-Palenberg Netz GmbH
- NEW Windpark Jülich GmbH & Co. KG
- NEW Netz GmbH
- NEW Kreis Viersen GmbH
- NEW Tönisvorst GmbH

- WestVerkehr GmbH
- NEW aktiv Grevenbroich GmbH
- NEW Re GmbH
- NEW AG
- Windpark Jüchen & NEW GmbH & Co. KG
- Windpark Jüchen & NEW Verwaltung GmbH
- NEW mobil und aktiv Viersen GmbH

■ 5c

Im Rahmen ihrer doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat die NEW-Gruppe die gesamte Wertschöpfungskette für ihre neun strategischen Geschäftsfelder sowie der unterstützenden Funktionseinheiten betrachtet. Dieser Bericht umfasst daher nicht nur interne Prozesse und Aktivitäten, sondern bezieht auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette mit ein. Die NEW-Gruppe bezieht Produkte und Dienstleistungen von zahlreichen Lieferanten. In der vorgelagerten Lieferkette kommt das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz zur Anwendung.

Beteiligungsstruktur



■ 5d

Die NEW-Gruppe macht von der Möglichkeit gemäß ESRS 1 Abschnitt 7.7 Gebrauch, bestimmte Informationen nicht offenzulegen, wenn deren Veröffentlichung strategisch sensibel oder sicherheitsrelevante Geschäftsgeheimnisse betreffen würde. Insbesondere werden keine finanziellen Beträge zu strategischen Maßnahmen und Investitionen veröffentlicht, da diese wettbewerbssensibel sind und eine Offenlegung nachteilige Auswirkungen auf die Marktposition des Unternehmens haben könnte. Dies betrifft insbesondere Investitionen in die Transformation (z. B. Wärmeplanung), interne Strategieprojekte, das Endkundengeschäft sowie Cybersicherheitsmaßnahmen, bei denen eine Offenlegung zudem Sicherheitsrisiken bergen würde. Diese Vorgehensweise erfolgt im Einklang mit den ESRS-Anforderungen und berücksichtigt sowohl Transparenzgebote als auch den Schutz geschäftskritischer Informationen.

■ 9a und b

Die NEW-Gruppe weicht nicht von den in ESRS 1 Abschnitt 6.4 festgelegten Definitionen der kurz-, mittel- und langfristigen Zeithorizonte ab. Die für die Berichterstattung verwendeten Zeiträume entsprechen den ESRS-Vorgaben, sodass keine abweichenden Definitionen oder Begründungen erforderlich sind.

■ 10a–d

Im Rahmen der Scope-3-Schätzung kamen unterschiedliche Berechnungsmethoden zum Einsatz. Die Emissionen der meisten nicht bilanzierten Kategorien sind vernachlässigbar (< 2 % der Gesamtemissionen). Der größte Anteil der Emissionen dieser Kategorien wurde Euro-basiert berechnet. Quellen der Aktivitätsdaten sind Geschäftsberichte sowie Daten aus der internen Beschaffung. Die Genauigkeit der Berechnung wird derzeit noch als gering eingeschätzt. Lediglich die Emissionen der Kategorien 1, 3 und 11 wurden mit Anteilen von > 10 % der Gesamtemissionen als signifikant bewertet und bilanziert. Die Emissionsberechnung dieser Kategorien erfolgte hauptsächlich auf Basis von Energiemengen aus dem konzerneigenen Energiedatenmanagement sowie individueller Emissionsfaktoren für Strom bzw. nationaler Emissionsfaktoren für Gas und Vorketten. Die Genauigkeit wird als hoch eingeschätzt.

Reifenabrieb: Modellbasierte Schätzung der Mikroplastikemissionen

■ 11–12

Im Berichtsjahr 2024 verursachte die Busflotte der NEW-Gruppe (Mönchengladbach und Viersen) nach vorliegenden Schätzungen rund 10,5 t Reifenabrieb. Diese Menge wird als potenzieller Mikroplastikeintrag in die Umwelt eingeordnet. Die Ermittlung beruht auf der erfassten Gesamtfahrleistung von 13.138.760 km und einem wissenschaftlich fundierten Emissionsfaktor von 0,8 g Reifenabrieb pro Fahrzeugkilometer für Stadtbusse.

Diese quantitative Kennzahl unterliegt einem erhöhten Maß an Messunsicherheit, da sie auf modellhaften Annahmen und Mittelwerten basiert.

Schätzung und Modellierung

Quellen der Messunsicherheit: Es handelt sich um eine modellbasierte Hochrechnung ohne direkte Messung.

Die Schätzung stützt sich auf sekundäre wissenschaftliche Quellen, unter anderem die Europäische Kommission, das Umweltbundesamt und Forschungsergebnisse von Fraunhofer UMSICHT.

Abweichungen können durch Fahrzeugtyp, Beladung, Fahrweise, Reifenwahl sowie Straßenbeschaffenheit entstehen.

Unterschiede zwischen Diesel- und E-Bussen im Hinblick auf Abriebverhalten (z. B. höheres Gewicht von E-Bussen) wurden im Rahmen der Gesamtschätzung zwar berücksichtigt, konnten aber mangels empirischer Daten nicht exakt quantifiziert werden.

Annahmen und Näherungen

Durchschnittlicher Abriebsfaktor von 0,8 g/km für Stadtbusse wurde als Näherungswert verwendet.

Einheitswert wurde auf die gesamte Fahrleistung der Busflotte angewendet.

Der höhere Abrieb bei E-Bussen wurde als potenzieller Unsicherheitsfaktor identifiziert, aber angesichts der noch geringen E-Bus-Quote (8 %) nicht separat ausgewiesen.

Der Einfluss von Fahrgastzahlen auf das Gewicht (und damit den Abrieb) wurde nicht modelliert.

Die Schätzung des Mikroplastikeintrages unterliegt in der Folge inhärenten Unsicherheiten, etwa durch methodische Generalisierungen und fehlende Primärdaten. Die tatsächlichen Emissionen können im Bereich von ± 10–20 % um den genannten Wert variieren.

Nachhaltigkeit beginnt an der Spitze: Die Rolle von Vorstand, Geschäftsführung und Aufsichtsgremien

■ 21a

Anzahl der geschäftsführenden Mitglieder:

2

Anzahl der nicht geschäftsführenden Mitglieder:

20

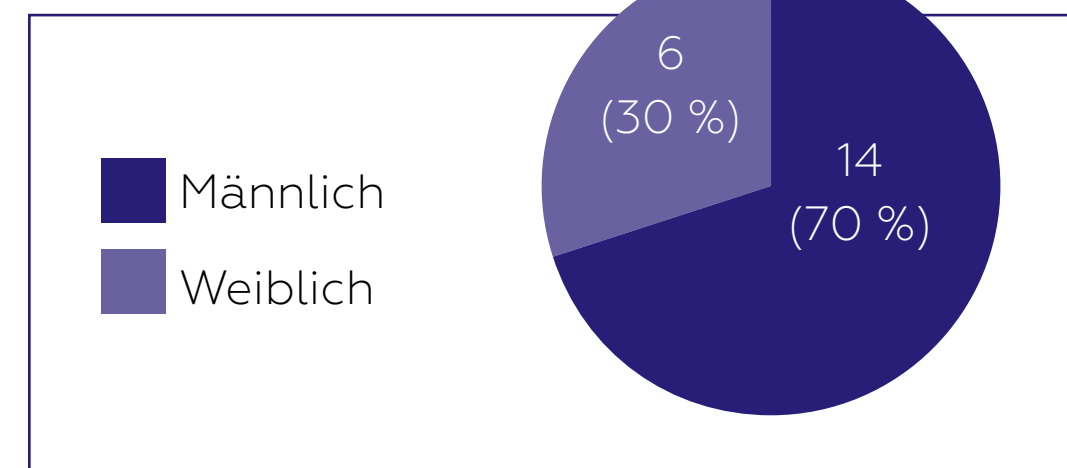
■ 21b

Der Aufsichtsrat der NEW Kommunalholding GmbH wird nach Mitbestimmungsgesetz gebildet.

■ 21c

Die Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane der NEW-Gruppe verfügen über umfangreiche Fachkenntnisse und Erfahrungen, die für die Sektoren, Produkte und den Standort der NEW-Gruppe am Niederrhein relevant sind. Diese umfassen insbesondere Kenntnisse in den Bereichen kommunale und öffentliche Dienstleistungen, Energieversorgung, Infrastruktur sowie Digitalisierung. Zudem wird durch regelmäßige Schulungen und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt, dass die Mitglieder über aktuelle Entwicklungen und regulatorische Anforderungen informiert sind.

■ 21d



■ 21f

Der Aufsichtsrat der NEW Kommunalholding GmbH besteht aus 20 Mitgliedern. Bei der Berechnung des Prozentsatzes unabhängiger Mitglieder wird ausschließlich die Anteilseignerseite berücksichtigt. Die Unabhängigkeit von Arbeitnehmervertreter:innen wird in der juristischen Literatur uneinheitlich beurteilt und ist rechtlich nicht abschließend geklärt. Von den insgesamt 20 Aufsichtsratsmitgliedern sind 10 Mitglieder Anteilseignervertreter:innen. Nach interner Bewertung sind alle 10 Anteilseignervertreter:innen als unabhängig einzustufen, was einem Unabhängigkeitsanteil von 100 % entspricht. Darüber hinaus sind 10 Mitglieder des Aufsichtsrats Arbeitnehmervertreter:innen. Die Zusammensetzung des Gremiums erfüllt die Anforderungen des Mitbestimmungsgesetzes und gewährleistet eine angemessene Vertretung der Beschäf-

tigten. Diese Darstellung erfolgt im Einklang mit den Anforderungen der ESRS 2.21 (b) sowie in Übereinstimmung mit der Empfehlung C.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) 2022.

■ 22a

Geschäftsführer der NEW Kommunalholding GmbH sind Herr Frank Kindervatter, Vorstandsvorsitzender der NEW AG, und Herr Thomas Bley, Technischer Vorstand der NEW AG. Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

- Frau Sabine Anemüller
- Frau Ulrike Brunsmann
- Frau Sabine Busch
- Herr Michael Fausten

- Herr Andrea Grieco
- Herr Thomas Grüters
- Herr Thomas Gütgens
- Herr Gerhard Gudduschat
- Herr Martin Heinen
- Herr Felix Heinrichs
- Herr Jürgen Jansen
- Herr Frank Kremer
- Herr Daniel Rinkert
- Herr Reinhold Schiffers
- Herr Harald Schlöber
- Frau Ulla Schmitz
- Herr Dirk Seibel
- Frau Andrea Weiß
- Herr Horst Weyermanns
- Frau Nicole Wilms



Strategisch gesteuert, dezentral umgesetzt: Verankerung von Nachhaltigkeit innerhalb der NEW-Gruppe

■ 22b

Zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele und zur Umsetzung der damit verbundenen Maßnahmen hat die NEW-Gruppe eigene Organisationsstrukturen etabliert. Der Vorstand hat entsprechende Verantwortlichkeiten, Aufgaben und Strukturen verankert. Die Verantwortung für die ordnungsgemäße Ausgestaltung der Sustainability Due Diligence und des Nachhaltigkeitsmanagements obliegt dem Gesamtvorstand. Darüber hinaus verantwortet die jeweilige Leitung der strategischen Geschäftsfelder und Unterstützungsfunktionen operativ die in ihrem Aufgabenbereich liegenden Nachhaltigkeitsthemen.

Der Vorstandsvorsitzende der NEW AG fungiert zugleich als Chief Sustainability Officer (CSO) der NEW-Gruppe.

Die Stabsabteilung Vorstandsangelegenheiten und Nachhaltigkeit, die dem Vorstandsvorsitzenden der NEW AG zugeordnet ist, steuert und koordiniert im Auftrag des Vorstands strategisch die Nachhaltigkeits- und ESG-Aktivitäten der NEW-Gruppe.

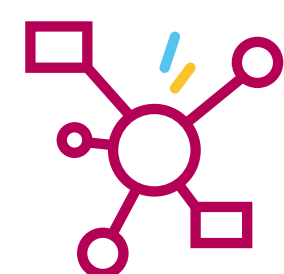
Die NEW-Gruppe versteht Nachhaltigkeit grundsätzlich als Querschnittsthema durch alle Bereiche der Organisation und somit als Be-

standteil der Linienthemen. Demnach liegt die operative Verantwortung für die Umsetzung von Nachhaltigkeit grundsätzlich dezentral in den jeweiligen Bereichen.

Ein bereichsübergreifendes Nachhaltigkeitskernteam („Koordinationskreis Nachhaltigkeit“), bestehend aus Führungskräften und Mitarbeitenden relevanter Bereiche, ist seit dem Jahr

2021 mit der Bearbeitung und Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen der NEW-Gruppe befasst. Das Nachhaltigkeitskernteam tagt in der Regel quartalsweise.

Koordinationskreis Nachhaltigkeit



Zusammensetzung

- Ständige Mitglieder stammen u. a. aus den Bereichen Unternehmensentwicklung, Personal, Liegenschaftsmanagement, Einkauf, Controlling, Kundenlösungen, Commodity, Netze, Abwasser, Erneuerbare Energien, Quartierslösungen, Bäder, Kommunalmanagement, Trinkwasserproduktion und IT.
- Bei Bedarf werden Vertreter:innen weiterer Bereiche integriert.
- Die Stabsabteilung Vorstandsangelegenheiten und Nachhaltigkeit verantwortet die Koordination des Kernteams.



Aufgaben

- Identifikation wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen, Chancen und Risiken für die NEW-Gruppe.
- Begleitung der Nachhaltigkeitsstrategie und Sicherstellung ihrer Umsetzung auf operativer Ebene.
- Koordination dezentraler Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb der Unternehmensbereiche.
- Austausch und Vernetzung zu ESG-Themen innerhalb der Organisation.
- Unterstützung bei der Umsetzung von SDG-Satellitenprojekten („kleinere“ Nachhaltigkeitsmaßnahmen).
- Change-Management.



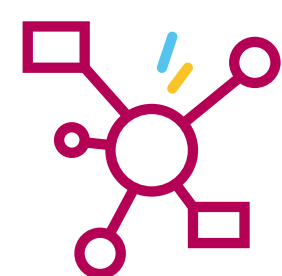


Die Ergebnisse aus dem Koordinationskreis Nachhaltigkeit werden systematisch aufbereitet und fließen in die Arbeit des Sustainability Boards ein.

Das Sustainability Board ist das zentrale Steuerungsgremium für Nachhaltigkeit innerhalb der NEW-Gruppe. Es wird vom Vorstandsvorsitzenden der NEW AG in seiner Funktion als CSO geleitet.

Das Sustainability Board stellt zudem sicher, dass alle regulatorischen Anforderungen im Rahmen der Sustainability Due Diligence eingehalten werden und die Nachhaltigkeitsstrategie der NEW-Gruppe kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Sustainability Board



Zusammensetzung

- Das Sustainability Board setzt sich aus den regulären Mitgliedern des Boards zusammen.
- Es vereint relevante Führungsebenen, die für die übergeordnete ESG-Strategie und deren Umsetzung verantwortlich sind.



Aufgaben

- Überwachung und Steuerung der konzernweiten Nachhaltigkeitsstrategie.
- Finale Identifikation und Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen.
- Sicherstellung der Integration von Nachhaltigkeit in die operativen Prozesse und die strategische Unternehmensausrichtung.
- Validierung der Wesentlichkeitsanalyse und Synchronisierung mit den langfristigen ESG-Zielen.
- Überwachung regulatorischer Entwicklungen durch das Regulatorik-Radar.

■ 22c I

Die strategische Koordination der Nachhaltigkeitsthemen der NEW-Gruppe erfolgt durch die Stabsabteilung Vorstandsangelegenheiten und Nachhaltigkeit im Auftrag des Vorstands der NEW AG.

■ 22c II

Der Vorstand legt den Nachhaltigkeitsbericht dem Aufsichtsrat vor.

■ 22c III und 22d

Die Aufgaben werden vom Sustainability Board sowie dem Koordinationskreis Nachhaltigkeit für die NEW-Gruppe wahrgenommen.

■ 23a

Im Vorstand und im Aufsichtsrat ist das notwendige Fachwissen sowohl im Hinblick auf die geschäftsstrategische als auch im Hinblick auf die risikobezogene Komponente der Nachhaltigkeit vorhanden.

■ 23b

Durch die regelmäßigen Sitzungen des Sustainability Boards sowie die Berichterstattung des CSO an den Aufsichtsrat wird sichergestellt, dass die Fähigkeiten und Fachkenntnisse mit den wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen der NEW-Gruppe in Einklang stehen.



Nachhaltigkeit im Dialog: Wie Vorstand, Aufsichtsrat und Fachbereiche ESG-Themen vorantreiben

■ 26a

Die Governance der NEW-Gruppe zielt darauf ab, eine gründliche Sustainability Due Diligence sicherzustellen, alle relevanten Stakeholder einzubeziehen und die Nachhaltigkeitsaktivitäten zu steuern. Unter der Leitung des CSO trifft sich das Sustainability Board zweimal jährlich, um alle Perspektiven zu berücksichtigen.

Das Board überwacht die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele, identifiziert potenzielle Risiken und Chancen im Zusammenhang mit ökologischen, sozialen und governancebezogenen Themen und entwickelt entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens. Die Fortschritte und Wirksamkeit der Nachhaltigkeitsmaßnahmen werden im Rahmen der Sitzungen regelmäßig bewertet und transparent dargestellt.

Das Sustainability Board spielt eine entscheidende Rolle bei der Integration von Nachhaltigkeit in die strategische Ausrichtung des Unternehmens und gewährleistet, dass nachhaltige Entscheidungen auf allen Ebenen getroffen werden. Der CSO informiert den Aufsichtsrat mindestens einmal jährlich über die Beratungsinhalte des Boards sowie insbeson-

dere über die Fortschritte und Wirksamkeit der ergriffenen Nachhaltigkeitsmaßnahmen.

Begleitend trifft sich einmal im Quartal der Koordinationskreis Nachhaltigkeit und gewährleistet so eine ganzheitliche Einbindung aller relevanten internen Fachbereiche sowie eine effektive operative Steuerung der Nachhaltigkeitsaktivitäten innerhalb der NEW-Gruppe.

■ 26b

Durch die dargestellten Prozessstrukturen und eine kontinuierliche Gremienbefassung ist sichergestellt, dass die Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsgremien aktiv die Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit nachhaltigkeitsbezogenen Themen bei der Überwachung der Unternehmensstrategie und des operativen Betriebs berücksichtigen. Dabei wird kontinuierlich geprüft, ob mögliche Zielkonflikte angemessen und nachvollziehbar aufgelöst worden sind, beispielsweise im Hinblick auf das energiepolitische Dreieck. Dieser integrative Ansatz stellt sicher, dass die Nachhaltigkeitsziele fest in allen strategischen Entscheidungen der NEW-Gruppe verankert sind.



Nachhaltigkeit ist für uns kein Trend, sondern ein grundlegendes Prinzip unternehmerischer Verantwortung. Wir sind überzeugt: Langfristiger Erfolg ist nur möglich, wenn wir ökonomisches Handeln mit ökologischer und sozialer Verantwortung verbinden. Deshalb integrieren wir Nachhaltigkeit konsequent in alle unsere Entscheidungsprozesse – für unsere Kund:innen, Mitarbeitenden und die kommenden Generationen.

Frank Kindervatter,
Vorstandsvorsitzender NEW AG



■ 26c

Im Berichtszeitraum haben die genannten Gremien eine Vielzahl von nachhaltigkeitsrelevanten Themen adressiert, darunter:

- Klimawandel: Diskussion über die Reduzierung der Treibhausgasemissionen und die Anpassung an den Klimawandel.
- Versorgungssicherheit: Sicherstellung einer zuverlässigen Energieversorgung unter Berücksichtigung verschiedener Risikofaktoren.
- Kommunale Wärmeplanung: Planung und Umsetzung von Maßnahmen zur effizienten Wärmeversorgung in städtischen und ländlichen Gebieten.

- Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz: Überprüfung der Lieferketten auf Einhaltung von Menschenrechten und Umweltstandards.
- HR-Themen: Entwicklung von Maßnahmen zur Förderung der Mitarbeitenden und Sicherstellung ihrer Qualifizierung.
- Sponsoring: Evaluierung der Auswirkungen von Sponsoringaktivitäten auf das Unternehmen und die Gesellschaft.
- Konzessionswettbewerb: Analyse der Wettbewerbssituation im Bereich der Konzessionen und Entwicklung von Wettbewerbsstrategien.
- Bezahlbarkeit der Energie: Gewährleistung erschwinglicher Energiepreise für Verbraucher:innen.
- Kommunale Partnerschaften: Bewertung und Verbesserung der Zusammenarbeit mit konzessionsgebenden Kommunen.

Die Gremien haben diese und weitere ESG-Themen erörtert, um sicherzustellen, dass die Auswirkungen, Risiken und Chancen angemessen berücksichtigt und entsprechende Maßnahmen zur Steigerung der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens ergriffen werden.

■ 29a

Die NEW-Gruppe verfügt derzeit über ein variables Vergütungssystem für Führungskräfte, bei dem die Boni vom Jahresergebnis und einer individuellen Leistungsbeurteilung abhängen. Aktuell werden im Vergütungssystem keine nachhaltigkeitsbezogenen Aspekte berücksichtigt. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich das Unternehmen in einer Übergangsphase befindet, in der das ESG-Reporting gemäß den neuen Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) umstrukturiert wird. Im Zuge dessen wird intensiv an der Konsolidierung und Verbesserung der Datenbasis für ESG-relevante Kennzahlen gearbeitet. Diese Konsolidierung ist eine wesentliche Voraussetzung, um zuverlässige, messbare und vergleichbare Nachhaltigkeitsindikatoren zu etablieren, die als Grundlage für eine leistungs-

tungsbasierte Vergütungskomponente dienen können. Sobald ausreichende Erfahrungen im ESG-Reporting vorliegen, wird die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Vergütungssysteme geprüft.

■ 29b–c

Es existieren aktuell keine nachhaltigkeitsbezogenen Ziele oder Metriken, anhand derer die Leistung der Führungskräfte bei der NEW-Gruppe bewertet wird.

■ 29d

Der Anteil der variablen Vergütung ist bei der NEW-Gruppe derzeit nicht an Nachhaltigkeitskriterien gekoppelt.

■ 29e

Die Bedingungen des bestehenden Vergütungssystems für den Vorstand werden vom Aufsichtsrat genehmigt. Das Vergütungssystem für die Mitarbeitenden der NEW-Gruppe wird durch eine unternehmenseinheitliche Richtlinie durch den Vorstand geregelt.



Kernelemente der Due Diligence

Absätze in der Nachhaltigkeitsklärung

a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	GOV-1, GOV-2, GOV-3
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	GOV-2, SBM-2, IRO-1
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	IRO-1, SBM-3, E1-1, E2-1, E3-1, G1-1, S1-3, S2, S4
d) Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	E1-3, E2-2, S1-3, S1-4, S4-3
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	E1-4, E2-3, E3-3, S1-5, S4-5

Strukturen für Vertrauen: NEW-Gruppe etabliert internes Kontrollsystem für ESG-Reporting

■ 34–36

Das Risikomanagement und ein Internes Kontrollsystem (IKS) für die Nachhaltigkeitsberichterstattung befindet sich derzeit im Aufbau und wird in den kommenden Jahren sukzessive implementiert.

Das IKS zielt darauf ab, potenzielle Risiken im Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung – insbesondere bei Datenerhebung, -validierung und -konsolidierung – durch geeignete Kontrollen zu minimieren und eine verlässliche Berichterstattung sicherzustellen. Obwohl ein vollständig integriertes IKS für das nichtfinanzielle Reporting gegenwärtig noch nicht vorliegt, werden die Kernkomponenten bereits Schritt für Schritt eingeführt. Dabei orientiert sich der Aufbau an bewährten Verfahren aus der Finanzberichterstattung und fokussiert zunächst auf wesentliche Nachhaltigkeits-KPI, gerade im Hinblick auf eine künftige Prüfung mit hinreichender Sicherheit (reasonable assurance).

Wesentliches Merkmal der derzeitigen Kontrollen ist das Vier-Augen-Prinzip: Alle erfassten Nachhaltigkeitskennzahlen werden von einer zweiten fachkundigen Person überprüft, um Fehler oder Unstimmigkeiten frühzeitig zu

erkennen und zu korrigieren. Die zentrale Stabsabteilung Nachhaltigkeit führt vor der Freigabe des Berichts eine umfassende Plausibilitätsprüfung aller Datenpunkte durch. Bereits im Verlauf der Datensammlung und -konsolidierung finden fortlaufend Stichprobenkontrollen und Plausibilitätschecks statt. Diese Maßnahmen wirken als interne Sicherungsmechanismen und reduzieren das Risiko von Fehlangaben oder Lücken in der Berichterstattung. Klare zeitliche Abläufe und Zuständigkeiten für die Datenzulieferung aus den Fachbereichen unterstützen dabei die Qualitätssicherung. Durch diese standardisierten Prozesse und Kontrollen konnten im Berichtsjahr keine wesentlichen Risiken im Nachhaltigkeitsberichtsprozess festgestellt werden. Die Ergebnisse der Kontrollen fließen kontinuierlich in die Optimierung der internen Abläufe ein. Identifizierte Schwachstellen oder Abweichungen werden analysiert und führen zu gezielten Verbesserungsmaßnahmen.

Die Verantwortlichkeiten sind klar geregelt: Die Abteilungen, die Daten liefern, tragen auch die Verantwortung für die erste Qualitätssicherung ihrer Angaben, während die Stabsabteilung Nachhaltigkeit als koordinierende Stelle

die konsolidierten Daten überwacht und etwaige Risiken oder Fehler mit den Fachbereichen adressiert. Dieses Ineinandergreifen von Fachwissen und Kontrollmechanismen verankert bereits heute die Qualitätssicherung fest in den täglichen Prozessen der NEW-Gruppe.

Eine regelmäßige Berichterstattung über die Wirksamkeit des Nachhaltigkeitsrisikomanagements und des IKS an die Leitungs- und Aufsichtsorgane der NEW-Gruppe ist

für die Zukunft geplant. Das Sustainability Board soll im Rahmen der internen Sustainability Due Diligence anlassbezogen über den Status der Datenqualität, identifizierte Risiken und getroffene Gegenmaßnahmen informiert werden. Ebenfalls sollen die Ergebnisse der internen Kontrollen – zum Beispiel festgestellte Abweichungen oder Fortschritte beim IKS-Aufbau – periodisch mit den zuständigen Nachhaltigkeitsgremien erörtert werden.



Von Commodity bis Quartierslösung: Die Geschäftsfelder der NEW-Gruppe

■ 40a I

Die neun strategischen Geschäftsfelder der NEW-Gruppe umfassen folgende wesentliche Produkte und Dienstleistungen:

- Commodity: Vertrieb von Strom, Gas, Wasser und Wärme
- Kundenlösungen: Energienähe Dienstleistungen wie Photovoltaikanlagen, Wallboxen, Wärmepumpen und Pelletheizung
- Netze: Netzbetrieb für Strom-, Gas- und Wasserverteilnetze
- Trinkwasserproduktion: Förderung und Produktion von Trinkwasser
- Erneuerbare Energien: Betrieb von Windkraft- und Freiflächen-PV-Anlagen
- Abwasser: Betrieb von Abwassernetzen
- Verkehr: Betrieb des ÖPNV
- Bäder: Betrieb von Schwimmbädern
- Quartierslösungen: (energetische) Quartierslösungen

■ 40a II

Die NEW-Gruppe bedient Privat- und Gewerbekunden mit Energie (Strom, Gas, Wasser, Wärme) sowie Energielösungen (Photovoltaik,

Wallboxen, Heizsysteme). Kommunen sind Auftraggeber für Netzbetrieb, ÖPNV und Trinkwasserversorgung, während insbesondere Privathaushalte den ÖPNV und Schwimmbäder nutzen. Zudem gehören Wohnungsbau-Gesellschaften, Kommunen und Quartiersentwickler zu den Kunden für energetische Quartierslösungen.

■ 40b–d

Die finanziellen Kennzahlen der strategischen Geschäftsfelder der NEW-Gruppe werden im Konzernjahresabschluss der NEW Kommunalholding GmbH dargestellt.

Strategischer Klimakurs: Dekarbonisierung und Verantwortung im Versorgungsgebiet

■ 40e

Die NEW-Gruppe verfolgt einen vorausschauenden und risikobasierten Ansatz in ihrer Nachhaltigkeitsstrategie. Im Fokus stehen derzeit die drängenden Herausforderungen des Klimaschutzes und der Energiewende. Dabei setzt die NEW-Gruppe auf eine konsequente Dekarbonisierung, die in den Strategien „CO₂-neutrale NEW 2030“ (Klimaneutralität in Scope 1 und 2 bis 2030) und „CO₂-neutrale NEW 2045“ (vollständige Treibhausgasneutralität gemäß nationaler Gesetzgebung bis 2045) verankert ist. Die Kund:innen und Kommunen im Versorgungsgebiet am Niederrhein stehen im Mittelpunkt der strategischen Ausrichtung der NEW-Gruppe. Gleichzeitig agiert die NEW-Gruppe in stark regulierten Bereichen wie dem Netzbetrieb und der Trinkwasserversorgung, wo der Fokus auf der Einhaltung der strengen deutschen und europäischen gesetzlichen Vorgaben liegt.

■ 40f

Die NEW-Gruppe konzentriert sich im Endkundengeschäft auf eine nachhaltige Ausrichtung ihrer Produkte und Dienstleistungen. Im Energievertrieb strebt sie eine schrittweise Dekarbonisierung des Portfolios bis 2045 an, während sie gleichzeitig nachhaltige Kundenlösungen wie Photovoltaik, Wallboxen und Wärmepumpen ausbaut. Im ÖPNV-Bereich plant die Gruppe die vollständige Elektrifizierung ihrer Busflotte bis 2030. Privathaushalte und Gewerbekunden stehen im Fokus, denen umweltfreundliche Energielösungen zur CO₂-Reduktion und Unterstützung bei der Dekarbonisierung angeboten werden. Als regional verwurzeltes Unternehmen im Niederrhein strebt die NEW-Gruppe an, Marktführer für nachhaltige Energielösungen zu werden und ihre Kund:innen aktiv bei der Energiewende zu unterstützen.



Versorgung sichern, Klima schützen: Antworten auf die Wärmewende

■ 40g

Die Energiewirtschaft steht vor enormen Herausforderungen im Rahmen der Energie- und Wärmewende. Der Übergang zu einer klimaneutralen Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energien erfordert einen grundlegenden Umbau der gesamten Infrastruktur und hohe Investitionen. Gleichzeitig muss die Versorgungssicherheit zu jeder Zeit gewährleistet und Energie bezahlbar bleiben. Die Wärmewende stellt dabei eine besondere Herausforderung dar. Der Gebäudesektor ist für einen großen Anteil der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Eine Dekarbonisierung der Wärmeversorgung durch den Umstieg von fossilen Brennstoffen auf klimafreundliche Alternativen wie Wärmenetze, Wärmepumpen und die Nutzung von Abwärme ist dringend erforderlich. Die NEW-Gruppe versteht sich als Energiewendedienstleister, der Privathaushalte, Gewerbekunden und Kommunen bei dieser Transformation unterstützt. Mit ihrer Strategie „CO₂-neutrale NEW 2045“ hat sich die Gruppe zum Ziel gesetzt, spätestens im Jahr 2045 ein vollständig treibhausgasneutrales Produktportfolio anzubieten.

■ 42a

Die NEW-Gruppe benötigt für ihre Geschäftstätigkeit diverse Ressourcen: Energieträger wie Strom und Erdgas werden über langfristige Verträge beschafft, um Versorgungssicherheit und stabile Preise zu gewährleisten. Materialien und Betriebsmittel wie Fahrzeuge, IT und Werkzeuge werden möglichst regional bezogen. Fachkräfte werden durch eigene Ausbildung und kontinuierliche Weiterbildung gesichert. Zudem nutzt die NEW-Gruppe natürliche Ressourcen wie Grundwasser für die Trinkwasserversorgung. Die Beschaffung erfolgt unter Berücksichtigung von Versorgungssicherheit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit.

Nachhaltig, zuverlässig, regional verankert: So engagieren wir uns

■ 42b

Die NEW-Gruppe sichert die Daseinsvorsorge mit einer zuverlässigen und bezahlbaren Energie- und Wasserversorgung und bietet nachhaltige, innovative und digitale Lösungen für ihre Kund:innen. Investoren profitieren von einem stabilen Geschäftsmodell mit Wachs-

tumspotenzial im regulierten Netzgeschäft und den erneuerbaren Energien. Kommunen und Bürger:innen profitieren von einer sicheren Infrastruktur, Maßnahmen zur Dekarbonisierung sowie dem regionalen Engagement der NEW-Gruppe in Form von Sponsoring, Arbeitsplätzen und Ausbildungsmöglichkeiten.

■ 42c

Die NEW-Gruppe ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette aktiv: Vorgelagert erfolgt die Beschaffung von Energie und Materialien.



Das Kerngeschäft umfasst den Betrieb der Strom-, Gas-, Wasser- und Abwassernetze, die Trinkwassererzeugung, den Energievertrieb sowie nachhaltige Kundenlösungen. Zusätzlich betreibt die NEW ÖPNV-Dienstleistungen und Schwimmbäder. Nachgelagert werden insbesondere die betrieblichen Abfälle entsorgt. Hauptakteure in der Wertschöpfungskette sind Energiegroßhändler, Lieferanten, Endverbraucher:innen sowie Kommunen, mit denen die NEW-Gruppe enge Partnerschaften pflegt.

Wahrnehmen, verstehen, handeln: Die NEW-Gruppe im Austausch mit ihren Anspruchsgruppen

■ 45a I

Die Kern-Stakeholder der NEW-Gruppe sind:

Gesellschafter	Kommunen	Mitarbeitende/ Betriebsrat	Natur und Umwelt (als „stille“ Stakeholder)
Gremien- mitglieder	Finanzinstitute und Kreditgeber	Kund:innen	Geschäftspartner und Lieferanten

■ 45a II

Die NEW-Gruppe steht mit ihren Stakeholdern in einem kontinuierlichen Austausch, der sich aus den regulären Geschäftsbeziehungen, partnerschaftlichen Kooperationen und gesetzlichen Verpflichtungen ergibt. Der Dialog erfolgt unter anderem durch direkte Kommunikation, Gremienarbeit, Vertragsbeziehungen und Beteiligungsformate mit Kommunen, Kund:innen, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden.

■ 45a III

Der Austausch mit den Stakeholdern erfolgt über verschiedene Kanäle und Formate:

- Gremienarbeit
- Veranstaltungen
- Digitale Kommunikationskanäle wie Websites, Apps, Social Media
- Persönliche Ansprechpartner:innen für Stakeholder-Gruppen (z.B. Kommunalpartner und Kundenservice)
- Regelmäßige Berichterstattung (z.B. Nachhaltigkeitsberichte, Geschäftsberichte)
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeiterversammlungen und interne Kommunikationstools

■ 45a IV

Das Stakeholder-Engagement der NEW-Gruppe dient dazu, Interessen und Erwartungen relevanter Anspruchsgruppen frühzeitig zu erkennen und in die Unternehmensstrategie zu integrieren. Es fördert Transparenz, Vertrauen und Akzeptanz, unterstützt die Identifikation von Risiken und Chancen und ermöglicht die Einbindung externer Perspektiven in Entscheidungsprozesse. Dadurch stellt die NEW-Gruppe sicher, dass ihre Geschäftstätigkeit und Nachhaltigkeitsstrategie im Einklang mit den gesellschaftlichen, regulatorischen und wirtschaftlichen Anforderungen steht.

■ 45a V

Die Erkenntnisse aus dem Stakeholder-Dialog fließen gezielt in zentrale Unternehmensprozesse ein, darunter:

- Wesentlichkeitsanalyse zur Identifikation relevanter Nachhaltigkeitsthemen
- Strategieentwicklung und Geschäftsmodellanpassung
- Produktentwicklung und Innovationsmanagement
- Nachhaltigkeitsberichterstattung

■ 45b

Die NEW-Gruppe stellt sicher, dass die Interessen und Standpunkte ihrer wichtigsten Stakeholder systematisch in ihre Strategie und ihr Geschäftsmodell einfließen. Kerninstrument ist die Wesentlichkeitsanalyse, die regelmäßig durchgeführt wird, um relevante Themen aus Stakeholder-Perspektive zu identifizieren und ihre Bedeutung für das Unternehmen zu bewerten. Dabei werden wirtschaftliche, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt, um potenzielle Auswirkungen auf das Unternehmen und seine Anspruchsgruppen zu erfassen.

Aufbruch in eine treibhausgasneutrale Zukunft: Strategie, Innovation und kommunale Partnerschaft

■ 45c I

Die NEW-Gruppe hat in den vergangenen Jahren eine umfassende Transformation ihrer Strategie und ihres Geschäftsmodells vollzogen, um den sich wandelnden Anforderungen ihrer Stakeholder und den Herausforderungen des Klimawandels gerecht zu werden. Im Zentrum dieser Neuausrichtung stehen zwei ambitionierte Projektprogramme: „CO₂-neutrale NEW 2030“ zielt auf die Dekarbonisierung in Scope 1 und 2 ab, während „CO₂-neutrale NEW 2045“ die Neutralität in Scope 3 anstrebt.

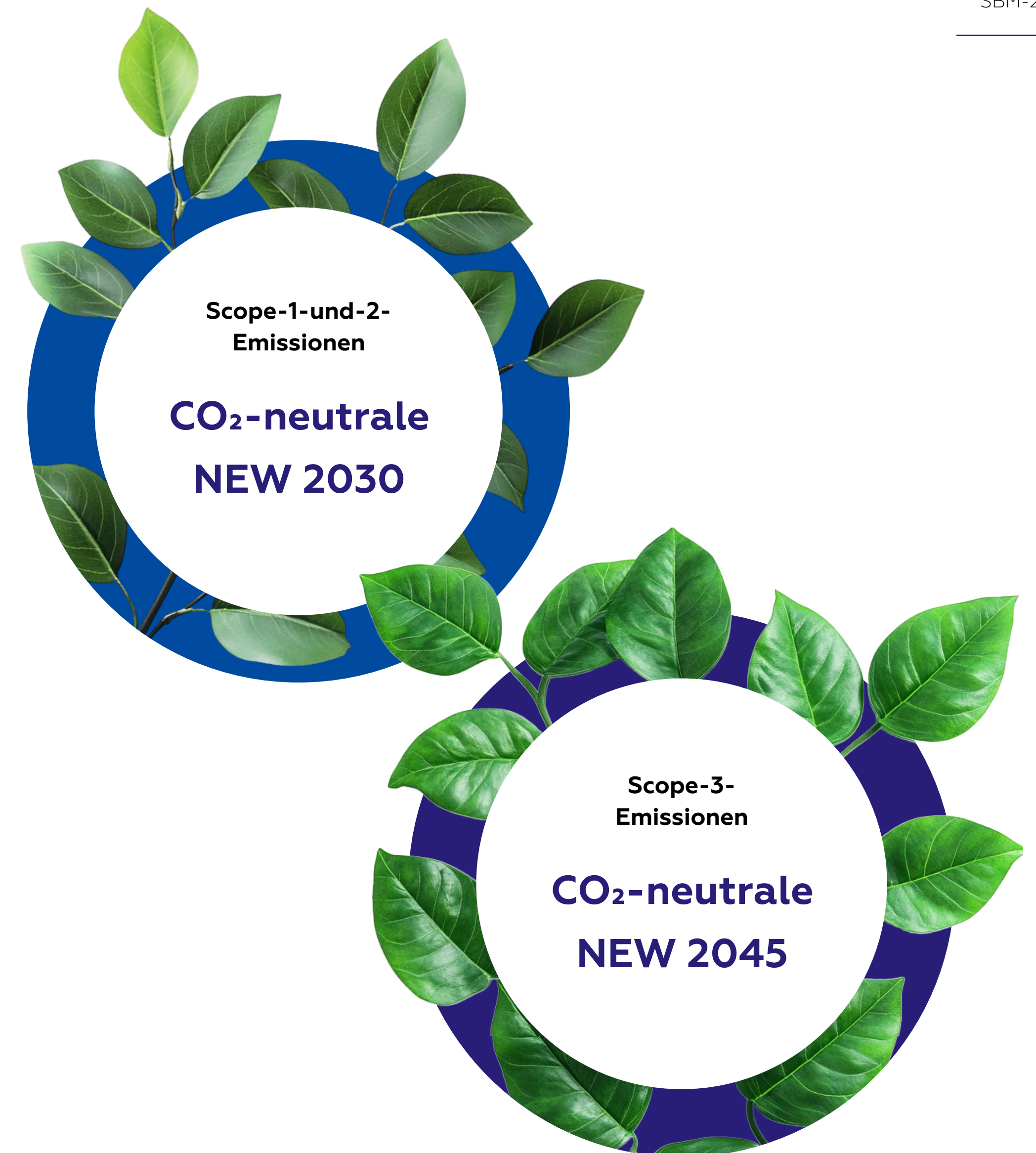
Um diese Ziele zu erreichen, hat die NEW-Gruppe ihr Angebot an nachhaltigen Kundenlösungen deutlich ausgebaut. Dazu gehören Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen Photovoltaik, Elektromobilität und Wärmepumpen. Parallel dazu treibt das Unternehmen den Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur voran, um die Elektromobilität in der Region zu fördern.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung klimaneutraler Städte. Hierfür engagiert sich die NEW-Gruppe in der kommunalen Wärmeplanung, entwickelt nachhaltige Quartierslösungen und fördert die Sektorenkopplung. Diese integrierten Ansätze ermöglichen eine effiziente und umweltfreundliche Energieversorgung auf lokaler Ebene.

Zur Optimierung ihrer Prozesse und Stärkung der Kundennähe hat die NEW-Gruppe eine umfassende Digitalisierungsoffensive gestartet. Diese Initiative zielt darauf ab, interne Abläufe zu verbessern und gleichzeitig den Kund:innen einen einfacheren und direkteren Zugang zu Dienstleistungen und Informationen zu bieten.

Trotz dieser zukunftsorientierten Ausrichtung bleibt die NEW-Gruppe ihrer regionalen Verankerung treu. Durch vielfältiges Engagement in Form von Sponsoring, Vereinsförderung und der Bereitstellung von Ausbildungsplätzen unterstreicht das Unternehmen seine Rolle als verantwortungsvoller und aktiver Partner in der Region.

Diese vielschichtige Strategie ermöglicht es der NEW-Gruppe, nicht nur auf die aktuellen Herausforderungen des Klimawandels und der Energiewende zu reagieren, sondern auch proaktiv die Zukunft der Energieversorgung und Stadtentwicklung mitzugestalten.



■ 45c II

Die NEW-Gruppe verfolgt eine klare Dekarbonisierungsstrategie in zwei Phasen. Mit der Strategie „CO₂-neutrale NEW 2030“ strebt das Unternehmen an, bis 2030 Treibhausgasneutralität in Scope 1 und 2 zu erreichen. Ein zentraler Baustein ist die vollständige Elektrifizierung des öffentlichen Personennahverkehrs, die nicht nur Emissionen reduziert, sondern auch zur Verbesserung der Luftqualität in der Region beiträgt. In der zweiten Phase, der Strategie „CO₂-neutrale NEW 2045“, liegt der Fokus auf Scope-3-Emissionen, mit dem Ziel, bis 2045 vollständige Treibhausgasneutralität zu erreichen. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Strategie ist die Wärmewende, die durch kommunale Wärmeplanung und nachhaltige Quartiersentwicklung vorangetrieben wird. Dabei positioniert sich die NEW-Gruppe als verlässlicher Partner für innovative und nachhaltige Energielösungen, um Privathaushalte, Unternehmen sowie Kommunen gezielt bei der Umstellung auf klimafreundliche Technologien zu unterstützen.

■ 45c III

Durch ihr Engagement für Klimaschutz und nachhaltige Lösungen stärkt die NEW-Gruppe das Vertrauen der Stakeholder, erhöht ihre Attraktivität als Arbeitgeber und Geschäftspartner und vertieft ihre regionale Verankerung.

Nachhaltigkeit steuern, Interessen einbinden

■ 45d

Die NEW-Gruppe befolgt eine umfassende Sustainability Due Diligence, um sicherzustellen, dass sämtliche nachhaltigkeitsbezogenen Aspekte in ihren Entscheidungsprozessen angemessen berücksichtigt werden. Der Chief Sustainability Officer (CSO) spielt hierbei eine zentrale Rolle, indem er regelmäßig die Kontrollgremien über relevante Entwicklungen informiert. Das Sustainability Board und der Koordinationskreis arbeiten eng zusammen, um die Ansichten und Interessen der Stakeholder zu integrieren und die Nachhaltigkeitsaktivitäten effektiv zu lenken. Die NEW-Gruppe sucht fortlaufend den Dialog mit ihren Stakeholdern auf lokaler und regionaler Ebene. Ziel ist es, deren Standpunkte zu verstehen und transparent über potenzielle Auswirkungen zu kommunizieren. Hierdurch gewährleistet die NEW-Gruppe eine ganzheitliche Einbindung aller relevanten Interessenträger.



Wesentlichkeit im Fokus: Risiken, Chancen und Auswirkungen im Überblick

■ 48a/h

Die Wesentlichkeitsanalyse der NEW-Gruppe hat zentrale Auswirkungen, Risiken und Chancen entlang ihrer Geschäftstätigkeit und Wertschöpfungskette identifiziert.

Klimawandel (E1)

1

- Klimawandel & Energiewende
- CO₂-Emissionen

Umweltverschmutzung (E2)

2

- Produktion sauberes Trinkwasser
- Reifenabrieb (Mikroplastik) ÖPNV-Flotte



Wasser (E3)

3

- Trinkwassergewinnung aus dem Grundwasser



NEW als guter Arbeitgeber (S1)

4

- Vereinbarkeit Berufs- und Privatleben (u. a. mobiles Arbeiten)
- Arbeitssicherheit
- Schulung & Kompetenzentwicklung
- Fachkräfte- und Nachwuchsmangel
- Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung
- Chancengleichheit und Vielfalt
- Sichere Beschäftigung
- Betriebliche Mitbestimmung

Kund:innen (S4)

5

- Versorgungssicherheit
- Bezahlbarkeit der Energie
- Kundenzufriedenheit
- Gewährleistung der öffentlichen Mobilität in den Städten Mönchengladbach und Viersen sowie im Kreis Heinsberg (Westverkehr)
- Betrieb des öffentlichen Abwasserkanalnetzes der Städte Mönchengladbach und Viersen
- Schul- und Breitensport in Schwimmbädern
- Ausbau öffentliche Ladeinfrastruktur



Governance & Verantwortung (G1)

6

- Gute Unternehmensführung, Digitalisierung und Strategie
- Kommunal- und Konzessionsmanagement
- Vereinsförderung, Sponsoring und NEW-Veranstaltungen
- Arbeitsrecht und Compliance
- Menschenrechtliche Risiken in der Lieferkette
- Cybersicherheit



Klimawandel (E1): Die NEW-Gruppe ist stark im Bereich der Energiewende engagiert. Regulatorische Vorgaben und steigende Investitionen stellen Herausforderungen dar, während neue Technologien und nachhaltige Kundenlösungen Wachstumspotenziale bieten.

Umweltverschmutzung (E2): Die umweltfreundliche Trinkwasserproduktion ist eine zentrale Maßnahme zur Verringerung negativer Umweltauswirkungen. Strengere Umweltauflagen können zu Anpassungen der Betriebsabläufe führen, bieten jedoch auch Chancen durch nachhaltige Innovationen.

Wasser (E3): Die Entnahme von Grundwasser zur Trinkwasserproduktion erfordert ein nachhaltiges Management. Klimawandelbedingte Wasserknappheit stellt ein Risiko dar, während Effizienzmaßnahmen und ressourcenschonende Technologien Lösungen bieten.

NEW als Arbeitgeber (S1): Die Sicherung von Fachkräften und Nachwuchs ist essenziell, um dem demografischen Wandel und dem Fachkräftemangel zu begegnen. Faire Arbeitsbedingungen, betriebliche Mitbestimmung und moderne Arbeitsmodelle stärken die Arbeitgeberattraktivität.

Kund:innen (S4): Die NEW-Gruppe gewährleistet mit ihrem Dienstleistungsportfolio eine zuverlässige Daseinsvorsorge. Steigende Energiekosten und regulatorische Veränderungen bergen Risiken, während innovative Kundenlösungen die Marktposition stärken.

Governance & Verantwortung (G1): Ein effektives Risikomanagement, Cybersicherheit und nachhaltige Lieferketten sind entscheidend für die langfristige Unternehmensstabilität. Transparente Governance und gesellschaftliches Engagement fördern Vertrauen und Widerstandsfähigkeit.

Diese wesentlichen Themen betreffen sowohl die eigenen Geschäftstätigkeiten als auch die vorgelagerten (Beschaffung) und nachgelagerten Wertschöpfungsstufen (Kund:innen, Infrastruktur, Mobilität).

■ 48b

Die wesentlichen Themen der NEW-Gruppe beeinflussen ihr Geschäftsmodell und ihre Strategie auf unterschiedliche Weise. Die Energiewende erfordert den Ausbau erneuerbarer Energien, neue Infrastruktur und nachhaltige Kundenlösungen. Die Dekarbonisierung ist zentral, um den Klimawandel wirksam zu bekämpfen und langfristige Wettbewerbsfähigkeit zu sichern. Klimarisiken, steigende Energiekosten und Ressourcenknappheit erfordern strategische Anpassungen, insbesondere durch verstärkte Investitionen in nachhaltige Netze, digitale Lösungen und eine resiliente Infrastruktur.

Die NEW verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der unter anderem den Netzausbau für erneuerbare Energien, die Elektrifizierung des ÖPNV, nachhaltige Wärmeversorgung durch kommunale Quartierslösungen sowie innovative Kundenlösungen wie Photovoltaik

und Wärmepumpen umfasst. Gleichzeitig investiert die NEW in digitale Infrastrukturen, Cybersicherheit und intelligente Steuerungssysteme, um Versorgungssicherheit und Effizienz weiter zu steigern.

Zusätzlich spielen Wassermanagement, nachhaltige Mobilität und die Anpassung an regulatorische Anforderungen eine entscheidende Rolle. Die Sicherung von Fachkräften, attraktive Arbeitsbedingungen und die Digitalisierung von Dienstleistungen sind wesentliche Faktoren, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die regionale Energieversorgung zukunftssicher zu gestalten, die Dekarbonisierung voranzutreiben und die Versorgung mit Strom, Wasser und Wärme nachhaltig zu gewährleisten.



Klimawirkung und Verantwortung: Umwelteinflüsse der NEW-Gruppe im Überblick

■ 48c I

Die Treibhausgasemissionen aus dem Betrieb und insbesondere dem Energievertrieb wirken sich auf das Klima aus. Durch ihre Dekarbonisierungsstrategie trägt die NEW aktiv zur Emissionsreduktion bei. Der Wasserverbrauch für die Trinkwasserversorgung beeinflusst regionale Wasserressourcen, wird jedoch durch effizientes und nachhaltiges Wassermanagement minimiert.

■ 48c II

Die Dekarbonisierung der strategischen Geschäftsfelder ist direkt mit der Geschäftsstrategie der NEW verknüpft. Der Übergang zu klimaneutralen Produkten reduziert Umweltbelastungen und verbessert die soziale Akzeptanz.

■ 48c III

Kurzfristig sind steigende regulatorische Anforderungen relevant. Mittelfristig prägen Investitionen in Netzausbau, erneuerbare Energien und nachhaltige Kundenlösungen die Entwicklung. Langfristig steht die Klimaneutralität bis 2045 im Fokus.

■ 48c IV

Die NEW-Gruppe hat durch ihre Geschäftstätigkeit und Geschäftsbeziehungen einen direkten Anteil an den wesentlichen Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft. Die bedeutendste negative Auswirkung sind die CO₂-Emissionen aus dem Energievertrieb, da das Unternehmen als Energieversorger Strom und Gas an Kund:innen liefert, deren Nutzung Emissionen verursacht. Zudem entstehen Emissionen im öffentlichen Nahverkehr durch den Betrieb der ÖPNV-Flotte, insbesondere durch noch vorhandene Dieselbusse.

Auf der positiven Seite trägt die NEW-Gruppe aktiv zur Reduktion dieser Emissionen bei, indem sie erneuerbare Energien ausbaut, die Wärmewende vorantreibt und Elektromobilität fördert sowie in moderne Netze investiert. Auch durch ihre Verantwortung in der Wasserwirtschaft und der öffentlichen Daseinsvorsorge hat die NEW-Gruppe Einfluss auf nachhaltige Ressourcennutzung und Versorgungssicherheit.

Durch ihre Geschäftsbeziehungen, insbesondere mit Endkund:innen und Kommunen, beeinflusst das Unternehmen die Energiewende und nachhaltige Mobilität. Die NEW-Gruppe

setzt dabei gezielt auf nachhaltige Lösungen und langfristige Partnerschaften, um negative Auswirkungen zu minimieren und positive Effekte zu maximieren.

■ 48d

Steigende Energiepreise, regulatorische Anforderungen und Investitionen in Infrastruktur und erneuerbare Energien beeinflussen die finanzielle Lage der NEW-Gruppe. Die Energiewende bietet Wachstumschancen, erfordert jedoch hohe Investitionen.

■ 48e

Kurzfristig können sich regulatorische Änderungen und volatile Kosten für Energie auf die Finanzplanung auswirken. Mittelfristig sind Investitionen in die Infrastruktur und erneuerbare Energien notwendig. Langfristig wird erwartet, dass die Dekarbonisierung zur Stabilität der Ertragslage beiträgt, da nachhaltige Produkte und Dienstleistungen an Bedeutung gewinnen.

Resilienz durch Vielfalt: Systemische Stärke der NEW-Gruppe in der Daseinsvorsorge

■ 48f

Die NEW-Gruppe zeichnet sich durch ihre Diversifikation in neun Geschäftsfelder als besonders widerstandsfähig aus. Insbesondere ihre zentrale Rolle in der öffentlichen Daseinsvorsorge – darunter die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser und Wärme sowie die Bereitstellung von Mobilitätsdienstleistungen – stärkt ihre Resilienz gegenüber externen Herausforderungen und Krisen. Ihr strategischer Fokus liegt auf Dekarbonisierung, Digitalisierung und nachhaltigem Wachstum. Gleichzeitig erfordern der Klimawandel und zunehmende regulatorische Anforderungen eine kontinuierliche Weiterentwicklung und Anpassung der Geschäftsmodelle.

Doppelte Wesentlichkeit im Fokus: Strukturierter und dynamischer Analyseansatz der NEW-Gruppe

■ 53a

Die NEW-Gruppe führt eine strukturierte und umfassende doppelte Wesentlichkeitsanalyse durch, die eng an den Standards der ESRS und der Implementation Guidance „Materiality Assessment“ der EFRAG ausgerichtet ist. Der beschriebene Prozess entspricht dem Regelprozess, der alle drei Jahre durchgeführt wird. Darüber hinaus ist die Analyse bei der NEW dynamisch gestaltet. Der Koordinationskreis und das Sustainability Board prüfen kontinuierlich, ob Anpassungen aufgrund sich ändernder Rahmenbedingungen erforderlich sind, um die Aktualität der Analyse sicherzustellen.



1. Phase Stakeholder-Analyse

1. Erstellen einer Longlist der Stakeholder

Der Koordinationskreis Nachhaltigkeit erstellt eine Liste aller relevanten Stakeholder der NEW-Gruppe.

2. Bewertung der Stakeholder

Die Stakeholder werden anhand der Kriterien „Macht und Einfluss“ sowie „Betroffenheit und Interesse“ bewertet. Diese Bewertung erfolgt auf einer Skala von 1 (wenig Macht bzw. geringe Betroffenheit) bis 5 (viel Macht bzw. hohe Betroffenheit). Stakeholder, die eine Gesamtbewertung von mehr als 3,5 erreichen, werden als „Kern-Stakeholder“ klassifiziert.

3. Bestätigung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Stakeholder-Bewertung werden durch den Koordinationskreis bestätigt.

2. Phase Erstellen der ESRS-Longlist

Auf Basis eines internen Workshops des Koordinationskreises Nachhaltigkeit, von Einzelinterviews und einer Desk Research wird eine Liste der potenziell wesentlichen Themen für die NEW-Gruppe erstellt und eine erste Bewertung durchgeführt. Diese Phase gliedert sich in folgende Schritte:

1. Festlegung des Scopes

Der Scope wird anhand des Bilanzkreises des Konzernjahresabschlusses, der strategischen Geschäftsfelder sowie der relevanten Unterstützungsfunktionen und ihrer Wertschöpfungsketten festgelegt.

2. Kontextanalyse

Der Kontext wird durch eine Wettbewerbsanalyse, die Berücksichtigung von Branchenstandards wie SASB, MSCI ESG und

GRI, regulatorische Anforderungen sowie die ESRS-Vorgaben (insbesondere ESRS 1 AR 16) erarbeitet.

3. Identifizierung relevanter Themen

Relevante Nachhaltigkeitsthemen werden für Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G) identifiziert. Diese Themen werden sowohl aus der Impact-Perspektive (Inside-Out) als auch aus der finanziellen Perspektive (Outside-In) analysiert.

4. Erste vorläufige Bewertung

Die beteiligten Stakeholder führen eine erste vorläufige Bewertung der identifizierten Themen anhand der zuvor festgelegten Kriterien durch. Die Ergebnisse der vorläufigen Bewertungen werden gesammelt und dokumentiert.

3. Phase Konsolidierung und Priorisierung (Shortlist)

In der dritten Phase wird die Shortlist der Themen erstellt. Zunächst erfolgt ein Perspektivenvergleich, bei dem Schnittmengen zwischen den verschiedenen Sichtweisen und thematische Redundanzen identifiziert werden. Im Anschluss werden die identifizierten Themen aggregiert und in Cluster eingeteilt. Dieser Prozess dient dazu, Zusammenhänge und Beziehungen zwischen den einzelnen Themen besser zu verstehen und sie thematisch zuzuordnen und zu strukturieren. Auf Basis von Einzelinterviews, wissenschaftlichen Studien und weiterer Recherche wird dann eine finale Bewertung und Priorisierung der Themen durchgeführt. Durch diesen mehrstufigen Prozess wird eine fundierte und strukturierte Shortlist mit wesentlichen Themen und Subthemen erstellt, die als Basis für weitere strategische Entscheidungen und die Offenlegungspflichten dient.

4. Phase Validierung

In einem letzten Schritt wird die Shortlist durch das Sustainability Board, den Koordinationskreis und durch externe Stakeholder validiert.

Strukturiert bewerten, fundiert entscheiden: Methodik und Fachinput im Scoping-Prozess

■ 53b I–II

Im Rahmen der Festlegung des Scopes während der zweiten Phase der doppelten Wesentlichkeitsanalyse werden die Wertschöpfungsketten der neun strategischen Geschäftsfelder (Abwasser, Bäder, Commodity, erneuerbare Energien, Kundenlösungen, Netze, Quartierslösungen, Trinkwasserproduktion und Verkehr) sowie der Unterstützungsfunktionen (Fuhrpark, Immobilienmanagement und IT) detailliert analysiert und dokumentiert. Diese Analysen dienen als Basis für die anschließende Identifizierung der Risiken und Chancen. Die NEW-Gruppe berücksichtigt dabei sowohl die direkten Auswirkungen aus ihren eigenen Aktivitäten als auch die indirekten Auswirkungen aus Geschäftsbeziehungen.

Die Nachhaltigkeitsgremien der NEW-Gruppe bringen ihre Perspektive insbesondere bei der Erstellung der ESRS-Longlist sowie bei der abschließenden Validierung der wesentlichen Themen ein. Darüber hinaus werden bei Bedarf im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse Wissenschaftler:innen, Berater:innen und andere externe Expert:innen hinzugezogen, um zusätzliche Fachkenntnisse und innovative Lösungsansätze zu erhalten.

Die gewählte Bewertungsmethodik orientiert sich eng an den Vorgaben der ESRS. Im Rahmen der Impact Materiality werden anhand einer Skala von 1 (niedrig) bis 5 (hoch) das Ausmaß des Einflusses, der Umfang des Impacts, die Unabänderlichkeit (nur negativer Impact) und die Eintrittswahrscheinlichkeit (nur potenzieller/möglicher Impact) bewertet. Das Ausmaß reicht von einem sehr hohen Impact mit starkem Einfluss bis zu einem minimalen Impact mit geringem Einfluss. Der Umfang variiert von globaler Auswirkung bis zu lokalen Auswirkungen. Die Unabänderlichkeit des Impacts wird von „nicht behebbar“ bis zur „sofortigen automatischen Behebung“ bewertet, während die Eintrittswahrscheinlichkeit von sicher bis selten reicht. Im Falle eines potenziellen negativen Impacts im Bereich Menschenrechte hat der Schweregrad des Impacts bei der Bewertung Vorrang vor der Eintrittswahrscheinlichkeit.

Verknüpfte Wirkungen verstehen: Priorisierung und Bewertung im Wesentlichkeitsprozess

■ 53c I–III

Die NEW-Gruppe analysiert und berücksichtigt in einem umfassenden Prozess die Verbindungen zwischen ihren Auswirkungen, Abhängigkeiten, Risiken und Chancen. In der Wesentlichkeitsanalyse werden relevante Themen identifiziert, wobei besonderes Augenmerk auf die Wechselwirkungen zwischen ihnen gelegt wird. Durch einen Perspektivenvergleich in der dritten Phase werden Schnittmengen zwischen verschiedenen Sichtweisen ermittelt, um potenzielle Auswirkungen und Abhängigkeiten zu verstehen. Die identifizierten Themen werden aggregiert und in Cluster eingeteilt, um komplexe Beziehungen zu berücksichtigen. Einzelinterviews, wissenschaftliche Studien und weitere Recherche dienen der finalen Bewertung und Priorisierung der Themen unter Berücksichtigung potenzieller Risiken und Chancen. Dieser mehrstufige Prozess führt zu einer fundierten Shortlist mit wesentlichen Themen und Subthemen, die die komplexen Wechselwirkungen berücksichtigt. Diese ganzheitliche Betrachtungsweise ermöglicht es der NEW-Gruppe, proaktiv auf Herausforderungen zu reagieren und Chancen zu nutzen.

Die NEW-Gruppe verwendet eine Risikomatrix zur Bewertung von Eintrittswahrscheinlichkeit und potenziellem Schadensausmaß. Qualitative Bewertungen erfolgen insbesondere durch Experteneinschätzungen aus den verschiedenen Konzernbereichen. Für klimabezogene Risiken und Chancen, insbesondere im Zusammenhang mit der angestrebten CO₂-Neutralität, werden auch quantitative Bewertungen durchgeführt. Schwellenwerte für die finanzielle Wesentlichkeit werden basierend auf potenziellen Auswirkungen auf das operative Ergebnis der NEW-Gruppe festgelegt. Das Ausmaß reicht von einem maximalen finanziellen Effekt bis zu keinen relevanten finanziellen Auswirkungen. Die Eintrittswahrscheinlichkeit wird auf einer Skala von 1 (selten) bis 5 (sicher) bewertet.

Zur Bewertung von Klimarisiken werden spezifische Tools und Szenarioanalysen eingesetzt. Das Management überprüft und passt die Risikobewertung regelmäßig an.

Transparente Kontrolle, strategische Planung: ESG-Integration im Managementprozess

■ 53d

Die NEW-Gruppe hat einen strukturierten Entscheidungsprozess und interne Kontrollverfahren implementiert, um sicherzustellen, dass alle Entscheidungen im Einklang mit den Unternehmenszielen und -strategien getroffen werden. Im Rahmen der Sustainability Due Diligence der NEW-Gruppe erfolgt dies insbesondere durch das Sustainability Board, das zweimal jährlich tagt und sich aus Mitgliedern des Topmanagements zusammensetzt. Dieses Gremium überwacht die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele, identifiziert potenzielle Risiken und Chancen im Zusammenhang mit ökologischen, sozialen und governancebezogenen Themen und entwickelt entsprechende Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens. Die Fortschritte und Wirksamkeit der Nachhaltigkeitsmaßnahmen werden regelmäßig bewertet und transparent dargestellt.

■ 53e

Der Prozess zur Identifizierung, Bewertung und Nachverfolgung von Auswirkungen und Risiken ist in die dargestellte Sustainability Due Diligence der NEW-Gruppe integriert. Dieser Prozess umfasst – unter anderem im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse – die regelmäßige Überwachung und Bewertung von Nachhal-

tigkeitsrisiken und -chancen sowie deren potenziellen finanziellen Auswirkungen.

■ 53f

Der Prozess zur Identifizierung, Bewertung und Nachverfolgung von Chancen ist ebenfalls in das übergeordnete Nachhaltigkeitsmanagement der NEW-Gruppe integriert. Chancen werden systematisch erfasst und bewertet, um deren potenziellen Nutzen für das Unternehmen zu maximieren. Insbesondere die Unternehmensentwicklung betreibt kontinuierlich die Analyse von Markttrends, technologischen Entwicklungen und regulatorischen Änderungen, die neue Geschäftsmöglichkeiten eröffnen könnten. Die Ergebnisse dieser Analysen werden in die strategische Planung und die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle einbezogen, um das Wachstum und die Wettbewerbsfähigkeit der NEW-Gruppe zu fördern.

■ 53g

Die NEW-Gruppe verwendet eine Vielzahl von Parametern zur Identifizierung, Bewertung und Nachverfolgung der Risiken und Chancen. Dazu gehören interne Datenquellen wie betriebliche Leistungskennzahlen oder Aktivitätsdaten im Rahmen der CO₂-Bilanzierung sowie auch externe Datenquellen wie Marktanalysen und

regulatorische Berichte. Der Scope umfasst alle strategischen Geschäftsfelder der NEW-Gruppe sowie die relevanten Unterstützungsfunktionen. Im Rahmen der Sustainability Due Diligence werden auch spezifische Datenquellen und Annahmen verwendet, um die Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen zu bewerten. Diese umfassen Umwelt- und Sozialdaten sowie Informationen aus Stakeholder-Dialogen.

■ 53h

Im Berichtszeitraum 2024 hat die NEW-Gruppe wesentliche Anpassungen an ihrem Prozess zur Identifizierung und Bewertung von Risiken und Chancen vorgenommen. Dazu gehörten eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse, die Einführung der Sustainability Due Diligence und die Umsetzung der CSRD-Anforderungen. Diese Maßnahmen führen zu einer erweiterten Berichterstattung und einer tieferen Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Unternehmensstrategie und das Risikomanagement. Die Änderungen stellen sicher, dass die internen Prozesse den aktuellen regulatorischen Anforderungen und den sich wandelnden Marktbedingungen entsprechen.



In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

ESRS 2 Allgemeine Angaben		Seite
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	15–16
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit konkreten Umständen	16
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	17–19, 23
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	20
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	21
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	21
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	22
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	23–24
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	25–27, 86–91
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	28–30
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	31–34
IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	35–37

E1 Klimawandel		Seite
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	21
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	40–52
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	52–58
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	59–60
E1-2	Konzepte im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	61
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimakonzepten	62–64
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	64–69
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	70
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	71–72

E2	Umweltverschmutzung	Seite
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	73
E2-1	Konzepte im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	73, 75–80
E2-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	74–80
E2-3	Ziele im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung	81
E2-4	Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung	81

E3	Wasser- und Meeresressourcen	Seite
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	82
E3-1	Konzepte im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	82–83
E3-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	82–83
E3-3	Ziele im Zusammenhang mit Wasser- und Meeresressourcen	84
E3-4	Wasserverbrauch	84

S1	Arbeitskräfte des Unternehmens	Seite
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	86–91
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	101
S1-1	Konzepte im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	92–95
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte des Unternehmens und von Arbeitnehmervertreter:innen in Bezug auf Auswirkungen	96
S1-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte des Unternehmens Bedenken äußern können	97
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte des Unternehmens und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	98–99
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	100
S1-6	Merkmale der Arbeitnehmer:innen des Unternehmens	86–87
S1-8	Tarifvertragliche Abdeckung und sozialer Dialog	92
S1-9	Diversitätskennzahlen	100

S1-12	Menschen mit Behinderungen	96
S1-13	Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung	98
S1-14	Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit	94
S1-15	Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	95

S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen	117
S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	117

S4	Verbraucher:innen und Endnutzer:innen	Seite
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	101
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	101–115
S4-1	Konzepte im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen	115
S4-2	Verfahren zur Einbeziehung von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen in Bezug auf Auswirkungen	116
S4-3	Verfahren zur Verbesserung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher:innen und Endnutzer:innen Bedenken äußern können	116

G1	Unternehmensführung	
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	119
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	119
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	120–126
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	126
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	127

ENVIRON- MENTAL

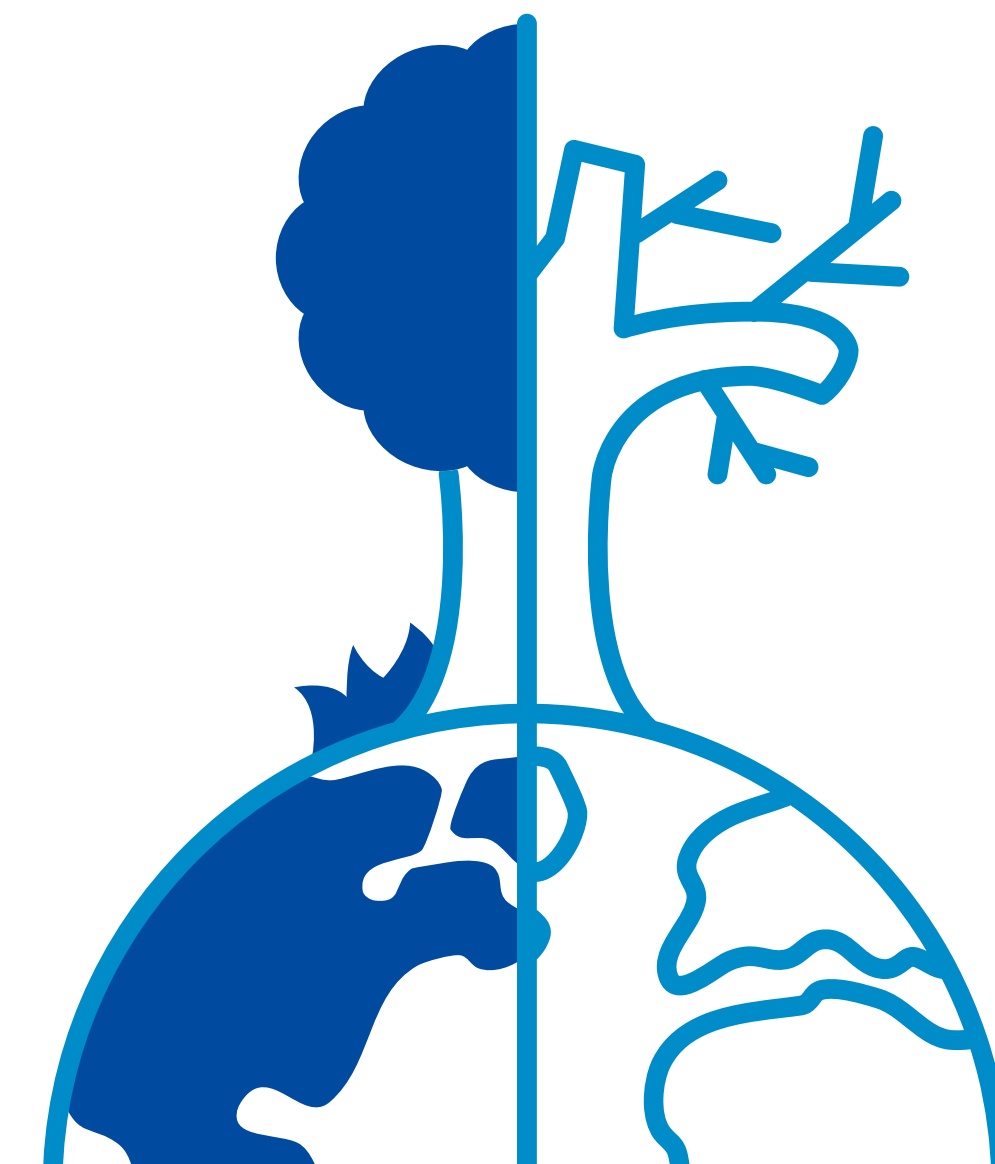
Seite	Thema
E1	Klimawandel
39	Klimatransitionsplan
40	Dekarbonisierung Geschäftsfelder
52	Klimaresilienzanalyse
59	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen
61	Zentrale Strategien und Maßnahmen
65	Umsetzung und Überwachung der Klimaziele
70	Energieverbrauch und Energiemix
71	THG-Bilanzierung
E2	Umweltverschmutzung
73	Produktion sauberes Trinkwasser
80	Reifenabrieb (Mikroplastik) der ÖPNV-Flotte
E3	Schutz von Wasser- und Meeresressourcen
82	Trinkwassergewinnung aus dem Grundwasser

Klimawandel

■ 16a–c

Im Jahr 2024 hat die NEW-Gruppe einen ersten Klima-Transitionsplan entwickelt, der den strategischen Rahmen für die Reduktion von Treibhausgasemissionen im Einklang mit internationalen Klimazielen – insbesondere dem Pariser Abkommen – bildet. Dabei ist wichtig zu betonen, dass dieser Plan in einem dynamischen Umfeld entsteht: Regulatorische Entwicklungen wie etwa das Gebäudeenergiegesetz, technologische Fortschritte und Marktveränderungen können den Pfad zur Klimaneutralität erheblich beeinflussen. Viele dieser Rahmenbedingungen liegen außerhalb des direkten Einflusses der NEW. Vor diesem Hintergrund versteht sich der Klima-Transitionsplan als ein erster strategischer Entwurf – eine fundierte Grundlage, die Orientierung bietet, zugleich jedoch offen bleibt für Weiterentwicklungen. Je weiter der Blick in die Zukunft reicht, desto mehr ist der Plan als dynamische Leitlinie zu verstehen, nicht als belastbare Prognose.

Der Plan basiert auf einer umfassenden Analyse der aktuellen Emissionsquellen, einer Szenarienentwicklung zur Zielerreichung sowie auf der Ableitung konkreter Dekarbonisierungsmaßnahmen. Die Treibhausgasbilanz für das Jahr 2023 weist Emissionen in Höhe von 1.439.311t CO₂e aus, wobei insbesondere die Bereiche Commodity (Strom- und Gaslieferungen), Netze, Verkehr (ÖPNV) und Kundenlösungen signifikant zur Emissionslast beitragen.



NEW auf klarem Kurs: Zwei Programme für CO₂-Neutralität bis 2045

Zur Erreichung der Klimaziele hat die NEW zwei aufeinander abgestimmte Programme entwickelt: Mit dem Programm „CO₂-neutrale NEW 2030“ wird angestrebt, die unternehmenseigenen Emissionen (Scope 1 und 2) bis zum Jahr 2030 um 91 % zu senken. Die verbleibenden 9 % an unvermeidbaren Emissionen sollen ab 2030 durch hochwertige Projekte im freiwilligen CO₂-Markt kompensiert werden. Das Programm „CO₂-neutrale NEW 2045“ zielt auf die Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 3) und orientiert sich an den Klimazielen der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ziel der Netto-Treibhausgasneutralität bis 2045. Auch hier ist für die verbleibenden, nicht vermeidbaren Emissionen ein Ausgleich durch geeignete Klimaschutzmaßnahmen vorgesehen – unter Berücksichtigung künftiger technischer und regulatorischer Entwicklungen.

Zur Umsetzung dieser Ziele greift die NEW auf eine Vielzahl von Dekarbonisierungshebeln zurück – darunter die Elektrifizierung des ÖPNV und des eigenen Fuhrparks, der Ausbau erneuerbarer Energien und die Dekarbonisierung des Wärmesektors. Insgesamt lassen sich die Emissionen bis 2045 um rund 85 % senken. 15 % der Emissionen gelten nach aktuellem Stand als nicht vermeidbar. Der geplante Absenkungspfad ist konform mit den Anforderungen der Science Based Targetsinitiative

(SBTi) und steht damit im Einklang mit dem 1,5-Grad-Klimaziel. Dabei gilt: Der Weg zur Klimaneutralität bleibt ein lernender Prozess, in dem Zielsetzungen und Maßnahmen kontinuierlich überprüft und angepasst werden – immer mit dem Anspruch, wirksam, verantwortungsvoll und zukunftsfähig zu handeln.

Dekarbonisierung und Geschäftsfelder

■ 16b
Im Rahmen ihres Klima-Transitionsplans hat die NEW konkrete Dekarbonisierungsziele sowie spezifische Maßnahmen und Hebel identifiziert, um diese Ziele in den einzelnen strategischen Geschäftsfeldern und relevanten Unterstützungsfunktionen umzusetzen. Im Einzelnen:

SGF Commodity

Im Jahr 2023 verursachte das strategische Geschäftsfeld Commodity insgesamt 1.337.982 t CO_{2e}, davon 473.407 t CO_{2e} aus Strom- und 611.322 t CO_{2e} aus Erdgaslieferungen – jeweils im Scope 3. Die Dekarbonisierungsstrategie der NEW basiert in diesem zentralen Bereich auf zwei komplementären Entwicklungspfaden.

Zum einen führt die fortschreitende Elektrifizierung in den Sektoren Wärme und Mobilität zu einem wachsenden Strombedarf – sowohl bundesweit als auch im Versorgungsgebiet der NEW. Gleichzeitig sinkt der Emissionsfaktor des deutschen Strommixes kontinuierlich, getrieben durch den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien. Als regionaler Energieversorger mit Schwerpunkt auf Vertrieb, Netzinfrastruktur und Kundenlösungen ohne eigene Großkraftwerke kann die NEW diese Entwicklung nur sehr begrenzt mitgestalten. Ihre Auswirkungen auf die unternehmensspezifische CO₂-Bilanz sind jedoch erheblich.

Die Strombeschaffung der NEW orientiert sich an regulatorischen Vorgaben, den energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den Erwartungen der Kund:innen. Ziel ist es, ökologische Anforderungen mit Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit bestmöglich in Einklang zu bringen. Der Transitionsplan geht davon aus, dass die fortschreitende Vergrünung des Strommixes mittelfristig zu sinkenden spezifischen Emissionen im Vertrieb führt. Die CO₂-Wirkung der Strombeschaffung ergibt sich damit im Wesentlichen aus externen Marktentwicklungen, denen die NEW mit einem flexiblen und verantwortungsvollen Beschaffungsportfolio begegnet. Im Wärmesektor ist ein strukturierter Ausstieg aus dem Erdgasgeschäft bis 2045 vorgesehen – im Einklang mit den nationalen Klimazielen und



Absatz Strom

Geschäftsjahr 2024

	Absatz Strom insgesamt (MWh)	1.497.583
	Davon Ökostrom (MWh)	130.316

Absatz Erdgas

Geschäftsjahr 2024

	Absatz Erdgas insgesamt (MWh)	3.036.762
	Absatz Ökogas (MWh)	19.862

im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung. Die Umsetzung erfolgt in enger Abstimmung mit den Kommunen im Versorgungsgebiet. Mit dem schrittweisen Rückgang des Gasabsatzes gehen entsprechend auch die damit verbundenen Emissionen zurück.

Gerade im Commodity-Bereich, der eine tragende Rolle für die Daseinsvorsorge spielt, trägt die NEW besondere Verantwortung. Der Ausstieg aus fossilen Energieträgern erfolgt daher mit Umsicht, Verantwortungsbewusstsein und im engen Dialog mit den kommunalen Partnern – insbesondere mit Blick auf die sozialverträgliche Umsetzung als Grundversorger. Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit bleiben bei allen strategischen Entscheidungen auch in Zukunft übergeordnete Leitprinzipien.

Begleitend investiert die NEW in den gezielten Ausbau zukunftsorientierter Geschäftsfelder, insbesondere in den Bereichen grüner Quartiers- und Kundenlösungen, um den Transformationsprozess aktiv mitzugestalten und das Unternehmen langfristig resilient und wettbewerbsfähig aufzustellen.

Insgesamt verfolgt das SGF Commodity einen klaren strategischen Kurs: Dekarbonisierung und Transformation im Stromvertrieb sowie ein verantwortungsvoll geplanter Ausstieg aus

dem Gasgeschäft – getragen von Innovationsbereitschaft, Partnerschaft und einem starken Fokus auf Versorgungssicherheit und gesellschaftliche Verantwortung.

CO ₂ -Intensität Strommix g/kWh		
	2023	2024
Unternehmensmix	526	519
Normalstromprodukt	335	305



SGF Netze

Im Jahr 2023 verursachte das strategische Geschäftsfeld Netze insgesamt 47.447 t CO_{2e} in den Scopes 1 und 2. Der größte Teil entfällt auf technisch bedingte Stromnetzverluste, deren Emissionen aktuell auf Basis des deutschen Strommixes bilanziert werden. Eine Kompensation dieser indirekten Emissionen durch den Bezug von Grünstrom ist Netzbetreibern derzeit regulatorisch nicht gestattet. Die NEW setzt sich daher aktiv für eine Anpassung der gesetzlichen Rahmenbedingungen ein – insbesondere mit Blick auf die Anerkennung von Herkunftsnachweisen (HKN) zur bilanziellen Dekarbonisierung dieser Verluste. Parallel werden gezielte Maßnahmen zur Netzoptimierung, -verstärkung und zum Ausbau der Infrastruktur umgesetzt. Ziel ist es, die Verluste im Stromnetz weiter zu minimieren und gleichzeitig die wachsenden Anforderungen durch Elektrifizierung, dezentrale Einspeisung und Sektorenkopplung sicher zu bewältigen. Der Transformationsplan der NEW geht davon aus, dass auf diesem Weg bis 2030 eine signifikante Reduktion der Scope-2-Emissionen im Netzbereich möglich ist.

Im Bereich der direkten Emissionen (Scope 1) setzt die NEW auf die Anpassung an den künftig sinkenden Gasbedarf – insbesondere im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung – sowie auf technologische Weiterentwicklungen

in der Netzbewirtschaftung. Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit bilden dabei die zentralen Leitplanken für alle strategischen Entscheidungen im SGF Netze – insbesondere vor dem Hintergrund des steigenden Strombedarfs und des fortschreitenden Umbaus der Energielandschaft.

Insgesamt strebt die NEW in diesem Geschäftsfeld eine Reduktion der Scope-1- und -2-Emissionen um 91 % bis 2030 an. Die verbleibenden Emissionen gelten nach heutigem Stand als technisch nur begrenzt vermeidbar und sollen langfristig über hochwertige Kompensationsprojekte adressiert werden. Das SGF Netze steht damit im Zentrum eines tiefgreifenden Transformationsprozesses – geprägt von technologischem Wandel, neuen regulatorischen Anforderungen und wachsender Komplexität. Der konsequente Umbau der Netzinfrastruktur ist dabei nicht nur Ziel, sondern auch Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Energiewende und Dekarbonisierung.

SGF Verkehr

Im Jahr 2023 verursachte das strategische Geschäftsfeld Verkehr insgesamt 17.946 t CO_{2e} in den Scopes 1 und 2, primär durch den Einsatz dieselbetriebener Busse im öffentlichen Personennahverkehr. Die NEW verfolgt das Ziel, den ÖPNV in den Städten Mönchengladbach und Viersen bis spätestens 2030 vollständig auf batterieelektrische Busse umzustellen und die damit verbundenen Emissionen weitgehend zu vermeiden.

Die Umstellung erfolgt schrittweise. Bis Ende 2025 sollen insgesamt 68 weitere Elektrobusse in Betrieb genommen werden, ab 2026 ist eine kontinuierliche Erneuerung mit jährlich rund 34 zusätzlichen Fahrzeugen vorgesehen. Damit wird der vollständige Ersatz der Bestandsflotte bis zum Ende des Jahrzehnts realisiert. Im Verkehrsgebiet Viersen ist die vollständige Elektrifizierung bereits bis 2029 geplant.

Parallel zur Fahrzeugbeschaffung wird die Ladeinfrastruktur ausgebaut. Derzeit stehen 45 Ladepunkte zur Verfügung, bis Anfang 2026 sollen etwa 100 weitere Ladepunkte installiert werden. Auch betriebliche Voraussetzungen – wie Werkstattausstattung, Mitarbeiterschulungen und Anpassungen in den Abläufen – werden entsprechend weiterentwickelt.

Die Finanzierung des Transformationsprozesses stützt sich auf eine vorausschauende Fördermittelstrategie. Für den Zeitraum 2023 bis 2026 bestehen Förderzusagen für insgesamt

111 Elektrobusse mit einem Gesamtvolumen von rund 31 Millionen Euro. Zuletzt wurde Ende 2023 ein weiteres Förderpaket in Höhe von 17,7 Millionen Euro bewilligt. Die Fördermittel decken im Wesentlichen die Differenzkosten zwischen konventionellen und elektrischen Fahrzeugen ab. Zusätzlich werden auch Mittel für den Ausbau der Ladeinfrastruktur beantragt.

Beförderte Personen

Geschäftsjahr 2024

Mönchengladbach	34.825.255
Viersen	7.980.174
Insgesamt	42.805.429

Gefahrene Strecke (km)*

Geschäftsjahr 2024

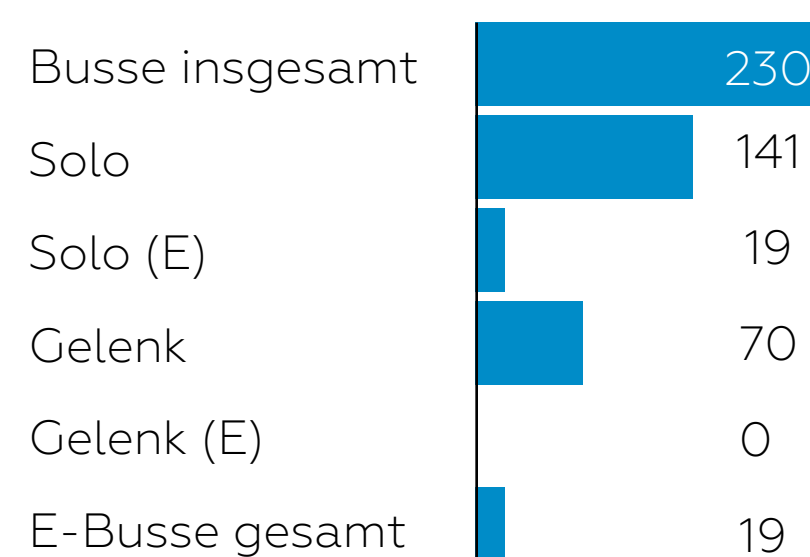
Mönchengladbach	11.794.844
Viersen	1.343.916
Insgesamt	13.138.760

* Exklusive Subunternehmen mit Fremdfahrzeugen.

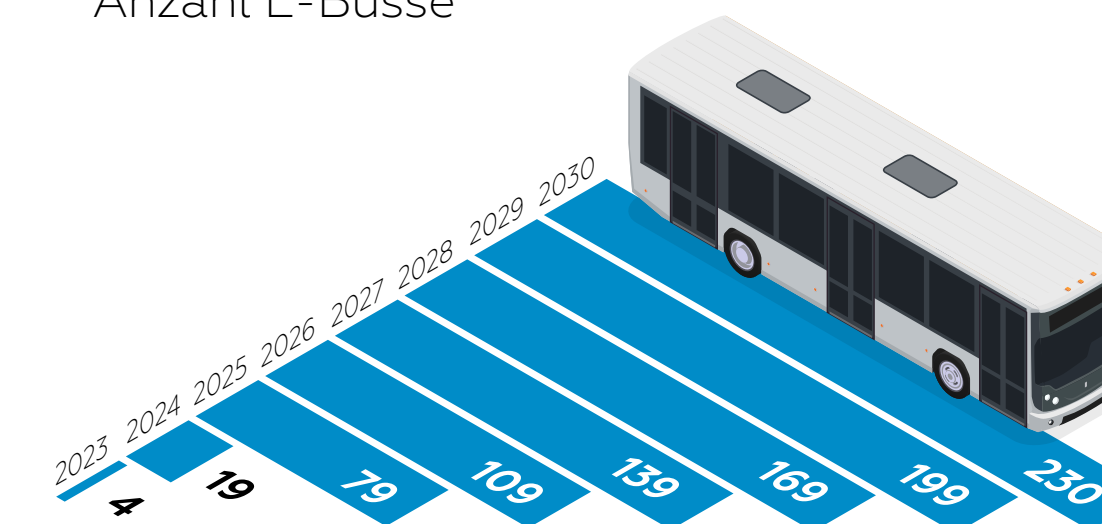
Kennzahlen ÖPNV

Geschäftsjahr 2024

NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH

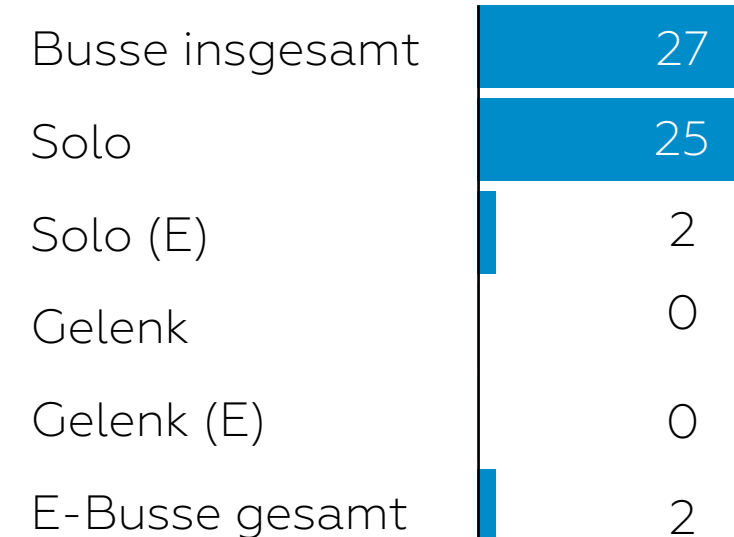


Anzahl E-Busse

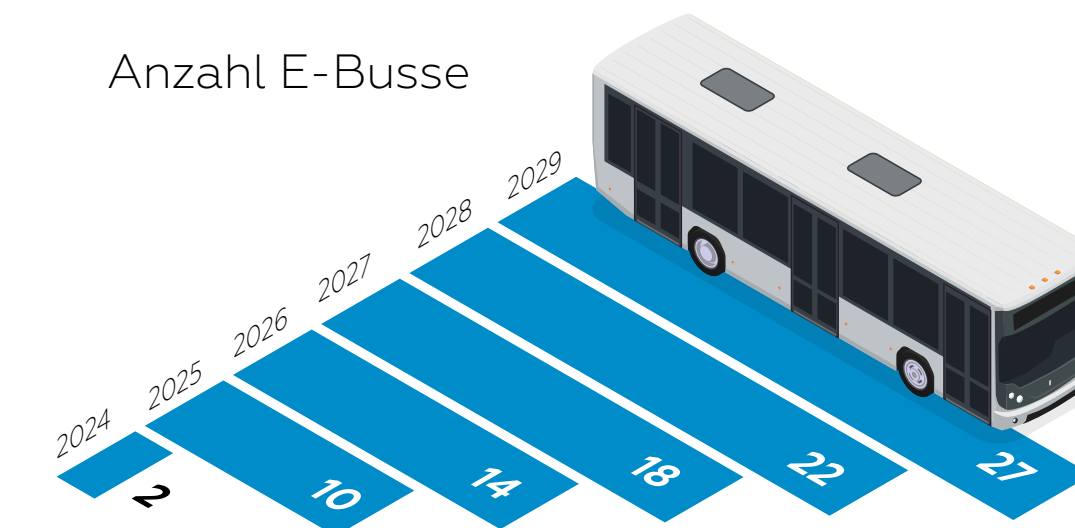


Elektrifizierungsquote: 8 %

NEW mobil und aktiv Viersen GmbH



Anzahl E-Busse



Elektrifizierungsquote: 7 %

Die Elektrifizierung der Flotte stellt einen zentralen Hebel zur Reduktion der Scope-1-Emissionen dar. Durch den geplanten Bezug von Grünstrom für den Betrieb der Ladeinfrastruktur leistet die NEW auch einen Beitrag zur Senkung der Scope-2-Emissionen.

Mit der vollständigen Umstellung des ÖPNV auf elektrische Antriebe leistet das SGF Verkehr einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele der NEW-Gruppe.

SGF Kundenlösungen

Im Jahr 2023 verursachte das strategische Geschäftsfeld Kundenlösungen insgesamt 7.547 t CO_{2e} in den Scopes 1 und 2. Die Emissionen resultieren überwiegend aus dem Betrieb kleiner, dezentraler Wärmeerzeugungsanlagen für private Haushalte und kleinere Gewerbeeinheiten, die noch überwiegend auf fossilen Energieträgern basieren. Ziel der NEW ist es, diesen Bestand schrittweise zu dekarbonisieren und durch klimafreundlichere Systeme zu ersetzen.

Die Umstellung erfolgt sowohl im Bestand als auch bei Neubauprojekten. Bestehende fossil betriebene Systeme werden schrittweise stillgelegt oder modernisiert, während neue Anlagen vorzugsweise mit Wärmepumpen oder anderen emissionsarmen Technologien ausgestattet werden. Bis 2030 soll so eine deutliche Reduktion der THG-Emissionen auf rund 188 t CO_{2e} jährlich erreicht werden.

Parallel baut die NEW ihr Portfolio im Bereich energienaher Dienstleistungen kontinuierlich aus. Dazu zählen insbesondere Angebote wie Photovoltaikanlagen, Stromspeicher, Wallboxen sowie Smart-Home-Lösungen. Diese Produkte unterstützen Kund:innen dabei, ihren Energieverbrauch effizienter und emissionsärmer zu gestalten – sowohl im Neubau als auch im Bestand.

Über die eigenen Emissionen hinaus trägt das SGF Kundenlösungen damit auch zur indirekten CO₂-Vermeidung auf Kundenseite bei. Durch die Nutzung eigenerzeugten Solarstroms, die Elektrifizierung von Mobilität oder die intelligente Steuerung des Energieverbrauchs können bei Endkund:innen signifikante Emissionsminderungen erzielt werden. Diese Einsparungen außerhalb der eigenen Bilanz (Scope 4) werden derzeit noch nicht systematisch erfasst, sind jedoch ein relevanter Bestandteil der Klimawirkung des Geschäftsfelds und der NEW-Gruppe.

Verbleibende Scope-1- und -2-Emissionen, die bis 2030 technisch nicht vermieden werden können, sollen ab diesem Zeitpunkt durch hochwertige Kompensationsmaßnahmen im freiwilligen CO₂-Markt ausgeglichen werden. Die Auswahl und Qualitätssicherung geeigneter Projekte erfolgt dabei nach definierten Nachhaltigkeitskriterien.

Das SGF Kundenlösungen leistet somit einen direkten Beitrag zur Emissionsminderung im eigenen Geschäftsbetrieb – und unterstützt zugleich Kund:innen aktiv bei ihrer eigenen Energiewende durch pragmatische, dezentrale Lösungen und ein wachsendes Angebot klimakompatibler Produkte.



SGF Erneuerbare Energien

Das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien ist Bestandteil der Klimastrategie der NEW. Im Fokus steht der Betrieb und der gezielte Ausbau eigener regenerativer Erzeugungsanlagen, insbesondere im Bereich Windkraft und Photovoltaik. Die Umsetzung erfolgt im Wesentlichen durch die NEW Re GmbH, eine spezialisierte Tochtergesellschaft der NEW, die für Planung, Finanzierung und Betrieb der Anlagen verantwortlich ist.

Im Geschäftsjahr 2024 verfügte die NEW über eine installierte elektrische Leistung von insgesamt 30,2 MW, verteilt auf 28,2 MW aus Windkraftanlagen und 2,0 MW aus Freiflächen-Photovoltaikanlagen. Die daraus erzeugte Strommenge betrug rund 61.259 MWh, was dem Jahresbedarf von etwa 20.400 durchschnittlichen Haushalten entspricht.

Die Strategie der NEW Re sieht vor, gezielt in wirtschaftlich tragfähige Wind- und Solarprojekte zu investieren. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Kooperationsprojekten sowie dem Erwerb schlüsselfertiger Anlagen. Ein Beispiel für diesen Ansatz ist der Windpark Jülich, ein interkommunales Projekt in Zusammenarbeit mit den Städten Linnich und Jülich. Dort wurden Ende 2022 drei Windenergieanlagen in



Betrieb genommen – zwei davon vollständig übernommen, an einer dritten ist die NEW Re beteiligt. Die Anlagen erzeugen jährlich ausreichend Strom zur Versorgung von rund 10.900 Haushalten und vermeiden damit rechnerisch etwa 5.300 t CO₂ pro Jahr.

Im Bereich Photovoltaik betreibt die NEW Re ebenfalls eigene Anlagen und prüft kontinuierlich geeignete Erweiterungsflächen im regionalen Umfeld. Darüber hinaus engagiert sich die Gesellschaft in regionalen Energieprojekten, etwa in Beteiligungsmodellen, die Bürger:innen an der Energiewende teilhaben lassen.

Insgesamt verfolgt die NEW Re das Ziel, bis zu 100 Millionen Euro in den Ausbau erneuerbarer Energien zu investieren. Bislang wurden rund drei Viertel dieser Summe in konkrete Projekte überführt. Weitere Investitionen sind geplant, insbesondere im Bereich Windkraft.

Das Geschäftsfeld Erneuerbare Energien trägt damit wesentlich zur Umsetzung der Klimaziele der NEW bei – und stärkt die Position des Konzerns im Bereich nachhaltiger, dezentraler Energieversorgung.

Kennzahlen SGF Erneuerbare Energien (NEW Re GmbH)

Geschäftsjahr 2024

Installierte elektrische Leistung

Installierte elektrische Leistung **Freiflächen-PV** (MW) 2

Installierte elektrische Leistung **Wind** (MW) 28,2

Installierte elektrische Leistung **Insgesamt** (MW) 30,2

Eigenerzeugte Strommenge

Eigenerzeugte Strommenge **Freiflächen-PV** (MWh) 1.872

Eigenerzeugte Strommenge **Wind** (MWh) 59.387

Eigenerzeugte Strommenge **Insgesamt** (MMWh) 61.259

SGF Trinkwasserproduktion

Zwischen 2015 und 2023 hat die NEW NiederrheinWasser GmbH zahlreiche Maßnahmen zur Dekarbonisierung der Trinkwasserproduktion umgesetzt. Dazu zählen die vollständige Umstellung auf zertifizierten Ökostrom ab dem Jahr 2020, die schrittweise Elektrifizierung der Fahrzeugflotte sowie der gezielte Ausbau von Photovoltaikanlagen an ausgewählten Betriebsstandorten. Nicht vermeidbare Emissionen wurden über diesen Zeitraum hinweg durch zertifizierte Klimaschutzprojekte kompensiert – mit einem inhaltlichen Fokus auf wasserbezogene Vorhaben in besonders betroffenen Regionen. Auf Basis dieser Gesamtsystematik wurde der Betrieb der Trinkwasserproduktion im Jahr 2022 nach DIN EN ISO 14068-1 als treibhausgasneutral zertifiziert – eine der ersten Zertifizierungen dieser Art im Bereich kommunaler Wasserversorgung in Deutschland.

Im Jahr 2024 erfolgte – im Rahmen einer strategischen Neuausrichtung – eine inhaltliche und methodische Synchronisierung mit dem konzernweiten Projektprogramm „CO₂ neutrale NEW 2030“. Ziel dieser strategischen Harmonisierung ist es unter anderem, bis 2030 konzernweit eine einheitliche Kompensationspraxis für unvermeidbare Emissionen in Scope 1 und 2 über alle strategischen Geschäftsfelder hinweg zu etablieren.

Im SGF Trinkwasserproduktion wurden im Jahr 2023 insgesamt 1.296 t CO₂e an derzeit nicht weiter vermeidbaren Emissionen in den Scopes 1 und 2 bilanziert. Diese Emissionen entstehen nahezu vollständig prozessbedingt im Rahmen der chemisch-physikalischen Aufbereitung des Rohwassers – ein Verfahrensschritt, der aktuell als technisch nicht vermeidbar gilt.

Seit 2015 ist der Betrieb der Wasserwerke durchgängig nach DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Das damit etablierte Energiemanagementsystem bildet die Grundlage für eine

kontinuierliche Verbesserung der Energieeffizienz, insbesondere im Bereich der Pumpentechnik. In einem interdisziplinär besetzten Energieteam werden regelmäßig operative Einsparpotenziale identifiziert, bewertet und umgesetzt. Gleichzeitig wurde die interne Kommunikation gezielt weiterentwickelt, um auch die Belegschaft aktiv in die Klimastrategie einzubinden.

Die NEW verfolgt weiterhin das klare Ziel, die Emissionen in der Trinkwasserproduktion langfristig so niedrig wie möglich zu halten. Der Schwerpunkt liegt dabei jetzt auf der

weiteren Optimierung der Energieeffizienz sowie – wo wirtschaftlich und technisch sinnvoll – auf der Eigenstromerzeugung an geeigneten Standorten sowie der Substitution der noch mit fossiler Energie betriebenen Notstromaggregate durch angebundene Speichersysteme.

Die NEW NiederrheinWasser nimmt mit ihrem Engagement eine Vorreiterrolle ein – sowohl innerhalb des NEW-Konzerns als auch im bundesweiten Vergleich kommunaler Wasserversorger. Durch frühzeitige strategische Weichenstellungen, umfassende Maßnahmenumsetzung und externe Zertifizierungen hat sie nicht nur einen messbaren Beitrag zum Klimaschutz geleistet, sondern setzt auch in puncto Transparenz und Verlässlichkeit Standards. Damit wird die Trinkwasserversorgung in der Region zu einem sichtbaren Beispiel dafür, wie Daseinsvorsorge und Klimaschutz im Einklang gelingen können.



SGF Abwasser

Im strategischen Geschäftsfeld Abwasser wurden für das Jahr 2023 insgesamt etwas mehr als eine Tonne CO₂e bilanziert. Die Emissionen entstanden ausschließlich durch Stromverbräuche und wurden dem Scope 2 zugeordnet. Seit 2024 erfolgt die Stromversorgung in diesem Bereich auf Basis zertifizierten Grünstroms, wodurch die Scope-2-Emissionen bilanziell vollständig vermieden werden.

Die NEW ist in diesem Geschäftsfeld ausschließlich für den Betrieb der Abwassernetze in den Städten Mönchengladbach und Viersen verantwortlich. Eine eigene Abwasserbehandlung oder Klärschlammverwertung erfolgt nicht, sodass auch keine prozessbedingten Emissionen entstehen, wie sie typischerweise bei Kläranlagen auftreten würden.

Für Aufgaben wie die Netzunterhaltung und Kanalreinigung setzt die NEW Nutzfahrzeuge ein, die – sofern noch nicht elektrifiziert – direkte Emissionen (Scope 1) verursachen. Diese Emissionen werden konzernweit in der Unterstützungsfunktion Fuhrpark bilanziert und sind dem SGF Abwasser nicht zugeordnet.

Bau- und Sanierungsmaßnahmen im Netzbetrieb erfolgen in der Regel über externe Dienstleister; deren Emissionen fallen gemäß Bilanzierungsstandard nicht in den direkten Verantwortungsbereich der NEW, werden aber im Rahmen der konzernweiten Klimastrategie bis 2045 (Scope 3) berücksichtigt.

Vor diesem Hintergrund gilt das SGF Abwasser aus Sicht der THG-Bilanzierung derzeit als nahezu emissionsfrei in Scope 1 und 2 und wird im konzernweiten Klimamanagement nicht als wesentlicher Emissionsverursacher eingestuft.

Ungeachtet der geringen Emissionsrelevanz verfolgt die NEW in diesem Bereich eine konsequente Instandhaltungs- und Sanierungsstrategie, die auf Werterhalt, Versorgungssicherheit und Ressourcenschonung ausgerichtet ist. Perspektivisch wird geprüft, inwieweit auch weitere Klimaschutzaspekte systematisch in die Weiterentwicklung der Netzinfrastruktur integriert werden können.



SGF Bäder

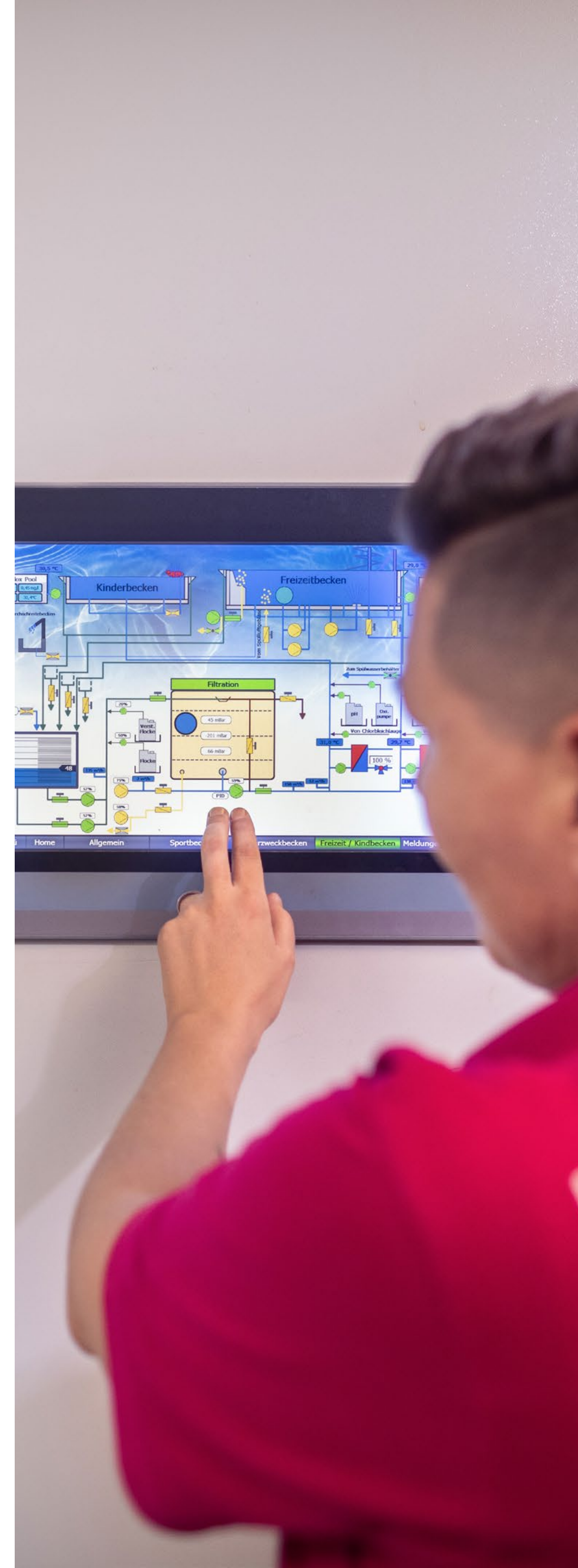
Im strategischen Geschäftsfeld Bäder wurden in den Scopes 1 und 2 im Jahr 2023 insgesamt 3.949 t CO₂e bilanziert. Die Emissionen entfallen nahezu vollständig auf die Wärmeversorgung der Hallen- und Freibäder, die derzeit noch weitgehend durch den Betrieb erdgasbetriebener Blockheizkraftwerke (BHKW) erfolgt. Der Stromverbrauch in den Bädern wird bereits auf Basis von zertifiziertem Grünstrom gedeckt, sodass Scope-2-Emissionen bilanziell nahezu vollständig vermieden werden.

Strategisch ist die Handlungsfähigkeit der NEW in diesem Geschäftsfeld jedoch nur eingeschränkt gegeben. Zwei zentrale Rahmenbedingungen begrenzen derzeit die kurzfristige Umsetzung tiefgreifender Dekarbonisierungsmaßnahmen:

Erstens wirkt sich die Eigentümer- und Betreiberstruktur der Bäder unmittelbar auf die strategischen Handlungsspielräume aus. Während sich einige Bäder – darunter das Volksbad und das Schlossbad Niederrhein (NEW mobil und aktiv Mönchengladbach GmbH), das Bad Ransberg und das Stadtbad Viersen (NEW mobil und aktiv Viersen GmbH) sowie das Schlossbad Grevenbroich (GWG Grevenbroich GmbH) – im Eigentum der NEW-Gruppe befinden, übernimmt die NEW in weiteren Einrichtungen ausschließlich die Betriebsführung. Dies betrifft unter anderem das Vitusbad, das Stadtbad Rheydt, das H2Oh!, das Hallenbad

Rheindahlen, das Hallenbad Giesenkirchen sowie die beiden Hallenbäder in Jüchen und Hochneukirch, die sich jeweils im Eigentum der betreffenden Kommunen befinden. In diesen Fällen können bauliche oder anlagentechnische Veränderungen zur Emissionsminderung nur in Abstimmung mit den jeweiligen Städten erfolgen – und unterliegen deren finanziellen und haushaltsrechtlichen Spielräumen.

Zweitens bestehen derzeit steuerliche Restriktionen im Rahmen des sogenannten Querverbunds: Dieser ermöglicht kommunalen Unternehmen die Verrechnung von Verlusten defizitärer Sparten wie dem Bäderbetrieb mit Gewinnen aus anderen Geschäftsbereichen – allerdings nur, wenn ein technischer Zusammenhang zwischen den Bereichen besteht. Dieser wird bislang insbesondere durch den Einsatz von fossilen BHKW gewährleistet. Eine Umstellung auf klimafreundlichere Technologien wie Wärmepumpen oder Fernwärme wäre aus steuerlicher Sicht aktuell nachteilig. Ein im Oktober 2024 vorgelegter Entwurf des Bundesfinanzministeriums sieht allerdings vor, künftig auch CO₂-arme Systeme für die steuerliche Verknüpfung anzuerkennen. Die Umsetzung dieser Neuregelung bleibt jedoch abzuwarten.



Vor diesem Hintergrund ist der derzeit vorliegende Reduktionspfad bis 2030 lediglich als grobe strategische Zielsetzung zu verstehen. Die tatsächliche Umsetzung hängt in hohem Maße von externen Faktoren ab – insbesondere von der politischen und regulatorischen Entwicklung auf Bundesebene sowie von investitionsbezogenen Entscheidungen der beteiligten Kommunen. Der Pfad sieht vor, die Emissionen ab 2026 deutlich zu senken – von zunächst stabilen Werten im Zeitraum 2024/2025 über 3.513 t CO₂e im Jahr 2026 und 1.721 t CO₂e 2027 bis hin zu netto null im Jahr 2030. Die Vermeidung soll primär durch technische Maßnahmen erfolgen; verbleibende Restemissionen würden ab 2030 im Rahmen der konzernweiten Kompensationsstrategie adressiert.

Trotz der eingeschränkten strategischen Steuerbarkeit wurden in den vergangenen Jahren bereits erste Maßnahmen zur Effizienzsteigerung umgesetzt, die sich positiv auf den Energieverbrauch auswirken. So wurde im Bad Ransberg eine neue Mess- und Regeltechnik installiert, die eine bedarfsgerechte Steuerung der Badewasseraufbereitung in Schwachlastzeiten ermöglicht. Eine vergleichbare Technik wird ab 2025 auch im Volksbad eingeführt. Sie ermöglicht eine präzisere Anpassung der Aufbereitungsleistung an die tatsächliche Nutzung und senkt damit den Strom- und Wärmebedarf im laufenden Betrieb.

Darüber hinaus wurde in allen Bädern der NEW-Gruppe ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 eingeführt. Es schafft die Grundlage für eine systematische Erfassung, Bewertung und Optimierung aller energiebezogenen Prozesse – insbesondere im Bereich der technischen Anlagen zur Wasseraufbereitung.

Das SGF Bäder zählt aktuell zu den THG-intensiveren Geschäftsfeldern des Konzerns. Gleichzeitig bietet es langfristig substantielle Potenziale für Emissionsreduktion – sofern die regulatorischen Voraussetzungen geschaffen und die politischen Entscheidungsprozesse auf kommunaler Ebene mitgetragen werden. Die Integration des SGF in das Projektprogramm „CO₂-neutrale NEW 2030“ schafft hierfür einen strategischen Rahmen, in dem Dekarbonisierung, Wirtschaftlichkeit und Daseinsvorsorge schrittweise in Einklang gebracht werden sollen.

SGF Quartierslösungen

Mit dem strategischen Geschäftsfeld Quartierslösungen treibt die NEW-Gruppe integrierte, sektorenübergreifende Energiekonzepte auf Stadtteilebene voran – insbesondere durch die Aktivitäten der NEW Smart City GmbH. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung und Umsetzung innovativer Infrastrukturlösungen, die Wärme, Strom, Kälte, Mobilität und Digitalisierung intelligent verbinden. Ziel ist es, urbane Räume zu schaffen, die nicht nur energetisch hocheffizient, sondern auch sozial und ökologisch zukunftsfähig sind.

Im Vergleich zu anderen Geschäftsbereichen entstehen im SGF Quartierslösungen derzeit keine signifikanten direkten Emissionen

(Scope 1 oder 2). Stattdessen wirkt dieses Geschäftsfeld maßgeblich auf die Emissionsminderung in nachgelagerten Verbrauchsbereichen hin – insbesondere durch die Planung und Umsetzung energieeffizienter Gebäude, smarter Wärmenetze oder erneuerbarer Versorgungslösungen. Die dabei vermiedenen Emissionen gelten als sogenannte Scope-4-Effekte, die aktuell zwar nicht bilanziert, perspektivisch aber im Klimaberichtswesen zunehmende Bedeutung gewinnen.

Ein zentrales strategisches Instrument ist dabei die kommunale Wärmeplanung, die in der NEW-Gruppe eine Schlüsselrolle einnimmt – sowohl in der operativen Projektentwicklung

als auch im Rahmen des konzernweiten Projektprogramms „CO₂-neutrale NEW 2045“. Die Wärmewende bildet dort einen wesentlichen Ansatzpunkt zur Reduktion indirekter Emissionen (Scope 3), mit dem Ziel, die Wärmeversorgung im gesamten Versorgungsgebiet bis spätestens 2045 klimaneutral auszurichten.

In Zusammenarbeit mit dem IAEW der RWTH Aachen und dem Fraunhofer FIT hat die NEW als einer der ersten regionalen Energieversorger vollständige kommunale Wärmepläne für sämtliche Städte und Gemeinden im Versorgungsgebiet erarbeitet – inklusive angrenzender Gebiete, in denen die Infrastrukturen ineinandergreifen. Diese Pläne enthalten gebäudescharfe Bestandsanalysen, Potenzialkarten für erneuerbare Energieträger, digitale Wärmekataster sowie konkrete Zielszenarien zur Dekarbonisierung bis 2045.

Dabei übernimmt die NEW nicht nur eine koordinierende, sondern auch eine digitale Vorreiterrolle: Für jede Kommune wurde ein digitaler Zwilling erstellt, der als datenbasierte Grundlage für künftige Infrastrukturentscheidungen dient. Dies schafft Orientierung für kommunale Entwicklungsplanung, Netzbetreiber, Investoren – und nicht zuletzt für die Bürger:innen. Die kommunale Wärmeplanung erhöht so die Planungssicherheit für alle Beteiligten und ermöglicht es, zukünftige Flächenbedarfe strategisch vorzudenken, Potenziale gezielt zu erschließen und Investitionen langfristig abzusichern.



Sie bildet zugleich die Grundlage für die konkrete Ausgestaltung moderner Wärmenetze, Power-to-Heat-Anwendungen, Abwärmenutzung oder anderer sektorenübergreifender Versorgungslösungen – und ist eng verzahnt mit städtebaulichen Entwicklungsprozessen sowie der kommunalen Bauleitplanung.

Mit Blick auf die gesetzlichen Anforderungen – das Bundesgesetz zur Wärmeplanung und Dekarbonisierung der Wärmenetze verpflichtet alle Kommunen bis spätestens 2028 zur Vorlage eines Wärmeplans – liegt die NEW bereits heute deutlich vor dem Zeitplan. Als spartenübergreifend agierender Infrastrukturpartner bringt sie technische Expertise, lokale Nähe und umfassende Datenkompetenz in den kommunalen Planungsprozess ein – und stärkt damit nicht nur die Klimastrategie, sondern auch die kommunale Selbstwirksamkeit in der Energiewende.

Im Zentrum der konkreten Umsetzung stehen moderne Wärmenetze, die auf erneuerbare Quellen wie Geothermie, Umweltwärme, industrielle Abwärme oder Abwasserwärmegewinnung zurückgreifen. Durch die gezielte Verknüpfung der Sektoren Strom, Wärme und Verkehr – etwa durch die Einbindung von Elektromobilität, bidirektionalem Laden oder digitaler Gebäudeautomation – werden Synergien genutzt, die den CO₂-Ausstoß im urbanen Raum spürbar senken.

Als zentrales Referenzprojekt gilt die Seestadt Mönchengladbach, die bereits als größtes KlimaQuartier.NRW ausgezeichnet wurde und im Rahmen von TransUrban.NRW als „Reallabor der Energiewende“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördert wird. Die Seestadt demonstriert beispielhaft, wie moderne Quartiersplanung, architektonische Qualität und sektorenübergreifende Klimaschutzlösungen zu einem zukunftsorientierten Stadtraum verschmelzen können. Neben einem emissionsarmen Energiekonzept mit regenerativer Wärmeversorgung, PV-Anlagen und E-Mobilitätsangeboten werden hier auch innovative Formen des digitalen Monitorings und der Bürgerbeteiligung erprobt.

Das SGF Quartierslösungen ist damit ein besonders dynamisches und wirkungsorientiertes Handlungsfeld innerhalb der NEW-Gruppe. Auch wenn sich die CO₂-Wirkung nicht unmit-



telbar im klassischen Emissionsinventar widerspiegelt, leistet dieses Geschäftsfeld einen substanziellen Beitrag zur Erreichung der Klimaziele – als operative Schnittstelle zwischen Energieinfrastruktur, kommunaler Planung und gesellschaftlicher Transformation.

Unterstützungsfunktion Fuhrpark

Die vollständige Elektrifizierung des konzernweiten Fuhrparks ist eines der zentralen Vorhaben im Rahmen des strategischen Projektprogramms „CO₂-neutrale NEW 2030“. Die Umsetzung erfolgt über die Unterstützungsfunktion Fuhrpark (UF Fuhrpark) – also den zentral geführten Fahrzeugbestand der NEW-Gruppe außerhalb des ÖPNV. Ziel ist es, bis spätestens 2030 sämtliche Fahrzeuge auf alternative Antriebe umzustellen und damit die direkten CO₂-Emissionen (Scope 1) vollständig zu vermeiden.

Der konzernweite Fuhrpark umfasst derzeit 464 Fahrzeuge. Mit Stand 31.12.2024 sind davon bereits 304 elektrisch betrieben, was einer Gesamtelektrifizierungsquote von 66 % entspricht. Besonders weit fortgeschritten ist die Umstellung im Pkw-Bereich: Von 175 Fahrzeugen sind zum Ende des Berichtsjahres 2024 167 auf E-Antrieb umgestellt – eine Quote von 95 %. Die Pkw-Flotte wird Anfang 2025 vollständig auf Elektrofahrzeuge umgestellt sein. Bei leichten Transportern bis 3,5 t liegt die Quote Ende des

Jahres 2024 bei 54 % (111 von 205 Fahrzeugen), bei schweren Transportern zwischen 3,5 und 7,5 t bei 37 % (25 von 67 Fahrzeugen).

Bei Transportern über 3,5 t sowie bei schweren Nutzfahrzeugen, etwa im Tiefbau oder bei der Kanalreinigung, bestehen derzeit noch technologische Einschränkungen. Neben begrenzten Anhängelasten betrifft dies insbesondere Zusatzfunktionen, für die bislang noch keine serienreifen E-Fahrzeuflösungen verfügbar sind. Ob diese Fahrzeugklassen bis 2030 vollständig ersetzt werden können, hängt maßgeblich von der weiteren Marktentwicklung ab. Ergänzend prüft die NEW alternative, klimaverträgliche Antriebstechnologien und Kraftstoffe. Mit dem „Super 1000“, einem vollelektrischen Kanalreinigungsfahrzeug, wurde im Jahr 2024 ein Pilotprojekt im Bereich der schweren Nutzfahrzeuge gestartet. Dieses Fahrzeug ergänzt die bestehende Flotte und bietet wertvolle Erkenntnisse für zukünftige Einsatzmöglichkeiten elektrischer Spezialfahrzeuge.

Ein sichtbares Symbol der Transformation im Fuhrpark ist der konzernweite, vollelektrische Fahrzeugpool „Wheesy“, der Anfang 2024 gestartet ist. Mitarbeitende können Fahrzeuge flexibel über eine App oder Website buchen – zunächst für dienstliche Fahrten, perspektivisch auch privat. Das System fördert eine effiziente Auslastung und ergänzt die übergreifende Mobilitätsstrategie der NEW.

Parallel wurden auch die Rahmenbedingungen für dienstliche Mobilität angepasst: Seit dem 01.01.2024 wird eine Kilometerpauschale nur noch für rein elektrisch betriebene Privatfahrzeuge gezahlt. Die bisherige Betriebsvereinbarung zu Fahrverträgen wurde aufgehoben; als Ausgleich stehen zusätzliche Poolfahrzeuge zur Verfügung. Zudem wurde die Reiserichtlinie überarbeitet – innerdeutsche Flugreisen sind grundsätzlich ausgeschlossen, um den CO₂-Fußabdruck weiter zu senken.

Ein zentraler Erfolgsfaktor für die Flottenumstellung ist der Ausbau der internen Ladeinfrastruktur. Mit Stand Ende 2024 befinden sich 334 Ladepunkte an den Liegenschaften der NEW. Im Zuge der Elektrifizierungsstrategie

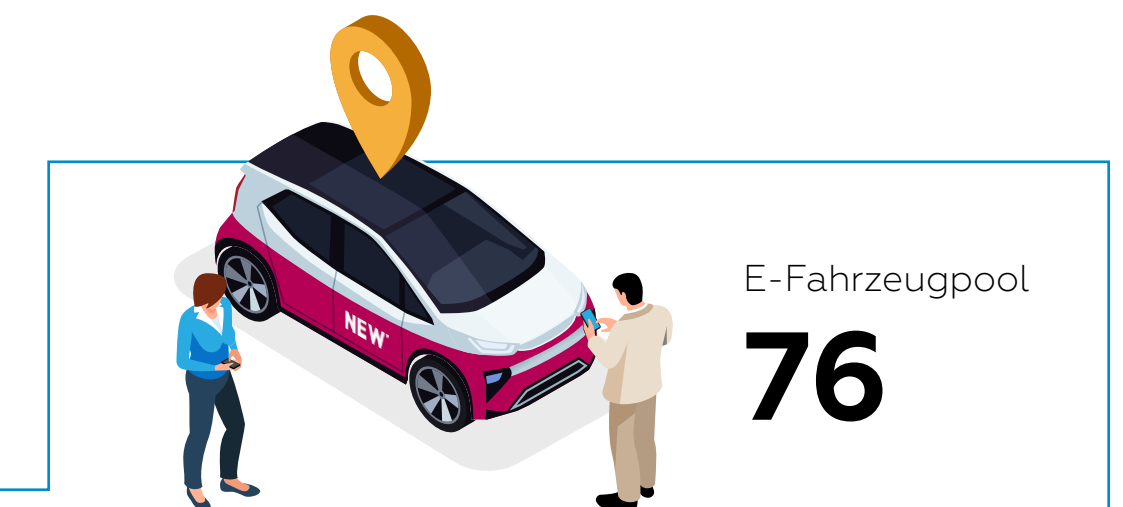
wurde diese Infrastruktur nicht nur erweitert, sondern auch modernisiert – inklusive der Einführung von Schnellladepunkten an ausgewählten Standorten.

Ergänzt wird diese Infrastruktur durch bauliche Maßnahmen wie den neuen nachhaltigen Carport an der NEW-Verwaltungszentrale in Mönchengladbach: Auf einer rund 1.000 m² großen Parkfläche entstehen 59 überdachte Stellplätze, ausgestattet mit Photovoltaikmodulen in lichtdurchlässiger Glasbauweise. Die Anlage liefert Strom für Ladestationen und das angrenzende Gebäude. Zusätzlich wird Regenwasser in Zisternen gesammelt, um die Bewässerung der Grünflächen zu unterstützen.



Die Unterstützungsfunktion Fuhrpark verdeutlicht eindrucksvoll, wie ambitionierter Klimaschutz erfolgreich mit den praktischen Anforderungen kommunaler Mobilität vereint

werden kann. Als Leuchtturmprojekt der NEW setzt der Fuhrpark Maßstäbe in der Elektrifizierung von Unternehmensflotten, insbesondere im Versorgungsbereich. Durch die konsequente Umstellung auf Elektrofahrzeuge und die kontinuierliche Erweiterung der Ladeinfrastruktur zeigt die NEW, wie innovative und nachhaltige Mobilitätslösungen in der Praxis umgesetzt werden können. Dabei übernimmt die NEW eine Vorreiterrolle in der Branche.



50

Kennzahlen Fuhrpark

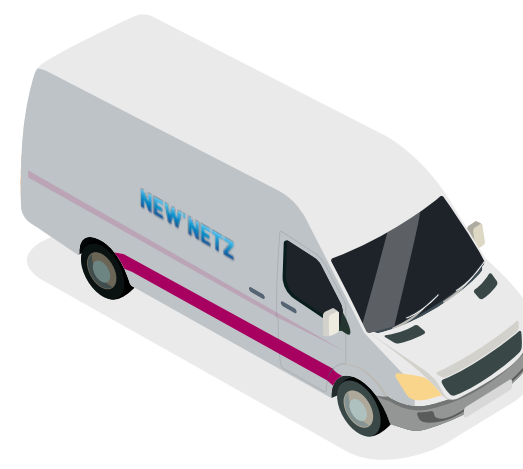
Geschäftsjahr 2024



Pkw	175
Davon E-Fahrzeuge	167
Elektrifizierungsquote: 95 %	



Transporter bis 3,5 t	205
Davon E-Fahrzeuge	111
Elektrifizierungsquote: 54 %	



Transporter > 3,5 bis 7,5 t	67
Davon E-Fahrzeuge	25
Elektrifizierungsquote: 37 %	



Nutz- und Sonderfahrzeuge	17
Davon mit alternativem Antrieb	1



Fahrzeuge insgesamt	464
Davon E-Fahrzeuge	304
Elektrifizierungsquote: 66 %	

UF Immobilienmanagement

Die vollständige Dekarbonisierung der Liegenschaften der NEW ist ein wichtiger Bestandteil des strategischen Projektprogramms „CO₂-neutrale NEW 2030“. Die Umsetzung erfolgt über die Unterstützungsfunktion Immobilienmanagement (UF Immobilienmanagement), die den Immobilienbestand der NEW-Gruppe zentral überwacht und steuert. Ziel ist es, bis spätestens 2030 sämtliche Liegenschaften CO₂-neutral zu betreiben und damit die direkten CO₂-Emissionen (Scope 1 und 2) vollständig zu vermeiden.

Im Jahr 2023 wurden im UF Immobilienmanagement noch insgesamt 2.444 t CO₂e in den Scopes 1 und 2 bilanziert. Diese Emissionen resultieren vor allem aus der Wärmeerzeugung. Seit Anfang 2022 bezieht die NEW für ihre Liegenschaften bereits nahezu ausschließlich Strom aus erneuerbaren Quellen.

Im Bereich der Wärmeversorgung prüft die NEW kontinuierlich alle verfügbaren Optionen der Dekarbonisierung. Im Einklang mit der kommunalen Wärmeplanung wurde in den Jahren 2023 und 2024 im Schwerpunkt insbesondere analysiert, wo der Anschluss an bestehende Wärmenetze sinnvoll ist. Aufgrund von Unsicherheiten und Verzögerungen in der Förderkulisse wird jetzt jedoch zunehmend der Einsatz von dezentralen Lösungen wie Wärmepumpen in Erwägung gezogen. Hier sind die strategischen Überlegungen und Prüfungen noch nicht abgeschlossen.

Darüber hinaus verfolgt die NEW das Ziel, ihren eigenen innerbetrieblichen Stromverbrauch bis zum Jahr 2030 durch Eigenerzeugung vollständig zu decken – bestenfalls auf oder in unmittelbarer Nähe der Liegenschaften, um als Vorbild bei der konkreten Energiewende vor Ort zu agieren. Ein wesentlicher Baustein für die Energieautarkie ist die flächendeckende Installation von Photovoltaikanlagen auf den eigenen Liegenschaften. Bereits jetzt sind zahlreiche PV-Anlagen auf den NEW-Gebäuden in Betrieb oder befinden sich im Aufbau. Dazu gehören unter anderem die Anlagen auf den Gebäuden an der Odenkirchener Straße mit einer Leistung von insgesamt 146 kWp, das Wasserwerk Helenabrunn mit 25 kWp sowie das Wasserwerk Viersen mit 65 kWp. Weitere Standorte wie das Stadtbad Rheydt (68 kWp), das Stadtbad Viersen (30 kWp) und das Schlossbad Niederrhein (99 kWp) tragen ebenfalls zur Solarstromerzeugung bei. Besonders hervorzuheben ist die PV-Anlage auf dem Vitusbad in Mönchengladbach, die mit einer Leistung von 272 kWp eine der größten Anlagen in der Region darstellt und rund 22 % des jährlichen Strombedarfs des Schwimmbads decken wird. Zusätzlich wird auf der Odenkirchener Straße ein innovativer Solar-Carport mit 218 kWp Leistung installiert, der ebenfalls zur Deckung des Strombedarfs beitragen wird. Insgesamt wird durch die PV-Offensive eine zusätzliche Gesamtleistung von 1.218 kWp zugebaut.

Die NEW verfolgt im UF Immobilienmanagement einen ganzheitlichen Ansatz zur Erreichung ihrer Klimaziele, indem sie die Dekarbonisierung der Stromversorgung, den Ausbau von Photovoltaikanlagen für die Energieautarkie und die Treibhausgasneutralität in der Wärmeversorgung miteinander kombiniert. Bis 2030 wird die gesamte Energieversorgung der NEW-Liegen-

schaften CO₂-neutral betrieben. Mit den geplanten und bereits umgesetzten Maßnahmen leistet die NEW bereits heute einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion der CO₂-Emissionen, zur Förderung der Energieautarkie und zur Gewährleistung einer nachhaltigen, zukunftsfähigen Energieversorgung der Liegenschaften.



Emissionen aus langfristig betriebenen Anlagen

■ 16d

Die NEW-Gruppe hat potenzielle „locked-in“ Emissionen in mehreren Bereichen identifiziert, insbesondere im Gasnetz, der Busflotte, den Contracting-Anlagen und dem Fuhrpark (schwere Nutzfahrzeuge). Diese Emissionen resultieren aus langfristig betriebenen Anlagen und Produkten, die trotz fortschreitender Dekarbonisierung teilweise weiterhin Emissionen verursachen werden. Es wird eine schrittweise Reduktion dieser Emissionen angestrebt, insbesondere durch den Umstieg auf emissionsärmere Technologien und erneuerbare Energien. Ein strukturierter Ausstieg aus dem Erdgasgeschäft bis 2045 ist gesetzlich beschlossen, was langfristig zu einer Reduktion der Emissionen aus diesem Bereich führen wird. Dennoch können verbleibende Emissionen die Erreichung der langfristigen Klimaziele der NEW beeinträchtigen, wenn die regulatorischen Rahmenbedingungen sich verändern sollten. Die NEW berücksichtigt in ihren Planungen fortlaufend die potenziellen Auswirkungen auf ihre Klimaziele und die damit verbundenen Transition-Risiken.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit der nachhaltigkeitsbezogenen Strategie

■ 18

Im Folgenden sind die wesentlichen klimabezogenen physischen und transitorischen Risiken aufgeführt:

Chance/Risiko	Geschäftsfeld	Beschreibung
Transitorisches Risiko	Commodity – Gasabsatz	Erdgasausstieg führt schrittweise zum vollständigen Verlust der Erlöse aus dem Erdgasabsatz
Physisches Risiko	Commodity – Gasabsatz	Ohne wirksamen Klimaschutz führt der Anstieg der Temperaturen zu einem zurückgehenden Heizbedarf und somit zu einem Rückgang im Gasabsatz
Physisches Risiko	Netze – Stromnetz	Materialschäden durch Stürme und Niederschläge und Versorgungsausfälle
Transitorische Chance	Commodity – Stromabsatz	Erhöhter Strombedarf aufgrund notwendiger Dekarbonisierung (Sektorenkopplung)
Transitorische Chance	Commodity – Wärmeabsatz	Steigende Nachfrage nach Nah- und Fernwärmeanschlüssen
Transitorische Chance	Kundenlösungen	Vereinfachte Genehmigungsprozesse und Umstellungszwang auf EE-/E-Mobilität
Transitorische Chance	Erneuerbare Energien	Vereinfachte Genehmigungsprozesse und Umstellungszwang auf EE

■ 19a

Die Klimaresilienzanalyse der NEW-Gruppe umfasst alle strategischen Geschäftsfelder. In den Geschäftsfeldern wurden folgende Untersuchungsobjekte betrachtet:

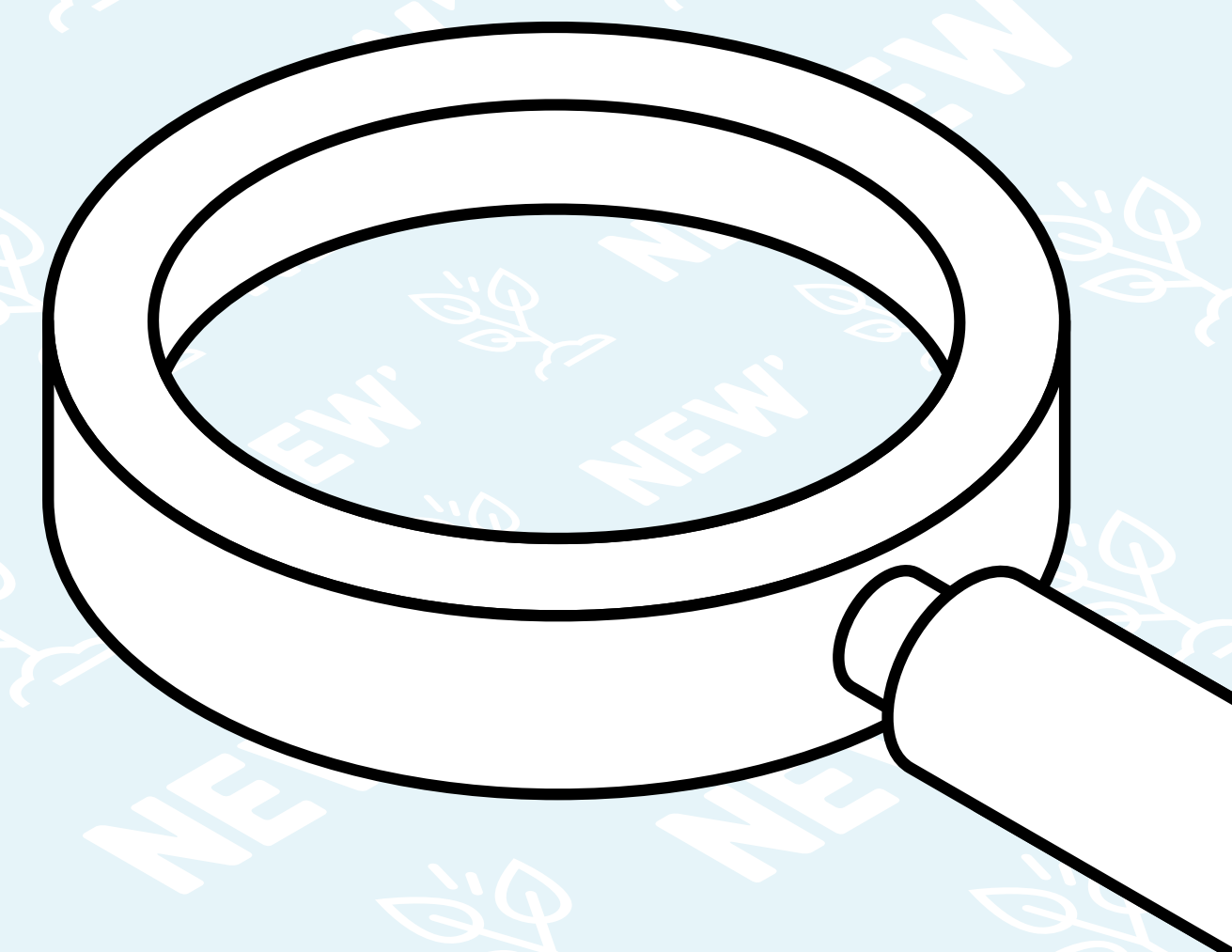
Geschäftsbereich	Untersuchungsobjekte
Commodity	Absatz von Strom, Gas, Biogas, Wasser, Kälte, Wärme
Kundenlösungen	Assets im eigenen Eigentum (Contracting-Anlagen, öffentliche Ladesäulen) und Absatz von PV-Anlagen, Wallboxen, Wärmepumpen, Speichern und sonstigen Heizsystemen
Netze	Betriebsmittel für die Strom-, Gas- und Wassernetze sowie für die Straßenbeleuchtung und eigene Baufahrzeuge
Trinkwasserproduktion	Anlagen zur Trinkwasserproduktion sowie Notstromanlagen
Erneuerbare Energien	Windenergieanlagen und PV-Freiflächenanlagen
Abwassernetz	Anlagen und Betriebsmittel des Abwassernetzes
ÖPNV	Standorte von Busdepots und Tankstellen/Ladehubs sowie die Busflotte und das Fahrgastaufkommen
Schwimmbäder	Standorte und zugehörige Anlagen von Schwimmbädern sowie die Besucherzahl
Quartierslösungen	Quartierslösungen: Standorte von Heizzentralen, Betriebsmittel von Wärmenetzen

Objekte der allgemeinen Verwaltung, darunter die Verwaltungsgebäude, der Fuhrpark und die Mitarbeitenden im Innen- sowie Außendienst, wurden nicht nach Geschäftsfeldern getrennt, sondern zusammengefasst in einer eigenen Kategorie betrachtet.

In allen betrachteten Geschäftsfeldern wurde die vorgelagerte Wertschöpfungskette zusammengefasst mitbetrachtet. Die nachgelagerte Wertschöpfungskette wurde vor allem hinsichtlich der oben aufgeführten Absatzmengen berücksichtigt.

Vor Durchführung der Klimaresilienzanalyse konnten mehrere physische Risiken ausgeschlossen werden. Grund für den Ausschluss war dabei die geografische Lage der NEW und ihres Einzugsgebiets, die dazu führt, dass bestimmte physische Risiken nicht relevant sind. In der folgenden Liste sind die von der Analyse ausgeschlossenen physischen Risiken aufgeführt:

- Abtauen von Permafrost
- Zyklon, Hurrikan, Taifun
- Überlaufen von Gletscherseen
- Versauerung der Ozeane
- Salzwasserintrusion
- Anstieg des Meeresspiegels
- Lawine
- Küstenerosion
- Solifluktion



■ 19b

Vorgehen

Die Klimarisikoanalyse wurde erstmalig zwischen November 2024 und März 2025 in Zusammenarbeit mit einem externen energie-wirtschaftlichen Beratungsunternehmen durchgeführt. Hierfür wurde zunächst eine Übersicht über die strategischen Geschäftsfelder und die dort zu untersuchenden Objekte erstellt. Anschließend wurden Klimaszenarien ausgewählt und die Zeithorizonte für die Analyse definiert. Auf Basis von lokalen bzw. regionalen Klima-prognosen, wie zum Beispiel dem Klimaatlas NRW, wurde anschließend eine Bewertung vorgenommen, bei welchen Untersuchungs-objekten vor dem Hintergrund der ausgewähl-ten Klimaszenarien signifikante physische bzw. transitorische Risiken bzw. Chancen auftreten können. Die relevantesten Chancen und Risiken wurden abschließend einer ersten Bewertung hinsichtlich des möglichen betriebswirtschaft-lichen Ausmaßes unterzogen.

Klimaszenarien

Die Bewertung der physischen Klimafolgen ba-siert auf dem Szenario IPCC RCP 8.5: ein „Bu-siness-as-usual“-Szenario ohne Klimaschutz-maßnahmen, das einen Temperaturanstieg von etwa 4 bis 5 °C bis 2100 beschreibt. Der deut-liche Temperaturanstieg führt unter anderem zu mehr Extremwetterereignissen, häufigeren Wasserknappheiten sowie steigenden Kosten durch Schäden an Infrastrukturen.

Zur Ermittlung der klimatischen Entwicklung im betrachteten RCP-8.5-Szenario wurde al-len voran der Klimaatlas NRW und der regio-nale Klimaatlas verwendet.

Für die Bewertung der transitorischen Klima-chancen und -risiken wurden durch die Entwick-lung hin zu einer CO₂-armen Wirtschaft Folgen innerhalb der Kategorien „Politik“, „Technologie“, „Markt“ und „Reputation“ angenommen. Die Entwicklungen basieren auf dem Szenario ICPP RCP 2.6, welches mit starken Emissionsredukti-onen und drastischen Klimaschutzmaßnahmen die globale Erwärmung auf unter 2 °C begrenzt. Im Folgenden werden die Entwicklungen in den einzelnen Kategorien genauer erläutert.

Transitorische Kategorie Politische Folgen

Beschreibung der Entwicklung:

- Verschärfung des Ordnungsrechts
- Frühzeitiges Verbot von fossilem Gas
- Harte Ziele für Klimaneutralität
- Verpflichtende Berichterstattungen und Strategien zur Klimaneutralität
- Härte Vorgaben in Bezug auf Greenwashing
- Deutlicher CO₂-Preisanstieg und Grenzsteuern auf Kohlenstoff
- Verpflichtung zur Dekarbonisierung der Lieferketten
- Erhöhte Überwachung und Audits
- Deutlich höhere Taktung neuer Gesetzgebungen im Bereich Klimaschutz



Transitorische Kategorie Rechtliche Folgen

Beschreibung der Entwicklung:

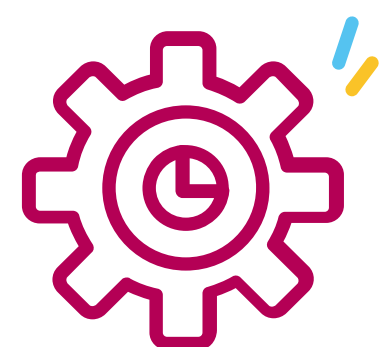
- Klimabedingte Haftung und Haftbarmachung für Scope-3-Emissionen
- Ausschluss von öffentlichen Aufträgen und Verlust von Klimazertifikaten bei Verstößen gegen Vorgaben
- Ausschluss von grünen Förderprogrammen
- Klagen von Investoren und Aktionären
- Grüne Steuervorteile



Transitorische Kategorie Technologische Entwicklungen

Beschreibung der Entwicklung:

- Technologien zur direkten CO₂-Abscheidung aus der Atmosphäre sind günstig und werden stark genutzt
- Fortschritte in der Sicherheit und Wirtschaftlichkeit von CO₂-Speicherungstechnologien
- Weiterentwicklung von Technologien zur Weiterverwendung von CO₂ (Kreislaufsystem durch synth. Kraftstoffe, Chemikalien usw.)
- Starker Ausbau und Preisverfall von Solar- und Windkrafttechnologien
- Effiziente und kostengünstige Energiespeichertechnologien
- Weiterentwicklung der Elektrolysetechnologie
- Entwicklung von Technologien zur Reduzierung des Energieverbrauchs in Gebäuden
- Fortschrittliche Automatisierung, intelligente Systeme und eine bessere Nutzung von Abwärme in der Industrie
- Entwicklungen in der Effizienz von Fahrzeugen, insbesondere durch Elektrifizierung und alternative Antriebssysteme
- Ausbau einer globalen Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge
- Vermeidung von Abfall durch intelligente Produktionsprozesse, die auf Effizienz und Langlebigkeit ausgerichtet sind



Transitorische Kategorie Marktentwicklungen

Beschreibung der Entwicklung:

- Starker Absatzeinbruch im Erdgasbereich
- Starker Nachfragezuwachs im Bereich Grünstrom
- Subventionen für erneuerbare Energien
- Günstigere erneuerbare Technologien
- Ausbau von Nahwärme- und Fernwärmenetzen
- Entstehung neuer Geschäftsmodelle und Märkte: z. B. virtuelle Kraftwerke, Energie- und Lastmanagementdienste, Smart Grids und Peer-to-Peer-Energiehandel
- Aufschwung des grünen Wasserstoffmarktes und Nachfragezuwachs
- Verstärkter Fokus auf nachhaltige Investitionen durch Investoren
- Preisanstieg von Erdgas durch Frackingverbot und Förderungsrückgang



Transitorische Kategorie Reputationsentwicklungen

Beschreibung der Entwicklung:

- Die Kund:innen sind sehr sensitiv in Bezug auf das Thema Klimaneutralität
- Die Entwicklung der Kund:innen ist stark von der Reputation des Unternehmens abhängig und die Wechselbereitschaft der Kund:innen entsprechend hoch
- Unternehmen, welche Emissionen verursachen, haben ein negatives Image
- Die Erwartungshaltung der Gesellschaft an Unternehmen, transparent und ehrlich über Aktivitäten im Bereich Klimaschutz zu berichten, ist sehr ausgeprägt
- In den Medien und der Öffentlichkeit werden Unternehmen, die sich nicht klimafreundlich verhalten, regelmäßig „an den Pranger“ gestellt; entsprechende Beiträge erhalten große Resonanz in der Bevölkerung
- Vorwürfe des Greenwashings werden sehr negativ aufgenommen
- Umweltorganisationen oder lokale Klimabewegungen führen bei geringen Anstrengungen im Bereich Klimaschutz konzentrierte Aktionen gegen einzelne Unternehmen durch



Zeithorizonte

Die in der Klimaresilienzanalyse betrachteten Zeithorizonte orientieren sich an den Angaben in der ESRS 1 und sind somit identisch mit den in der restlichen Wesentlichkeitsanalyse verwendeten Zeiträumen.

Es wurden die folgenden drei Zeithorizonte festgelegt:

1. Kurzfristig: < 1 Jahr
2. Mittelfristig: 1–5 Jahre
3. Langfristig: > 5 Jahre

Aufgrund der zunehmenden Intensität des Klimawandels steigen tendenziell die physischen Risiken, umso länger der betrachtete Zeitraum in der Zukunft liegt. Transitorische Risiken treten hingegen aufgrund der Notwendigkeit entschlossenen politischen Handelns zum Erreichen der Klimaziele schon deutlich frühzeitiger auf, kumulieren sich jedoch ebenfalls über den Zeitverlauf.

Schwellenwerte für Risiken und Chancen

Zur Einordnung der Bedeutsamkeit einzelner klimabezogener Chancen und Risiken wurden folgende Schwellenwerte verwendet:

Kein bzw. geringes Risiko/Chance	≤ 10 % EBIT
Mittleres Risiko/Chance	≤ 25 % EBIT
Schwerwiegendes Risiko/Chance	≤ 50 % EBIT
Existenzbedrohendes Risiko / Existenzfördernde Chance	> 50 % EBIT

Dabei gilt ein gemittelttes EBIT über die letzten Jahre in Höhe von 120 Millionen. Euro als Ausgangspunkt für die Schwellenwerte. Als wesentlich für die Resilienzanalyse gelten dabei Chancen bzw. Risiken, die mindestens „mittlere“ Chancen bzw. Risiken darstellen.

19c

Ergebnisse der Analyse

In der Klimaresilienzanalyse wurden für die NEW eine Vielzahl physischer sowie transitorischer Klimafolgen in allen strategischen Geschäftsfeldern identifiziert. Im Folgenden sind nur die größten Chancen und Risiken aufgeführt, von denen wiederum nur eines (Rückgang Erdgasabsatz bei ambitioniertem Klimaschutz) tatsächlich die definierte Wesentlichkeitsschwelle überschreitet.

Die physischen Klimafolgen im RCP-8.5-Szenario betreffen besonders das Geschäftsfeld Netze, vor allem das Stromnetz. Durch starke Stürme oder Niederschläge kann es zu Beschädigungen von Anlagenteilen (z. B. Freileitungen) kommen und dadurch zu Versorgungsausfällen. Dies stellt ein direktes Risiko für die Vermögenswerte dar. In der Theorie

kann zusätzlich ein wirtschaftlicher Schaden entstehen, weil während eines technisch-klimatisch bedingten Versorgungsausfalls keine Energie an Kund:innen abgesetzt werden kann. In der Praxis sind die Versorgungsunterbrechungen jedoch kurz und nach Behebung der Unterbrechung kommt es zum Teil auch zu Nachholeffekten beim Verbrauch, sodass der tatsächliche Schaden durch entgangene Netzentgelte bzw. Energieumsätze als gering einzustufen ist.

Das größte klimabedingte Risiko ergibt sich beim Erdgasabsatz und ist bedingt durch eine transitorische Folge im RCP-2.6-Szenario. Ein De-facto-Verbot von Erdgasheizungen, wie es im Gebäudeenergiegesetz angelegt ist, und der für die Klimaneutralität notwendige ge-



samtwirtschaftliche Erdgasausstieg senken perspektivisch den Erdgasabsatz der NEW auf null. Dies würde zum Wegbrechen eines heute signifikanten Geschäftsbereichs führen.

Aus weiteren transitorischen Folgen ergeben sich jedoch auch Chancen für die verschiedenen Geschäftsfelder der NEW-Gruppe. Durch die notwendige Elektrifizierung in einem RCP-2.6-Szenario würde der Strombedarf stark ansteigen, was eine Chance für den Stromabsatz der NEW darstellt. Auch die steigende Nachfrage nach Fernwärme würde zu einer Chance für den Absatz der NEW im strategischen Geschäftsfeld Quartierslösungen führen. Außerdem werden durch vereinfachte Genehmigungsverfahren und Umstellungszwänge die Absatzchancen für PV-Anlagen, Wallboxen sowie für das Contracting von Wärmepumpen ansteigen.

57



Geschäftsfeld	Untersuchungsobjekt	Physisches Risiko/Chance	Transitorisches Risiko/Chance
Commodity	Stromabsatz		Chance: Erhöhter Strombedarf aufgrund notwendiger Dekarbonisierung
	Wärmeabsatz		Chance: Steigende Nachfrage nach Fernwärme und beschleunigte Genehmigungen
	Gasabsatz		Risiko: Erdgasausstieg führt schrittweise zum vollständigen Verlust der Erlöse aus dem Erdgasabsatz
	Gasabsatz	Risiko: Anstieg der Temperaturen führt zu einem zurückgehenden Heizbedarf und somit zu einem Rückgang im Gasabsatz	
Kundenlösungen	EE-Anlagen		Chance: Vereinfachte Genehmigungsprozesse und Umstellungszwang auf EE
Erneuerbare Energien	Absatz EE		Chance: Vereinfachte Genehmigungsprozesse und Umstellungszwang auf EE
Netze	Stromnetz	Risiko: Materialschäden durch Stürme und Niederschläge	

Unsicherheiten bei der Analyse

Die Betrachtung von Szenarien ist naturgemäß mit Unsicherheiten behaftet. Eine bedeutende Unsicherheit ergibt sich daraus, dass für die Analyse bewusst Extremszenarien betrachtet wurden (Erreichen des 2°-Ziels im RCP-2.6-Szenario vs. keine neuen Klimaschutzmaßnahmen im RCP-8.5-Szenario). Ein Mittelweg zwischen diesen beiden Szenarien erscheint aus heutiger Perspektive wahrscheinlicher als das Eintreten eines dieser Extremszenarien in seiner Reinform. Welcher Pfad zwischen den beiden Extremen letztendlich beschritten wird, ist jedoch ebenfalls ungewiss.

Berücksichtigung der Risiken in der Strategie

Die NEW hat die Chancen und Risiken des Klimawandels in ihre strategische Planung integriert. Eine umfassende Risikobewertung ermöglicht es, klimabezogene Herausforderungen frühzeitig zu identifizieren und gezielte Maßnahmen zur Minderung von Risiken zu ergreifen. Kurz- bis mittelfristig fokussiert sich die NEW auf die Umsetzung von Maßnahmen zur Emissionsreduzierung und nutzt gleichzeitig Chancen aus einem nachhaltigen Geschäftsumfeld, wie die Entwicklung klimafreundlicher Produkte und die Erschließung neuer Märkte. Langfristig wird der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft als nachhaltige Chance betrachtet, die sowohl ökologische als auch

ökonomische Vorteile bietet. Die NEW investiert kontinuierlich in Innovationen, die es ermöglichen, sich zukunftsfähig aufzustellen und Wettbewerbsvorteile zu sichern. Diese strategische Ausrichtung wird regelmäßig überprüft und an neue klimatische, regulatorische und marktwirtschaftliche Gegebenheiten angepasst, sodass die NEW langfristig resilient und wettbewerbsfähig bleibt.

Anpassungsfähigkeit des Unternehmens

Die NEW verfolgt eine vorausschauende Planung, die es ermöglicht, flexibel auf klimabedingte Veränderungen zu reagieren und sich kontinuierlich an neue Gegebenheiten anzupassen. Die Anpassungsfähigkeit wird durch eine enge Zusammenarbeit mit Banken und Gesellschaftern gestärkt, um den Zugang zu Finanzmitteln zu sichern und bei Bedarf nachhaltige Finanzierungsoptionen zu nutzen. Diese Kooperation stellt sicher, dass klimabezogene Investitionen und Modernisierungsmaßnahmen langfristig finanziert werden können, ohne die wirtschaftliche Stabilität der NEW-Gruppe zu gefährden. Zudem investiert die NEW kontinuierlich in die Modernisierung bestehender Vermögenswerte und die Entwicklung neuer, klimafreundlicher Produkte und Dienstleistungen, um den Marktanforderungen gerecht zu werden. Die enge Abstimmung mit den relevanten Stakeholdern sorgt



dafür, dass notwendige Anpassungsprozesse effizient umgesetzt werden und die NEW-Gruppe auch in Zukunft flexibel auf Herausforderungen des Klimawandels reagieren kann.

Ermittlung wesentlicher Nachhaltigkeitsaspekte: Auswirkungen, Risiken und Chancen

■ 20a

Die NEW-Gruppe hat im Rahmen ihrer Sustainability Due Diligence einen strukturierten Prozess entwickelt, um klimabezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen kontinuierlich zu identifizieren und zu bewerten. Wie im Rahmen von ESRS 2 beschrieben, erfolgt dieser Prozess durch eine Wesentlichkeitsanalyse, die die wichtigsten Klimafaktoren und deren Auswirkungen auf das Unternehmen systematisch erfasst.

Seit dem Jahr 2021 ermittelt die NEW-Gruppe jährlich ihren Corporate Carbon Footprint (CCF) gemäß dem GHG-Protokoll, um ihre Treibhausgasemissionen genau zu erfassen. Dies umfasst die Bilanzierung von Scope 1 und 2 sowie – ebenfalls von Beginn an – die Scope-3-Emissionen, die aus der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette resultieren. Dieser jährliche Prozess ermöglicht es der NEW-Gruppe, eine detaillierte Übersicht über ihre eigenen Emissionen zu erhalten und gezielte Dekarbonisierungsstrategien zu entwickeln.

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse werden auch klimabezogene Risiken und Chancen bewertet, um potenzielle Auswirkungen von klimatischen Ereignissen und regulatorischen Entwicklungen auf das Geschäftsmodell zu verstehen. Dies unterstützt die Gruppe

dabei, geeignete Maßnahmen zur Emissionsminderung zu ergreifen und langfristig eine nachhaltige Entwicklung zu gewährleisten. Die strukturierte Vorgehensweise stellt sicher, dass die NEW-Gruppe kontinuierlich auf Marktentwicklungen und regulatorische Anforderungen reagieren kann, um ihre Klimaziele zu erreichen und eine verantwortungsvolle Daseinsvorsorge zu gestalten.

■ 20b

Die Klimaresilienzanalyse wurde separat erstellt und anschließend in die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse integriert. In einem ersten Schritt wurde die Wesentlichkeitsanalyse erstellt. Losgelöst davon wurde die Klimaresilienzanalyse gemeinsam mit einer externen energiewirtschaftlichen Beratung durchgeführt. Das Vorgehen zur Ermittlung dieser Risiken sowie die Zeithorizonte der Klimaresilienzanalyse werden in Abschnitt ESRS 2 SBM-3 erläutert. Die Ergebnisse der Klimaresilienzanalyse (Chancen und Risiken) wurden in die Wesentlichkeitsanalyse aufgenommen, sofern diese noch nicht enthalten waren. In der Klimaresilienzanalyse wurden unter anderem physische Risiken identifiziert. Die identifizierten physischen Risiken treten alle im langfristigen Zeitraum auf. Dies bedeutet, dass sie bereits heute erste Wirkung entfalten, über den lang-

fristigen Zeitraum jedoch eine zunehmende Wirkung erwartet wird.

Geschäftsfeld	Untersuchungsobjekt	Risiko/Chance	Zeitraum
Netze	Stromnetz	Risiko: Materialschäden durch Stürme und Niederschläge	langfristig
Commodity	Gasabsatz	Risiko: Ohne wirksamen Klimaschutz führt der Anstieg der Temperaturen zu einem zurückgehenden Heizbedarf und somit zu einem Rückgang im Gasabsatz	langfristig



■ 20c

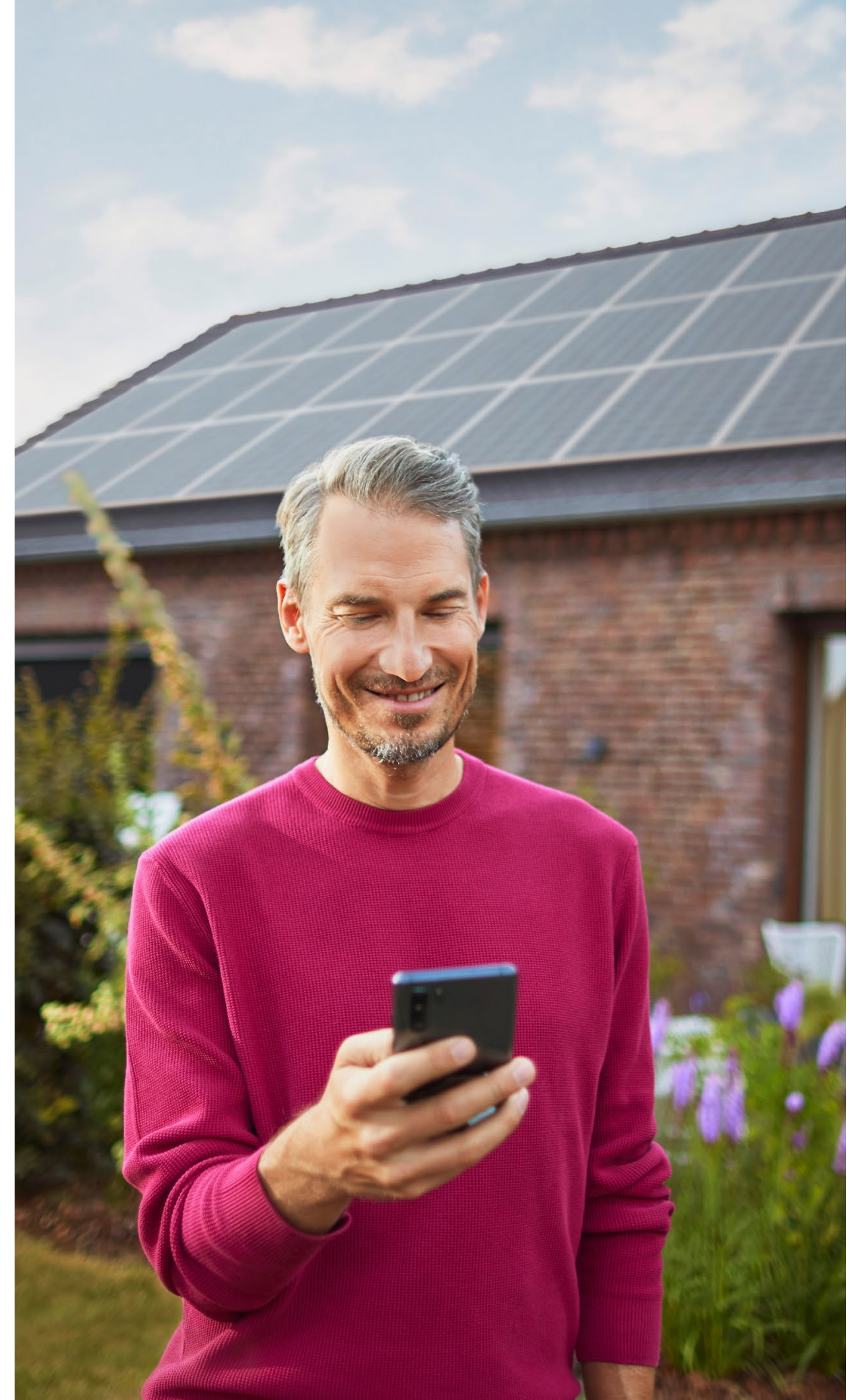
In der Klimaresilienzanalyse wurden verschiedene transitorische Chancen und Risiken identifiziert, die inklusive der relevanten Zeiträume im Folgenden aufgeführt sind:

Geschäftsfeld	Untersuchungsobjekt	Risiko/Chance	Zeitraum
Commodity	Stromabsatz	Chance: Erhöhter Strombedarf aufgrund notwendiger Dekarbonisierung	Mittelfristig–langfristig
Commodity	Wärmeabsatz	Chance: Steigende Nachfrage nach Fernwärme und beschleunigte Genehmigungen	Mittelfristig–langfristig
Commodity	Gasabsatz	Risiko: Erdgasausstieg führt schrittweise zum vollständigen Verlust der Erlöse aus dem Erdgasabsatz	Mittelfristig–langfristig
Kundenlösungen	EE-Anlagen	Chance: Vereinfachte Genehmigungsprozesse und Umstellungszwang auf EE	Mittelfristig–langfristig
Erneuerbare Energien	Erzeugung EE	Vereinfachte Genehmigungsprozesse und Umstellungszwang auf EE	Mittelfristig–langfristig

■ 21

In der Klimaresilienzanalyse wurden die IPCC-Szenarien RCP 8.5 sowie 2.6 verwendet. Basierend darauf wurden für die physischen Klimafolgen regionale Datenquellen verwendet, um die zukünftige Entwicklung abzubilden. Für die transitorischen Folgen wurden verschiedene Annahmen getroffen, welche Konsequenzen aus

einer Entwicklung hin zu einer CO₂-armen Wirtschaft entstehen. Die genauen Erläuterungen der Szenarien, der Zeithorizonte sowie der Durchführung der Klimaresilienzanalyse findet sich in Abschnitt ESRS 2 SBM-3.



Zwei Stufen, ein Ziel: Die CO₂-neutrale NEW 2030 und 2045

Mit den beiden Projektprogrammen „CO₂-neutrale NEW 2030“ und „CO₂-neutrale NEW 2045“ setzt die NEW im Rahmen ihres Transitionspfades auf zwei übergeordnete Strategien, die in verschiedenen Zeithorizonten umgesetzt werden, um eine nachhaltige und CO₂-neutrale Zukunft zu gestalten:

CO₂-neutrale NEW 2030 (Scope 1 & 2):

Bis 2030 wird eine Vielzahl von Maßnahmen umgesetzt, um die Emissionen in den Bereichen ÖPNV, Fuhrpark, Liegenschaften, NEW-Schwimmbäder, Trinkwasser und Netzbetrieb größtmöglich zu dekarbonisieren. Diese Initiativen zielen darauf ab, den CO₂-Ausstoß direkt in den unternehmenseigenen Bereichen zu minimieren und die Nachhaltigkeit und Resilienz in der operativen Betriebsführung sicherzustellen.

CO₂-neutrale NEW 2045 (Scope 3):

Langfristig, bis 2045, konzentriert sich die NEW auf die Dekarbonisierung der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungsketten. Hierzu gehören insbesondere die kommunale Wärmeplanung und Quartierslösungen, die Ausbaustrategie für erneuerbare Energien, die Entwicklung von Kundenlösungen, die Integration einer ESG-Einkaufsstrategie und die weitere Förderung der nachhaltigen betrieblichen Mobilität. Diese Maßnahmen betreffen vor allem die indirekten



Emissionen und fokussieren auf eine klimafreundliche Transformation der gesamten Wertschöpfungskette.

Darüber hinaus verfolgt die NEW-Gruppe das Ziel, im operativen Betrieb bis zum Jahr 2030 energieautark zu wirtschaften. Ein wichtiger Bestandteil dieser Strategie ist die PV-Offensive auf den Liegenschaften, die Errichtung von Solarcarports und der Ausbau von Energiemanagementsystemen. Dieser Schritt unterstützt die Dekarbonisierung, zeigt, wie die Energiewende vor Ort gelingen kann, und gewährleistet langfristig eine stabile und nachhaltige Energieversorgung der NEW-Gruppe.

Zentrale Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel

Die NEW-Gruppe setzt bereits zahlreiche und umfangreiche Maßnahmen um, die dazu dienen, die Risiken des Klimawandels zu minimieren bzw. die sich ergebenden Chancen zu nutzen. Im Folgenden sind die wesentlichen Maßnahmen sowie die erwarteten Ergebnisse aufgeführt.

Untersuchungs- objekt	Risiko/Chance	Wesentliche Maßnahme	Erwartetes Ergebnis
Commodity – Stromabsatz	Chance: Erhöhter Strombedarf aufgrund notwendiger Dekarbonisierung	<ul style="list-style-type: none"> • „CO₂-neutrale NEW 2030/2045“ • Anpassung der Beschaffungsstrategie • Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur • Ausbau erneuerbarer Energien • SGF Kundenlösungen & Quartierslösungen 	Durch die Elektrifizierung der Sektoren Wärme und Verkehr steigt der Strombedarf. NEW ergreift die Chance und steigert seinen Stromabsatz.
Commodity – Gasabsatz	Risiko: Erdgasausstieg führt schrittweise zum vollständigen Verlust der Erlöse aus dem Erdgasabsatz	<ul style="list-style-type: none"> • „CO₂-neutrale NEW 2030/2045“ • Kommunale Wärmeplanung • SGF Quartierslösungen & Kundenlösungen • Ausbau weiterer neuer Geschäftsfelder und energienaher Dienstleistungen (z. B. EE-Erzeugung) 	Durch den Rückgang des Erdgasabsatzes sinkt der Ergebnisbeitrag des Geschäftsfeldes, was durch den Ausbau der anderen Geschäftsfelder kompensiert wird.
Commodity – Wärmeabsatz	Chance: Steigende Nachfrage nach Fernwärme und beschleunigte Genehmigungen	<ul style="list-style-type: none"> • „CO₂-neutrale NEW 2030/2045“ • SGF Quartierslösungen & Kundenlösungen • Kommunale Wärmeplanung 	Der Ausbau der Geschäftsfelder Quartierslösungen und Kundenlösungen sowie die kommunale Wärmeplanung steigern den Absatz der NEW im Bereich Wärme.



Untersuchungs- objekt	Risiko/Chance	Wesentliche Maßnahme	Erwartetes Ergebnis
Commodity – Gasabsatz	Risiko: Ohne wirksamen Klimaschutz führt der Anstieg der Temperaturen zu einem zurückgehenden Heizbedarf und somit zu einem Rückgang im Gasabsatz	<ul style="list-style-type: none"> • „CO₂-neutrale NEW 2030/2045“ • Eigene Klimaschutzmaßnahmen der NEW-Gruppe • Siehe Maßnahmen Gasabsatz oben 	Steigende Temperaturen senken den Gasbedarf der Kund:innen. Durch Klimaschutzmaßnahmen leistet die NEW einen Beitrag zur Begrenzung der Temperaturerhöhung. Zudem werden andere Geschäftsfelder ausgebaut, um dem sinkenden Ergebnisbeitrags des Gasabsatzes entgegenzuwirken.
Kunden lösungen – EE-Anlagen	Chance: Vereinfachte Genehmigungsprozesse und Umstellungszwang auf EE	<ul style="list-style-type: none"> • „CO₂-neutrale NEW 2030/2045“ • SGF Kundenlösungen mit neuen Geschäftsmodellen zu Wallboxen, WP, PV, Speicher etc. 	Die Dekarbonisierung der Volkswirtschaft sorgt für einen steigenden Bedarf an erneuerbaren Lösungen, welchen die NEW mit dem Geschäftsfeld Kundenlösungen bedient.
Erneuerbare Energien – Absatz EE	Chance: Vereinfachte Genehmigungsprozesse und Umstellungszwang auf EE	<ul style="list-style-type: none"> • „CO₂-neutrale NEW 2030/2045“ • SGF Erneuerbare Energien mit Erzeugung von Windenergiestrom und FFA-PV • Absatz über PPAs 	Der Bedarf an „grünem“ Strom steigt. Dies nutzt die NEW, um das Geschäftsfeld erneuerbare Energien auszubauen und den Ergebnisbeitrag zu erhöhen.
Netze – Stromnetz	Risiko: Materialschäden durch Stürme und Niederschläge	<ul style="list-style-type: none"> • Neue Netzleitstelle • Digitalisierung des Netzes • Planung mit N-1-Sicherheit ab MS-Ebene • Nutzung von Notstromaggregaten 	Durch Klimawandelfolgen können geringe Schäden an Leitungen und Netzkomponenten auftreten. Durch Notstromaggregate und die N-1-Sicherheit ist die NEW darauf vorbereitet. Es werden keine großen Versorgungsausfälle erwartet.

Klimaneutralität im Schulterschluss: Zusammenarbeit mit Kommunen

Die von der NEW-Gruppe geplanten Maßnahmen sind in den Projektprogrammen „CO₂-neutrale NEW 2030“ (Scope 1 und 2) und „CO₂-neutrale NEW 2045“ (Scope 3) gebündelt. Die Strategien werden kontinuierlich überwacht und in den operativen Betrieb integriert, wobei langfristig (bis 2045) insbesondere die Anpassung der Geschäftsmodelle an die klimatischen Anforderungen sowie die Förderung neuer, grüner Technologien und Lösungen weiter vorangetrieben werden. Diese Vorgehensweise stellt sicher, dass die NEW-Gruppe flexibel auf technologische, regulatorische und marktseitige Entwicklungen reagieren kann, während gleichzeitig alle relevanten Klimaziele verfolgt und erreicht werden. Ein wichtiger Bestandteil der Strategie ist auch der Ausbau und die Verstär-

kung der Stromnetze, um die Integration erneuerbarer Energiequellen zu ermöglichen und eine nachhaltige Energieversorgung sicherzustellen. Der geografische Fokus der Maßnahmen liegt in Nordrhein-Westfalen im Versorgungsgebiet der NEW-Gruppe. Besonders wichtig bei der Planung und der Umsetzung ist die enge Partnerschaft mit den Kommunen, um eine nachhaltige Entwicklung zu fördern und maßgeschneiderte Lösungen für die jeweiligen lokalen Anforderungen zu entwickeln. Die Maßnahmen beinhalten sowohl die Anpassung an kommunale Beschlusslagen als auch die Integration von nachhaltigen Praktiken in alle relevanten Geschäftsprozesse.

„CO₂-neutrale NEW 2030“: Bis 2030 sollen die Scope-1- und Scope-2-Emissionen der NEW um 91 % gegenüber 2023 reduziert werden. Ab 2030 werden die dann noch verbleibenden ca. 9 % der Emissionen durch Klimaschutzprojekte kompensiert, sodass Scope 1 und 2 netto null erreichen.

„CO₂-neutrale NEW 2045“: Bis 2045 sollen v. a. die Scope-3-Emissionen so weit reduziert werden, dass – in Anlehnung an die Klimaziele Deutschlands – auch die wertschöpfungsweiten Emissionen klimaneutral gestellt werden. Dies bedeutet, dass spätestens im Jahr 2045 alle verbleibenden, nicht vermeidbaren Emissionen durch geeignete Maßnahmen ausgeglichen werden – etwa durch Klimaschutzprojekte oder andere anerkannte Formen der CO₂-Entnahme.

Durch die Ausrichtung auf netto null im Jahr 2030 bzw. 2045 stellt das Unternehmen sicher, dass seine Geschäftsstrategie mit den Zielen des Pariser Abkommens im Einklang steht. Insbesondere werden die größten Emissionsquellen – wie der Gas- und Stromvertrieb an Kund:innen – mit klaren Reduktionspfaden versehen, um Transitionsrisiken (z. B. durch zukünftige CO₂-Preise oder Nachfragerückgang fossiler Energien) zu begegnen. Gleichzeitig fördern flankierende Ziele (etwa zur erneuerbaren Eigenenergieerzeugung, siehe unten) die Klimaanpassung und Versorgungsresilienz, indem sie die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern verringern. Insgesamt vermitteln die Ziele ein Verständnis dafür, wie die NEW ihren Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels leisten und klimainduzierte Risiken proaktiv managen will.



Klima-Transitionsplan: Ziele und Maßnahmen

■ 30–33

Die NEW-Gruppe hat im Rahmen ihres Klima-Transitionsplans ambitionierte Ziele zur Minderung von Treibhausgasemissionen festgelegt. Kernziele sind die Erreichung der Treibhausgasneutralität in den eigenen Geschäftsaktivitäten gemäß zwei Etappenprogrammen:

Mit diesen Programmen strebt die NEW insgesamt (über alle Scopes 1 bis 3) eine Emissionsminderung von rund 85 % bis 2045 an. Damit soll die NEW-Gruppe im Jahr 2045 ihren gesamten Geschäftsbetrieb netto klimaneutral durchführen können.

Die festgelegten Klimaziele unterstützen direkt die Klimaschutzstrategie der NEW und adressieren die wesentlichen klimabezogenen Chancen und Risiken ihres Geschäftsmodells.

Klare Ziele, laufende Überwachung der Umsetzung

■ 32

Die NEW überwacht die Umsetzung der Klimaziele laufend und bewertet die Effektivität der ergriffenen Maßnahmen. Entsprechend den Vorgaben von ESRS 2 MDR-T (Monitoring der Zielerreichung) werden Kennzahlen und Meilensteine definiert, um den Fortschritt messbar zu machen. Eine regelmäßige Überprüfung (mindestens jährlich) der Zielpfade stellt sicher, dass Abweichungen früh erkannt und der Klimaschutzplan bei Bedarf angepasst wird. Die Fortschritte und etwaige Anpassungen der Maßnahmen werden im Lagebericht transparent gemacht, sodass die Wirksamkeit der Klimapolitik nachvollziehbar bleibt.

■ 33

Definiert wurden sowohl quantitative THG-Emissionsreduktionsziele als auch ergänzende Klimaschutzziele.

THG-Reduktionsziele: Zentral sind die oben beschriebenen absoluten Emissionsminderungsziele für Scope 1, 2 und 3. Darüber hinaus existieren Zwischenziele entlang des Pfads, um Erfolge schrittweise zu messen. Diese Reduktionsziele decken alle wesentlichen Emissionsquellen des Unternehmens ab (Eigenerzeugung, Fuhrpark, Vertrieb von Energie an Kund:innen etc.) und stellen das Kernelement der Klimastrategie dar.

Weitere Klimaziele: Ergänzend zu den Emissionszielen fokussiert die NEW auf Ausbau erneuerbarer Energien und Steigerung der Energieeffizienz. So lautet ein wichtiges Ziel, bis spätestens 2030 den betrieblichen Strombedarf der NEW-Gruppe vollständig aus zu gebautem eigenerzeugtem Strom zu decken. Durch Eigenerzeugungsanlagen (wie PV- und Windkraft) soll ein wachsender Anteil des Gesamt-Energiebedarfs selbst bereitgestellt werden, was die Resilienz erhöht und zusätzliche Emissionen in der Wertschöpfungskette vermeidet. Des Weiteren wird im Bereich Klimaanpassung angestrebt, die Infrastruktur der NEW (z.B. Versorgungsnetze) im Einklang mit den regulatorischen Vorgaben noch stärker gegen physische Klimarisiken zu wappnen – etwa durch Berücksichtigung extremer Wetterereignisse in der Netzplanung. Konkrete Adaptionsziele (wie z.B. eine bestimmte Verringerung klimainduzierter Ausfallrisiken bis zu einem Jahr) sind derzeit noch in Ausarbeitung; der Fokus liegt bislang auf der THG-Minderung.

Absolute und prozentuale Reduktion der Emissionen

■ 34a

Für die definierten Zieljahre 2030 und 2045 liegen absolute Emissionsziele sowie die prozentuale Reduktion gegenüber dem Basisjahr 2023 vor:

Basisjahr 2023

Ausgangswert der gesamten THG Emissionen beträgt rund 1.439.000 t CO_{2e} (Summe aller Scopes der NEW-Gruppe). Davon entfallen ca. 82.000 t CO_{2e} auf Scope 1 und 2 (eigene Emissionen) und ca. 1,36 Mio. t CO_{2e} auf Scope 3 (insb. Emissionen aus verkauften Gas- und Stromprodukten).

Ziel 2030

Die Scope-1- und -2-Emissionen werden auf 7.378 t CO_{2e} abgesenkt. Dies entspricht einer Minderung um 91 % im Vergleich zu 2023. Die gesamten Emissionen (Scope 1 bis 3) reduzieren sich bis 2030 auf ca. 781.920 t CO_{2e}, also um 46 % gegenüber dem Basisjahr. Scope-3-Emissionen sind bis 2030 noch nicht vollständig neutralisiert, nehmen aber bereits durch erste Maßnahmen deutlich ab.

Ziel 2045

Die gesamten THG-Emissionen sollen bis 2045 auf rund 212.085 t CO_{2e} sinken – das sind –85 % gegenüber 2023. Praktisch bestehen diese Restemissionen fast ausschließlich aus schwer vermeidbaren Scope-3-Quellen. Die NEW-Gruppe wird verbleibende Emissionen im Jahr 2045 durch geeignete Maßnahmen zur CO₂-Kompensation oder -Entnahme ausgleichen – unter Berücksichtigung des dann gültigen Standes von Technik und Regulatik. Damit erreicht die NEW-Gruppe ihr Nettonullziel fünf Jahre früher als das 2050-Ziel des Pariser Abkommens.



Die Emissionsziele sind als absolute Mengen definiert (t CO_{2e} pro Jahr), während die prozentuale Reduktion den Fortschritt gegenüber 2023 verdeutlicht.

Im Fokus: Tatsächliche Reduktionen statt Zertifikate

■ 34b

Die Klimaziele der NEW differenzieren klar nach Scope 1, 2 und 3: Für Scope 1 und 2 (eigene Anlagen, Fuhrpark, Gebäude etc.) gilt das 2030-Neutralitätsziel, für Scope 3 (vor- und nachgelagerte Emissionen, v.a. aus Nutzung verkaufter Energieprodukte) das 2045-Ziel. Wichtig ist, dass es sich bei den Reduktionszielen um Bruttoziele ohne Anrechnung von Kompensationen handelt. Das heißt, CO₂-Kompensationszertifikate oder externe Gutschriften werden nicht als Mittel zur Zielerreichung eingerechnet. Stattdessen beruhen die Prozentsätze allein auf tatsächlich reduzierten Emissionen. Offsets kommen erst nach Erreichen der jeweiligen Reduktionsquote zum Einsatz, um die letzten unvermeidbaren Emissionen auszugleichen (siehe Programme „CO₂-neutrale NEW 2030/2045“). Dadurch ist sichergestellt, dass die Ziele ambitioniert sind und eine echte Dekarbonisierung innerhalb der Unternehmensgrenzen anstreben.

Der Abdeckungsgrad der Ziele erstreckt sich über die gesamte NEW-Gruppe. Alle relevanten Geschäftsbereiche und Tochterunternehmen wurden gemäß GHG-Protokoll in die THG-Bilanz einbezogen, sodass die Scope-Definition konsistent mit der Emissionsberichterstattung (vgl. ESRS E1-6) ist. Insgesamt decken die Ziele somit alle wesentlichen Emissionen im operativen Einflussbereich der NEW ab.

■ 34c

Als Basisjahr für alle Klimaziele wurde das Jahr 2023 festgelegt. Die im Basisjahr gemessenen Emissionen (ca. 1,439 Mio. t CO₂e gesamt) dienen als Baseline, auf die sich prozentuale Reduktionsangaben beziehen. Diese Basis wird bis 2030 unverändert beibehalten, um die Fortschritte konsistent messen zu können.

Ab dem Jahr 2030 plant die NEW, den Baseline-Wert alle fünf Jahre zu aktualisieren. Das bedeutet, dass 2030 eine neue Referenz (wahrscheinlich das Jahr 2030 selbst oder ein Durchschnitt mehrerer Jahre) definiert werden könnte, um darauf aufbauend Ziele für 2035, 2040 etc. festzulegen. Diese Methodik stellt sicher, dass einmal erreichte Reduktionen verankert werden und weitere Verbesserungen relativ zu einem aktuellen Stand gemessen werden können. Sollte die NEW vor 2030 signifikante strukturelle Veränderungen durchlaufen (z. B. Zukäufe/Verkäufe von Geschäftsbereichen, die die Emissionsbasis stark verändern), würde sie den Basiswert entsprechend den gängigen Protokollen nachjustieren, um vergleichbare Werte zu erhalten.

Etappenziele: Schritt für Schritt zur Emissionsreduktion

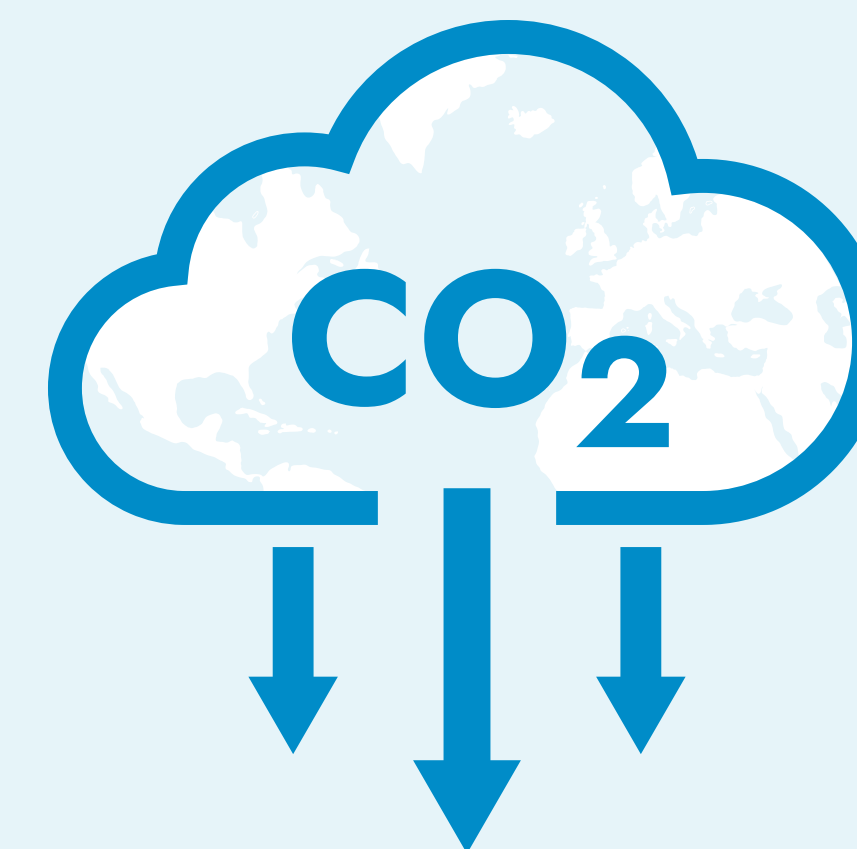
■ 34d

Die Klimastrategie der NEW umfasst kurz- bis mittelfristige Meilensteine (2030) sowie ein Langfristhorizontziel (2045):

2030 ist das erste entscheidende Zieljahr, bis zu dem die operativen Emissionen nahezu vollständig eliminiert sein sollen (91 %-Reduktion in Scope 1 und 2). Dieses Jahrzehnt wird genutzt, um durch zahlreiche Maßnahmen (siehe unten) die Emissionskurve drastisch nach unten zu führen. Bereits bis 2030 ist insgesamt eine spürbare Minderung von etwa 46 % (gesamt S1–3) vorgesehen. Damit folgt die Emissionsreduktion einer steilen Absenkungskurve in den 2020er Jahren, was notwendig ist, um im Einklang mit einem 1,5 °C-Pfad zu bleiben.

2045 markiert das Endziel der Klimaneutralität für die gesamte Wertschöpfungskette. Dieses Jahr wurde gewählt, da Deutschland als für die NEW-Gruppe maßgeblicher Rechtsraum spätestens 2045 klimaneutral sein will. Die NEW richtet sich an dieser nationalen Ambition aus. 2050 als Zieljahr der EU bzw. des Pariser Abkommens wird damit sogar übertroffen. Nach 2045 soll das Emissionsniveau dauerhaft nahe null gehalten werden (residuale Emissionen werden weiterhin kompensiert), um die Klimaneutralität aufrechtzuerhalten.

Zusätzlich zu 2030 und 2045 hat die NEW intern weitere Etappenziele definiert (z. B. 2035, 2040), die aus dem Dekarbonisierungspfad abgeleitet sind. So liegen gemäß Szenariopfad die Emissionen 2035 bei ca. 498.800 t CO₂e (–65 % ggü. 2023) und 2040 bei ca. 287.200 t CO₂e (–80 %). Insgesamt sind die Jahre 2030 und 2045 aber die wesentlichen und maßgeblichen Zielpunkte für die NEW-Klimastrategie.



NEW plant mit wissenschaftlichem Kompass

■ 34e

Die NEW-Gruppe hat ihre Klimaziele so dimensioniert, dass sie vollständig mit dem 1,5 °C-Ziel des Pariser Abkommens im Einklang stehen. Der gesamte THG-Absenkungspfad wurde auf wissenschaftlicher Basis entwickelt und ist konform mit den Kriterien der Science Based Targets initiative (SBTi). Dies bedeutet, dass die geplante Emissionsminderung (insbesondere die ca. 85 % bis 2045) dem entspricht, was nach wissenschaftlichen Szenarien notwendig ist, um die Erderwärmung auf maximal 1,5 °C zu begrenzen. Die SBTi-Methodik fordert z.B. für Versorgungsunternehmen und energienahe Dienstleistungen deutliche Emissionsenkungen von ~90 % bis 2050 – die NEW erreicht dies faktisch schon fünf Jahre früher und liegt damit im ambitionierten Bereich des 1,5 °C-Pfads.

Als Referenzrahmen für die Zielsetzung diente neben der SBTi auch die nationale Klimapolitik: Die Emissionspfade orientieren sich an den Klimaschutzzielen der Bundesrepublik (Klimaneutralität 2045) und den sektoralen Transformationsplänen (z. B. kommunale Wärmeplanung, ÖPNV-Elektrifizierung). Die NEW hat eine Szenarioanalyse durchgeführt, um kritische Annahmen für ihre Planung abzuleiten. Wichtige Annahmen und Einflussfaktoren dabei sind:

Regulatorische Entwicklungen

Es wird angenommen, dass gesetzliche Vorgaben die Dekarbonisierung fördern. Beispielsweise unterstellt der Pfad, dass kommunale Wärmepläne erfolgreich umgesetzt werden und dadurch der Erdgasabsatz an Kund:innen stark sinkt. Ebenso wird erwartet, dass ab 2026 neue Technikstandards gelten (z.B. SF6-Verbot in Schaltanlagen) und bis 2030 Ausgleichsmechanismen für Stromnetzverluste erlaubt werden, um diese Emissionen kompensieren zu können.



Marktentwicklungen und Kundenverhalten

Der Plan berücksichtigt eine schrittweise Verschiebung der Kundennachfrage hin zu klimafreundlichen Lösungen. So rechnet die NEW mit einem Rückgang des Gasverbrauchs in Haushalten und Unternehmen (durch Effizienz, Wärmepumpen etc.), was direkt die Scope-3-Emissionen aus

Gaslieferungen senkt. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Ökostrom und Elektromobilität, was die NEW nutzt, um emissionsarme Produkte anzubieten. Diese Veränderungen in Absatzmengen und Produktmix fließen als Annahmen ein und beeinflussen die erwarteten Emissionen bis 2045.



Technologische Entwicklungen

Für die Zielerreichung wird der Einsatz neuer Technologien eingeplant. Beispiele sind die Elektrifizierung des Fuhrparks und ÖPNV, der Ersatz von Öl-/Gasheizungen durch Wärmepumpen oder perspektivisch der Einsatz von grünem Wasserstoff in Restgasnetzen. Der Transformationsplan geht davon aus, dass technologische Alternativen wirtschaftlich verfügbar werden bzw. bereits sind, um fossile Systeme abzulösen. Wo dies heute noch nicht voll möglich ist (z. B. bei gewissen Prozessemissionen in der Wasseraufbereitung), wird auf zukünftige Lösungen oder Zwischenzeit-Kompensation gesetzt. Insgesamt sind die kritischen Prämissen für die Emissionspfade regelmäßig zu überprüfen – etwaige Abweichungen (z. B. falls die Gasnachfrage langsamer fällt als prognostiziert oder eine Technologie sich verzögert) würden ein Nachsteuern der Strategie erfordern.



Externe Validierung

Die NEW hat ihre Ziele intern an SBTi-Kriterien gespiegelt; eine offizielle Validierung durch die SBTi-Organisation wird angestrebt, sobald die endgültigen Reduktionspfade fest implementiert sind. Einzelne Teile der Klimaneutralitätsstrategie wurden bereits extern zertifiziert – so ist etwa die Trinkwasserproduktion der NEW in den Jahren 2021 bis 2023 jährlich nach ISO

14068-1 als CO₂-neutral bestätigt (durch Kompensation unvermeidbarer Reste). Diese externe Bestätigung untermauert die Glaubwürdigkeit der Neutralitätsziele. Zukünftig plant NEW, auch die Gesamtgruppe an anerkannten Standards zu messen (z. B. Validierung der Nettonullziele gemäß SBTi oder TÜV).



Zentrale Maßnahmen mit signifikanten Potenzialen

■ 34f

Zur Erreichung ihrer Klimaziele fokussiert sich die NEW-Gruppe im Rahmen der Projektprogramme „CO₂-neutrale NEW 2030“ und „CO₂-neutrale NEW 2045“ auf zentrale Dekarbonisierungsmaßnahmen mit signifikantem CO₂-Minderungspotenzial. Die größten Hebel liegen dabei in den Geschäftsfeldern Commodity, Netze, Verkehr, Kundenlösungen sowie in den unterstützenden Bereichen Fuhrpark und Immobilienmanagement.

Im Geschäftsfeld Commodity, das im Jahr 2023 rund 1.337.982 t CO₂e verursachte, wird perspektivisch ein wesentlicher Rückgang der Emissionen erwartet – insbesondere durch den geplanten Ausstieg aus dem Erdgasvertrieb bis spätestens 2045 im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung sowie durch die fortschreitende Dekarbonisierung des Strommixes.

Im ÖPNV könnte durch die vollständige Elektrifizierung der Busflotte bis 2030 eine Reduktion der direkten Emissionen (Scope 1) um rund 13.600 t CO₂e gegenüber dem Basisjahr 2023 erzielt werden.

Auch im konzernweiten Fuhrpark wird durch die sukzessive Umstellung auf batterieelektrische Fahrzeuge bis 2030 eine signifikante Minderung

Scope-1- und -2-Emissionen

Reduktion auf

7.378

t CO₂e. Dies entspricht einer Minderung um

91 %

im Vergleich zu 2023.



Insgesamt

Reduktion der gesamten Treibhausgasemissionen von derzeit

1.439.311

t CO₂e um rund 85 % bis zum Jahr 2045 angestrebt.

der direkten Emissionen erwartet. Auf Basis der CO₂-Bilanz 2023 ergibt sich ein Einsparpotenzial von rund 1.586 t CO₂e.

Im Geschäftsfeld Kundenlösungen sollen fossile Wärmeerzeugungsanlagen schrittweise ersetzt werden. Bei vollständiger Umsetzung aller vorgesehenen Maßnahmen bis 2030 würde sich eine Minderung der Scope-1- und -2-Emissionen von derzeit 7.547 t CO₂e auf etwa 188 t CO₂e ergeben.

Im Bereich der konzernweiten Liegenschaften lässt sich das CO₂-Minderungspotenzial auf rund 2.200 t CO₂e in Scope 1 und 2 beziffern. Gleiches gilt für das Geschäftsfeld Bäder, das 2023 rund 3.949 t CO₂e in Scope 1 und 2 verursachte und bis 2030 durch technische Umrüstungen und Änderungen in der Wärmeversorgung vollständig dekarbonisiert werden soll.

Auch im Bereich der Trinkwasserproduktion, in dem im Jahr 2023 rund 1.296 t CO₂e bilanziert wurden, wird eine kontinuierliche Reduktion der Emissionen angestrebt. Da es sich hierbei weitgehend um prozessbedingte Emissionen handelt, gelten diese nach heutigem Stand jedoch als nur eingeschränkt vermeidbar.

Insgesamt wird aus heutiger Sicht eine Reduktion der gesamten Treibhausgasemissionen von derzeit 1.439.311 t CO₂e um rund 85 % bis zum Jahr 2045 angestrebt. Die verbleibenden Emissionen, die nach aktuellem Wissensstand als nicht vollständig vermeidbar gelten, sollen ab diesem Zeitpunkt durch geeignete Maßnahmen bilanziell ausgeglichen werden – etwa durch Klimaschutzprojekte oder andere anerkannte Formen der CO₂-Entnahme. Der zugrunde liegende Absenkungspfad orientiert sich an den Kriterien der Science Based Targets initiative (SBTi) und stellt aus heutiger Sicht eine fundierte Prognose dar, die jedoch bei veränderten technologischen, regulatorischen oder marktseitigen Rahmenbedingungen Anpassungen unterliegt.

Energieverbrauch und Energiemix

Energieverbrauch Datenpunkte	Datenpunkt	2024 [MWh]
Gesamtenergieverbrauch	■ 37	125.875,868
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen	■ 37a	103.290,389
Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen	■ 37b	0,000
Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen, einschl. Biomasse (auch Industrie- und Siedlungsabfälle biologischen Ursprungs), Biokraftstoffe, Biogas, Wasserstoff aus erneuerbaren Quellen	■ 37c I	0,000
Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen	■ 37c II	22.377,511
Verbrauch selbst erzeugter, verbrauchter und erneuerbarer Energie (ohne Brennstoffe)	■ 37c III	207,968
Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen	■ 38a	0,000
Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	■ 38b	24,330
Brennstoffverbrauch aus Erdgas	■ 38c	88.397,992

Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen	■ 38d	52.358,160
Verbrauch aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf oder Kühlung aus fossilen Quellen	■ 38e	14.892,397
Erzeugung (erneuerbare Energie)	■ 39	281,147
Erzeugung (nicht erneuerbare Energie)	■ 39	681,618

70



Gesamtemissionen

Scope-1-Treibhausgasemissionen	2024	2023
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (tCO _{2e})	34.982,91	36.822,16
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	—	—
Scope-2-Treibhausgasemissionen		
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (tCO _{2e})	45.967,93	55.518,94
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (tCO _{2e})	37.084,68	45.489,43
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen		
Gesamte indirekte (Scope-3-)THG-Bruttoemissionen (tCO _{2e})	1.455.747,03	1.354.947,38
Erworbene Waren und Dienstleistungen	181.667,65	169.803,26
Optionale Unterkategorie: Cloud-Computing und Rechenzentrumdienste	—	244,01
Investitionsgüter	—	—
Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	647.979,64	573.821,83
Vorgelagerter Transport und Vertrieb	—	—
Abfallaufkommen in Betrieben	—	—
Geschäftsreisen	—	—
Pendelnde Mitarbeitende	—	—
Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	—	—
Nachgelagerter Transport	—	—
Verarbeitung verkaufter Produkte	—	—
Verwendung verkaufter Produkte	626.099,74	611.322,28
Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	—	—
Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	—	—
Franchises	—	—
Investitionen	—	—
THG-Emissionen insgesamt		
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (tCO _{2e})	1.536.697,87	1.447.532,49
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (tCO _{2e})	1.527.814,62	1.437.502,98

Konsolidiert

Scope-1-Treibhausgasemissionen	2024
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (tCO _{2e})	34.322,92
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	—
Scope-2-Treibhausgasemissionen	
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (tCO _{2e})	45.937,29
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (tCO _{2e})	37.071,51
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen	
Gesamte indirekte (Scope-3-)THG-Bruttoemissionen (tCO _{2e})	1.357.420,22
Erworbene Waren und Dienstleistungen	170.759,55
Optionale Unterkategorie: Cloud-Computing und Rechenzentrumdienste	0
Investitionsgüter	—
Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	605.657,38
Vorgelagerter Transport und Vertrieb	—
Abfallaufkommen in Betrieben	—
Geschäftsreisen	—
Pendelnde Mitarbeitende	—
Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	—
Nachgelagerter Transport	—
Verarbeitung verkaufter Produkte	—
Verwendung verkaufter Produkte	581.003,29
Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	—
Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	—
Franchises	—
Investitionen	—
THG-Emissionen insgesamt	
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (tCO _{2e})	1.437.680,43
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (tCO _{2e})	1.428.814,65

Operative Kontrolle

Scope-1-Treibhausgasemissionen	2024
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	659,99
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (in %)	—
Scope-2-Treibhausgasemissionen	
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	30,64
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	13,17
Signifikante Scope-3-Treibhausgasemissionen	
Gesamte indirekte (Scope-3-)THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	98.326,81
Erworbene Waren und Dienstleistungen	10.908,10
Optionale Unterkategorie: Cloud-Computing und Rechenzentrumdienste	0
Investitionsgüter	—
Tätigkeiten im Zusammenhang mit Brennstoffen und Energie (nicht in Scope 1 oder Scope 2 enthalten)	42.322,26
Vorgelagerter Transport und Vertrieb	—
Abfallaufkommen in Betrieben	—
Geschäftsreisen	—
Pendelnde Mitarbeitende	—
Vorgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	—
Nachgelagerter Transport	—
Verarbeitung verkaufter Produkte	—
Verwendung verkaufter Produkte	45.096,45
Behandlung von Produkten am Ende der Lebensdauer	—
Nachgelagerte geleaste Wirtschaftsgüter	—
Franchises	—
Investitionen	—
THG-Emissionen insgesamt	
THG-Emissionen insgesamt (standortbezogen) (tCO ₂ e)	99.017,44
THG-Emissionen insgesamt (marktbezogen) (tCO ₂ e)	98.999,97

Umweltverschmutzung: Wesentliche Themen

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse, bei der alle strategischen Geschäftsfelder der NEW-Gruppe mit den entsprechenden Standorten betrachtet worden sind, sind mit Blick auf das Thema „Umweltverschmutzung“ die wesentlichen Themen „Produktion sauberes Trinkwasser“ sowie „Reifenabrieb (Mikroplastik) der ÖPNV-Flotte“ identifiziert worden.

Grundwasser als Ressource: Gewinnung, Aufbereitung und Schutz am Niederrhein

Die NEW NiederrheinWasser GmbH, eine Tochtergesellschaft der NEW AG, wurde 2005 gegründet und stellt die Wassergewinnung und -aufbereitung in den Versorgungsgebieten der Städte Mönchengladbach, Viersen, Korschenbroich, Schwalmtal, Grevenbroich und ab dem Jahr 2025 ebenfalls in Tönisvorst sicher. Das Trinkwasser wird ausschließlich aus lokalem, gut geschütztem Grundwasser gewonnen. Insgesamt betreibt das Unternehmen neun Wasserwerke in der Region.

Das für die öffentliche Wasserversorgung genutzte Wasser stammt ausschließlich aus den

regionalen Grundwasservorkommen. Rund ein Drittel des Niederschlags versickert in den Boden und wird zu Grundwasser, das von Natur aus günstige chemisch-physikalische Eigenschaften aufweist. Die in die Erde eindringenden Wassertropfen durchlaufen verschiedene Bodenschichten und reichern sich in grundwasserführenden Schichten, sogenannten Grundwasserleitern, an. Aufgrund der natürlichen Filterwirkung und biologischer Abbauprozesse bietet dieser Untergrund einen effektiven Schutz vor Schadstoffen und Krankheitserregern.

Der Untergrund am Niederrhein besteht überwiegend aus Lockergesteinen mit unterschiedlicher Wasserdurchlässigkeit. Während Sande und Kiese als gute Grundwasserleiter fungieren, weisen Tonschichten eine geringe Durchlässigkeit auf. Diese Schichtungen können Schadstoffe am Eindringen in tiefere Grundwasserleiter hindern. Daher wird in einigen Wassergewinnungsanlagen Grundwasser aus tieferen Schichten entnommen und zu Trinkwasser aufbereitet.

Zum Schutz der Wasserressourcen sind sämtliche Wasserwerke von Wasserschutzgebieten umgeben, die in verschiedene Schutzzonen unterteilt sind. Die Abgrenzung dieser Zonen berücksichtigt die geologischen Gegebenheiten sowie die Fließrichtung und Geschwindigkeit des Grundwassers.

Gemeinsam für sauberes Grundwasser: Kooperation mit der Landwirtschaft gegen Nitrat

Seit den 1980er Jahren stellen erhöhte Nitratreinträge aus der Landwirtschaft eine Herausforderung für die Wasserwirtschaft dar. Maßnahmen wie die Förderung aus tieferen Brunnen und das Verschneiden von Wässern mit unterschiedlichen Nitratgehalten tragen dazu bei, die Nitratkonzentration im Trinkwasser zu regulieren. Diese Strategien bieten jedoch nur eine begrenzte langfristige Lösung. Zur nachhaltigen Reduzierung der Nitratreinträge arbeitet die NEW NiederrheinWasser GmbH eng mit der Landwirtschaft zusammen. Bereits 1991 wurden freiwillige Kooperationen mit landwirtschaftlichen Betrieben ins Leben gerufen, an denen sich heute rund 350 Landwirte und Gärtner aus Mönchengladbach und Viersen beteiligen. Diese Kooperationen setzen gezielt auf grundwasserschonende Bewirtschaftungsmethoden, um den Nitratreintrag zu minimieren.

Dazu zählen:

- Pflanzenbedarfsgerechte Düngung basierend auf Bodenanalysen
- Verzicht auf Gülleausbringung in Schutzzone II sowie in Herbst- und Wintermonaten
- Einsatz von Zwischenfrüchten und Vermeidung von Winterbrachen
- Reduzierte Bodenbearbeitung im Herbst
- Fachgerechte Anwendung von Pflanzenschutzmitteln gemäß aktueller technischer Standards

Erfolge dieser Zusammenarbeit zeigen sich in einer sinkenden Stickstoffbelastung der Böden sowie einer rückläufigen Nitratkonzentration in einigen Einzugsgebieten. Besonders der verstärkte Anbau von Zwischenfrüchten und der Verzicht auf Herbstdüngung haben sich positiv auf die Wasserqualität ausgewirkt.



Wasserqualität im Fokus: Mit Laborkompetenz und fortlaufendem Monitoring

Ein weiteres Risiko für die Trinkwasserqualität stellt die unsachgemäße Anwendung von Pflanzenschutzmitteln dar. Um negativen Auswirkungen entgegenzuwirken, setzt sich die NEW NiederrheinWasser GmbH aktiv gegen den Einsatz von Pestiziden ein.

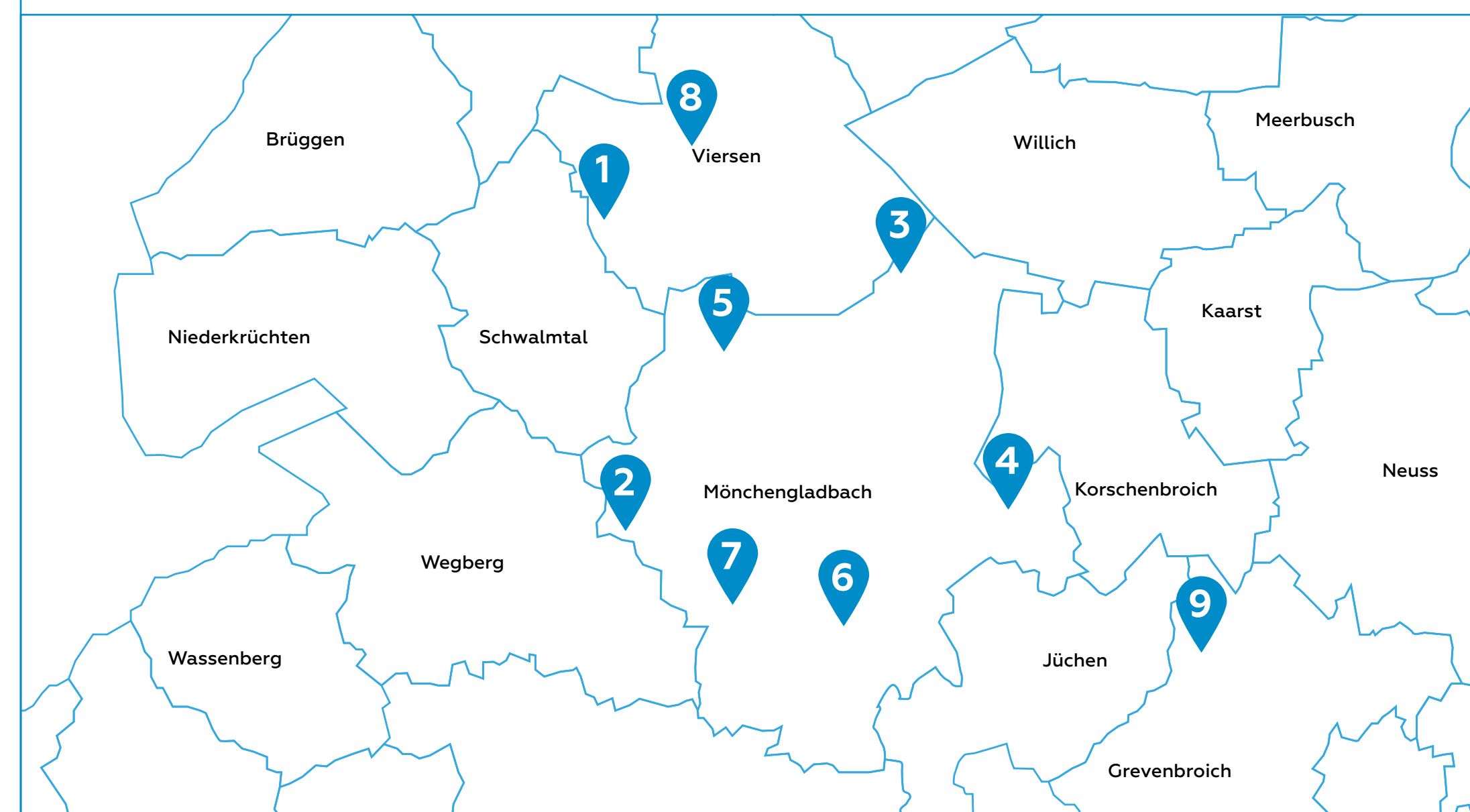
Zur Sicherstellung der hohen Wasserqualität betreibt die NEW NiederrheinWasser GmbH gemeinsam mit den Stadtwerken Neuss und der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft die Wasserlabor Niederrhein GmbH (WLN). Das 2003 gegründete Unternehmen ist auf die Analyse von Trink-, Roh- und Badewasser spezialisiert und nach DIN EN ISO 17025 akkreditiert. Mit modernster Ausstattung und hoher Fachkompetenz werden täglich umfangreiche Untersuchungen durchgeführt, um die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte sicherzustellen. Die WLN bietet zudem spezialisierte Analysen, darunter Legionellenuntersuchungen, Beurteilungen gemäß aktueller Rechtsvorschriften sowie Wasseruntersuchungen für Eigenversorger und öffentliche Einrichtungen.

Gemäß § 20 der aktuellen Trinkwasserverordnung informiert die NEW NiederrheinWasser GmbH auf ihrer Homepage über die eingesetzten Aufbereitungsstoffe und Desinfektionsverfahren. Damit wird Transparenz über die zur Sicherstellung der Trinkwasserqualität eingesetzten Verfahren gewährleistet.

Die Trinkwasserversorgung erfolgt über verschiedene Wasserwerke: Mönchengladbach und Korschenbroich werden durch die Wasserwerke Helenabrunn, Hoppbruch, Reststrauch, Rheindahlen, Gatzweiler und Rasseln versorgt, Viersen durch die Wasserwerke Dülken und Viersen. Die Gemeinde Schwalmtal bezieht ihr Trinkwasser aus dem Wasserwerk Dülken, während für Tönisvorst Wasser vom Wasserwerk Willich GmbH genutzt wird. In Grevenbroich erfolgt die Versorgung über das Wasserwerk Fürth sowie die eigene Aufbereitung aus dem Wasserwerk Kapellen (Zweifaltern).

Übersicht der Wasserwerke

- 1 Wasserwerk Dülken
- 2 Wasserwerk Gatzweiler
- 3 Wasserwerk Helenabrunn
- 4 Wasserwerk Hoppbruch
- 5 Wasserwerk Rasseln
- 6 Wasserwerk Reststrauch
- 7 Wasserwerk Rheindahlen
- 8 Wasserwerk Viersen
- 9 Wasserwerk Zweifaltern



Wasserwerk Dülken

Das im Dülkener Ortsteil Nette gelegene Wasserwerk Dülken wurde 1963 erbaut und versorgt seit der Modernisierung 1977 alle Einwohner:innen der Viersener Stadtteile Boisheim, Dülken und die höher gelegenen Bereiche von Viersen sowie der Gemeinde Schwalmtal mit Trinkwasser.

Das Wasserwerk bereitet das Grundwasser der Brunnenanlagen Amern, Boisheim und Dülken zu Trinkwasser auf. Hier fördern insgesamt 15 Vertikalfilterbrunnen, die in drei verschiedenen Grundwasserstockwerken verfiltert sind, Grundwasser aus 25 bis 75 m Tiefe und führen es dem Wasserwerk zu. Insgesamt können bis zu 5,5 Mio. m³ Trinkwasser jährlich abgegeben werden. Die maximale Aufbereitungsleistung pro Stunde beträgt 1.200 m³.

Die Aufbereitung des Rohmischwassers erfolgt in zwei aufeinander folgenden Schritten innerhalb von sechs parallel betriebenen Doppelstockfiltern. Die Mischung mit sauerstoffhaltigem Grundwasser der Flachbrunnen oxidiert in der unteren geschlossenen Filterstufe zuerst das im Grundwasser der Tiefbrunnen gelöste Eisen. Filtermaterial aus Sand und Anthrazit entfernt das Eisen aus dem Wasser. Anschließend sorgt die Verdüsung für intensive Belüftung des Wassers in der oberen offenen Filterstufe, sodass überschüssige Kohlensäure entweichen und Luftsauerstoff aufgenommen werden kann. Das belüftete Wasser fällt dann auf eine ca. 1,50 m starke Schicht aus dolomiti-

schem Filtermaterial, wo die verbliebene freie Kohlensäure gebunden, der gewünschte pH-Wert eingestellt und Mangan zurückgehalten wird. Von dort gelangt das Trinkwasser in zwei Reinwasserkammern, drei Reinwasserpumpen fördern das Trinkwasser ins Netz.

Wasserwerk Gatzweiler

Das 1976 erbaute Wasserwerk Gatzweiler liegt im Westen der Stadt Mönchengladbach zwischen den Ortschaften Peel und Gatzweiler und speist jährlich ca. 2 Mio. m³ Trinkwasser in die Hochzone des Mönchengladbacher Versorgungsnetzes ein.

In diesem Wasserwerk wird das Grundwasser der Brunnenanlagen Gatzweiler und Rickelrath zu Trinkwasser aufbereitet. Dort fördern jeweils zwei Flach- und zwei Tiefbrunnen, die in zwei verschiedenen Grundwasserstockwerken verfiltert sind, Grundwasser aus 11 bis 60 m Tiefe und führen es dem Wasserwerk zu. Insgesamt können bis zu 2,5 Mio. m³ Trinkwasser jährlich abgegeben werden. Die maximale Aufbereitungsleistung pro Stunde beträgt 520 m³.

Eine Besonderheit des Wasserwerks Gatzweiler stellen die beiden Flachbrunnen dar, die als Horizontalfilterbrunnen ausgebaut wurden. Das Grundwasser strömt über vier waagerechte, bis 45 m lange Filterstrecken einem vertikalen Sammelschacht zu (Durchmesser 2,2 m, Tiefe 17 m unter Gelände). Eine Unterwasser-

pumpe fördert das Grundwasser aus dem Schacht zur Aufbereitungsanlage. Durch diese Art des Brunnenbaus ergibt sich eine sehr große Wassereintrittsfläche und die Wasserentnahme ist besonders ergiebig.

Die Aufbereitung des Rohwassers erfolgt in drei aufeinander folgenden Schritten. Zunächst wird das eisenhaltige Grundwasser aus den Tiefbrunnen mit Luftsauerstoff angereichert und das gelöste Eisen oxidiert. Zwei parallel betriebene Enteisungsfilter entfernen das oxidierte Eisen mithilfe sandigen Filtermaterials aus dem Wasser. Im zweiten Schritt wird dieses Wasser mit dem Rohwasser der Flachbrunnen vermischt und über eine Kaskadenbelüftung geleitet, sodass überschüssige Kohlensäure entweichen und Luftsauerstoff aufgenommen werden kann. Das Wasser gerät so ins Kalk-Kohlensäure-Gleichgewicht. Anschließend strömt es sechs parallel betriebenen und mit Sand gefüllten Filterbehältern zu, die dem Wasser durch Oxidation und Filtration Mangan entziehen. Abschließend fließt das Wasser in einen Trinkwasserbehälter mit einem Volumen von 1.600 m³. Von hier aus wird das Trinkwasser mithilfe von drei Reinwasserpumpen in das Trinkwassernetz abgegeben.

Wasserwerk Helenabrunn

Das Wasserwerk Helenabrunn liegt im Norden der Stadt Mönchengladbach. Es liefert seit 1894 Trinkwasser und ist damit eines der ältesten Wasserwerke der Stadt Mönchengladbach.

Insgesamt fördern 11 Flachbrunnen Grundwasser, das im Wasserwerk zu Trinkwasser aufbereitet wird. Insgesamt können bis zu 5,0 Mio. m³ Trinkwasser jährlich abgegeben werden. Die maximale Aufbereitungsleistung pro Stunde beträgt 900 m³.



Die Aufbereitung des geförderten Grundwassers zu Trinkwasser erfolgt im Wasserwerk in drei Stufen. Zunächst findet in einer Vorentsäuerung durch Intensivbelüftung die Aufnahme von Luftsauerstoff statt, überschüssige Kohlensäure entweicht dabei. Durch Ableitung des Wassers über geschlossene Filter werden Eisen und Mangan entfernt. Letztlich führt eine Restentsäuerung zur Einstellung des gewünschten pH-Wertes. Von dort gelangt das Trinkwasser in einen Trinkwasserbehälter. Drei Reinwasserpumpen fördern das Wasser in das Trinkwassernetz.

Seit 2009 bereitet die NEW das Rohwasser aus drei Brunnen direkt vor Ort im Untergrund (subterrestrische Enteisung) auf. Dazu wird ein Teil des geförderten Grundwassers mit Luftsauerstoff angereichert, es versickert wieder im Brunnen. Im Untergrund bildet sich nichtlösliches Eisen und Mangan, das im Erdreich verbleibt. Das anschließend geförderte Wasser ist dann frei von Eisen und Mangan. Die NEW mischt dieses Rohwasser anderen Brunnen vor der Aufbereitung zu.

Wasserwerk Hoppbruch

Das Wasserwerk Hoppbruch liegt im Osten von Mönchgladbach, nördlich des Stadtteils Giesenkirchen. Es wurde im Jahr 1955 erbaut und speist jährlich etwa 2,5 Millionen m³ Trinkwasser in das Mönchgladbacher Versorgungsnetz ein. Die Förderung des Grundwassers erfolgt aus insgesamt sechs Brunnen in Hoppbruch sowie vier weiteren Brunnen in

Lodshof. Die Aufbereitung zu Trinkwasser findet direkt im Wasserwerk statt. Die durchschnittliche Aufbereitungsleistung beträgt 300 m³/h.

Das geförderte Rohwasser durchläuft im Wasserwerk Hoppbruch verschiedene Aufbereitungsschritte. Bei der Belüftung des Wassers aus beiden Tiefbrunnen werden in geschlossenen Filtern Eisen und Mangan entfernt. Zur Entfernung von chlorierten Kohlenwasserstoffen wird das Grundwasser der beiden westlichen Flachbrunnen einer Aktivkohlefilteranlage zugeführt. Die Enteisung und Entmanganung des Wassers der Brunnen in Lodshof erfolgt wie an den Standorten Rheindahlen und Helebrunn unterirdisch.

Im Wasserwerk Hoppbruch wird das vorbereitete Wasser zusammengeführt und in einem großen Teilstrom durch Schnellentkarbonisierung enthärtet. Das zuvor in zwei Rieslerkolonnen belüftete Wasser wird im Wechsel über zwei Reaktorbehälter geleitet, in denen Feinsandpartikel in Schwebelage gehalten und Kalkmilch zugegeben werden. Das Rohwasser ist dadurch mit Calciumkarbonat übersättigt. Diese Übersättigung führt dazu, dass sich um die Feinsandkörner ein Kalkmantel bildet, wodurch dem Wasser nahezu das gesamte Karbonat entzogen wird. Anschließend wird das enthärtete Wasser mit einem kleineren Teilstrom (ca. 15 %) nicht enthärteten Wassers vermischt, um das Kalk-Kohlensäure-Gleichgewicht einzustellen. Danach wird es über vier offene, mit Hydroanthrazit gefüllte Filter geleitet, in denen

restliche Trübstoffe zurückgehalten werden. Abschließend fließt das Trinkwasser in zwei jeweils 600 m³ große Vorratsbehälter. Von dort aus erfolgt die Abgabe in das Trinkwassernetz mithilfe von drei Reinwasserpumpen.



Wasserwerk Rasseln

Das Wasserwerk Rasseln liegt im Nordwesten von Mönchengladbach, nördlich des Stadtteils Hardt. Es liefert seit 1955 Trinkwasser und zählt damit zu den jüngeren Wasserwerken in Mönchengladbach. Seit 2025 verfügt der Standort über eine neue Aufbereitungsanlage.

Pro Jahr dürfen maximal 2,7 Millionen m³ Grundwasser aus insgesamt sieben Brunnen gefördert und im Wasserwerk zu Trinkwasser aufbereitet werden. Vier dieser Brunnen sind etwa 140 Meter tief und gehören damit zu den tiefsten Brunnen der NEW NiederrheinWasser GmbH. Die maximale Trinkwasserproduktion im Wasserwerk beträgt 400 m³/h.

Das Wasserwerk Rasseln arbeitet im zweistufigen Aufbereitungsverfahren mit einem Mischungsverhältnis von 50:50 aus Flach- und Tiefbrunnen. In der ersten Filterstufe wird das Rohwasser über drei Sandfilter geführt, um gelöstes Eisen zu entfernen. Anschließend erfolgt eine mechanische Entsäuerung mittels Flachbettbelüfter, wodurch überschüssige Kohlensäure entfernt und der pH-Wert angehoben wird. Im freien Auslauf gelangt das Wasser in die zweite Filterstufe. Dort wird es über zwei Kalksteinfilter geleitet, um Mangan zu entfernen und eine Restentsäuerung durchzuführen.

Das aufbereitete Wasser wird in einem Vorratsbehälter mit 1.000 m³ zwischengespeichert. Von dort aus erfolgt die Einspeisung ins Versorgungsnetz über zwei Reinwasserpumpen mit einer jeweiligen maximalen Förderleistung von 250 m³/h.

Wasserwerk Reststrauch

Das Wasserwerk Reststrauch liegt im Süden von Mönchengladbach und ging im Jahr 1890 zur Versorgung der Bürger:innen von Rheydt in Betrieb.

Im Wasserwerk Reststrauch wird Grundwasser aus den Wassergewinnungsanlagen Reststrauch, Fuchskuhle und Wiedbusch zu Trinkwasser aufbereitet. An diesen Standorten befinden sich insgesamt neun Vertikalfilterbrunnen, die in zwei verschiedenen Grundwasserstockwerken verfiltert sind und das Grundwasser aus Tiefen von 30 bis 85 Metern zum Wasserwerk fördern. Insgesamt können pro Jahr bis zu 5 Millionen m³ Trinkwasser abgegeben werden. Die maximale Aufbereitungsleistung beträgt rund 1.000 m³/h.

Zur Aufbereitung des Grundwassers zu Trinkwasser erfolgt zunächst eine intensive Belüftung des Wassers über die Flachbettlüfter der Entsäuerungsanlage. Dabei wird überschüssige Kohlensäure ausgetrieben, der pH-Wert

angehoben und das Wasser mit Sauerstoff angereichert. Gelöstes Eisen und Mangan oxidieren. Anschließend fließt das Wasser in offene Filterbecken, wo das oxidierte Eisen und Mangan sowie vorhandene Trübstoffe mithilfe von Filterkies zurückgehalten werden. Von dort gelangt das Wasser in die Trinkwasserbehäl-

ter. Durch das Speichervolumen von maximal 6.000 m³ können bis zu 1.500 m³ Trinkwasser pro Stunde mittels Kreiselpumpen in das Netz eingespeist werden.



Wasserwerk Rheindahlen

Das 1913 erbaute Wasserwerk Rheindahlen liegt südlich des gleichnamigen Mönchengladbacher Stadtteils. Das Wasserwerk speist jährlich ca. 1,1 Mio. m³ Trinkwasser in das Versorgungsnetz ein. Die maximale Aufbereitungsleistung pro Stunde beträgt 300 m³. Die Förderung des Grundwassers erfolgt aus zwei bis zu 30 m tiefen Flachbrunnen und aus zwei in ca. 90 m Tiefe verfilterten Tiefbrunnen.

Die Aufbereitung des Grundwassers der beiden Tiefbrunnen geschieht direkt vor Ort im Untergrund (subterrestrische Enteisenung). Dazu reichern wir einen Teil des geförderten Tiefengrundwassers mit Luftsauerstoff an und lassen es in dem zweiten Tiefbrunnen wieder versickern. In 80 bis 90 m Tiefe bildet sich nicht-lösliches Eisen, das im Untergrund verbleibt. Anschließend dient der mit Sauerstoff angereicherte Brunnen als Förderbrunnen und liefert eisenfreies Wasser. Durch einen ständigen Wechsel zwischen Förderung und Versickerung (Regeneration) ist das geförderte Wasser frei von Eisen und Mangan und wird dem Rohwasser der anderen Brunnen vor der Aufbereitung zugemischt. Die Subterra-Anlage in Rheindahlen läuft bereits seit 1979 störungsfrei und ist eine der ältesten ihrer Art in Deutschland.

Nach Mischung des aufbereiteten Tiefengrundwassers mit dem Wasser der Flachbrunnen – der älteste Brunnen stammt aus dem Jahr 1944 – erfolgt im Werk eine Intensivbelüftung im Rieslerturm zur Restentsäuerung. Von

dort gelangt das Trinkwasser in einen Trinkwasserbehälter und dann in das Trinkwassernetz. 2025 wurden die beiden Flachbrunnen vorsorglich um zwei Aktivkohlefilter erweitert, um erhöhte Konzentrationen von Desphenylchloridazon zurückzuhalten. Der alte Wasserturm in Rheindahlen ist nicht mehr in Betrieb.

Wasserwerk Viersen

Das am Westrand des Ortsteiles Viersen gelegene, 1890 erbaute und 1965 modernisierte Wasserwerk liefert Trinkwasser in die tiefer gelegenen Bereiche der Ortsteile Viersen und Süchteln (Tiefzone). Das Grundwasser fördern wir aus insgesamt fünf zwischen 31,5 und 50 m tiefen Brunnen. Jährlich können bis zu 2,0 Mio. m³ Trinkwasser abgegeben werden. Die maximale Aufbereitungsleistung pro Stunde beträgt 375 m³.

Die Aufbereitung des geförderten Grundwassers zu Trinkwasser im Wasserwerk Viersen erfolgt in zwei Stufen. Zunächst wird das Wasser in Rieslertürmen intensiv mit Luftsauerstoff belüftet und überschüssige Kohlensäure entfernt, wodurch der pH-Wert ansteigt. In einem zweiten Schritt leiten wir das Wasser in drei parallel betriebene offene Filterbecken, die mit dolomitischem und sandigem Filtermaterial befüllt sind. Im Filter kommt es zu einer weiteren pH-Wert-Anhebung und das Wasser wird restentsäuert. Zudem halten wir das zuvor mit Sauerstoff oxidierte Eisen und Mangan zurück. Bei bestimmten Brunnenkombinationen er-



folgt vor der Filtration eine geringe Zugabe eines Flockungsmittels, um die Resttrübung aus dem Wasser zu entfernen. Nach der Filtration gelangt das Wasser in einen Vorratsspeicher mit einem Volumen von 1.100 m³. Von hier wird das Trinkwasser von sechs Reinwasserpumpen in das Trinkwassernetz gefördert.

Wasserwerk Zweifaltern

Das 2013 modernisierte Wasserwerk Zweifaltern beliefert das Trinkwassernetz Grevenbroich der ehemaligen GWG mit Trinkwasser. Das Wasserwerk verfügt über einen 18 m tiefen Brunnen mit einer Aufbereitung über zwei Aktivkohlefilter. Insgesamt können im Wasserwerk Zweifaltern jährlich bis zu 150.000 m³ Trinkwasser abgegeben werden. Die maximale Aufbereitungsleistung beträgt 25 m³/h. In der anschließenden Druckerhöhungsanlage wird das Trinkwasser des Wasserwerkes Zweifaltern mit dem des Wasserwerkes Fürth zusammengeführt und auf den erforderlichen Wasserdruck eingestellt.



Minimierung unvermeidbarer Emissionen: Reifenabrieb im Fuhrpark der NEW-Gruppe

■ E2 | E2-1
■ E2 | E2-2

Reifenabrieb entsteht unabhängig von der Antriebsart – also sowohl bei Diesel- als auch E-Bussen – durch die Reibung zwischen Reifen und Fahrbahn. Reifenabrieb trägt erheblich zur Mikroplastik-Belastung der Umwelt bei: Laut Umweltbundesamt fallen in Deutschland pro Jahr mindestens 100.000 t Reifenabrieb an (größtenteils als Mikroplastik in Luft, Wasser und Boden). Untersuchungen zeigen, dass schwere Nutzfahrzeuge wie Linien- oder Stadtbusse aufgrund ihres hohen Gewichts deutlich mehr Reifenabrieb pro Kilometer erzeugen als Pkw. Während bei Pkw der Abrieb typischerweise im zweistelligen Milligrammbereich pro Kilometer liegt (z. B. ca. 50–200 mg/km), werden für schwere Fahrzeuge höhere Werte berichtet. Verschiedene Studien und Messdaten nennen für Busse und Lkw eine Bandbreite von etwa 0,3 bis 1,5 Gramm pro Kilometer. Eine aktuelle Zusammenstellung der Europäischen Kommission kommt auf rund 0,8 g Reifenabrieb pro Kilometer für einen typischen Stadtbus. Elektrisch betriebene Busse (E-Busse) sind durch die schweren Batteriesysteme in der Regel schwerer als vergleichbare Dieselsebusse. Laut Herstellerangaben wiegen E-Busse bis zu 3 t mehr als Diesel-Pendants. Auch das hohe Drehmoment der Elektromotoren (besonders beim Anfahren) kann den Reifenverschleiß zu-

sätzlich begünstigen. Entsprechend wird für E-Fahrzeuge häufig ein etwas höherer Reifenabrieb beobachtet.

Der Reifenabrieb stellt eine unvermeidbare Quelle für Mikroplastik dar. Die NEW-Gruppe verfolgt in diesem Bereich keine eigenständige Strategie, sondern orientiert sich an den geltenden gesetzlichen und technischen Standards. Diese umfassen unter anderem Anforderungen an die Reifenqualität, die regelmäßige Wartung sowie Maßnahmen zur Maximierung der Laufleistung der Reifen. Ein wesentlicher Bestandteil dieser Vorgehensweise ist die Nutzung von runderneuten oder nachgeschnittenen Reifen, sofern dies technisch und sicherheitsseitig möglich ist. Diese Praxis trägt dazu bei, den Materialverbrauch zu reduzieren und die Umweltbelastung durch Reifenabrieb zu minimieren. Darüber hinaus werden bei der Beschaffung von Reifen ausschließlich Produkte eingesetzt, die den aktuellen Normen für geringen Abrieb und hohe Laufleistung entsprechen. Mit dieser konsequenten Ausrichtung an den Standards stellt die NEW-Gruppe sicher, dass die unvermeidbaren Umweltauswirkungen ihrer ÖPNV-Flotte so gering wie möglich gehalten werden.

Verlässlichkeit durch Regulierung: Umweltmaßnahmen entlang gesetzlicher Vorgabe

■ 20–25

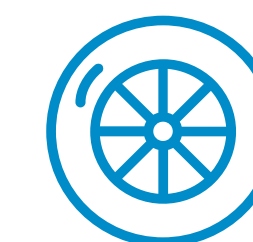
Die NEW-Gruppe verfolgt keine isolierten unternehmensspezifischen Ziele im Bereich Umweltverschmutzung, sondern richtet sich strikt nach den geltenden deutschen und europäischen Umweltvorgaben. Diese umfassen Grenzwerte und Maßnahmen, an deren Einhaltung sich das Unternehmen konsequent orientiert. Die Trinkwasserversorgung erfolgt auf höchstem Qualitätsniveau, wobei die gemessenen Werte in der Regel deutlich unter den gesetzlich definierten Grenzwerten liegen. Durch kontinuierliche Überwachung und moderne Aufbereitungsverfahren wird sichergestellt, dass das Trinkwasser höchsten Anforderungen entspricht, während kooperative Maßnahmen mit Landwirten zur Nitratminimierung beitragen. Reifenabrieb als Quelle von Mikroplastik wird durch den Einsatz langlebiger, runderneuerter oder nachgeschnittener Reifen sowie die Einhaltung technischer Standards zur Minimierung von Partikelemissionen adressiert. Ökologische Schwellenwerte werden nicht eigenständig festgelegt, sondern anhand regulatorischer Vorgaben eingehalten.



Verschmutzung

Mikroplastik

Geschäftsjahr 2024



Reifenabrieb ÖPNV (t)

ca. 10,5

Nitrat (mg/l) Mittelwert

Geschäftsjahr 2024

Wasserwerk	Grenz- wert	GJ 2024
WW Helenabrunn	50	21,3
WW Rasseln		23,7
WW Rheindahlen		19,4
WW Gatzweiler		21,8
WW Reststrauch		4,4
WW Hoppbruch		4,9
WW Dülken		23,9
WW Viersen		23
WW Zweifaltern		2,8



Wasser- und Meeresressourcen

Im Rahmen der durchgeführten Wesentlichkeitsanalyse, bei der alle strategischen Geschäftsfelder der NEW-Gruppe mit den entsprechenden Standorten betrachtet wurden, ist mit Blick auf das Thema „Wasser- und Meeresressourcen“ das wesentliche Thema „Trinkwassergewinnung aus dem Grundwasser“ identifiziert worden.

Nachhaltige Grundwassernutzung im Zeichen von Klimawandel und Regulierung

Die nachhaltige Trinkwasserversorgung aus Grundwasserressourcen ist eine der zentralen Aufgaben der NEW NiederrheinWasser GmbH. Der Klimawandel und der strukturelle Wandel der Region stellen neue Herausforderungen dar, insbesondere im Hinblick auf die langfristige Verfügbarkeit der Ressource Grundwasser. Durch sorgfältige Überwachung der Wasserstände, nachhaltige Entnahmepraktiken und enge Kooperationen mit relevanten Akteuren wird sichergestellt, dass auch in Trockenperioden eine stabile Wasserversorgung gewährleistet bleibt.

Die Wasserwirtschaft in Deutschland unterliegt dabei strengen gesetzlichen Vorgaben, um die nachhaltige Nutzung der Ressource Grundwasser sicherzustellen. Die gesetzlichen Grundlagen ergeben sich unter anderem aus dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG), den

Landeswassergesetzen, der EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sowie der Trinkwasserverordnung (TrinkwV). Diese Vorgaben regeln die maximal zulässige Wasserentnahme, den Schutz der Grundwasservorkommen sowie die Qualitätssicherung des Trinkwassers.

Die Entnahme von Grundwasser ist nur auf Basis einer behördlichen Wasserentnahmegenehmigung möglich, die von den zuständigen Wasserbehörden der Länder vergeben und regelmäßig überprüft wird. Die Grundvoraussetzung für eine Genehmigung ist, dass die Entnahme die nachhaltige Grundwasserneubildung nicht übersteigt und dass keine negativen Auswirkungen auf das Ökosystem oder andere Wassernutzer entstehen. Die Behörde legt fest, welche Mengen maximal entnommen werden dürfen – Überschreitungen sind nicht zulässig.

Hydrologisches Monitoring am Niederrhein: Die Station Rheindahlen im Einsatz

Zusätzlich zu diesen regulatorischen Beschränkungen wird die Wasserentnahme in der Region durch ein umfassendes Monitoring- und Kontrollsystem der NEW-Gruppe abgesichert. Ein zentrales Element ist die hydrologische Station Rheindahlen, die auf dem Gelände des Wasserwerks Rheindahlen betrieben wird. Seit 1982 untersucht sie detailliert, wie viel Niederschlagswasser in den Untergrund versickert und dem Grundwasser zufließt. Die Station ist für die Region des linken Niederrheins von großer Bedeutung, da sie die klimatischen, geologischen und bodenkundlichen Verhältnisse des Schwalm-Nette-Gebiets und des Braunkohlenreviers repräsentiert.

Die Anlage besteht aus drei zentralen Komponenten:

- Die Lysimeterstation, die den Wasserhaushalt in den regional weit verbreiteten Löss-Parabraunerden untersucht. Zwei Bodenmonolithe mit Tiefen von 2 m bzw. 3 m ermöglichen die detaillierte Analyse von Niederschlag, Verdunstung und Sickerwasserabfluss. Über hochempfindliche Waagen, die selbst kleinste Gewichtsunterschiede von 0,1 kg (entspricht 0,1 mm Niederschlag) erfassen, werden kontinuierlich Veränderungen im Bodenfeuchtehaushalt gemessen.

- Die Wetterstation, die verdunstungswirksame Klimaelemente wie Sonnenscheindauer, Luftfeuchtigkeit und Windgeschwindigkeit erfasst. Die Kombination dieser Daten mit den Messergebnissen der Lysimeterstation ermöglicht präzise Berechnungen zur Grundwasserneubildung.
- Die Datenstation, die über ein Rechnerleitsystem die erhobenen Messwerte in Echtzeit verarbeitet. Täglich werden rund 9.000 Einzeldaten erfasst, in 10-Minuten-Intervallen registriert und zur weiteren Analyse bereitgestellt.

Diese detaillierte Überwachung der Grundwasserstände und -flüsse stellt sicher, dass langfristig eine ausreichende Wassermenge zur Verfügung steht. Die gesammelten Daten werden auch von Institutionen wie dem Landesumweltamt, dem Erftverband und der RWE Power AG für weiterführende Analysen genutzt, insbesondere im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Braunkohleabbaus in der Region auf den Grundwasserhaushalt.

Wasserwirtschaft im Wandel: Herausforderungen und Perspektiven für die Grundwasserversorgung

Der geplante Ausstieg aus der Braunkohle wird die Grundwasserverhältnisse nachhaltig verändern, da jahrzehntelange Sumpfungmaßnahmen zur Wasserabsenkung für den Tagebau schrittweise eingestellt werden. Ziel ist es, den natürlichen Wasserhaushalt wiederherzustellen. Parallel dazu läuft bereits die Flutung ehemaliger Tagebaugruben mit Rheinwasser – ein Prozess, der sich über vier Jahrzehnte erstrecken wird.

Zusätzlich haben sich die Niederschlagsmuster in den vergangenen Jahren spürbar verändert. Während die heißen und trockenen Sommer der Jahre 2018, 2019 und 2022 zu erhöhtem Wasserverbrauch führten – unter anderem durch vermehrte Gartenbewässerung, Poolbefüllungen und häufigeres Duschen –, waren die Jahre 2023 und 2024 durch hohe Niederschlagsmengen gekennzeichnet, was die Wasserwirtschaft insgesamt entlastete.

Die Kombination aus gesetzlichen Vorgaben, hydrologischer Überwachung, nachhaltiger Wasserbewirtschaftung und regionaler Zusam-

menarbeit stellt sicher, dass auch in Zukunft ausreichend Grundwasser für die Trinkwasserversorgung zur Verfügung steht – selbst in Zeiten zunehmender Dürrephasen. Die gesetzlichen Anforderungen an die Wasserversorgung sind in Deutschland besonders hoch und garantieren eine zuverlässige und nachhaltige Nutzung der Ressource Grundwasser.



Regelkonforme Entnahme: Schutz des Grundwassers durch gesetzliche Leitplanken

■ 20–25

Die NEW-Gruppe verfolgt keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden quantitativen Ziele bei der Trinkwassergewinnung, da die bestehenden rechtlichen Vorgaben bereits eine nachhaltige Nutzung sicherstellen. Die Grundwasserentnahme erfolgt ausschließlich in genehmigten Mengen und darf die natürliche Neubildung nicht übersteigen. Ein fortlaufendes Monitoring gewährleistet, dass ökologische und regulatorische Schwellenwerte jederzeit eingehalten werden und die Ressource langfristig geschützt bleibt.



Wasserentnahme

Geschäftsjahr 2024



Grundwasser für Trinkwasser-
produktion (Mio. m³)

20,2

SOCIAL

Seite	Thema
S1	Eigene Belegschaft
86	Mitarbeitende der NEW
87	Personal- und Transformationsstrategie
93	Arbeitsschutz
95	Diversität, Chancengleichheit & Inklusion
96	Psychische Gesundheit
97	Personalentwicklung und -bindung
S4	Verbraucher:innen und Endnutzer:innen
101	Kommunale Partnerschaften
102	Digitaler Kundenservice
104	Daseinsvorsorge & Versorgungssicherheit



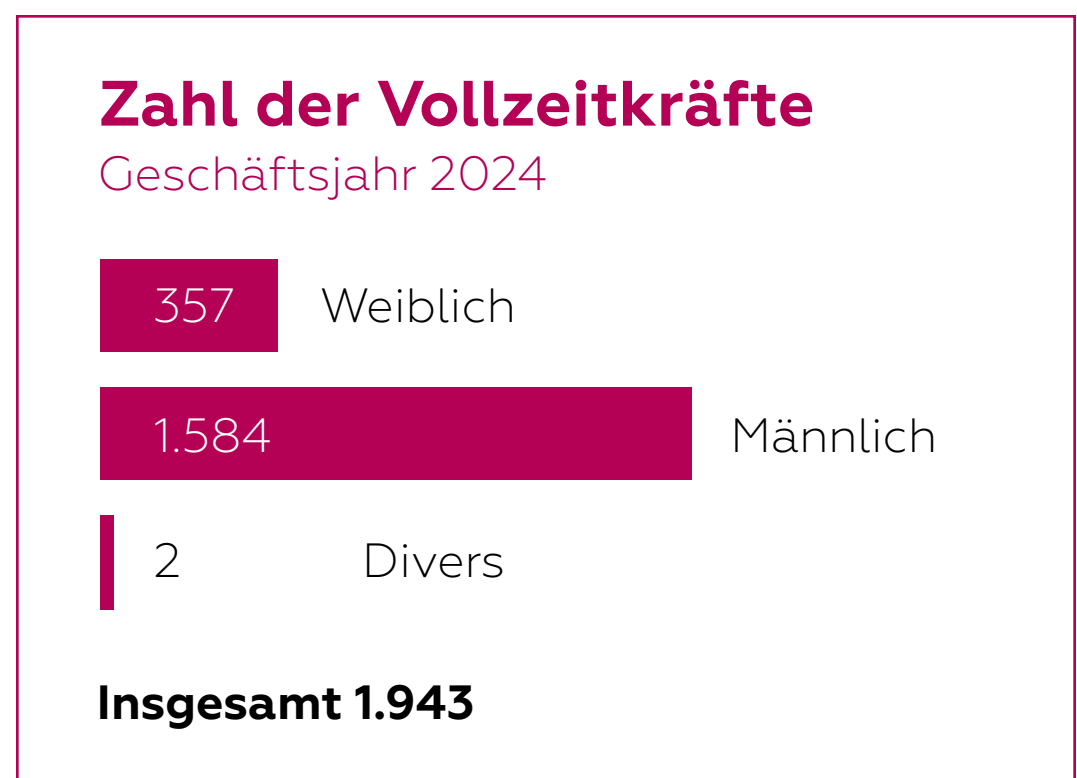
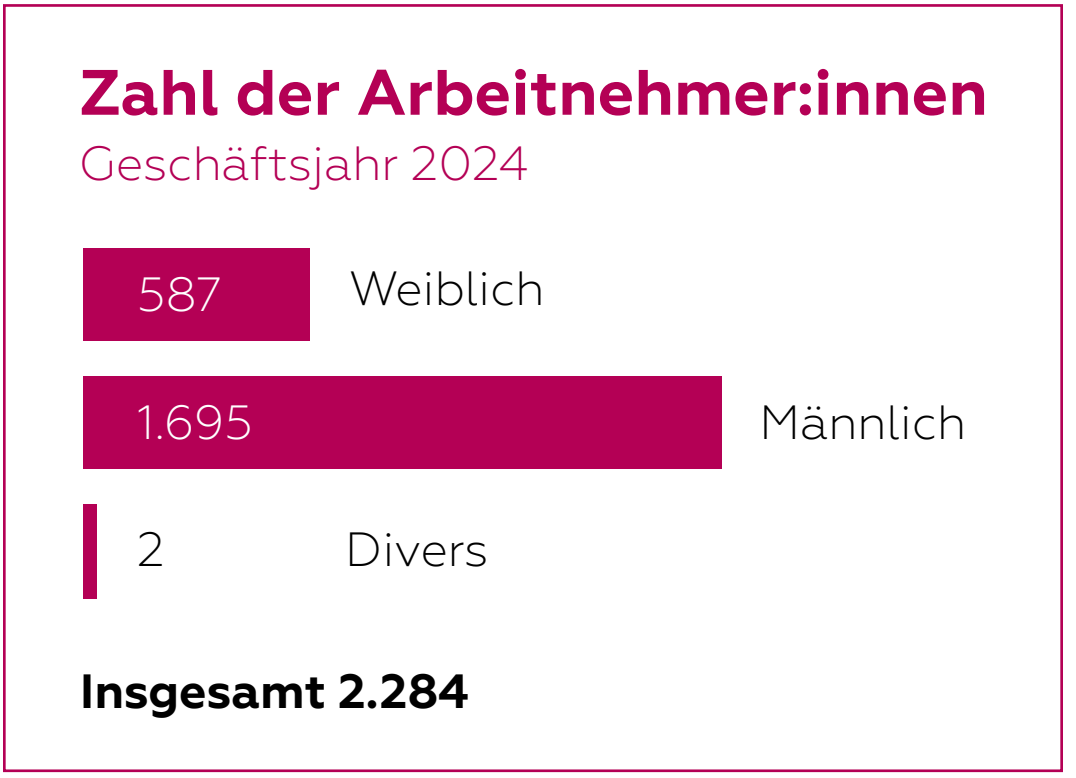
86

S1

Gemeinsam mehr erreichen: Unser Team macht den Unterschied

■ 14a
Die NEW-Gruppe beschäftigt insgesamt rund 2.300 Mitarbeitende in ihren strategischen Geschäftsfeldern. Die Belegschaft setzt sich aus Vollzeit- und Teilzeitkräften, Auszubildenden sowie weiteren Beschäftigten wie Werkstudierenden und Aushilfen zusammen.

■ S1-6
Merkmale der Arbeitnehmer:innen des Unternehmens



■ S1-6

Zahl der Arbeitnehmer:innen mit unbefristeten Arbeitsverträgen

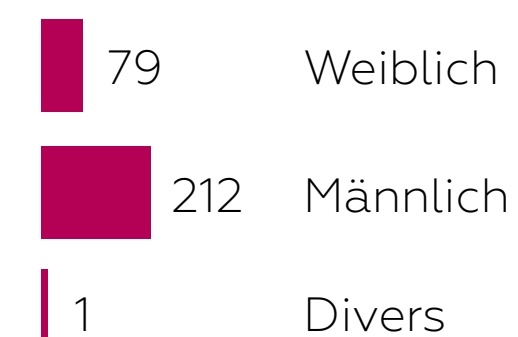
Geschäftsjahr 2024



Insgesamt 1.992

Zahl der Arbeitnehmer:innen mit befristeten Arbeitsverträgen

Geschäftsjahr 2024



Insgesamt 292

Mitarbeiterfluktuation

Geschäftsjahr 2024

Gesamtzahl der Arbeitnehmer:innen, die freiwillig oder wegen Entlassung, Eintritt in den Ruhestand oder Tod ausscheiden

162

Nenner zur Berechnung von Mitarbeiterfluktuation

2.228,50

Quote Mitarbeiterfluktuation 7,27

Fokus auf Qualifizierung, Chancengleichheit und sichere Beschäftigung

■ 14b

Neben dem strukturellen Fachkräfte- und Nachwuchsmangel in der Energiebranche, der langfristig die Personalstruktur beeinflussen kann, wurden im Standard S1 keine materiellen negativen Auswirkungen identifiziert, die entweder systemisch oder durch einzelne Vorfälle signifikant wären. Um die Folgen des Fachkräfte- und Nachwuchsmangels abzumildern, setzt die NEW-Gruppe auf gezielte

Qualifizierungsmaßnahmen, umfassende Ausbildungsprogramme und eine strategische Personalentwicklung. Insgesamt konzentrieren sich die identifizierten wesentlichen Themen – darunter Arbeitssicherheit, Chancengleichheit, sichere Beschäftigung und betriebliche Mitbestimmung – auf positive Entwicklungen und Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen.



Mitarbeitende im Mittelpunkt: Förderung, Vielfalt und Verantwortung

■ 14c

Die NEW-Gruppe engagiert sich umfassend für ihre Mitarbeitenden und setzt gezielte Maßnahmen um, um eine nachhaltige, sichere und zukunftsorientierte Arbeitsumgebung zu schaffen. Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung von Arbeitsprozessen, attraktive Arbeitsbedingungen und gezielte Förderprogramme wird die langfristige Wettbewerbsfähigkeit gestärkt und die Mitarbeiterbindung gefördert. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Attraktivität als Arbeitgeber, um Fachkräfte zu gewinnen und langfristig zu binden. Eine faire und wettbewerbsfähige Entlohnung sowie die Unterstützung der betrieblichen Mitbestimmung durch einen engagierten Betriebsrat fördern Transparenz und soziale Verantwortung und stärken die Bindung der Mitarbeitenden.

Die Förderung von Chancengleichheit und Vielfalt spielt eine zentrale Rolle in der Unternehmensstrategie. Die NEW-Gruppe setzt sich aktiv für eine höhere Frauenquote in Führungspositionen ein und unterstützt schwerbehinderte Mitarbeitende durch eine freigestellte Vertrauensperson. Flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten sowie Unterstützungsangebote wie Kinderbetreuung und Pflegeberatung erleichtern die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben und tragen zu einer inklusiven Unternehmenskultur bei.

Ein weiteres zentrales Handlungsfeld ist die Personalentwicklung und Fachkräftesicherung. Umfangreiche Schulungs- und Weiterbildungsangebote, digitale Lernplattformen wie Cornerstone sowie Mentoring- und Coaching-Programme ermöglichen eine kontinuierliche Kompetenzentwicklung. Führungskräfte profitieren von gezielten Standortbestimmungen und Entwicklungsmaßnahmen. Besonders für Nachwuchskräfte bietet die NEW-Gruppe attraktive Ausbildungsmöglichkeiten mit einer überdurchschnittlichen Vergütung, vermögenswirksamen Leistungen, Fahrtkostenzuschuss, modernen Arbeitsmitteln und einer hohen Übernahmequote. Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) setzt sich aktiv für faire Arbeitsbedingungen ein und arbeitet eng mit dem Betriebsrat sowie der Gewerkschaft zusammen.

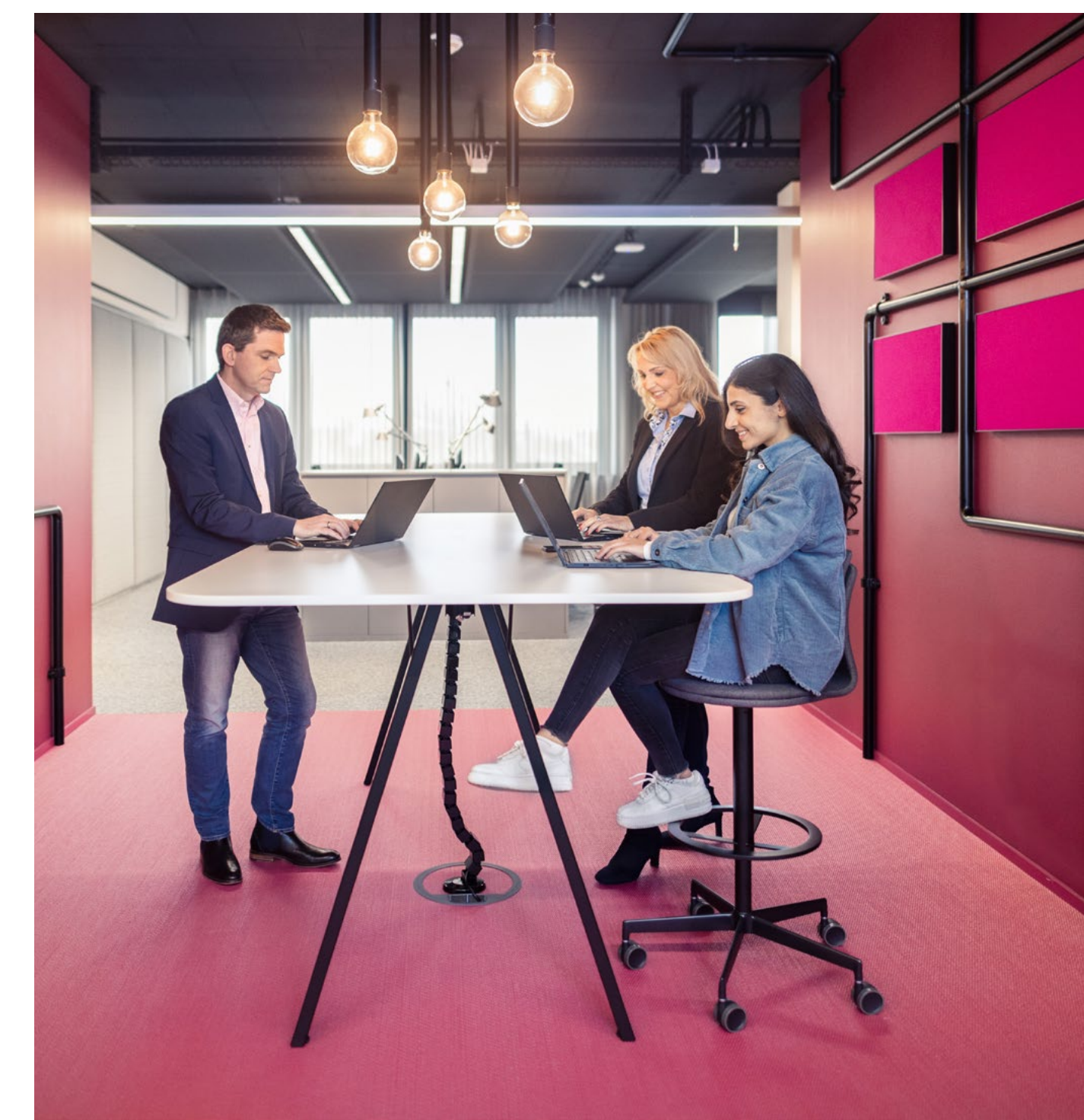
Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz stehen im Mittelpunkt der betrieblichen Fürsorge. Durch regelmäßige Sicherheitsunterweisungen, Gefährdungsbeurteilungen und Beratungen durch Sicherheitsfachkräfte wird ein sicheres Arbeitsumfeld geschaffen. Ein umfassendes Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) bietet Gesundheits-Check-ups, Screenings sowie Schulungen zu Ergonomie, Bewegung, Fitness und Ernährung. Maßnahmen

zur mentalen Gesundheit, regelmäßige Sehtests und Impfaktionen tragen dazu bei, die langfristige Gesundheit der Mitarbeitenden zu erhalten. Ergänzend sorgt das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) für eine strukturierte Wiedereingliederung langzeiterkrankter Beschäftigter.

Zur finanziellen Absicherung der Mitarbeitenden bietet die NEW-Gruppe eine betriebliche Altersversorgung (bAV) mit attraktiven Arbeitgeberzuschüssen. Durch steuer- und sozialversicherungsfreie Gehaltsumwandlung profitieren die Beschäftigten von einer lebenslangen Rente oder einer einmaligen Kapitalauszahlung.

Auch Nachhaltigkeit spielt eine wichtige Rolle. Die NEW-Gruppe bietet mit dem vollelektrischen Fahrzeugpool Wheesy eine umweltfreundliche Mobilitätslösung für Dienstreisen und fördert gleichzeitig Alternativen wie öffentliche Verkehrsmittel und Fahrräder. Diese Maßnahmen tragen nicht nur zur ökologischen Verantwortung des Unternehmens bei, sondern erhöhen auch die Flexibilität und Zufriedenheit der Belegschaft.

Die positiven Auswirkungen dieser Maßnahmen erstrecken sich auf alle Beschäftigten innerhalb der NEW-Gruppe, insbesondere auf Auszubildende, junge Talente und Fachkräfte. Durch die konsequente Umsetzung dieser Strategien schafft das Unternehmen langfristig stabile und attraktive Arbeitsbedingungen, die sich besonders positiv im Versorgungsgebiet am Niederrhein auswirken.



Arbeitswelt im Wandel: Risiken erkennen, Zukunft gestalten

■ 14d

Die NEW-Gruppe hat im Rahmen ihrer Wesentlichkeitsanalyse verschiedene zentrale Themen identifiziert, die sowohl Chancen als auch Risiken im Zusammenhang mit den Auswirkungen auf die eigene Belegschaft mit sich bringen. Diese Themen umfassen insbesondere Arbeitssicherheit, Schulung & Kompetenzentwicklung, Fachkräfte- und Nachwuchsmangel, die Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung, Chancengleichheit und Vielfalt, sichere Beschäftigung, betriebliche Mitbestimmung sowie die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Ein wesentliches Risiko ergibt sich aus dem Fachkräfte- und Nachwuchsmangel, der sich langfristig auf die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens auswirken kann. Der demografische Wandel und der steigende Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften erhöhen den Druck, talentierte Mitarbeitende zu gewinnen und zu binden. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, setzt die NEW-Gruppe auf gezielte Ausbildungs- und Weiterbildungsprogramme, ein attraktives Arbeitsumfeld, eine leistungsgerechte Bezahlung sowie umfassende Schulungsangebote.



Ein weiteres potenzielles Risiko besteht im Bereich der Arbeitssicherheit. Trotz umfassender Schutzmaßnahmen und Schulungsprogramme können Unfälle oder gesundheitliche Beeinträchtigungen auftreten, die die Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden einschränken. Um diesem Risiko zu begegnen, hat die NEW-Gruppe eine ganzheitliche Strategie zur Arbeitssicherheit implementiert, die regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen, Sicherheitsunterweisungen sowie betriebsärztliche Maßnahmen umfasst. Ergänzend dazu trägt das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) mit Programmen zur mentalen und physischen Gesundheit zur langfristigen Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten bei.

Eine weitere Herausforderung stellt die Chancengleichheit und Vielfalt dar. Ein unzureichender Fokus auf Gleichstellung oder strukturelle Barrieren für bestimmte Gruppen könnten langfristig zu einer eingeschränkten Diversität in der Belegschaft führen. Die NEW-Gruppe begegnet diesem Risiko mit gezielten Maßnahmen zur Förderung von Frauen in Führungspositionen, flexiblen Arbeitszeitmodellen sowie einer intensiven Unterstützung von schwerbehinderten Mitarbeitenden durch eine freigestellte Vertrauensperson.

Neben den Risiken ergeben sich auch Chancen, insbesondere durch die Förderung einer nachhaltigen, inklusiven und zukunftsorientierten Unternehmenskultur. Die konsequente Weiterentwicklung der Arbeitsprozesse und die Einführung moderner Arbeitsmodelle wie mobiles Arbeiten und flexible Arbeitszeiten erhöhen die Arbeitgeberattraktivität und tragen zur langfristigen Bindung der Mitarbeitenden bei. Auch die betriebliche Mitbestimmung bietet eine strategische Chance, da sie Transparenz schafft, die Zufriedenheit der Belegschaft stärkt und zu einer stabilen Arbeitsumgebung beiträgt.

Zusätzlich kann die gezielte Investition in Personalentwicklung und Kompetenzaufbau langfristig eine Wettbewerbsstärke sichern. Durch digitale Lernplattformen, Mentoring-Programme und Führungskräfteentwicklung werden nicht nur bestehende Mitarbeitende gefördert, sondern auch neue Talente gewonnen.

Die NEW-Gruppe begegnet den Risiken und nutzt die sich ergebenden Chancen aktiv, um ein zukunftsfähiges, attraktives und sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen, das die langfristige Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sichert.

Klimaneutral in die Zukunft: Transformation mit und für die Mitarbeitenden

■ 14e

Die NEW-Gruppe berücksichtigt die Auswirkungen ihrer Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen auf die Belegschaft und gestaltet aktiv den Übergang zu klimaneutralen Betriebsabläufen und Geschäftsfeldern. Während der Gasvertrieb und der Betrieb der Gasnetze perspektivisch an Bedeutung verlieren, entstehen zum Beispiel im Bereich der Wärmewende und den energienahen Dienstleistungen gleichzeitig neue Beschäftigungsmöglichkeiten. Die Integration betroffener Mitarbeitender in diese zukunftsorientierten Geschäftsfelder hat dabei hohe Priorität.

Ein zentraler Bestandteil dieser Transformation ist die Weiterbildung der Belegschaft. Die NEW-Gruppe investiert gezielt in technische Schulungen, digitale Technologien und die Entwicklung neuer Kompetenzen, um die Anpassungsfähigkeit der Mitarbeitenden zu fördern. Besonders im Bereich der erneuerbaren Energien und innovativen Energielösungen werden spezialisierte Fachkräfte benötigt. Um diesen steigenden Bedarf zu decken, setzt die

NEW-Gruppe verstärkt auf Recruiting-Maßnahmen und Employer-Branding-Strategien, um talentierte Fachkräfte für zukunftsrelevante Berufsfelder zu gewinnen.

Die Transformation erfordert zudem einen Kulturwandel innerhalb der Organisation, weshalb die NEW-Gruppe ihre Mitarbeitenden aktiv in den Veränderungsprozess einbindet. Interne Kommunikation, Mitarbeiterbefragungen und die Förderung innovativer Ideen sind zentrale Instrumente, um eine nachhaltige und zukunftsorientierte Unternehmenskultur zu etablieren. Als bedeutender Arbeitgeber in der Region achtet die NEW-Gruppe darauf, dass ihre Klimaschutzmaßnahmen negative Auswirkungen auf die lokale Beschäftigung minimieren und gleichzeitig zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen. Die Umstellung auf klimaneutrale Betriebsabläufe wird als langfristiger Prozess verstanden, der sowohl Herausforderungen als auch Chancen für die Mitarbeitenden mit sich bringt.



Gezielt geschützt und gefördert: Wie die NEW-Gruppe auf besondere Risiken im Arbeitsumfeld reagiert

■ 15–16

Die NEW-Gruppe berücksichtigt bei der Gestaltung ihrer Arbeitsumgebung, dass bestimmte Gruppen von Mitarbeitenden aufgrund ihrer Tätigkeit oder individuellen Merkmale potenziell höheren Risiken ausgesetzt sein können. Dabei wurden spezifische Gruppen identifiziert, die von materiellen Risiken oder Chancen besonders betroffen sind, da sie entweder höheren physischen oder psychischen Belastungen ausgesetzt sind oder von strukturellen Verän-

derungen in der Energiebranche betroffen sein könnten.

Mitarbeitende in technischen und handwerklichen Berufen sowie im Netzbetrieb stehen aufgrund der körperlich anspruchsvollen Tätigkeiten und sicherheitskritischen Arbeitsumfelder vor einem erhöhten Risiko für Arbeitsunfälle, physische Belastungen und gesundheitliche Langzeitfolgen. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, setzt die NEW-Gruppe auf umfas-

sende Arbeitsschutzmaßnahmen, regelmäßige Sicherheitsunterweisungen, Gefährdungsbeurteilungen und betriebsärztliche Betreuung. Ergänzend dazu werden ergonomische Schulungen und Programme im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) angeboten, um langfristige gesundheitliche Beeinträchtigungen zu vermeiden.

Eine weitere besonders betroffene Gruppe sind Fahrerinnen und Fahrer im öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Neben körperlichen Belastungen durch lange Sitzzeiten und wechselnde Schichtdienste sind sie auch psychischen Herausforderungen durch herausfor-

dernde Verkehrssituationen und den Umgang mit Fahrgästen ausgesetzt. Um diese Risiken zu minimieren, setzt die NEW-Gruppe auf gezielte Gesundheitsprävention, betriebsärztliche Untersuchungen sowie ergonomische Maßnahmen. Zudem werden Maßnahmen zur Verbesserung der Work-Life-Balance entwickelt, um den besonderen Anforderungen des Schichtbetriebs gerecht zu werden.

Im Zuge der Transformation der Energiewirtschaft entstehen für Mitarbeitende im Gas-Netzbetrieb Unsicherheiten hinsichtlich zukünftiger Tätigkeitsfelder. Da dieser Bereich perspektivisch an Bedeutung verliert, arbeitet

die NEW-Gruppe an gezielten Weiterbildungs- und Umschulungsprogrammen, um betroffene Mitarbeitende für neue Geschäftsfelder zu qualifizieren. Diese Umschulungsmaßnahmen stellen für diese Gruppe eine strategische Chance dar, um langfristig in zukunftsfähige Arbeitsfelder zu wechseln.

Auch Mitarbeitende mit Schwerbehinderung können besonderen Risiken ausgesetzt sein, sei es durch strukturelle Barrieren oder spezifische gesundheitliche Einschränkungen. Die NEW-Gruppe begegnet diesen Risiken mit gezielten Unterstützungsmaßnahmen, einer freigestellten Vertrauensperson und technischen

sowie organisatorischen Anpassungen, um eine gleichberechtigte Teilhabe und sichere Arbeitsbedingungen sicherzustellen.

Zusätzlich können Beschäftigte mit familiären Betreuungspflichten durch die Herausforderungen der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben einem höheren Stressrisiko ausgesetzt sein. Um dem entgegenzuwirken, bietet die NEW-Gruppe flexible Arbeitszeitmodelle, mobiles Arbeiten, Kinderbetreuungsangebote und Pflegeberatung an, um individuelle Belastungen zu reduzieren und die langfristige Arbeitsfähigkeit zu sichern.

Um ein tiefgehendes Verständnis für diese Risiken und Chancen zu entwickeln, nutzt die NEW-Gruppe verschiedene Instrumente wie regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen, betriebliche Gesundheitschecks, Feedbackprozesse, Mitarbeiterbefragungen und die enge Zusammenarbeit mit Interessenvertretungen wie dem Betriebsrat und der Schwerbehindertenvertretung. Diese kontinuierlichen Analysen ermöglichen es, potenzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und gezielt Maßnahmen zur Risikominderung und Prävention umzusetzen.

Während einige Chancen, wie Weiterbildungsmaßnahmen oder allgemeine Gesundheitsangebote, allen Mitarbeitenden offenstehen, ergreift die NEW-Gruppe spezifische Maßnahmen für besonders betroffene Gruppen, um die langfristige Beschäftigungsfähigkeit, Sicherheit und Zufriedenheit in einem sich wandelnden Arbeitsumfeld sicherzustellen.



Ganzheitlich, digital, mitbestimmt: Unsere Personalstrategie

Die NEW-Gruppe verfolgt eine ganzheitliche Personalstrategie, die alle wesentlichen Themen gezielt adressiert. Angesichts des Wandels in der Energiewirtschaft setzt das Unternehmen auf Weiterbildung, zukunftsfähige Arbeitsmodelle und eine starke Mitbestimmung, um langfristige berufliche Perspektiven zu sichern. Durch Maßnahmen wie moderne Ausbildungs- und Führungskräfteprogramme, eine faire tarifliche Entlohnung und gezielte Förderangebote schafft die NEW-Gruppe ein stabiles und zukunftssicheres Arbeitsumfeld.

Ein zentraler Fokus liegt auf der Digitalisierung und Innovation. Seit 2017 verfolgt die NEW-Gruppe eine ambitionierte Digitalstrategie, die digitale Arbeitsweisen, E-Learning-Plattformen und die Prozessdigitalisierung umfasst. Diese digitalen Werkzeuge unterstützen nicht nur die Weiterbildung, sondern ermöglichen auch mobiles Arbeiten und tragen damit zur Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben bei. Gleichzeitig wird in die Mitarbeiterentwicklung und -bindung investiert, etwa durch Ausbildungs- und Führungskräfteprogramme, moderne Arbeitsumgebungen und attraktive Benefits.

Die Mitbestimmung spielt eine zentrale Rolle, um die Interessen der Beschäftigten aktiv in die Weiterentwicklung der Arbeitswelt einzubinden. Die Beteiligung der Mitarbeitenden wird durch eine enge Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat sichergestellt, während Führungskräfteforen und Arbeitsgruppen neue Arbeitsmodelle gezielt weiterentwickeln.

Besonderes Augenmerk liegt auf Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Durch koordinierte Sicherheitsmaßnahmen, regelmäßige Schulungen und digitale Dokumentationstools wird ein sicheres Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden geschaffen. Ergänzend dazu wird die Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung durch gezielte Unterstützungsangebote und eine freigestellte Vertrauensperson gefördert, um eine inklusive Arbeitskultur zu gewährleisten.

Eine faire Entlohnung auf Basis von Tarifverträgen trägt zur finanziellen Sicherheit bei und unterstreicht das soziale Verantwortungsbewusstsein der NEW-Gruppe in der Region. Um den direkten Austausch mit den Mitarbeitenden zu fördern, setzt das Unternehmen auf eine breite Kommunikationsstrategie, die digitale Plattformen wie das Intranet (M'Net) und

die mobile M'-App, Schulungen und Workshops umfasst. Mitarbeitendenbefragungen, Führungskräfteforen, Mitarbeitererevents und der Transformationsbeirat stellen sicher, dass alle Beschäftigten aktiv in Veränderungen einbezogen werden.

Durch die Kombination aus digitalen und persönlichen Kommunikationswegen gewährleistet die NEW-Gruppe eine transparente und integrative Personalstrategie. Damit werden nicht nur die Arbeitsbedingungen verbessert, sondern auch die langfristige Sicherung der Beschäftigung und die Entwicklung der Mitarbeitenden in einem dynamischen Marktumfeld sichergestellt.

Die NEW-Gruppe legt großen Wert auf die Einhaltung der Menschenrechte und Arbeitnehmerrechte in ihrer Unternehmenspolitik. Dabei orientiert sie sich an deutschen und europäischen Gesetzen sowie tariflichen Vereinbarungen, insbesondere dem deutschen Arbeitsrecht wie dem Betriebsverfassungsgesetz, Arbeitszeitgesetz und Arbeitsschutzgesetz.

■ S1-8

Tarifvertragliche Abdeckung

Tarifverträge

Geschäftsjahr 2024

Gesamtzahl Beschäftigte	2.284
Anzahl aller Arbeitnehmer:innen, die von Tarifverträgen abgedeckt sind	2.257
Prozent	98,8

Sicherheit mit System: Ganzheitlicher Arbeitsschutz bei der NEW-Gruppe

■ 23

Die NEW-Gruppe verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz zur Prävention von Arbeitsunfällen und hat das Arbeitssicherheitsmanagement als festen Bestandteil ihrer Unternehmensstrategie verankert. Die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeitenden stehen an oberster Stelle und werden durch eine eigene Stabsabteilung „Betriebssicherheit“ koordiniert und überwacht. Ein umfassendes Maßnahmenpaket sorgt dafür, dass potenzielle Risiken frühzeitig erkannt und vermieden werden.

Die Verantwortung für die Arbeitssicherheit ist innerhalb der NEW-Gruppe klar geregelt. Die zentrale Koordination erfolgt durch die Stabsstelle, die die Geschäftsleitungen und Führungskräfte in allen Fragen der Arbeitssicherheit berät. Sicherheitsfachkräfte unterstützen die betriebliche Umsetzung von Schutzmaßnahmen, während Betriebsärzt:innen für die Gesundheitsvorsorge und arbeitsmedizinische Betreuung zuständig sind. Zudem kümmern sich speziell ausgebildete Brandschutzbeauftragte, Objektbeauftragte sowie Sicherheitsbeauftragte in den verschiedenen Betriebsbereichen um die Sicherheit der Mitarbeitenden. Ergänzt wird dieses Netzwerk

durch Ersthelfer:innen und Evakuierungshelfer:innen, die in Notfällen schnell und gezielt eingreifen können.

Um ein sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten, setzt die NEW-Gruppe auf regelmäßige Gefährdungsbeurteilungen, systematische Unterweisungen und Schulungen, die über digitale Plattformen organisiert werden. Digitale Lösungen ermöglichen zudem eine rechtssichere Dokumentation aller Maßnahmen, einschließlich Gefährdungsanalysen und Sicherheitsunterweisungen. Ein zentrales Unfallmeldesystem sorgt dafür, dass Vorfälle schnell erfasst und ausgewertet werden, um daraus gezielte Präventionsmaßnahmen abzuleiten.

In Hochrisikobereichen, wie etwa bei Arbeiten unter Spannung oder dem Umgang mit Gefahrstoffen, gelten besonders strenge Sicherheitsvorschriften. Nur speziell geschulte und befähigte Mitarbeitende dürfen solche Tätigkeiten ausführen. Darüber hinaus sind für das Bedienen von Maschinen wie Hubarbeitsbühnen oder Motorsägen besondere Qualifikationen erforderlich.



Die Förderung einer gelebten Sicherheitskultur ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Die NEW-Gruppe ermutigt ihre Mitarbeitenden dazu, sich aktiv für die eigene Sicherheit und die ihrer Kolleg:innen einzusetzen. Sicherheitskampagnen, Schulungen und anonyme Meldemöglichkeiten für potenzielle Gefahren tragen dazu bei, das Bewusstsein für Arbeitssicherheit kontinuierlich zu schärfen.

Alle Maßnahmen der NEW-Gruppe orientieren sich an den geltenden deutschen und europäischen Arbeitsschutzgesetzen sowie an technischen Normen und Standards. Durch diesen strukturierten und vorausschauenden Ansatz wird ein hohes Maß an Sicherheit für alle Beschäftigten gewährleistet und die kontinuierliche Verbesserung der Arbeitssicherheit vorangetrieben.

■ S1-14

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit

Geschäftsjahr 2024

Prozentsatz der Personen unter den Arbeitskräften des Unternehmens, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit des Unternehmens abgedeckt sind	100
Zahl der Todesfälle, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Erkrankungen zurückzuführen sind	0
Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (inklusive Fremdarbeitskräfte)	30
Gesamtzahl der von den Beschäftigten des Unternehmens geleisteten Arbeitsstunden (inklusive Fremdarbeitskräfte)	5.298.458
Quote der meldepflichtigen Arbeitsunfälle	5,66
In Bezug auf die Arbeitnehmer:innen des Unternehmens die Zahl der Fälle meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen, vorbehaltlich gesetzlicher Einschränkungen bei der Erhebung von Daten	k. A.
In Bezug auf die Arbeitnehmer:innen des Unternehmens die Zahl der Ausfalltage, die auf arbeitsbedingte Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen, auf arbeitsbedingte Erkrankungen und auf Todesfälle infolge von Erkrankungen zurückzuführen sind	304



Vielfalt leben – Diskriminierung verhindern: Für ein respektvolles Miteinander

■ 24

Die NEW-Gruppe verpflichtet sich zur Schaffung eines diskriminierungsfreien Arbeitsumfelds, in dem Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion gefördert werden. Grundlage dieser Verpflichtung ist die Unternehmensrichtlinie „Achtung der Vielfalt“, die klare Verhaltensregeln definiert und alle Mitarbeitenden zur aktiven Mitgestaltung einer respektvollen Unternehmenskultur anhält. Sie orientiert sich an den gesetzlichen Vorgaben, insbesondere dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz (AGG), sowie an den in der EU und im nationalen Recht verankerten Antidiskriminierungsgrundsätzen.

Zur Umsetzung der Antidiskriminierungspolitik wurde eine Antidiskriminierungsstelle eingerichtet, die als zentrale Anlaufstelle für Mitarbeitende dient, die Benachteiligungen erfahren oder Zeugen von diskriminierendem Verhalten werden. Die Beratung erfolgt individuell, vertraulich und unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedarfe. Beschwerden werden systematisch aufgenommen und unter Einbeziehung relevanter Stakeholder bearbeitet, wobei Führungskräfte aktiv in die Klärung eingebunden werden. Um das Bewusstsein für Antidiskriminierung und Inklusion nachhaltig zu schärfen, setzt die NEW-Gruppe auf gezielte Schulungs- und Sensibilisierungsprogramme. Regelmäßige Workshops, Informationskampa-

gnen und interne Kommunikationskanäle tragen dazu bei, die Unternehmensrichtlinie zu verankern und einen offenen Dialog zu fördern.

Die NEW-Gruppe verfolgt verschiedene strategische Ansätze zur Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit. Flexibilisierte Arbeitsbedingungen, mobiles Arbeiten und flexible Arbeitszeiten erleichtern die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Unterstützung bei der Kinderbetreuung, etwa durch Bereitstellung von Kita-Plätzen und kurzfristige Vermittlung von Betreuungsmöglichkeiten, ergänzt diese Maßnahmen. Zudem wird eine externe Elternberatung angeboten, die Mitarbeitende in jeder Entwicklungsphase des Kindes begleitet. Auch für pflegende Angehörige stehen spezielle Beratungsangebote und die Möglichkeit zur Inanspruchnahme von Pflegezeit zur Verfügung. Frauenförderprogramme, spezifische Maßnahmen zur Integration von Menschen mit Behinderung und eine barrierefreie Gestaltung des Arbeitsumfelds sind weitere zentrale Bestandteile der Unternehmenspolitik.

Mitarbeitende haben die Möglichkeit, Verstöße gegen die Antidiskriminierungsrichtlinie vertraulich zu melden. Beschwerden werden systematisch aufgenommen und unter Berücksichtigung aller relevanten Perspektiven bearbeitet.

Vielfalt wird als wesentliche Unternehmensstärke betrachtet. Es besteht bei der NEW-Gruppe ein kontinuierliches Engagement für die Verbesserung der Antidiskriminierungs- und Inklusionspolitik. Die Verankerung dieser Prin-

zipien in die Unternehmenskultur stellt sicher, dass Diskriminierung systematisch verhindert, abgebaut und bekämpft wird, während ein inklusives Arbeitsumfeld weiter gefördert wird.

■ S1-15

Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben



Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen

Geschäftsjahr 2024

Anzahl der Arbeitnehmerinnen die Anspruch auf Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen haben	k. A.*
Anzahl der Arbeitnehmer, die Anspruch auf Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen haben	k. A.*
Anzahl der anspruchsberechtigten Arbeitnehmerinnen, die Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben	32
Anzahl der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer, die Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben	33
Prozentsatz der anspruchsberechtigten Arbeitnehmerinnen, die Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben	k. A.*
Prozentsatz der anspruchsberechtigten Arbeitnehmer, die Arbeitsfreistellung aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben	k. A.*

* Keine Angabe aus datenschutzrechtlichen Gründen möglich.

Psychische Gesundheit im Fokus: Prävention durch regelmäßige Befragungen

Die NEW-Gruppe setzt umfassende Verfahren ein, um Mitarbeitende und Arbeitnehmervertreter:innen aktiv einzubeziehen. Seit 2022 ermittelt sie regelmäßig den Organizational Health Index (OHI) per Mitarbeiterbefragung – ein Indikator für Zufriedenheit, Stärken und Verbesserungsbedarf im Unternehmen. Ergänzend dazu findet in regelmäßigen Abständen eine Befragung zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz statt, um frühzeitig Handlungsbedarf zu erkennen. Der interne Austausch wird durch digitale Kanäle wie eine Mitarbeiter-App, das Intranet und eine Kollaborations- und Schulungsplattform gefördert.

Besonderen Wert legt die NEW-Gruppe auf eine offene und inklusive Unternehmenskultur. Die Schwerbehinderten- und Auszubildendenvertretung sind zentrale Ansprechpartner:innen für spezifische Anliegen, während die enge Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat auf gegenseitigem Respekt und konstruktivem Dialog basiert. Die Einhaltung aller arbeitsrechtlichen Vorschriften ist dabei selbstverständlich.

Um das Miteinander zu stärken, setzt die NEW-Gruppe regelmäßig auf inspirierende und lebendige Zusammenkünfte – von traditionellen Brauchtumsveranstaltungen über gesellige After-Work-Events bis hin zu interaktiven „Lunch and Learn“-Formaten. Diese schaffen

wertvolle Gelegenheiten für Austausch, Teamgeist und gemeinsames Lernen – und machen die NEW-Gruppe zu einem Ort, an dem Zusammenarbeit nicht nur funktioniert, sondern gelebt wird.

■ 27a Die Einbindung erfolgt sowohl direkt mit den Mitarbeitenden als auch über deren Vertreter:innen im Betriebsrat.

■ 27b Die Einbindung findet kontinuierlich und in verschiedenen Phasen statt, zum Beispiel durch regelmäßige Abstimmungstermine zwischen Vorstand und Betriebsrat. Die NEW-Gruppe legt großen Wert auf eine Kultur der Mitbestimmung und Beteiligung, die über die gesetzlichen Vorgaben hinausgeht. Dies zeigt sich in den vielfältigen Kommunikations- und Beteiligungskanälen sowie der Betonung einer modernen, von Wertschätzung geprägten Unternehmenskultur.

■ 27c Der Vorstand der NEW AG trägt die oberste Verantwortung für die Einbindung der Mitarbeitenden. Operativ wird dies durch verschiedene Abteilungen bzw. Bereiche wie Personal, Kommunikation und das Transformationsbüro umgesetzt.

■ 27d Es gibt keine globale Rahmenvereinbarung. Als regional tätiges Unternehmen orientiert sich die NEW-Gruppe an den deutschen Gesetzen sowie Tarifverträgen.

■ 27e Die Effektivität der Mitarbeiterereinbindung wird unter anderem durch den Organizational Health Index (OHI) und regelmäßige Feedback-gespräche zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften gemessen.

■ 28 Die NEW-Gruppe setzt verschiedene Maßnahmen ein, um die Perspektiven von besonders vulnerablen oder marginalisierten Gruppen innerhalb ihrer Belegschaft zu verstehen. Mitarbeitende mit Behinderungen erhalten Unterstützung durch eine spezialisierte Schwerbehindertenvertretung, bestehend aus einer Vertrauensperson und weiteren Vertreter:innen. Diese bieten umfassende Hilfe, von individueller Beratung bis zur Gestaltung barrierefreier Arbeitsplätze. Die Interessen junger Beschäftigter und Auszubildender werden durch eine engagierte Jugend- und Auszubildendenvertretung gewahrt, die als Bindeglied zur Unternehmensführung fungiert und sicherstellt, dass die Anliegen des Nachwuchses gehört werden. Um den Herausforderungen des Wandels in der Arbeitswelt zu begegnen, hat

die NEW-Gruppe einen Transformationsbeirat ins Leben gerufen. Dieser bietet durch regelmäßige Sprechstunden eine niedrigschwellige Anlaufstelle für alle Mitarbeitenden, um Bedenken oder Ideen im Kontext von Veränderungsprozessen zu äußern. Zur Förderung der Gleichstellung und beruflichen Entwicklung von Frauen wurde ein Frauennetzwerk etabliert, das den Erfahrungsaustausch und die gegenseitige Unterstützung fördert. Ergänzend dazu unterstützt die NEW-Gruppe ihre Beschäftigten im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements dabei, nach längeren Erkrankungen wieder nachhaltig in den Arbeitsalltag zurückzukehren. Durch diese vielfältigen und zielgruppenspezifischen Maßnahmen stellt die NEW-Gruppe sicher, dass die Stimmen aller Mitarbeitendengruppen gehört und ihre Bedürfnisse in der Unternehmenspolitik berücksichtigt werden.

■ S1-12

Menschen mit Behinderungen

Geschäftsjahr 2024

Gesamtzahl Beschäftigte	2.284
Anzahl der Menschen mit Behinderungen	199
Prozent	8,7

Sicher Gehör finden: Kanäle für Anliegen der Mitarbeitenden

■ 32a

Die NEW-Gruppe verfolgt einen präventiven Ansatz, um negative Auswirkungen auf ihre Belegschaft zu vermeiden. Sollten dennoch Probleme auftreten, setzt das Unternehmen auf direkte Kommunikation zwischen Vorgesetzten und Mitarbeitenden sowie auf regelmäßige Feedbackgespräche. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird regelmäßig durch den erhobenen Organizational Health Index (OHI) überprüft.

■ 32b

Die NEW-Gruppe setzt auf bewährte Strukturen der betrieblichen Mitbestimmung, um die Anliegen der Mitarbeitenden effektiv aufzunehmen und zu vertreten. Zentrale Anlaufstelle ist der Betriebsrat, der als gesetzlich verankertes Vertretungsorgan über weitreichende Informations-, Beratungs- und Mitbestimmungsrechte in personellen, sozialen und wirtschaftlichen Angelegenheiten verfügt. Durch regelmäßige Sitzungen, Sprechstunden und den kontinuierlichen Austausch mit der Unternehmensleitung stellt er sicher, dass die Interessen der Belegschaft gehört und bearbeitet werden.

Ergänzend dazu sucht die Unternehmensführung auch direkt den Austausch mit den Mitarbeitenden. Im Rahmen von „Vorstand vor Ort“ besucht der Vorstand in unregelmäßigen Abständen die Bereiche, um persönliche Gespräche zu führen, Fragen zu beantworten und aktuelle Themen aufzunehmen. Durch diese Kombination aus etablierten Mitbestimmungsstrukturen und direktem Dialog schafft die NEW-Gruppe eine transparente und offene Kommunikation, die den Mitarbeitenden eine starke Stimme gibt.

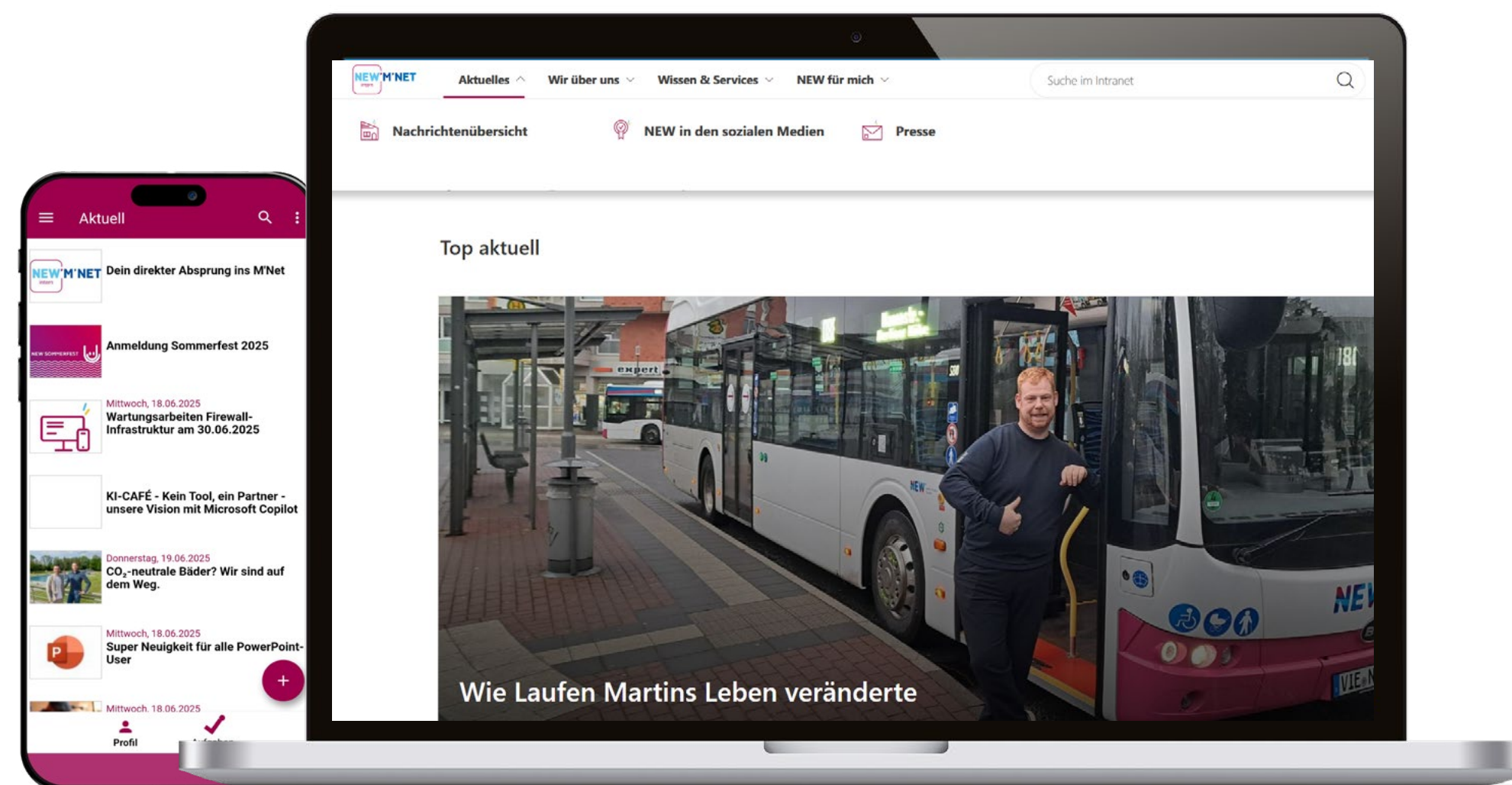
■ 32c–e

Die NEW-Gruppe bietet eine Compliance-Meldestelle gemäß dem Hinweisgeberschutzgesetz (HinSchG) als zentralen Kanal für die Meldung von Gesetzes- oder Richtlinienverstößen. Mitarbeitende können dort Hinweise vertraulich und anonym abgeben. Für allgemeine arbeitsbezogene Anliegen und Beschwerden setzt die NEW-Gruppe auf den direkten Dialog zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften sowie die bewährten Strukturen der betrieblichen Mitbestimmung. Für Fragen und Vorfälle im Zusammenhang mit Diskriminierung stehen spezielle AGG-Ansprechpersonen als direkte Anlaufstellen zur Verfügung.

■ 33

Die NEW-Gruppe setzt auf eine transparente und umfassende interne Kommunikation, damit alle Mitarbeitenden die bestehenden Strukturen kennen und ihnen vertrauen können, um ihre Anliegen zu äußern. Über Kanäle wie das Intranet, eine Mitarbeiter-App, Schulungen und Informationskampagnen werden relevante Inhalte klar und zugänglich vermittelt.

Die Hauptabteilung Personal, Entwicklung und Unternehmenskultur steht als zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Arbeitsverhältnis zur Verfügung. Zudem gewährleisten klare Richtlinien zum Hinweisgeberschutz, dass Compliance-Meldungen vertraulich behandelt und Hinweisgeber:innen vor Repressalien geschützt werden.



Starke Strukturen für nachhaltige Personalarbeit

■ 37

Die NEW-Gruppe stellt sicher, dass für die Umsetzung aller relevanten Maßnahmen angemessene finanzielle und personelle Ressourcen zur Verfügung stehen. Dies umfasst unter anderem spezialisierte Organisationseinheiten für Arbeitssicherheit, Personalentwicklung, Ausbildung, (digitale) Transformation, Gesundheitsmanagement und Wiedereingliederung. Der strategische Fokus liegt darauf, durch ein modernes und professionelles Personalmanagement sowohl Risiken zu minimieren als auch neue Chancen zu nutzen. Durch regelmäßige Evaluierungen werden die Ressourcen effizient gesteuert und bedarfsgerecht angepasst.

Gesund, qualifiziert, zukunftssicher: Arbeiten bei NEW

■ 38

Die NEW-Gruppe setzt auf eine ganzheitliche Strategie, um möglichen Herausforderungen im Arbeitsumfeld proaktiv zu begegnen. Im Mittelpunkt stehen Arbeitssicherheit, Gesundheitsförderung, gezielte Qualifizierung, Fachkräftegewinnung, sichere Arbeitsbedingungen

und bedarfsgerechte Unterstützung in Krisensituationen. Dazu gehören eine psychosoziale Notfallversorgung, eine rund um die Uhr verfügbare Beratungshotline sowie ein strukturiertes betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) zur nachhaltigen Wiedereingliederung langzeiterkrankter Beschäftigter.

Ergonomische Arbeitsplatzkonzepte, Schulungen zur psychischen Gesundheit und flexible Arbeitsmodelle helfen, physische und psychische Belastungen zu reduzieren. Gleichzeitig fördert die NEW-Gruppe Vielfalt, lebenslanges Lernen und nachhaltige Talententwicklung. Um den digitalen Wandel aktiv zu gestalten, stehen digitale Transfermanager:innen den Mitarbeitenden beratend zur Seite. Sie begleiten Veränderungsprozesse mit individuell abgestimmten Schulungen und unterstützen die Belegschaft im erfolgreichen Umgang mit technologischen Entwicklungen.

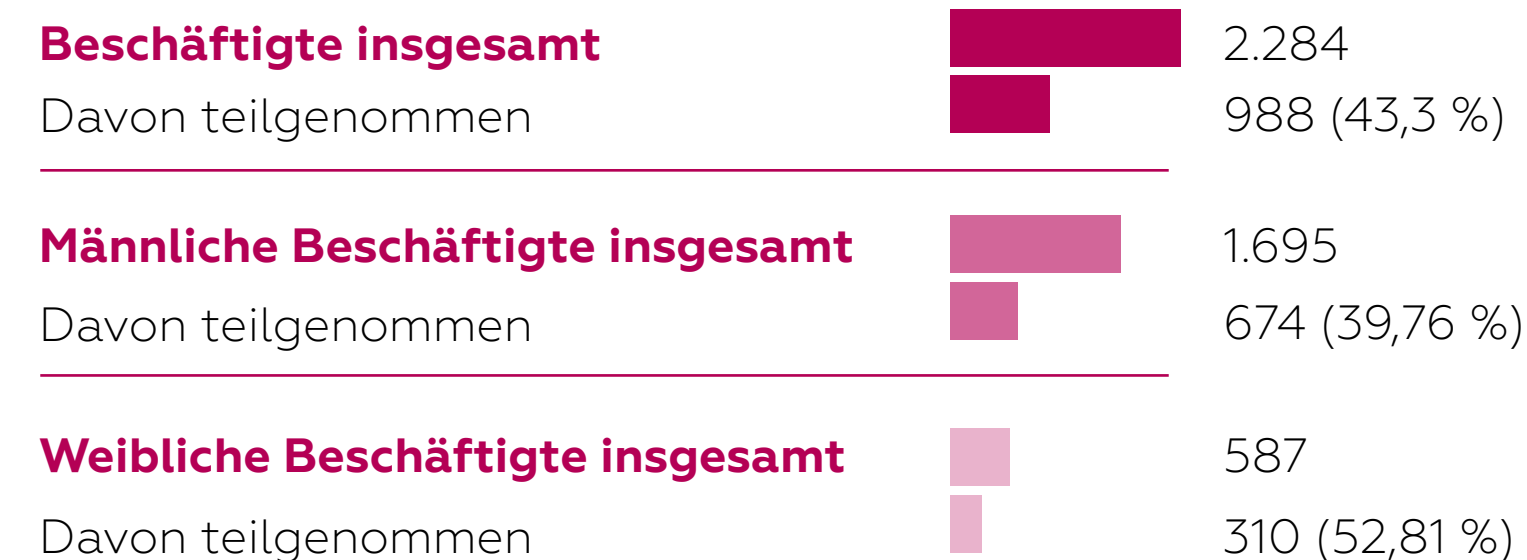
Moderne Arbeitsumgebungen, praxisnahe Weiterbildungsangebote und ganzheitliche Gesundheitsprogramme tragen dazu bei, die Beschäftigten langfristig zu stärken und eine zukunftsorientierte, mitarbeiterfreundliche Unternehmenskultur zu fördern.

■ S1-13

Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Prozentsatz der Arbeitnehmer:innen, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben

Geschäftsjahr 2024



■ S1 | S1-4

■ S1 | S1-13

Weiterbildungsstunden* Geschäftsjahr 2024

Beschäftigte insgesamt	2.284
Angebotene und absolvierte Weiterbildungsstunden	40.099,80
Durchschnittliche Zahl der Weiterbildungsstunden je Arbeitnehmer:in	17,56
Männliche Beschäftigte insgesamt	1.695
Angebotene und absolvierte Weiterbildungsstunden	29.866,95
Durchschnittliche Zahl der Weiterbildungsstunden je Arbeitnehmer	17,62
Weibliche Beschäftigte insgesamt	587
Angebotene und absolvierte Weiterbildungsstunden	10.225,27
Durchschnittliche Zahl der Weiterbildungsstunden je Arbeitnehmerin	17,42

* Ohne dezentral organisierte externe fachliche und überfachliche Schulungen und Qualifizierungen.

Strukturiertes Zuhören als Erfolgsfaktor

■ 39

Zur frühzeitigen Erkennung und Steuerung von Risiken nutzt die NEW-Gruppe verschiedene Instrumente wie den Organizational Health Index (OHI), regelmäßige Mitarbeiterbefragungen und einen strukturierten Dialog mit dem Betriebsrat. Ergänzend werden Arbeitsplatzanalysen und Feedbackprozesse durchgeführt, um Verbesserungspotenziale frühzeitig zu identifizieren und entsprechende Maßnahmen abzuleiten. Diese Erkenntnisse fließen in die Entwicklung neuer Personalstrategien ein, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden.

Fachkräfte finden, fördern und langfristig binden

■ 40

Zur Minimierung von Risiken verfolgt die NEW-Gruppe eine vorausschauende Personalstrategie, die sowohl Herausforderungen als auch Chancen gezielt adressiert. Dem Fachkräftemangel begegnet das Unternehmen unter anderem mit innovativen Weiterbildungsprogrammen, gezieltem Talentmanagement und attraktiven Arbeitsbedingungen, um qualifi-

zierte Mitarbeitende langfristig zu binden. Gleichzeitig nutzt die NEW-Gruppe die sich bietenden Wachstumschancen durch digitale Lernplattformen, moderne Arbeitsmodelle und strategische Investitionen in neue Geschäftsfelder, um Beschäftigungsperspektiven zu schaffen und die langfristige Arbeitsplatzsicherheit zu gewährleisten.



Faire Arbeitsbedingungen und moderne Arbeitswelten im Einklang

■ S1 | S1-4

■ 41

Die NEW-Gruppe überprüft regelmäßig ihre Geschäftspraktiken, um sicherzustellen, dass sie keine negativen Auswirkungen auf die Belegschaft haben. Besondere Schwerpunkte liegen auf fairen Arbeitszeiten, angemessener Vergütung, sozialer Absicherung, Arbeitssicherheit und der Gestaltung von Arbeitsplätzen. Durch die kontinuierliche Modernisierung der Büro- und Arbeitsumgebung wird sichergestellt, dass Arbeitsbedingungen stets mit den sich wandelnden Anforderungen der Beschäftigten im Einklang bleiben.

■ 43

Die NEW-Gruppe investiert gezielt in die nachhaltige Entwicklung ihrer Belegschaft, indem sie kontinuierlich Weiterbildung, Gesundheitsförderung und moderne digitale Arbeitsumgebungen vorantreibt. Gleichzeitig werden Arbeitsbedingungen durch innovative Konzepte und flexible Modelle optimiert, um den sich wandelnden Anforderungen gerecht zu werden. Finanzielle Mittel fließen zudem fortlaufend in die Modernisierung der Büros, den Ausbau hybrider Arbeitsstrukturen und Programme zur langfristigen Mitarbeiterbindung. Durch eine vorausschauende Ressourcensteuerung stellt die NEW-Gruppe sicher, dass alle Maßnahmen effizient umgesetzt und flexibel an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden.

Unternehmenskultur und Personalentwicklung: Ein ganzheitlicher Ansatz

■ 44–47

Die NEW-Gruppe verfolgt einen flexiblen und integrativen Ansatz im Personalmanagement, der sich auf wissenschaftlich fundierte Kennzahlen zur Steuerung der Unternehmensgesundheit stützt. Ein zentrales Instrument ist der Organizational Health Index (OHI), der durch eine standardisierte Mitarbeiterbefragung Aspekte wie Unternehmenskultur, Führung, Motivation und Leistungsfähigkeit erfasst. Die gewonnenen Daten werden systematisch analysiert, mit Branchenbenchmarks verglichen und gezielt genutzt, um Stärken weiterzuentwickeln und Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

Compliance. Hier kommt der Lost Time Injury Frequency (LTIF) als anerkannte Branchengröße zur Bewertung der Unfallhäufigkeit zum Einsatz. Durch präventive Maßnahmen, regelmäßige Sicherheitsanalysen und gezielte Schulungen wird sichergestellt, dass Arbeitsunfälle reduziert und Sicherheitsstandards konsequent eingehalten werden.

Durch diese systematische Verbindung von Unternehmenskultur, Arbeitssicherheit und strategischer Personalentwicklung schafft die NEW-Gruppe eine moderne und resiliente Arbeitsumgebung.

Dieser datenbasierte Ansatz ermöglicht es der NEW-Gruppe, ihre Personalstrategie flexibel an sich ändernde Rahmenbedingungen und Prioritäten anzupassen. Ein perspektivisches Ziel ist die Steigerung des Frauenanteils in Führungspositionen auf 35 % bis 2030. Darüber hinaus werden derzeit keine weiteren quantitativen Zielvorgaben für die Belegschaft definiert, da der Fokus auf einer kontinuierlichen, datengetriebenen Optimierung der Arbeitsbedingungen liegt.

Neben der Förderung einer gesunden Unternehmenskultur legt die NEW-Gruppe besonderen Wert auf Arbeitssicherheit und



■ S1-9

Diversitätsparameter

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene

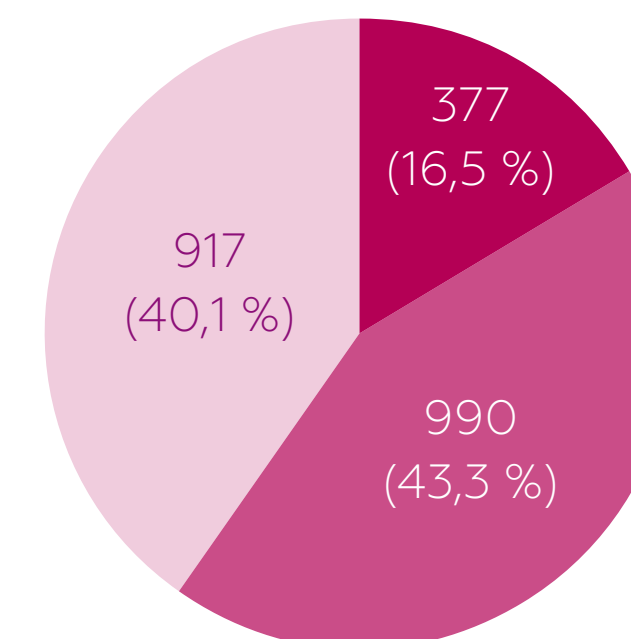
Geschäftsjahr 2024



Oberste Führungsebene insgesamt	67	100 %
Davon männlich	59	88 %
Davon weiblich	8	12 %

Altersverteilung

- Unter 30 Jahre
- 30–50 Jahre
- Über 50 Jahre





Gemeinsam für die Region: Wie die NEW-Gruppe kommunale Partnerschaften stärkt

Die NEW-Gruppe integriert die Interessen von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen insbesondere durch enge Partnerschaften mit den Kommunen ihres Versorgungsgebiets in ihre Strategie. Gemeinsam mit den Städten entwickelt die Unternehmensgruppe nachhaltige Mobilitäts-, Energie- und Wasserkonzepte, die Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Klimaschutz vereinen. Digitale Kanäle wie das Kommunalportal ermöglichen einen transparenten und kontinuierlichen Austausch, um regionale Anforderungen gezielt in die Unternehmensstrategie einzubinden. Ergänzend dazu berät der Regionalbeirat das Unternehmen zu kommunalen Anliegen und stärkt die strategische Ausrichtung. Durch diese enge Verzahnung gewährleistet die NEW-Gruppe eine resiliente Daseinsvorsorge im Sinne der Bürger und der regionalen Entwicklung.

■ 9a
Die Strategie und das Geschäftsmodell der NEW-Gruppe sind eng mit den identifizierten Auswirkungen auf Verbraucher:innen und Endnutzer:innen verknüpft. Die NEW-Gruppe beeinflusst im Bereich der Daseinsvorsorge das tägliche Leben der Menschen nicht nur in der Region unmittelbar.



Zukunftsfähiger Kundenservice: Wie die NEW-Gruppe digitale Innovation mit direktem Kontakt verbindet

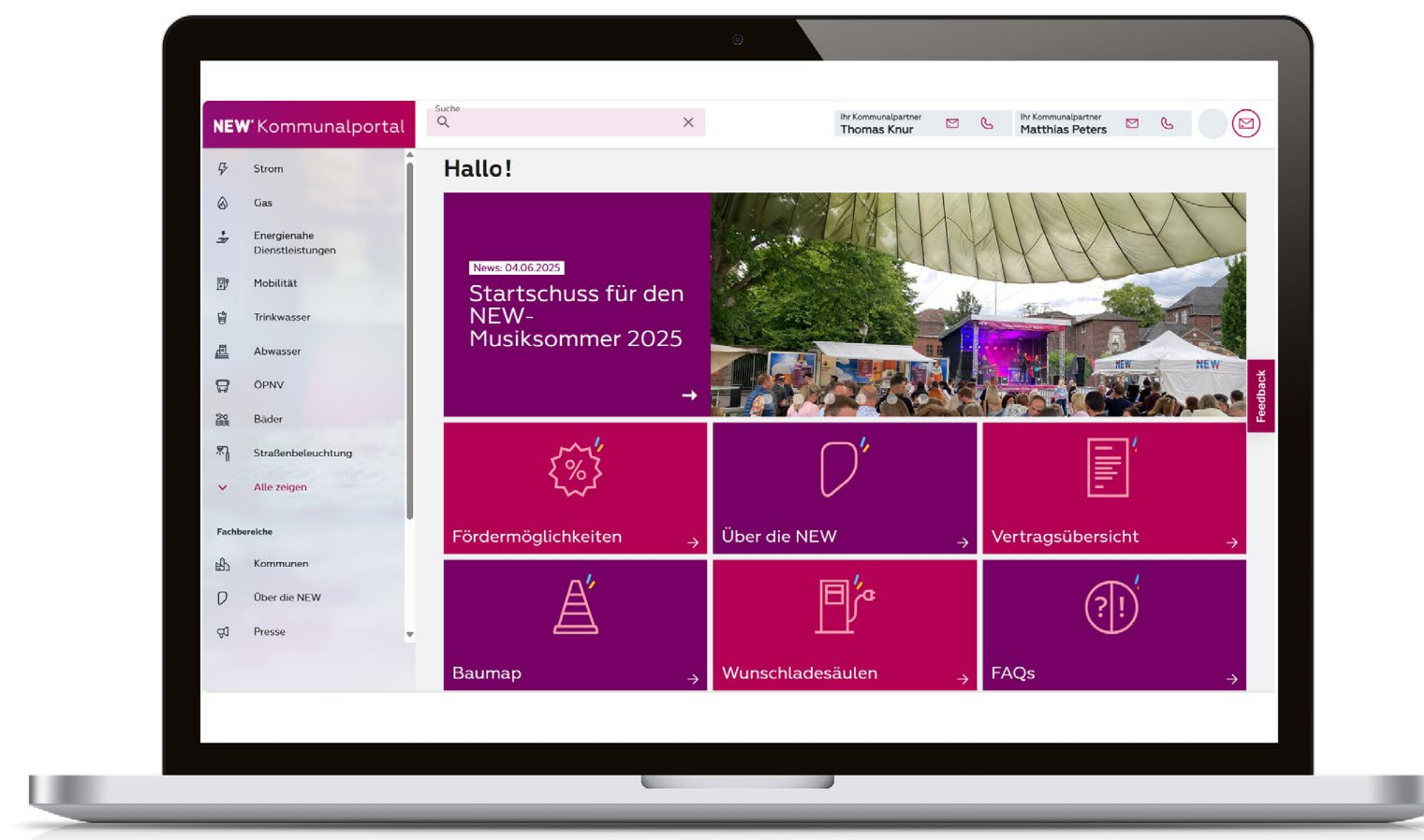
Die NEW-Gruppe stellt die Kundenzufriedenheit in den Mittelpunkt ihrer Dienstleistungen und Angebote. Als regionaler Energieversorger und Infrastrukturdienstleister bedient sie eine Vielzahl von Kundengruppen mit unterschiedlichen Anforderungen. Um diesen gerecht zu werden, setzt die NEW-Gruppe auf eine gezielte Weiterentwicklung ihrer Serviceangebote, eine engere Verzahnung digitaler und persönlicher Kontaktpunkte sowie eine kontinuierliche Optimierung ihrer Kundenkommunikation. Dabei steht nicht nur die schnelle Bearbeitung von Anfragen im Fokus, sondern auch die langfristige Verbesserung der Kundenerfahrung durch benutzerfreundliche Prozesse und moderne digitale Schnittstellen.

Aufgrund der Diversifizierung in neun strategische Geschäftsfelder – darunter Energie- und Wasserversorgung, öffentlicher Personennahverkehr sowie Freizeit- und Bäderbetriebe – mit je unterschiedlichen Kundentypen und -bedürfnissen gibt es keine uniforme Kundenstrategie oder Metrik zur Messung der Kundenzufriedenheit. Stattdessen entwickeln die einzelnen Geschäftsfelder eigenständige dezentrale Servicekonzepte, die gezielt auf die jeweiligen Bedürfnisse zugeschnitten sind. Um die Servicequalität kontinuierlich zu verbessern, werden regelmäßig Kundenfeedbacks

über Befragungen, Online-Formulare und persönliche Gespräche erfasst und ausgewertet. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fließen direkt in die Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen ein.

Die zunehmende Dezentralisierung der Energieversorgung sowie die Einführung neuer Technologien wie intelligente Messsysteme (Smart Meter) haben zu veränderten Kundenanforderungen geführt. Um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen, wurde der Kundenservice innerhalb der Netzgesellschaft im Berichtsjahr strukturell neu ausgerichtet. Die Schaffung einer zentralen Serviceeinheit ermöglicht eine effizientere Kommunikation, reduziert parallele Bearbeitungen und verbessert die Nachverfolgbarkeit von Kundenanfragen. Gleichzeitig wurde ein einheitliches Ticket-System eingeführt, um Anfragen strukturierter zu verwalten und schneller zu bearbeiten.

Mit dieser Neuausrichtung wurde auch die Erreichbarkeit des Kundenservice verbessert. Durch standardisierte Servicezeiten können Kundenanliegen schneller bearbeitet werden, während digitale Lösungen, wie der geplante Einsatz eines Chatbots, die Automatisierung der Serviceprozesse weiter vorantreiben sollen. Dennoch bleibt der direkte persönliche Kontakt



ein wichtiger Bestandteil der Kundenbetreuung, mit dem Ziel, Anfragen möglichst direkt beim Erstkontakt zu lösen oder Kunde:innen frühzeitig über den Bearbeitungsstand zu informieren.

Die NEW-Gruppe setzt in allen Bereichen verstärkt auf die Digitalisierung ihrer Kundenprozesse, um diese effizienter und transparenter zu gestalten. Dies betrifft nicht nur interne Abläufe, sondern auch die Kundenschnittstellen im digitalen Raum. Im Rahmen eines Harmonisierungsprogramms wurde die Onlinepräsenz der Unternehmensgruppe überarbeitet, wobei die Webseite der NEW Energie bereits einem Relaunch unterzogen wurde und als Modell für weitere Unternehmensbereiche dient.

Durch die Neugestaltung der digitalen Plattformen wurde eine nutzerfreundliche Menüführung entwickelt, die eine intuitive Navigation ermöglicht und Kund:innen schneller zu den für sie relevanten Informationen führt – unabhängig davon, ob sie Haushaltskund:innen, Gewerbetreibende oder aus der Wohnungswirtschaft stammen. Auch die Bestellstrecke für Strom- und Gasprodukte wurde überarbeitet, sodass Vertragsabschlüsse nun effizienter und nutzerfreundlicher abgewickelt werden können.

Neben der technischen Optimierung wurden auch inhaltliche Anpassungen vorgenommen. Eine überarbeitete visuelle Gestaltung und ei-

ne optimierte Darstellung auf mobilen Endgeräten verbessern die Nutzererfahrung. Zudem wurden die Themen Barrierefreiheit und Datensicherheit verstärkt berücksichtigt, um allen Kundengruppen einen unkomplizierten Zugang zu den digitalen Services zu ermöglichen.

Mit der konsequenten Weiterentwicklung digitaler Angebote verbindet die NEW-Gruppe moderne Technologien mit persönlichem Service. Während der direkte Kundenkontakt weiterhin eine zentrale Rolle spielt, werden digitale Angebote gezielt ausgebaut, um Kundenprozesse effizienter, flexibler und nutzerfreundlicher zu gestalten. Die Modernisierung des Onlineauftritts trägt dazu bei, den digitalen Servicebereich an veränderte Erwartungen anzupassen und den Kund:innen ein optimiertes Nutzungserlebnis zu bieten.



Energieversorgung weitergedacht: Die NEW-Gruppe gestaltet stabile Netze für morgen

Die sichere und zuverlässige Versorgung mit Energie und Wasser ist eine der zentralen Aufgaben der NEW-Gruppe. Als Betreiber von Strom-, Gas- und Wassernetzen stellt die NEW-Gruppe essenzielle Infrastrukturen bereit und setzt dabei auf modernste Technologien sowie vorausschauende Sicherheitsmaßnahmen. Die moderne Netzleitstelle in Mönchengladbach übernimmt die zentrale Steuerung der Versorgungsnetze und gewährleistet eine schnelle Reaktionsfähigkeit bei Störungen. Ergänzend dazu dient eine Reservenetzleitstelle als Absicherung, um im Bedarfsfall eine unterbrechungsfreie Netzsteuerung zu ermöglichen.

Ein entscheidender Faktor für die Netzstabilität ist die kontinuierliche Messung und Optimierung der Versorgungsqualität. Die NEW-Gruppe nutzt hierfür den SAIDI-Wert („System Average Interruption Duration Index“), der die durchschnittliche Dauer von Stromunterbrechungen pro Kund:in und Jahr erfasst. Diese Kennzahl, die nach Vorgaben der Bundesnetzagentur berechnet wird, dient als zentraler Indikator für die Netzzuverlässigkeit und unterstützt gezielte Investitionen in die Netzinfrastruktur.

Die Energiewende erfordert einen umfassenden Ausbau der Netzinfrastruktur. Mit der steigenden Anzahl dezentraler Erzeugungsanlagen, insbesondere Photovoltaik- und Windkraftanlagen, gewinnt die Integration erneuerbarer Energien zunehmend an Bedeutung. Die NEW-Gruppe setzt daher auf eine intelligente Netzausbaustrategie, die neben dem Ausbau der Stromnetze auch innovative Steuerungstechnologien umfasst.

Smart Meter

Geschäftsjahr 2024

Verbaute Smart Meter – Summe (mME + iMSys)	230.330
Verbaute mME	227.927
Verbaute iMSys	2.403

SAIDI/SAIFI

Geschäftsjahr 2023*

SAIFI – unplanned	0,15
SAIDI – unplanned (Minuten)	5,81

* Werte für 2024 noch nicht vorliegend.

Angeschlossene Kapazität erneuerbarer Energien

Geschäftsjahr 2024

Angeschlossene Kapazität erneuerbarer Energien (MW)	764,16
Mittelspannung (MW)	454,57
Niederspannung (MW)	309,59
Gesamte angeschlossene Erzeugungskapazität (MW)	793,60



Um das Energiesystem zukunftssicher zu gestalten, wird die Nutzung von Batteriespeichern zunehmend an Bedeutung gewinnen. Diese ermöglichen es, überschüssige Energie zu speichern und flexibel bereitzustellen, wodurch Netzengpässe vermieden und die Netzstabilität verbessert werden. Die NEW-Gruppe beobachtet diese Entwicklungen genau und wird perspektivisch gezielt in Speichertechnologien investieren, um die Netzresilienz weiter zu erhöhen.

Ein essenzieller Baustein für die sichere und effiziente Energieversorgung ist die Digitalisierung der Netze. Die NEW-Gruppe treibt daher den flächendeckenden Roll-out von Smart Metern voran, um Echtzeitdaten zu erfassen und eine effizientere Steuerung der Netze zu ermöglichen. Diese digitalen Messsysteme bieten Kund:innen eine transparente Darstellung ihres Energieverbrauchs und unterstützen sie bei einer bewussteren Energienutzung.

Langfristig wird sich das Konzept des Smart Grids weiterentwickeln, um die zunehmende Einspeisung dezentraler Energiequellen effizient zu steuern. Durch die intelligente Vernetzung von Stromerzeugern, Speichern und Verbrauchern wird es künftig möglich sein, Energie noch flexibler und effizienter zu nutzen. Die NEW-Gruppe beobachtet diese Entwicklungen und plant, moderne Netztechnologien sukzessive in ihr Infrastrukturkonzept zu integrieren.

Um eine hohe Versorgungssicherheit zu gewährleisten, führt die NEW-Gruppe regelmäßige Krisenübungen durch. Dabei werden verschiedene Notfallszenarien simuliert – von großflächigen Stromausfällen bis hin zu Störungen in der Gas- und Wasserversorgung. In enger Zusammenarbeit mit Behörden, Krisenstäben und technischen Einsatzkräften werden Prozesse optimiert, um Reaktionszeiten zu minimieren und im Ernstfall eine schnelle Wiederherstellung der Versorgung sicherzustellen.

Netzstrukturdaten der NEW Netz GmbH

Geschäftsjahr 2024

Strom*

Länge des Stromnetzes in der Niederspannungsebene (inkl. Hausanschlussleitungen) – Kabel (km)	7.194
Länge des Stromnetzes in der Niederspannungsebene (inkl. Hausanschlussleitungen) – Freileitung (km)	108
Länge des Stromnetzes in der Mittelspannungsebene – Kabel (km)	2.911
Länge des Stromnetzes in der Mittelspannungsebene – Freileitung (km)	29

* Inkl. NEW Tönisvorst.

 **735.474**
Einwohnerzahl im Netzgebiet

 **1.138,22**
Geografische Fläche des Netzgebiets (km²)

Wasser

Transportleitung (km)	319
Versorgungsleitung (km)	1.584
Anschlussleitung (km)	1.110
Rohwasserleitung/ Gewinnungsleitung (km)	37,15
Wasserturm (Anzahl)	7
Hochbehälter (Anzahl)	5
Hausanschluss (Anzahl)	103.301
Hydrant (Anzahl)	15.476

Gas

Hochdruckleitungen (km)	415
Mitteldruckleitungen (km)	138
Niederdruckleitungen (km)	3.772
Einwohner:innen	659.066

Inkl. NEW Tönisvorst, Gasnetzgesellschaft Brüggen, Gasnetzgesellschaft Schwalmtal.

Durch diese umfassenden Maßnahmen stellt die NEW-Gruppe sicher, dass die Energie- und Wasserversorgung auch in Zukunft stabil, nachhaltig und bezahlbar bleibt. Die Kombination aus Netzausbau, Digitalisierung und intelligenter Steuerung macht die NEW-Gruppe zu einem wichtigen Treiber der Energiewende. Perspektivisch wird die weitere Integration von Speichertechnologien und Smart-Grid-Lösungen dazu beitragen, das Energiesystem im Versorgungsgebiet noch flexibler und widerstandsfähiger zu gestalten. So wird gewährleistet, dass Haushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen auch unter den steigenden Anforderungen einer dezentralen Energieerzeugung zuverlässig und effizient versorgt werden.

Anteil neuer Netzanschlüsse mit < 100 g CO₂/kWh

Geschäftsjahr 2024

99

Stromnetzverluste

Geschäftsjahr 2024

Durchgeleitete Strommenge*	2.475.088,10
Netzverluste*	97.973,75
Davon Energieverluste für den technischen Betrieb von Umspannwerken und des Verteilnetzes*	936,54

* MWh.

Neu angeschlossene Erzeugungs- und Netzkapazität (MW)

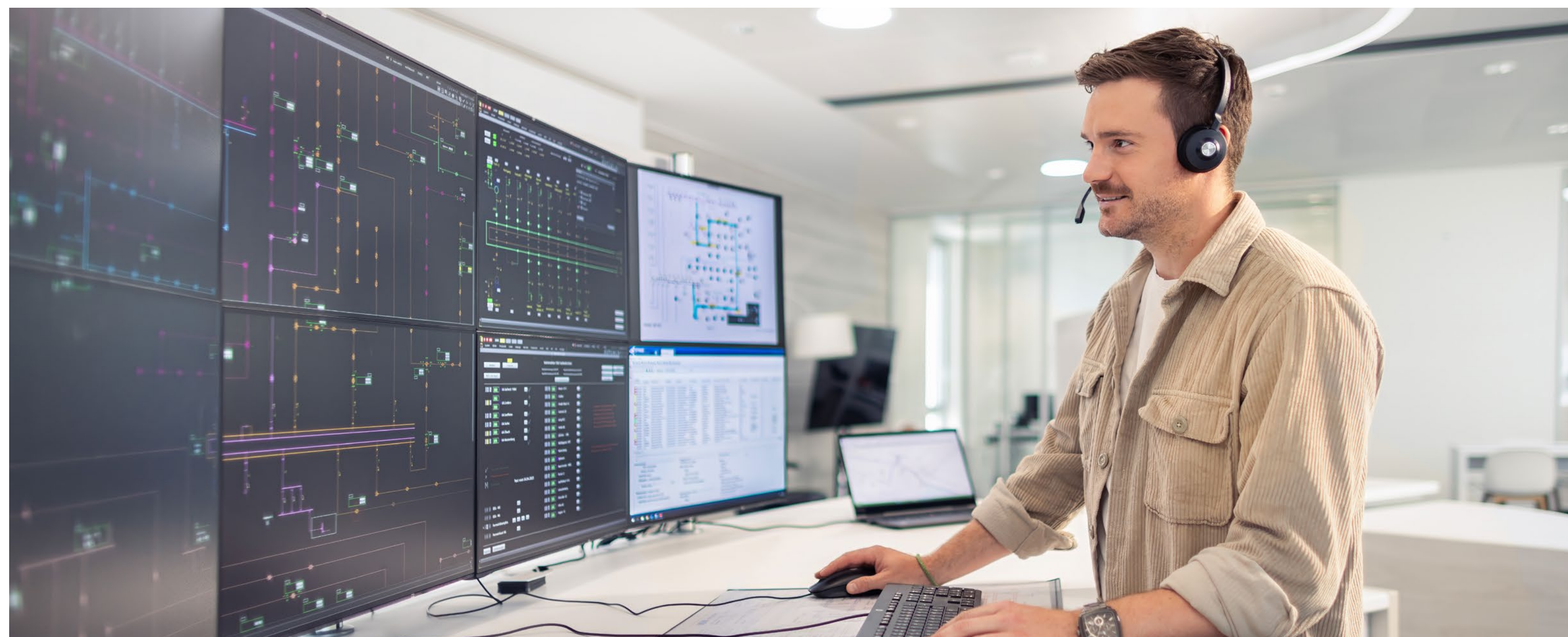
Geschäftsjahr 2024

59,62

Erneuerbare Netzkapazität

60,27

Erzeugungskapazität



Sozial, sicher, vorausschauend: Der Dreiklang der NEW-Gruppe im Energiemarkt

Die Bezahlbarkeit von Energie ist ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie der NEW-Gruppe, um Haushalten, Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen eine wirtschaftlich tragbare Versorgung mit Strom, Gas und Wasser zu ermöglichen. Dabei verfolgt das Unternehmen einen langfristigen und vorausschauenden Beschaffungsansatz, um Preisvolatilitäten am Energiemarkt zu minimieren und stabile Tarife für die Kund:innen sicherzustellen. Durch eine konservative Beschaffungsstrategie wird Strom und Gas frühzeitig am Großhandelsmarkt gesichert, um Preisschwankungen abzufedern und Planungssicherheit zu gewährleisten. Dennoch können die Energiekosten nicht vollständig von den Entwicklungen an den Handelsmärkten entkoppelt werden, da Faktoren wie Rohstoffpreise, Netzgebühren und staatliche Abgaben in die Preisgestaltung einfließen.

Um eine sozial ausgewogene und faire Preisgestaltung zu ermöglichen, steht die NEW-Gruppe in enger Abstimmung mit kommunalen Verantwortungsträgern, Verbänden und öffentlichen Einrichtungen. Durch diesen regelmäßigen Austausch erhält das Unternehmen wertvolles Feedback zu den Bedürfnissen der Verbraucher:innen und kann darauf basierend Maßnahmen entwickeln, um eine nachhaltige Energieversorgung sicherzustellen.

Die Unternehmensstrategie der NEW-Gruppe orientiert sich am energiepolitischen Dreieck, das die gleichzeitige Erfüllung von drei zentralen Anforderungen an die Energieversorgung umfasst: Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit. Die langfristige Beschaffungsstrategie trägt dazu bei, wirtschaftliche Stabilität für die Kund:innen zu gewährleisten, während der kontinuierliche Ausbau erneuerbarer Energien sowie Investitionen in eine widerstandsfähige Netzinfrastruktur die Versorgungssicherheit stärken.

Ein wesentlicher Bestandteil der Strategie sind zudem die Kundenlösungen der NEW-Gruppe, die es Verbraucher:innen ermöglichen, ihren Energieverbrauch effizienter zu gestalten und langfristig Kosten zu senken. Dazu gehören Angebote wie intelligente Messsysteme, Photovoltaikanlagen, Speicherlösungen, E-Mobilitätskonzepte sowie moderne Wärmelösungen wie Wärmepumpen. Diese Lösungen bieten sowohl Privat- als auch Gewerbekunden die Möglichkeit, ihre Energieversorgung nachhaltiger und wirtschaftlicher zu gestalten, indem sie den Eigenverbrauch optimieren und den Einsatz fossiler Energieträger reduzieren.

Mit diesem umfassenden Ansatz stellt die NEW-Gruppe sicher, dass die Energiewende sozialverträglich gestaltet wird und eine bezahlbare, zuverlässige und nachhaltige Energieversorgung für alle Kundengruppen gewährleistet bleibt.

Strom- und Gassperrungen aufgrund von Nichtzahlungen

Geschäftsjahr 2024

	Stromsperrungen	Gassperrungen
Gesamt	3.974	1.024
Dauer bis 24 h	869	9
Dauer bis 48 h	285	9
Dauer bis 1 Woche	507	43
Dauer bis 1 Monat	674	166
Dauer bis 1 Jahr	335	89
Noch gesperrt	1.304	708

Mehr E-Busse, weniger Emissionen – und ein leistungsfähiger ÖPNV

Die NEW-Gruppe spielt eine zentrale Rolle bei der Sicherstellung einer leistungsfähigen und zukunftsorientierten öffentlichen Mobilität in Mönchengladbach und dem Kreis Viersen. Als kommunales Verkehrsunternehmen betreibt die NEW den regionalen Busverkehr und stellt eine zuverlässige, gut vernetzte und nachhaltige Mobilitätsinfrastruktur sicher. Die Flotte umfasst moderne, emissionsarme Fahrzeuge, darunter insbesondere Elektrobusse, die zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und zur Förderung einer umweltfreundlichen Mobilität beitragen. Zudem investiert die NEW kontinuierlich in die Digitalisierung und Modernisierung ihres Angebots, um den ÖPNV für die Fahrgäste attraktiver und effizienter zu gestalten.

Die NEW-Gruppe verfolgt das ambitionierte Ziel, ihre Busflotte bis 2030 vollständig auf elektrische Antriebe umzustellen. Dies erfordert die Anschaffung von insgesamt 258 E-Bussen sowie den Ausbau der Ladeinfrastruktur und Anpassungen im Werkstattbereich. In den kommenden Jahren wird daher intensiv in die Elektrifizierung investiert, um eine nachhaltige und emissionsfreie Mobilität sicherzustellen. Ein entscheidender Meilenstein auf diesem Weg ist die erfolgreiche Bewerbung um Fördermittel. Zu verdanken ist dies insbesondere der engen Zusammenarbeit zwischen den Fachabteilungen und dem NEW-Förder-

mittelmanagement. Bereits in der Vergangenheit hat die NEW auf diese Weise erhebliche Mittel für die Elektrifizierung der Flotte gesichert. Die damit verbundene Beschaffung weiterer Elektrobusse stellt einen wichtigen Schritt dar, um die nachhaltige Transformation des öffentlichen Nahverkehrs konsequent voranzutreiben. So wurden im Jahr 2022 bereits 51 E-Busse für den Zeitraum 2023–2025 mit einer Fördersumme von ca. 13,3 Millionen Euro bewilligt. Insgesamt liegen damit Förderzusagen für 111 E-Busse mit einer Gesamtfördersumme von ca. 31 Millionen Euro vor. Neben der Fahrzeugbeschaffung sind weitere Investitionen erforderlich, darunter die Einrichtung von Dacharbeitsplätzen in den Werkstätten, die Schulung von Mitarbeitenden für den Umgang mit Elektrobussen, die Anschaffung von Spezialwerkzeugen sowie der Ausbau von Ladeinfrastruktur und Abstellflächen. Die Finanzierung der notwendigen Ladeinfrastruktur erfolgt separat. Hier beläuft sich die Fördersumme für die Standorte Mönchengladbach und Viersen auf insgesamt ca. 15 Millionen Euro.

Die Elektrifizierung der Busflotte stellt sowohl logistisch als auch wirtschaftlich eine große Herausforderung dar. Dazu zählen lange Lieferzeiten für Elektrofahrzeuge und Ladeinfrastruktur sowie die Notwendigkeit, fristgerecht Fördermittel zu beantragen und abzurufen.

Durch das Fördermittelmanagement können jedoch zeitliche Verbindlichkeit und Effizienz in den Beschaffungsprozessen gewährleistet werden. Beispielsweise ermöglicht der sogenannte vorzeitige Maßnahmenbeginn eine schnellere Umsetzung, indem bereits auf eigenes Risiko Investitionen getätigt werden können, bevor die endgültige Förderzusage erteilt wird. Mit Blick auf das Zieljahr 2030 plant die NEW-Gruppe, die Anzahl der jährlichen Busbeschaffungen von bisher 17 auf 34 Fahrzeuge zu verdoppeln. Zudem werden kontinuierlich neue Fördermittel beantragt, um die finanziellen Rahmenbedingungen der Elektrifizierung optimal zu gestalten. Der Ausbau der Elektromobilität bleibt somit ein zentrales Zukunftsprojekt für die NEW-Gruppe, das sowohl ökologische als auch wirtschaftliche Vorteile für die Region bringt.

Ein innovativer Bestandteil des Mobilitätskonzepts der NEW-Gruppe ist der On-Demand-Service „NEW Op Jück“, der den klassischen Linienverkehr ergänzt. Über eine App können Fahrgäste flexible Fahrten buchen, die nicht an feste Fahrpläne oder Haltestellen gebunden sind. Dieser Ansatz verbessert die Anbindung in weniger dicht besiedelten Gebieten und bietet eine moderne Alternative für individuelle Mobilitätsbedürfnisse. Durch die gezielte Kombination aus klassischem ÖPNV und innovativen, flexiblen Mobilitätslösungen stellt die NEW-Gruppe sicher, dass die Menschen in der Region zuverlässig, nachhaltig und komfortabel unterwegs sein können.





Kanalnetz der Zukunft: Wie ein digitaler Zwilling das Regenwasser intelligent lenkt

Die NEW-Gruppe trägt die Verantwortung für die Abwasserentsorgung in den Städten Mönchengladbach und Viersen, einer Region mit rund 340.000 Einwohnern und einer Kanalnetz-Infrastruktur von insgesamt 1.800 km. Neben dem klassischen Betrieb der Abwassernetze setzt die NEW auf digitale Innovationen, nachhaltige Bauweisen und moderne Regenwasserbewirtschaftung, um den Herausforderungen des Klimawandels und der Urbanisierung aktiv zu begegnen.

Ein Meilenstein der Digitalisierung ist die Entwicklung eines digitalen Zwillings, der das Kanalnetz virtuell nachbildet. Diese Technologie ermöglicht Simulationen von Regenereignissen und hydraulischen Belastungen, um zukünftige Bau- und Sanierungsmaßnahmen optimal zu planen. Während das Netz bislang in 28 getrennte Einzugsgebiete unterteilt war, erlaubt der digitale Zwilling eine ganzheitliche Betrachtung der Infrastruktur. Echtzeitdaten aus Sensoren und künstlicher Intelligenz liefern präzise Vorhersagen zu Wasserflüssen, Rückstauwirkungen und Kapazitätsengpässen. Besonders für nachhaltige Begrünungsmaßnahmen, die Regenwasser gezielt speichern

und verzögert abgeben, bietet die Technologie wertvolle Unterstützung.

Die NEW-Gruppe hat zudem ihre Expertise im Bereich der Netzplanung ausgebaut und setzt verstärkt auf hydrodynamische Berechnungen, um flexibel auf Bauvorhaben und Netzveränderungen zu reagieren. Gleichzeitig gewinnt nachhaltiges Regenwassermanagement an Bedeutung: Multifunktionale Retentionsflächen, Dach- und Fassadenbegrünungen sowie Versickerungsanlagen helfen, Trockenperioden abzufedern und das Grundwasser zu regenerieren. Ein Beispiel hierfür ist die Umgestaltung des Bresgesparks in Mönchengladbach, bei der ein nachhaltiges Regenrückhaltebecken als städtebauliches Element integriert wird.

Neben der klassischen Kanalbauweise werden grabenlose Kanalsanierungsverfahren zunehmend bedeutender. Diese ermöglichen eine Instandhaltung des Kanalnetzes ohne großflächige Bauarbeiten und bieten entscheidende Vorteile: reduzierte Verkehrsbeeinträchtigungen, kürzere Bauzeiten, Einbeziehung des Altrohres, Schonung von Ressourcen und geringere Kosten.

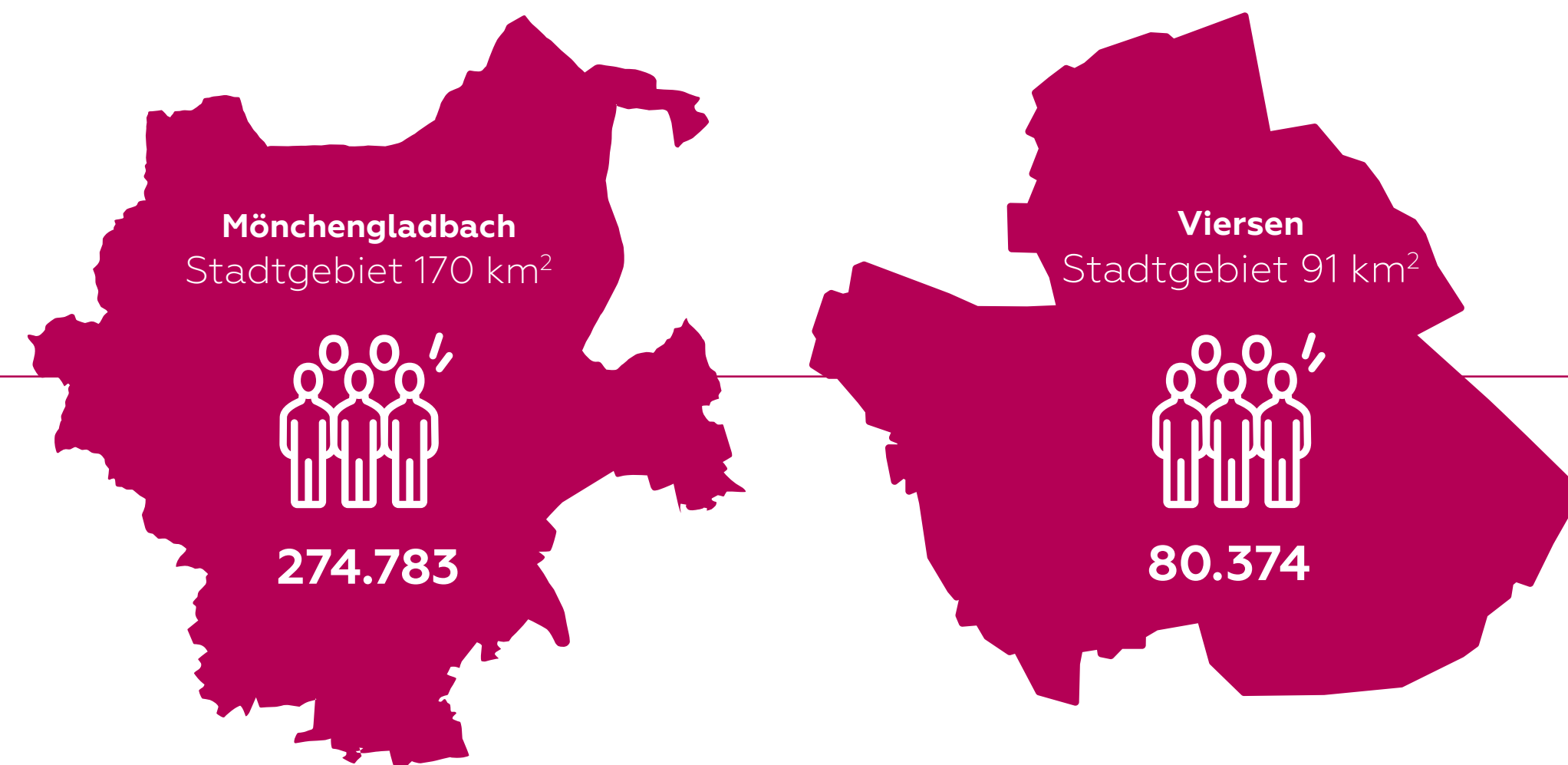
Ein weiteres innovatives Projekt ist der Einsatz von recycelten Kunststoffrohren im Kanalbau. Während bisher Beton- und Tonrohre mit hoher CO₂-Bilanz verwendet wurden, ermöglichen neue Rohre mit einem Recycling-Anteil von bis zu 80 % eine nachhaltigere Alternative. Eine 600 Meter lange Teststrecke soll zeigen, ob diese Technologie langfristig im kommunalen Kanalbau eingesetzt werden kann.

Neben digitalen und nachhaltigen Innovationen treibt die NEW auch die Elektrifizierung ihrer Fahrzeugflotte voran. Ein Meilenstein ist das erste vollelektrische Kanalreinigungsfahrzeug, das im November 2024 in Betrieb genommen wurde. Es verfügt über eine Batteriekapazität von 560 kWh und kann in nur 80 Minuten geladen werden. Mit einem integrierten Wasserrecyclingsystem werden täglich etwa 30 m³ Wasser eingespart, was fünf bis sechs Wasserfahrten pro Tag reduziert. Die Hochdruckreinigung arbeitet mit 170 bar und 333 l/min, während ein 160 Meter langer Hochdruckschlauch zum Einsatz kommt.

Der vollelektrische Antrieb senkt nicht nur die Betriebskosten, sondern reduziert auch CO₂-Emissionen erheblich.

Die NEW dokumentiert die Nutzung des Fahrzeugs detailliert, um den „Super 1000“ für eine mögliche Serienproduktion zu optimieren. Schulungen für Mitarbeitende sollen den effizienten Umgang mit dem Fahrzeug sicherstellen und weitere Ressourcen einsparen. Dieses Projekt setzt neue Maßstäbe für eine umweltfreundliche Kanalreinigung und dient als Vorbild für Kommunen und Versorgungsunternehmen.

Die NEW-Gruppe verfolgt einen umfassenden Ansatz für eine nachhaltige, resiliente und digitale Abwasserwirtschaft. Durch den Einsatz intelligenter Technologien, ressourcenschonender Materialien, die Elektrifizierung der Flotte und die enge Zusammenarbeit mit Städten und Partnern leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Anpassung an den Klimawandel und zur nachhaltigen Stadtentwicklung.



Anschlussgrad (%)	99,7	Anschlussgrad (%)	98,4
Entsorgte Abwassermenge (Mio. m ³)	30,2	Entsorgte Abwassermenge (Mio. m ³)	8,7
Kanalnetz insgesamt (km)	1.375	Kanalnetz insgesamt (km)	394
Kanalnetz Mischwasser (km)	313	Kanalnetz Mischwasser (km)	236
Kanalnetz Schmutzwasser (km)	532	Kanalnetz Schmutzwasser (km)	91
Kanalnetz Regenwasser (km)	530	Kanalnetz Regenwasser (km)	67

Kennzahlen Abwasser

Geschäftsjahr 2024

Mehr Tempo beim Laden: NEW erreicht 500. Ladepunkt und plant weiter

Die NEW-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2024 bedeutende Fortschritte beim Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge erzielt und damit ihr Engagement für nachhaltige Mobilität und die Dekarbonisierung des Verkehrssektors unterstrichen. Ein herausragender Meilenstein war die Inbetriebnahme des ersten Schnellladeparks am Wasserwerk Helenabrunn in Viersen, der zugleich den 500. Ladepunkt im Versorgungsgebiet markiert.

Der kontinuierliche Ausbau der Ladeinfrastruktur folgt einer durchdachten Standortstrategie. Neben der Ausstattung von Parkplätzen und Einkaufszentren liegt ein verstärkter Fokus auf der Integration von Ladepunkten in Wohngebieten und an wichtigen Verkehrsknotenpunkten. Der neue Schnellladepark umfasst vier Ladesäulen mit insgesamt acht Ladepunkten, wobei jede Säule eine Leistung von 150 kW bietet. Dies ermöglicht es Nutzer:innen, ihre Fahrzeuge in weniger als einer Stunde zu laden, was insbesondere für Berufspendler:innen ohne eigene Lademöglichkeit sowie für Kund:innen, die das Laden mit alltäglichen Besorgungen verbinden möchten, von Vorteil ist.

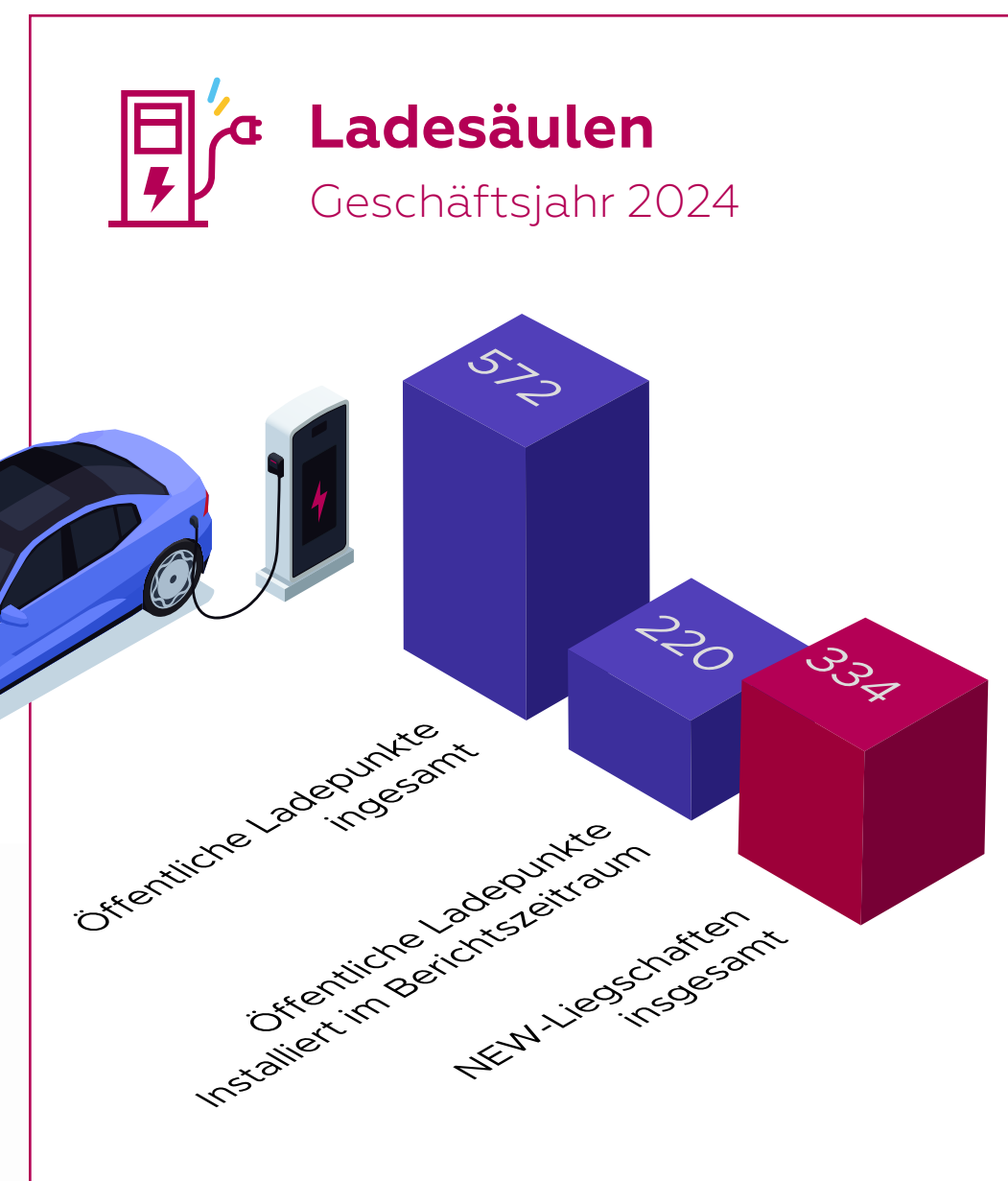
In den vergangenen Jahren wurden an verschiedenen Standorten Schnellladepunkte errichtet, darunter zwei im Frühjahr 2024. Der weitere Ausbau der Ladeinfrastruktur wird strategisch vorangetrieben, um eine flächendeckende Versorgung sicherzustellen. Schnellladestationen werden gezielt an Autobahnabfahrten, Rastplätzen und großen Verkehrsknotenpunkten platziert, während Normalladepunkte insbesondere in Wohngebieten installiert werden.

Die NEW-Gruppe engagiert sich aktiv im Deutschlandnetz, einer bundesweiten Initiative zum Aufbau eines flächendeckenden Schnellladenetzes. In Kooperation mit regionalen Unternehmen entstehen weitere Standorte, während zusätzliche Ladepunkte in mehreren Städten geplant sind. Ein besonderer Fokus liegt auf der Integration von DC-Schnellladestationen, die kürzere Ladezeiten ermöglichen und die Attraktivität der Elektromobilität weiter steigern.

Das wachsende Interesse an Elektromobilität spiegelt sich auch in der aktiven Beteiligung der Bevölkerung wider. Über die Plattform

„Meine Wunschladesäule“ können Bürger:innen Vorschläge für neue Standorte einreichen und darüber abstimmen. Viele dieser Anregungen wurden bereits umgesetzt, wodurch die Akzeptanz und Nutzung der Ladeinfrastruktur weiter gestärkt werden.

Durch diese Maßnahmen trägt die NEW-Gruppe maßgeblich zur Förderung der Elektromobilität und zur Reduzierung von CO₂-Emissionen im Verkehrssektor bei.



Mehr als nur Freizeit: NEW-Bäder fördern Schulschwimmen und soziale Teilhabe

Die NEW-Gruppe betreibt in der Region mehrere Schwimmbäder, die nicht nur der Freizeitgestaltung dienen, sondern gezielt den Schul- und Breitensport fördern. In diesen Einrichtungen werden spezielle Zeitfenster und Becken für Schulschwimmen und Vereinssport reserviert, um eine optimale Nutzung für Trainings- und Unterrichtszwecke zu gewährleisten. Die gezielte Unterstützung des Schwimmsports trägt zur körperlichen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen bei und fördert den Breitensport in der Region.

Um möglichst vielen Kindern das Schwimmen beizubringen, wurden personelle Ressourcen auf die Nichtschwimmerausbildung konzentriert. Dazu gehörten zeitlich komprimierte Intensivkurse in den Schulferien sowie eine enge Zusammenarbeit mit Schulen, um das Schulschwimmen zu unterstützen. Da Schulen alle Kinder erreichen, auch jene, die in ihrer Freizeit aus sozialen oder kulturellen Gründen nicht ins Schwimmbad gehen, wurden gezielt Fachkräfte zur Qualitätssteigerung des Schulschwimmens bereitgestellt. Zudem erfolgt eine Beteiligung am Landesförderprogramm „NRW kann schwimmen“, indem Wasserzeiten für Schwimmvereine zur Verfügung gestellt werden, um gezielt Kindern aus sozial schwachen Familien das Schwimmen beizubringen.

In den Sommerferien 2024 konnte erstmals festgestellt werden, dass das Angebot an Anfängerschwimmkursen die Nachfrage überstieg. Dies zeigt, dass die Kapazitäten gut angepasst wurden und die Lücke weitgehend geschlossen werden konnte.

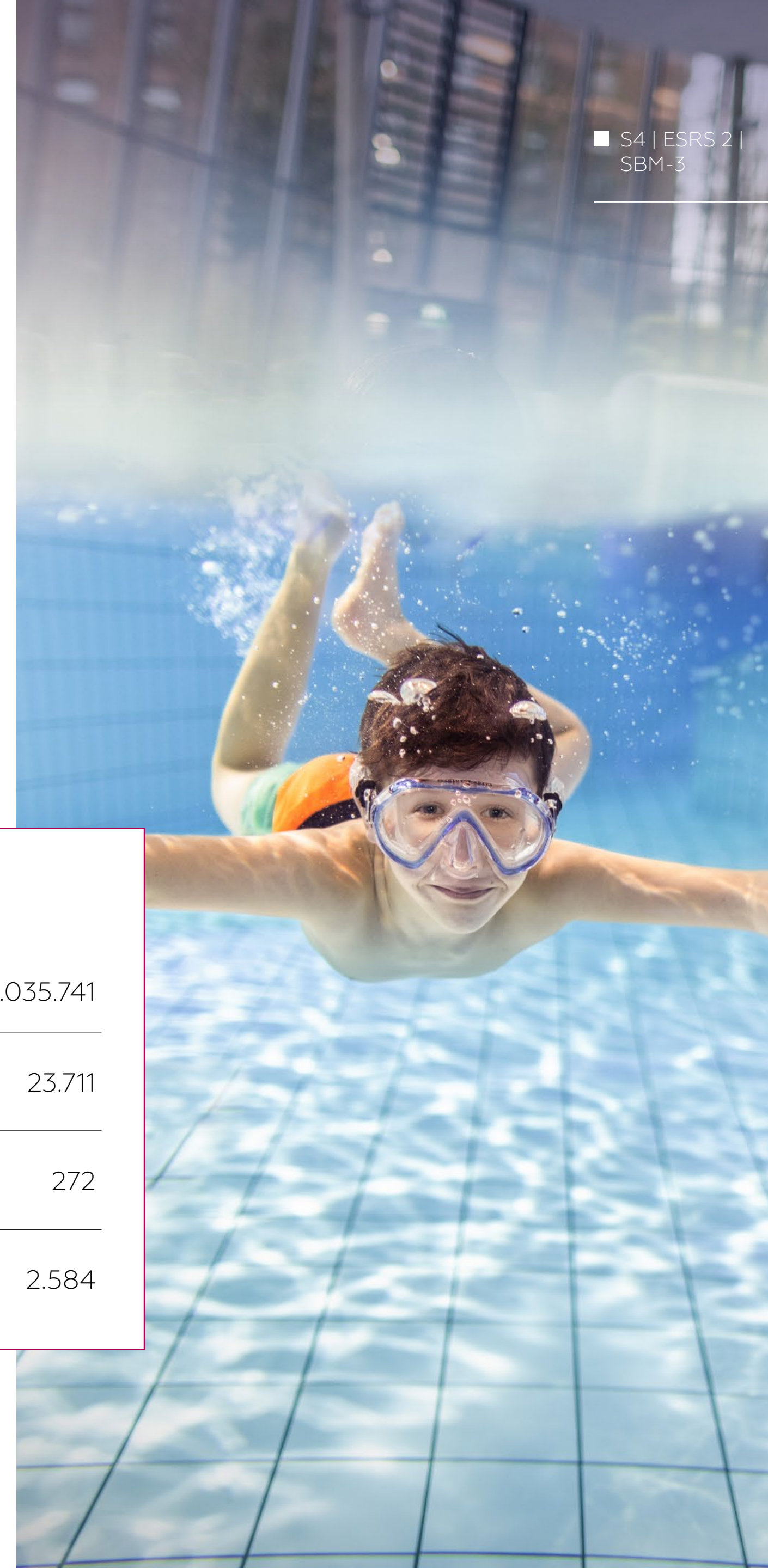
Parallel zur Förderung des Schul- und Breitensports wird die Digitalisierung in den Bädern aktiv vorangetrieben, um Prozesse zu optimieren und das Kundenerlebnis zu verbessern. Im Schlossbad Niederrhein wurde in Zusammenarbeit mit einem internationalen Anbieter ein digitales Aqua-Fitness-Angebot eingeführt, das den Badegästen ohne Anmeldung zugänglich ist und ein flexibles Sportprogramm bietet. Zudem wurde ein KI-gestütztes Ertrinkungserkennungssystem installiert, das Bewegungen im Becken analysiert und im Verdachtsfall Warnungen an die Smartwatches der Badmitarbeitenden sendet, um die Sicherheit der Badegäste zu erhöhen. Trotz neuer Technologien bleibt der direkte Kontakt mit den Badegästen essenziell. Die Kombination aus digitalen Innovationen und persönlicher Beratung zeigt, dass Digitalisierung und menschliche Interaktion sich gegenseitig ergänzen und zur Weiterentwicklung der Bäder beitragen.

Die Integration von KI und digitalen Kursformaten wird weiter ausgebaut, um Effizienz, Sicherheit und Kundenerlebnis zu verbessern. Gleichzeitig bleibt der Fokus auf der Förderung des Schul- und Breitensports sowie der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bestehen. Die Kombination aus Digitalisierung, gezielter Schwimmausbildung und partnerchaftlicher Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen stärkt die Rolle als verantwortungsvoller Akteur im Bereich Sport, Gesundheit und soziale Teilhabe in der Region.

Kennzahlen Schwimmbäder

Geschäftsjahr 2024

Gäste	1.035.741
Schul- und Vereinssport (reservierte Stunden)	23.711
Kursangebot (Anzahl der Kurse)	272
Kursangebot (Anzahl der durchgeführten Stunden)	2.584



Verantwortungsvoll versorgt: Wie die NEW-Gruppe Risiken steuert und Chancen nutzt

■ 9b

Die wesentlichen Risiken und Chancen der NEW-Gruppe im Zusammenhang mit Verbraucher:innen und Endnutzer:innen stehen in direktem Zusammenhang mit ihrer Strategie und ihrem Geschäftsmodell als wichtiger Partner der Daseinsvorsorge. Risiken wie steigende Energiekosten, regulatorische Veränderungen oder technologische Umstellungen können zum Beispiel die Bezahlbarkeit und Versorgungssicherheit beeinflussen.

Gleichzeitig ergeben sich Chancen durch den Ausbau erneuerbarer Energien, innovative Kundenlösungen und digitale Services, die eine nachhaltige und resiliente Versorgung stärken. Die NEW-Gruppe nutzt diese Entwicklungen gezielt zur Weiterentwicklung ihrer strategischen Geschäftsfelder und zur langfristigen Sicherstellung einer verlässlichen, bezahlbaren und zukunftsfähigen Daseinsvorsorge.

■ 10a

Die NEW-Gruppe berücksichtigt in ihrer Berichterstattung alle Verbraucher:innen und Endnutzer:innen, die durch ihre Geschäftstätigkeit oder Wertschöpfungskette wesentlich betroffen sein könnten. Die Produkte und Dienstleistungen der NEW-Gruppe entsprechen höchsten gesetzlichen Standards und unterliegen strengen regulatorischen Vorga-

ben. Zudem gewährleistet die NEW-Gruppe den umfassenden Schutz der Datenschutz- und Privatsphäre der Verbraucher gemäß den strengen Bestimmungen der DSGVO und des BDSG. Die NEW-Gruppe hat ein umfassendes Datenschutz-Management-System etabliert, das sicherstellt, dass alle datenschutzrechtlichen Vorgaben eingehalten, regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden. Dies beinhaltet Maßnahmen zur Datensicherheit, die Schulung von Mitarbeitenden und eine transparente Kommunikation mit den Betroffenen über ihre Rechte und Datenverarbeitungsprozesse.

Gesetzliche Transparenzanforderungen (z. B. EnWG, Messstellenbetriebsgesetz) stellen sicher, dass alle relevanten Produkt- und Tarifinformationen verständlich und korrekt bereitgestellt werden. Darüber hinaus verpflichtet sich die NEW-Gruppe zur frühzeitigen Information der Verbraucher über relevante Änderungen und bietet umfassende Beratungsangebote an.

Die NEW betrachtet Abschaltungen als letzten Ausweg und sucht frühzeitig den Kontakt zu Kund:innen in finanziellen Schwierigkeiten, um gemeinsam Lösungen zu finden. Schutzbedürftige Verbraucher:innen, darunter finan-

ziell benachteiligte Haushalte, profitieren von sozialrechtlichen Regelungen wie der Grundversorgungspflicht und staatlichen Entlastungsmaßnahmen. Ergänzend dazu unterstützt die NEW-Gruppe Verbraucher:innen zum Beispiel durch Energieeffizienzberatung, um langfristige Versorgungssicherheit zu gewährleisten.

Durch diesen regulatorischen Rahmen gewährleistet die NEW-Gruppe eine sichere, transparente und sozial ausgewogene Versorgung für alle Kundengruppen.

■ 10b

Die NEW-Gruppe trägt eine besondere Verantwortung für die Versorgungssicherheit in den Bereichen Strom, Gas, Wasser und Abwasser. Systemische negative Auswirkungen können insbesondere bei Versorgungsengpässen oder Störungen in den Netzinfrastrukturen auftreten. Eine eingeschränkte Verfügbarkeit oder signifikante Preissteigerungen im Energiebereich könnten Haushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen finanziell belasten und die soziale Teilhabe einschränken. Auch im Bereich der öffentlichen Mobilität besteht ein potenzielles systemisches Risiko. Einschränkungen oder Unregelmäßigkeiten im Verkehrsangebot, insbesondere im ländlichen Raum, könnten die Mobilität der Bevölkerung negativ

beeinflussen und soziale Ungleichheiten verstärken. Der Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektromobilität bringt Herausforderungen hinsichtlich Netzkapazitäten und Standortverfügbarkeit mit sich, die bei unzureichender Umsetzung zu einer Verlangsamung der Verkehrswende führen könnten.

Auf individueller Ebene ergeben sich Risiken aus der direkten Kundeninteraktion. Unzureichende Beratung oder fehlerhafte Abrechnungen könnten zu Kundenzufriedenheitsverlusten führen. Im Bereich des Schul- und Breitensports in Schwimmbädern besteht ein operatives Risiko hinsichtlich Sicherheits- und Hygienestandards, das konsequent überwacht und gesteuert werden muss.

■ 10c

Die NEW-Gruppe leistet mit ihren Aktivitäten einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Daseinsvorsorge. Durch die sichere und bezahlbare Bereitstellung von Strom, Gas und Wasser wird die Grundversorgung für Haushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen gewährleistet. Insbesondere einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen profitieren von stabilen Preisen und zuverlässiger Versorgung.

Ein weiterer positiver Beitrag ergibt sich aus dem Betrieb des öffentlichen Verkehrs in Mönchengladbach, Viersen und dem Kreis Heinsberg. Ein attraktives und verlässliches Nahverkehrsangebot reduziert den Individualverkehr und trägt so zur Senkung der CO₂-Emissionen bei.

Der kontinuierliche Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur fördert die Elektromobilität und unterstützt die Transformation zu nachhaltigen Verkehrskonzepten. Der Betrieb des Abwassernetzes gewährleistet eine umweltgerechte Entsorgung und leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Wasserressourcen.

Die NEW-Gruppe als Partner für stabile, faire und bezahlbare Versorgung

■ 10d

Die nachhaltige Ausrichtung der NEW-Gruppe birgt sowohl Herausforderungen als auch erhebliche Chancen für die Kund:innen und Endnutzer:innen.

Ein zentrales Risiko liegt in der Sicherstellung einer stabilen, bezahlbaren und nachhaltigen Energieversorgung. Steigende Energiepreise und volatile Rohstoffmärkte könnten insbesondere einkommensschwache Haushalte sowie kleine und mittelständische Unternehmen finanziell belasten. Die NEW-Gruppe begegnet diesen Herausforderungen durch eine vorausschauende Beschaffungsstrategie und den Ausbau erneuerbarer Energien.

Ein weiteres Risiko betrifft die Qualität und Verfügbarkeit der Dienstleistungen. Verzögerungen beim Ausbau der Ladeinfrastruktur könnten die Alltagstauglichkeit der Elektromobilität beeinträchtigen, während Einschränkungen oder Ausfälle im öffentlichen Nahverkehr soziale und wirtschaftliche Nachteile für Pendler, Schüler und Senioren mit sich bringen könnten. Durch gezielte Investitionen in digitale Lösungen und infrastrukturelle Verbesserungen sichert die NEW-Gruppe eine hohe Servicequalität und ein verlässliches Mobilitätsangebot für ihre Kund:innen.

Zugleich ergeben sich erhebliche Chancen, die direkt den Kund:innen zugutekommen. Der Wandel hin zu einer klimaneutralen Energieversorgung schafft neue kundenzentrierte Dienstleistungen, etwa flexible Tarife für Strom und Wärme, innovative Smart-Home-Lösungen sowie maßgeschneiderte Mobilitätsangebote. Der Ausbau der kommunalen Wärmeplanung ermöglicht kosteneffiziente und nachhaltige Lösungen für private Haushalte, Unternehmen und öffentliche Einrichtungen, während die Digitalisierung der Netzinfrastruktur eine größere Transparenz und Kontrolle über den Energieverbrauch bietet.

Mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit, Versorgungssicherheit und Kundenorientierung stärkt die NEW-Gruppe ihre Rolle als verlässlicher Partner für Kommunen, Unternehmen und Privatkund:innen. Durch kontinuierliche Investitionen in moderne Infrastrukturen, innovative Mobilitätskonzepte und kundenfreundliche Energielösungen trägt das Unternehmen aktiv zur Lebensqualität in der Region bei und gestaltet eine nachhaltige Zukunft für seine Endnutzer:innen.



Barrierefrei, bezahlbar, nachhaltig: Die NEW-Gruppe im Einsatz für soziale Teilhabe und Versorgungssicherheit

115 | ■ 11 Einkommensschwache Haushalte sind besonders sensibel gegenüber steigenden Energiepreisen, was das Risiko von Energiearmut erhöht. Die NEW-Gruppe begegnet diesem durch sozialverträgliche Tarifmodelle und Beratungsangebote. Kund:innen ohne eigene Mobilitätsalternativen, insbesondere Senior:innen, Schüler:innen und Menschen mit Behinderungen, könnten von Einschränkungen im öffentlichen Nahverkehr betroffen sein, was ihre soziale und wirtschaftliche Teilhabe gefährden würde. Durch eine bedarfsgerechte Verkehrsplanung und barrierefreie Angebote wird diesem Risiko entgegengewirkt. Kund:innen mit E-Fahrzeugen sind auf eine zuverlässige Ladeinfrastruktur angewiesen; Verzögerungen oder technische Defizite könnten die Nutzung unattraktiv machen. Die NEW-Gruppe arbeitet aktiv am Ausbau eines flächendeckenden Netzes, um die Alltagstauglichkeit der Elektromobilität sicherzustellen. Durch kontinuierliche Risikoanalysen, Kundenfeedback und gezielte Maßnahmen stellt das Unternehmen sicher, dass besonders gefährdete Verbrauchergruppen berücksichtigt werden.

■ 12 Einige materielle Risiken und Chancen betreffen nicht alle Verbraucher:innen gleichermaßen. Einkommensschwache Haushalte sind besonders von Energiepreisentwicklungen betroffen; durch flexible Tarifmodelle und energieeffiziente Lösungen werden negative Auswirkungen abgefedert. Junge Menschen und Schüler:innen sind auf den öffentlichen Nahverkehr angewiesen, sodass Einschränkungen ihre Mobilität und den Zugang zu Bildung und Freizeitangeboten beeinträchtigen könnten. Chancen entstehen durch digitale Lösungen für tarifliche Flexibilität und nachhaltige Verkehrskonzepte. Senior:innen und Menschen mit Mobilitätseinschränkungen benötigen barrierefreie Mobilitätsangebote und eine verlässliche Infrastruktur, weshalb die NEW-Gruppe gezielt in kundenfreundliche Mobilitätslösungen investiert. Gewerbetreibende und Unternehmen sind in hohem Maße von einer stabilen Energie- und Wasserversorgung abhängig; Risiken bestehen insbesondere bei Versorgungsengpässen, während Chancendurch maßgeschneiderte Energieeffizienzlösungen und den Zugang zu nachhaltiger Energie entstehen. Elektromobilitätsnutzer:innen sind auf eine zuverlässige Ladeinfrastruktur angewiesen, wobei Verzögerungen beim Ausbau ein Risiko darstellen.

Gleichzeitig eröffnen sich durch kundenorientierte Ladeangebote und intelligente Netzintegration neue Geschäftsfelder. Nutzer:innen von PV-Anlagen, Wärmepumpen und Wallboxen profitieren von einer optimierten Netzintegration und stabilen Einspeisetarifen. Verzögerungen in der Netzplanung oder Änderungen regulatorischer Vorgaben könnten hier Risiken darstellen. Chancen entstehen durch innovative Energieprodukte und individuelle Beratungskonzepte, die die Eigenversorgung attraktiver machen. Die NEW-Gruppe steuert diese Risiken proaktiv und nutzt Chancen, um nachhaltige und zukunftsorientierte Lösungen für spezifische Verbrauchergruppen bereitzustellen.

Klare Leitplanken, transparente Kommunikation

■ 13 Die NEW-Gruppe nimmt in ihrem Versorgungsgebiet eine zentrale Rolle in der hochregulierten Daseinsvorsorge ein. Durch ihre dezentrale Konzernstruktur gewährleistet sie die Einhaltung aller relevanten Vorgaben. Jedes strategische

Geschäftsfeld setzt eigenständige Maßnahmen um, die gezielt auf die hohen regulatorischen Anforderungen abgestimmt sind.

■ 16/17 In Deutschland gibt es umfassende gesetzliche Vorgaben, die den Schutz der Menschenrechte von Verbraucher:innen und Endnutzer:innen gewährleisten. Daran hält sich die NEW-Gruppe strikt. Durch das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) und die DSGVO sind Verbraucherrechte, Nichtdiskriminierung und Zugangssicherheit bereits vollumfänglich gesichert. Engagement mit Endnutzer:innen erfolgt über gesetzlich verankerte Beteiligungsverfahren, transparente Kommunikation und Schlichtungsstellen. Mechanismen zur Abhilfe sind institutionell durch Verbraucherzentralen und Regulierungsbehörden gewährleistet. Die NEW-Gruppe unterliegt strengen deutschen und europäischen Standards, die mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, der ILO-Erklärung und den OECD-Leitsätzen übereinstimmen. Es gibt keine bekannten Verstöße gegen diese Standards in der Wertschöpfungskette der NEW-Gruppe.

■ 18

Die NEW-Gruppe stellt sicher, dass Verbraucher:innen und Endnutzer:innen aktiv in relevante Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Als kommunal geprägtes Unternehmen erfolgt die Einbindung insbesondere über etablierte Kanäle und Gremien in enger Zusammenarbeit mit den Kommunen im Versorgungsgebiet. Dadurch erhält die NEW-Gruppe entscheidende Impulse für die Gestaltung ihrer Dienstleistungen und Infrastrukturmaßnahmen.

■ 20

Verbraucher:innen und Endnutzer:innen werden systematisch in ihre Entscheidungsprozesse einbezogen, insbesondere durch den engen Austausch mit den Kommunen, die als zentrale Schnittstelle für Bürgerinteressen dienen. Der Dialog erfolgt über Servicehotlines, Kundenzentren, Onlineportale und Apps sowie durch die Zusammenarbeit mit politischen Vertreter:innen. Zudem gewährleisten regulatorisch verankerte Beteiligungsverfahren Transparenz.

Der Austausch mit Kommunen und Bürger:innen findet kontinuierlich statt. Ergänzend führt die NEW-Gruppe punktuelle Kundenumfragen zur Servicequalität durch und bindet die Öffentlichkeit gezielt in strategische Planungsprozesse, wie die kommunale Wärmeplanung, ein.

Die Verantwortung für die Einbindung von externen Stakeholdern liegt bei der Leitung des jeweiligen strategischen Geschäftsfeldes, während Vorstand und Geschäftsführung die strategischen Abstimmungen mit kommunalen

Entscheidungsträgern steuern und in die Unternehmensplanung integrieren. Die Wirksamkeit dieser Einbindung wird durch regelmäßige Abstimmungen mit Stadtverwaltungen und regionalen Gremien, die systematische Auswertung von Kundenbeschwerden sowie die Erfolgsbewertung neuer Projekte anhand des Bürgerfeedbacks sichergestellt. Dank der engen Zusammenarbeit mit den Kommunen erhält die NEW-Gruppe kontinuierlich wertvolle Verbraucherimpulse, sodass zusätzliche Beteiligungsverfahren nicht erforderlich sind. Bestehende Prozesse werden jedoch fortlaufend durch digitale Feedbackkanäle und datenbasierte Analysen weiterentwickelt.

■ 21

Die NEW-Gruppe unterhält keine gesonderten Prozesse zur Erfassung der Perspektiven besonders schutzbedürftiger Verbrauchergruppen, da der Schutz dieser Gruppen in Deutschland bereits umfassend durch gesetzliche Vorgaben gesichert ist. Die Daseinsvorsorge, insbesondere im Bereich der Energieversorgung, unterliegt strengen regulatorischen Anforderungen, die soziale Gerechtigkeit, Nichtdiskriminierung und Zugangssicherheit gewährleisten.

■ 22

Die bestehenden Beteiligungsstrukturen der NEW-Gruppe sind aufgrund der engen Verzahnung mit den Kommunen umfassend und bewährt.

■ 23/24

In den hochregulierten Bereichen Energie, öffentlicher Nahverkehr sowie Wasser- und Abwasserinfrastruktur erbringt die NEW-Gruppe essenzielle Leistungen der Daseinsvorsorge. Sie unterliegt strengen Verbraucherschutzvorgaben und bietet Kund:innen vielfältige Kontaktmöglichkeiten – von Servicehotlines und Onlineportalen bis hin zu persönlichen Kundenzentren. Gesetzlich geregelte Schlichtungs- und Ombudsstellen sichern eine neutrale Streitbeilegung, etwa die Schlichtungsstelle Energie e.V. (§ 111b EnWG) oder Fahrgastrechte nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG). Kommunale Beschwerdeverfahren regeln Anliegen im Wasser- und Abwasserbereich. Die NEW-Gruppe gewährleistet eine fristgerechte Bearbeitung, informiert aktiv über Beschwerdemechanismen und stärkt Verbraucherrechte durch transparente Kommunikation.

■ 25

Die NEW-Gruppe behebt negative Auswirkungen gemäß den gesetzlichen Vorgaben. Entschädigungen für Versorgungsunterbrechungen sind in der Niederspannungsanschlussverordnung (NAV) und der Gasnetzzugangsverordnung (GasNZV) geregelt, während im öffentlichen Nahverkehr die Fahrgastrechte nach dem Personenbeförderungsgesetz (PBefG) gelten. Kund:innen können Anliegen über Hotlines, Onlineportale oder Kundenzentren melden, ergänzt durch Schlichtungsstellen wie die Schlichtungsstelle Energie e.V. sowie kommunale Beschwerdeverfahren. Die NEW-Gruppe kooperiert mit Behörden, um die Einhaltung die-

ser Verfahren sicherzustellen, und gewährleistet fristgerechte Rückmeldungen. Regelmäßige Abstimmungen mit kommunalen Gremien verbessern die Verbraucherkommunikation.

Verbraucherschutz durch gesetzliche Vorgaben und Schlichtungsverfahren

■ 26

Die gesetzlichen Vorgaben stellen sicher, dass Verbraucher:innen niedrigschwelliger Zugang zu Beschwerde- und Schlichtungsverfahren haben. Durch unabhängige Stellen ist gewährleistet, dass Verbraucher:innen keine Nachteile oder Repressalien durch die Nutzung dieser Kanäle befürchten müssen.

■ 27

Hierbei vertraut die NEW-Gruppe auf die gesetzlich vorgesehenen Beschwerde- und Schlichtungsverfahren. Zusätzliche eigene Mechanismen sind nicht erforderlich, da der gesetzliche Rahmen in Deutschland hohe Verbraucherstandards setzt und funktionierende, unabhängige Verfahren vorgibt. Die bestehenden Kanäle werden jedoch kontinuierlich evaluiert und durch digitale Angebote weiter optimiert.

Energie, Mobilität, Infrastruktur: Die NEW-Gruppe sichert Lebensqualität durch stabile Versorgung

■ 28–37

Die NEW-Gruppe gewährleistet tagtäglich eine zuverlässige Daseinsvorsorge. Im Fokus stehen dabei Versorgungssicherheit und Netzstabilität. Durch den fortlaufenden Ausbau und die Modernisierung der Netzinfrastruktur sowie präventive Wartungsmaßnahmen werden Versorgungsunterbrechungen minimiert. Ergänzend sorgt eine vorausschauende Beschaffungsstrategie für stabile und bezahlbare Energiepreise, während Verbraucher:innen durch dezentrale Energiedienstleistungen und Energieeffizienzlösungen aktiv in die Energiewende eingebunden werden. Über ihre regionale Rolle hinaus versorgt die NEW-Gruppe auch bundesweit zuverlässig Kund:innen mit Strom und Gas und bietet nachhaltige, wettbewerbsfähige Tarife.

Im Bereich der Mobilität setzt die NEW-Gruppe auf ein verlässliches und umweltfreundliches Nahverkehrsangebot. Die Elektrifizierung der Busflotte sowie der gezielte Ausbau der Ladeinfrastruktur reduzieren den Einsatz fossiler Energieträger und sichern die Mobilität in der Region. Ergänzend werden On-Demand-Verkehre ausgebaut, um flexible, bedarfsgerechte Mobilitätslösungen anzubieten.

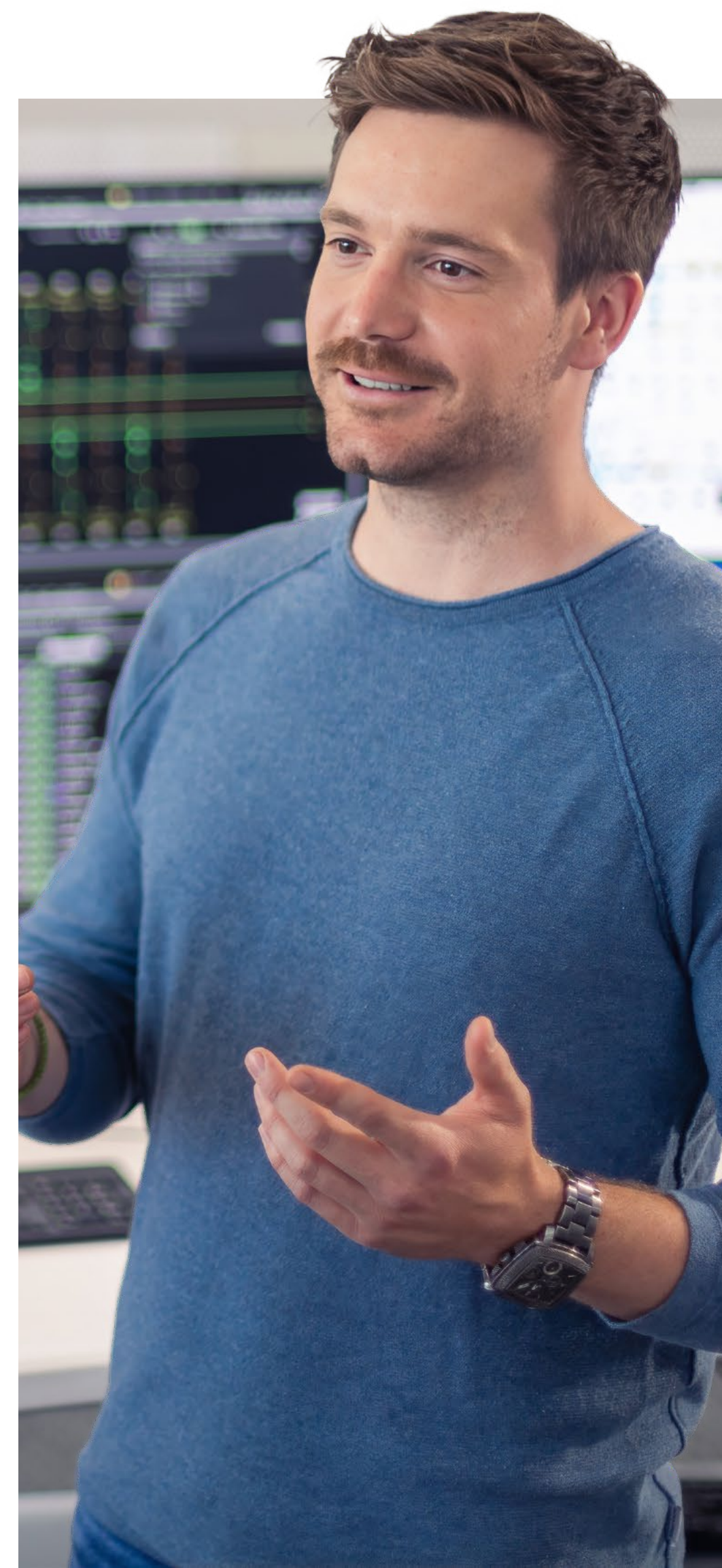
Auch die Abwasserentsorgung wird durch eine moderne Infrastruktur und digitale Über-

wachungssysteme sichergestellt. Nachhaltige Netzsanierungsmaßnahmen gewährleisten einen ressourcenschonenden Transport und eine effiziente Ableitung.

Zur Risikosteuerung überwacht die NEW-Gruppe ihre kritischen Infrastrukturen kontinuierlich, führt regelmäßige Notfallübungen durch und arbeitet eng mit relevanten Akteuren zusammen. Bei Störungen oder Unterbrechungen wird durch schnelle Reaktionszeiten und transparente Kundenkommunikation sichergestellt, dass Verbraucher:innen bestmöglich informiert und Abhilfemaßnahmen umgehend umgesetzt werden. Simulationen und Notfallübungen gewährleisten eine schnelle Störungsbeseitigung und eine effektive Umsetzung von Remedy-Prozessen.

Die Effektivität dieser Maßnahmen wird regelmäßig anhand regulatorischer Vorgaben, Leistungskennzahlen und Kundenfeedback überprüft. Es sind keine schwerwiegenden Vorfälle im Zusammenhang mit Verbraucherrechten oder Menschenrechten im Berichtsjahr bekannt.

Mit diesem umfassenden Ansatz stellt die NEW-Gruppe eine zukunftssichere, resiliente und bezahlbare Versorgung sicher.



Gesetzliche Vorgaben als Richtschnur und Leitplanken

Die NEW-Gruppe agiert in den hochregulierten Bereichen der Daseinsvorsorge, in denen gesetzliche Vorgaben verbindliche Standards für Verbraucherschutz und Versorgungssicherheit setzen. Die Einhaltung dieser Vorgaben wird regelmäßig von Aufsichtsbehörden überwacht. Im Fokus der NEW-Gruppe steht die effiziente Umsetzung dieser Vorschriften sowie die langfristige Sicherstellung einer hohen Dienstleistungsqualität in allen strategischen Geschäftsfeldern. Darüber hinaus ergreift die NEW-Gruppe in einzelnen Bereichen zusätzliche Maßnahmen, etwa die Elektrifizierung des ÖPNV oder innovative Lösungen im Betrieb der Abwassernetze. Diese Initiativen folgen jedoch nicht spezifisch kundenbezogenen Zielsetzungen im Sinne der ESRS.

GOVERNANCE

Seite

Thema

G1

119	Richtlinien der Unternehmenspolitik und -kultur
126	Lieferantenbeziehungen
127	Compliance Management
128	Digitalisierung bei der NEW

Verantwortung, Nachhaltigkeit, Compliance: Unsere Leitplanken

■ 5a

Der Vorstand der NEW AG trägt die Gesamtverantwortung für die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmenspolitik, die Compliance sowie die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Geschäftsstrategie. Die Aufsichtsorgane der NEW-Gruppe überwachen die Einhaltung der Unternehmenspolitik, überprüfen deren Wirksamkeit und geben Impulse zur Weiterentwicklung.

Die Mitglieder des Vorstands und der Aufsichtsorgane verfügen über fundiertes Fachwissen in den Bereichen Unternehmensführung, Nachhaltigkeit, Risikomanagement und Compliance. Dieses Wissen wird durch gezielte Fortbildungen und regelmäßige Berichterstattung, insbesondere auch zu ESG-relevanten Themen, kontinuierlich erweitert.

■ 6

Die Ermittlung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen erfolgte im Rahmen einer umfassenden Wesentlichkeitsanalyse gemäß den Vorgaben der ESRS. Dabei wurden Kriterien wie Standorte (das Versorgungsgebiet der NEW-Gruppe), Tätigkeitsbereiche und Sektoren (die strategischen Geschäftsfelder der NEW-Gruppe) sowie die Unternehmensstruktur berücksichtigt. Das Verfahren und die Ergebnisse sind in ESRS 2 detailliert beschrieben.



Gute Unternehmensführung und Strategie

■ 7

Die NEW-Gruppe setzt auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die durch Transparenz, Integrität, Teamgeist und Vertrauen geprägt ist. Eine werteorientierte Führung, klare Governance-Strukturen sowie regelmäßige Events und Netzwerkveranstaltungen stärken die Unternehmenskultur.

Vertrauen ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Nach dem Prinzip „So wenig Regeln wie nötig, so viel Eigenverantwortung wie möglich“ fördert die NEW-Gruppe eine vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre und schafft zugleich den notwendigen Rahmen für verantwortungsbewusstes Handeln.

Als zentrale Plattform für Information und Austausch unterstützt das Intranet die Unternehmenskultur und bietet Mitarbeitenden Zugang zu Leitlinien, Best Practices und weiteren relevanten Informationen für den Arbeitsalltag. Fokusthemen der Unternehmenskultur sind Nachhaltigkeit, Transformation und Innovation.

Um langfristig erfolgreich zu bleiben, begleitet die NEW-Gruppe aktiv Veränderungsprozesse. Das Transformationsmanagement bündelt Initiativen und entwickelt gezielte Maßnahmen

zur Unterstützung von Führungskräften und Mitarbeitenden. Transformationsbegleitende agieren dabei als Moderator:innen, Sparringpartner:innen und Trainer:innen für moderne Arbeitsweisen.

Die Unternehmensentwicklung der NEW-Gruppe sichert die Zukunftsfähigkeit durch die Förderung neuer Ideen, Identifikation relevanter Innovationsthemen und Beobachtung technologischer Trends. Sie unterstützt die Organisation durch systematisches Innovationsmanagement, strategische Partnerschaften und effektives Portfoliomanagement.

Ein zentraler Bestandteil ist das Innovationsmanagement, das neue Geschäftsfelder entwickelt, Digitalisierungskonferenzen organisiert und Innovationen vorantreibt. In diesem Rahmen hilft NEW Spark, weltweit die besten Start-ups zu identifizieren und zu testen. Als Venture-Clienting-Programm ermöglicht NEW Spark es, innovative Lösungen direkt in der Unternehmenspraxis zu erproben, ohne sofort eine langfristige Vertragsbindung oder eine Investition einzugehen. Start-ups erhalten direkten Zugang zu realen Anwendungsfällen, während NEW frühzeitig Technologien

testen und bewerten kann. Durch standardisierte Prozesse und strukturierten Zugang zu Innovationen wird die Geschwindigkeit bei der Umsetzung neuer Lösungen erhöht.

Neben dem Innovationsmanagement spielt das Prozess- und Wissensmanagement eine wichtige Rolle. Netzwerke und Plattformen fördern den internen Austausch und die kontinuierliche Verbesserung von Abläufen. Das Projekt- und Innovationsportfoliomanagement sorgt für eine strukturierte Steuerung von Innovationsprozessen und eine effektive Ressourcennutzung. Der Strategieprozess umfasst Analysen, Zielplanung sowie die Umsetzung strategischer Initiativen, um die langfristige Ausrichtung der NEW-Gruppe sicherzustellen.

Durch gezielte Wissensvermittlung, Prozessmanagement und Portfoliosteuerung wird eine kontinuierliche Weiterentwicklung gefördert. Die NEW-Gruppe optimiert auf diese Weise fortlaufend Prozesse im Kerngeschäft und entwickelt innovative Geschäftsmodelle, um sich als moderner Energiedienstleister zukunftssicher aufzustellen.

The logo for 'NEW SPARK' is positioned at the bottom of a vertical graphic. The graphic features a glowing white lightning bolt shape set against a background of swirling, ethereal smoke in shades of purple and pink. The text 'NEW' is in a smaller, bold, white sans-serif font, and 'SPARK' is in a larger, bold, white sans-serif font below it.

NEW
SPARK

Kommunal- und Konzessionsmanagement

Die NEW-Gruppe ist als regional verwurzeltes Unternehmen seit Jahrzehnten ein verlässlicher Partner der Städte und Gemeinden in ihrem Versorgungsgebiet. Die enge, vertrauensvolle und langfristige Zusammenarbeit mit den Kommunen bildet das Fundament ihres Handelns. Versorgungssicherheit, wirtschaftliche Stabilität und nachhaltige Partnerschaften stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Abteilung Vorstandskoordination und Kommunalmanagement fungiert als zentrales Bindeglied zwischen der NEW-Gruppe und den Kommunen. Sie koordiniert Anfragen, begleitet Projekte und sorgt für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Zusammenarbeit. Der persönliche Austausch sowie digitale und organisatorische Unterstützung stärken die Partnerschaft. Gespräche, Veranstaltungen sowie die Bereitstellung von Informationen und Services über das NEW-Kommunalportal gewährleisten eine transparente Kommunikation.

Ein zentraler Aspekt der kommunalen Partnerschaft ist das Konzessionsmanagement. Die Kommunen haben die Hoheit über ihre Straßen und Wege und vergeben in diesem Rahmen die Wegenutzungsrechte (Konzessionen) für die im Boden liegenden Netze und Leitungen. Alle 20 Jahre erfolgt in der Regel eine

Neuausschreibung, bei der sich Netzbetreiber um diese Konzessionen bewerben können.

Die Abteilung Vorstandskoordination und Kommunalmanagement übernimmt eine Schlüsselrolle im Konzessionsverfahren. Bereits zwei bis drei Jahre vor Ablauf einer Konzession erfolgt eine offizielle Bekanntmachung. Die Kommune legt dabei Kriterien fest, die ihr besonders wichtig sind – sei es ein hohes Maß an Serviceorientierung oder besonderes Engagement für Nachhaltigkeitsthemen. Die Angebote werden anhand eines Punktesystems bewertet, bevor der kommunale Rat die Entscheidung trifft.

Mit ihrer langjährigen Erfahrung, Zuverlässigkeit und hohen Servicequalität hat sich die NEW in den vergangenen Jahren erfolgreich im Wettbewerb behauptet, bestehende Konzessionen gesichert und neue hinzugewonnen. Die NEW sieht es als ihre Verantwortung, die eingegangenen Verpflichtungen verlässlich zu erfüllen und die partnerschaftliche Zusammenarbeit kontinuierlich zu vertiefen. Das Kommunalmanagement der NEW spielt eine entscheidende Rolle bei der Pflege und Stärkung dieser besonderen kommunalen Beziehungen. Es unterstützt die Kommunen in vielfältiger Weise:

- Persönlicher Kontakt: Kommunalpartner agieren als Schnittstelle zwischen der NEW und den Kommunen und gestalten den Dialog.
- Digitale Schnittstelle: Das Kommunalportal bietet einen zentralen digitalen Zugang zu Informationen und Services und unterstützt eine effiziente Zusammenarbeit.
- Beratungsangebote: Fördermittelmanager stehen den Kommunen beratend zur Seite, wo dies rechtlich möglich ist.

Die enge Verzahnung von Vorstandskoordination und Kommunalmanagement trägt maßgeblich dazu bei, die kommunalen Partnerschaften nachhaltig zu gestalten. Die Unternehmenswerte „regional – innovativ – partnerschaftlich“ bilden dabei die Leitlinien des Handelns.

Die NEW-Gruppe versteht sich als Partner der Kommunen und nimmt diese Verantwortung aktiv wahr. Sie engagiert sich mit hoher Fachkompetenz und Leidenschaft für die langfristige Sicherung der Konzessionen und die kontinuierliche Weiterentwicklung der kommunalen Partnerschaften. So bleibt die NEW-Gruppe ein verlässlicher Partner für die kommunale Daseinsvorsorge und sichert die Versorgung in der Region nachhaltig.

Konzessionen

Geschäftsjahr 2024

Strom



Gas



* Bei vier weiteren Konzessionen werden wir im Jahr 2026 Netzbetreiber.

Vereinsförderung, Sponsoring und NEW-Veranstaltungen

Die NEW-Gruppe engagiert sich kontinuierlich in der Region und unterstützt zahlreiche soziale, sportliche und kulturelle Projekte. Im Mittelpunkt steht der gesellschaftliche Mehrwert, der durch gezielte Fördermaßnahmen und die aktive Einbindung der Mitarbeitenden weiter gestärkt wird.

Ein besonderer Fokus liegt auf der Förderung gemeinnütziger Vereine, die sich durch nachhaltige und innovative Projekte auszeichnen. Über verschiedene Programme erhalten diese finanzielle Unterstützung. Die digitale NEW-Vereinsförderung verzeichnete im Jahr 2024 Rekordwerte in allen Bereichen. Insgesamt nahmen 443 Vereine teil, 79 mehr als im Vorjahr. Besonders bemerkenswert ist, dass 46 % der Vereine zum ersten Mal an der digitalen NEW-Vereinsförderung teilnahmen.

Die Öffentlichkeit wird aktiv in den Auswahlprozess einbezogen: Im Rahmen von Online-abstimmungen können Bürger:innen über Förderprojekte mitentscheiden und so dazu beitragen, dass besonders engagierte Initiativen unterstützt werden. 2024 wurden dabei über eine Million Stimmen abgegeben, eine deutliche Steigerung gegenüber den 911.000 Stimmen des Vorjahres. Die Reichweite der

Vereinsförderung war beachtlich: Bereits vor dem Finale besuchten mehr als 320.000 Menschen die zugehörige Webseite.

Eine zentrale Neuerung im Jahr 2024 war die Einführung eines Kommunenpreises, der durch die enge Zusammenarbeit mit Social-Media-Manager:innen und Pressesprecher:innen der Kommunen eine noch höhere Reichweite erzielte. Durch gezielte Marketingmaßnahmen, darunter Printanzeigen, Busbeklebungen, Stelen in Supermärkten sowie digitale Werbeflächen in Bussen und Bädern, wurde die Aufmerksamkeit auf das Förderprogramm gelenkt.

Auch im Bereich Sponsoring setzt die NEW-Gruppe gezielt Akzente, indem sie eine Vielzahl an Organisationen und Initiativen in den Bereichen Sport, Kultur, Brauchtum, Bildung und Soziales fördert. Durch diese Unterstützung werden regionale Strukturen gestärkt und das gesellschaftliche Miteinander nachhaltig gefördert.

Neben finanziellen Fördermaßnahmen organisiert die NEW-Gruppe über das Jahr hinweg zahlreiche Veranstaltungen, die sich in den Bereichen Sport, Musik und Kultur fest etabliert haben. Dazu zählen unter anderem Laufserien,

Open-Air-Konzerte und besondere Erlebnisse an markanten regionalen Standorten. Diese Events bringen die Menschen in der Region zusammen und bieten gleichzeitig eine Plattform für Vereine und Initiativen, ihre Arbeit einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Durch die Kombination aus finanzieller Förderung, interaktiven Beteiligungsmöglichkeiten und Veranstaltungsangeboten leistet die NEW-Gruppe einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität in der Region und unterstreicht ihre Verantwortung als engagierter Partner für Vereine, Organisationen und Bürger:innen.



Vereinsförderung



	Teilnehmende Vereine (Finale)	Abgegebene Stimmen	Fördersumme in Euro (Publikums-, Jury- und Kommunenpreis)
GJ 2024	443	> 1.000.000	115.000

Die Einhaltung arbeitsrechtlicher Vorschriften sowie ethischer und gesetzlicher Standards hat hohe Priorität bei der NEW-Gruppe. Verstöße werden durch klare Richtlinien, Meldewege und Schulungen verhindert. Eine offene Kommunikation und ein faires Arbeitsumfeld sind essenzielle Bestandteile der Unternehmenskultur.

Compliance bedeutet für die NEW-Gruppe die konsequente Einhaltung relevanter Gesetze, interner Richtlinien und vertraglicher Verpflichtungen. Die Compliance-Grundsätze basieren

auf der Compliance-Organisationsrichtlinie, der Antikorruptionsrichtlinie sowie der Spenden- und Sponsoringrichtlinie.

Um Risiken zu minimieren und die Integrität des Unternehmens zu wahren, wurden verbindliche Verhaltensregeln etabliert. Mitarbeitende werden gezielt geschult, um potenzielle Compliance-Risiken – etwa im Wettbewerbsrecht, Datenschutz oder bei Interessenkonflikten – zu erkennen und zu vermeiden. Ein besonderes Augenmerk liegt auf dem Umgang mit Geschäftspartnern, Kund:innen und Lieferanten,

insbesondere bei der Annahme und Vergabe von Geschenken, Einladungen oder anderen Vorteilen. Hier gelten festgelegte Wertgrenzen sowie das Prinzip der sachlichen und unbeeinflussten Entscheidungsfindung.

Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeitenden über die geltenden Regeln informiert sind, werden die Compliance-Richtlinien über interne Kommunikationskanäle wie das Intranet zugänglich gemacht und regelmäßig durch die Führungskräfte vermittelt. Verstöße gegen die Compliance-Vorgaben können arbeitsrecht-

liche Konsequenzen nach sich ziehen, einschließlich Abmahnungen oder Kündigungen. Zudem können bei schwerwiegenden Verstößen strafrechtliche Konsequenzen für Einzelpersonen drohen.

Die zentrale Stabsstelle Konzern-Compliance steht als Anlaufstelle für Fragen und Hinweise zur Verfügung, um eine rechtskonforme und integre Unternehmenskultur sicherzustellen.

Menschenrechtliche Risiken in der Lieferkette

Die NEW-Gruppe bekennt sich zu ihrer Verantwortung, menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette einzuhalten. In Übereinstimmung mit den Vorgaben des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) verfolgt das Unternehmen einen systematischen Ansatz zur Identifikation, Bewertung und Minimierung potenzieller menschenrechtlicher und ökologischer Risiken. Ziel ist es, durch präventive und reaktive Maßnahmen eine nachhaltige Wertschöpfungskette sicherzustellen und Verstöße frühzeitig zu erkennen und zu beheben.

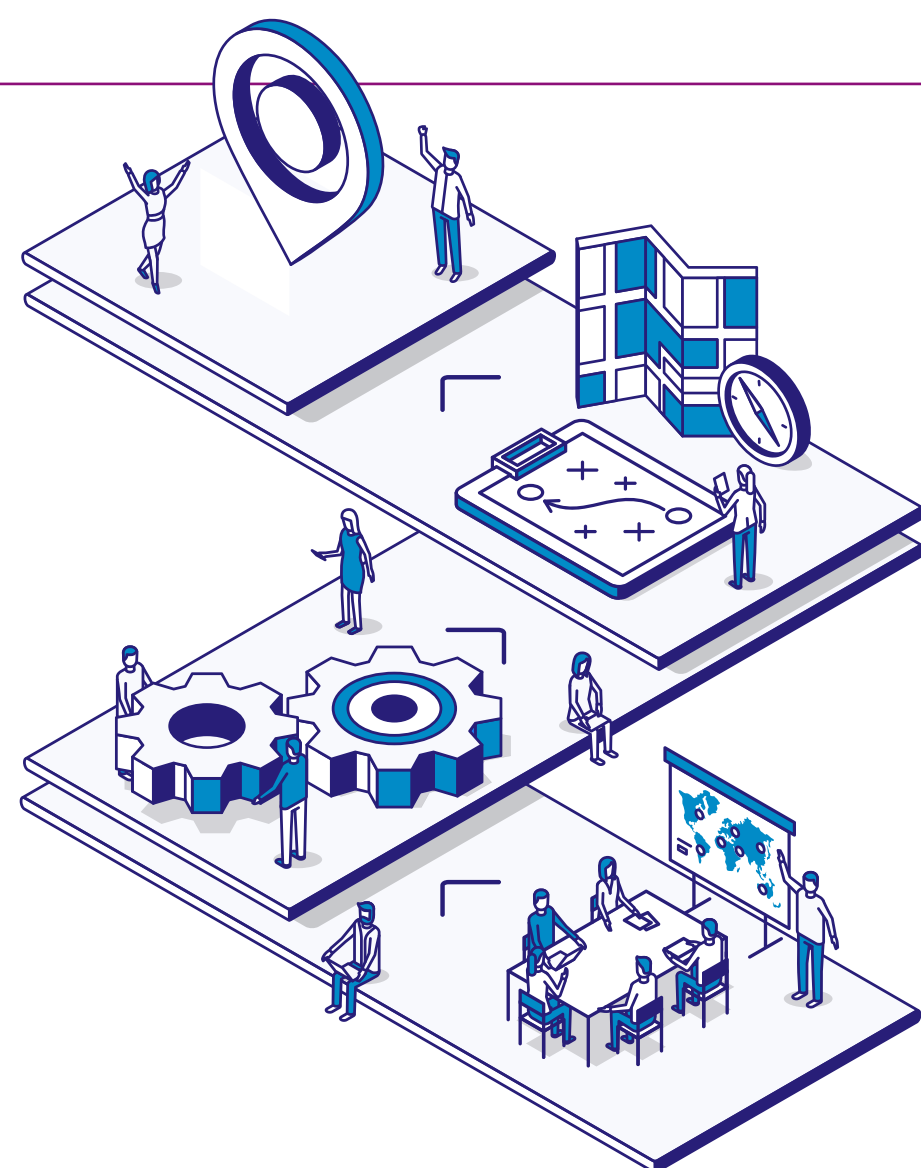
Um dieser Verpflichtung nachzukommen, hat die NEW-Gruppe ein umfassendes Risikomanage-

mentsystem implementiert, das Lieferanten regelmäßig hinsichtlich sozialer, ethischer und ökologischer Standards überprüft. Dabei gelten verbindliche Anforderungen an Geschäftspartner, die darauf abzielen, Menschenrechtsverletzungen, unfaire Arbeitsbedingungen und Umweltverstöße konsequent zu vermeiden.

Ein zentrales Element der nachhaltigen Beschaffungspolitik ist die Grundsatzerklärung zur menschenrechtlichen Verantwortung, die klare Erwartungen an Lieferanten definiert und als Leitlinie für ethisches und nachhaltiges Handeln dient. Ergänzend wurde ein strukturiertes Beschwerdeverfahren eingeführt, das internen und externen Stakeholdern eine trans-

parente Möglichkeit bietet, potenzielle Verstöße zu melden. Die Einhaltung und Wirksamkeit dieser Maßnahmen werden kontinuierlich überprüft und dokumentiert, um eine fortlaufende Verbesserung der Prozesse zu gewährleisten.

Durch diese gezielten Maßnahmen stellt die NEW-Gruppe sicher, dass ihre Lieferkette nicht nur den gesetzlichen Anforderungen entspricht, sondern auch aktiv zur Förderung sozialer Gerechtigkeit, fairer Arbeitsbedingungen und ökologischer Nachhaltigkeit beiträgt.



Die NEW-Gruppe verfolgt eine umfassende Cybersicherheitsstrategie, um die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit ihrer IT-Infrastruktur sowie sämtlicher digitaler Geschäftsprozesse sicherzustellen. Ein zentrales Element dieser Strategie ist das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS), das nach der internationalen Norm ISO 27001 zertifiziert ist und regelmäßig durch Audits überprüft wird.

Das ISMS umfasst ein risikoorientiertes Vorgehen zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Sicherheitsrisiken. Die Maßnahmen orientieren sich an den Unternehmenszielen und beinhalten sowohl technische als auch organisatorische Sicherheitsvorkehrungen. Dies umfasst unter anderem den Einsatz von Firewalls, Angriffserkennungssystemen, regelmäßige Sicherheitsupdates und Zugriffssteuerungen.

Ein wesentliches Element der Cyberabwehr ist die Sensibilisierung und Schulung der Mitarbeitenden. Seit April 2024 steht allen Beschäftigten das verpflichtende E-Learning-Programm SoSafe zur Verfügung, das gezielt über Cyberbedrohungen wie Phishing, Social Engineering und Schadsoftware informiert. Durch interaktive Inhalte und abschließende Tests wird sichergestellt, dass die Mitarbeitenden Cyberrisiken erkennen und angemessen darauf reagieren können.

Zusätzlich setzt die NEW-Gruppe auf einen strukturierten Notfall- und Krisenmanagementprozess, um im Falle eines Cyberangriffs schnell und effektiv reagieren zu können. Notfallpläne, ein Sicherheitshandbuch sowie regelmäßige Notfallübungen gewährleisten eine hohe Reaktionsfähigkeit.

Die kontinuierliche Verbesserung des Informationssicherheitsniveaus erfolgt durch die Anwendung des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act), der sicherstellt, dass die umgesetzten Maßnahmen regelmäßig überprüft und an neue Bedrohungslagen angepasst werden.

Die Maßnahmen zur Cybersicherheit tragen dazu bei, gesetzliche und regulatorische Anforderungen zu erfüllen und Risiken für das Unternehmen, seine Kund:innen und Geschäftspartner zu minimieren. Die zentrale Verantwortung für die Umsetzung liegt bei der Hauptabteilung Informationstechnologie, die in enger Abstimmung mit der Konzernleitung und den Fachabteilungen agiert.

Cybersicherheit

Geschäftsjahr 2024

Registrierungsrate SoSafe

95,72 %

(Anteil der registrierten Nutzenden im Vergleich zur möglichen Gesamtzahl)

Startrate SoSafe

94,46 %

(Anteil der Nutzenden, die mindestens ein Modul begonnen haben)

Abschlussrate SoSafe

85 %

(Anteil aller Nutzenden, die alle Module abgeschlossen haben)



Compliance und Korruptionsprophylaxe

■ 10a

Die NEW-Gruppe hat effektive Mechanismen zur Identifizierung, Meldung und Untersuchung von Verstößen oder möglichen Regelverletzungen implementiert. Zentral dabei ist die Einrichtung einer Compliance-Hotline sowie einer speziellen E-Mail-Adresse, die es ermöglichen, Hinweise vertraulich zu melden. Diese Kanäle stehen nicht nur internen Mitarbeitenden, sondern auch externen Stakeholdern zur Verfügung. Dadurch wird sichergestellt, dass potenzielle Verstöße oder ethische Fragestellungen aus allen Bereichen des Unternehmens und seines Umfelds erfasst und adressiert werden können.

■ 10b

Die NEW-Gruppe verfügt über umfassende Maßnahmen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung, die sich an den geltenden deutschen und europäischen Gesetzen orientieren.

■ 10c

Die NEW-Gruppe erfüllt die Anforderungen des deutschen Hinweisgeberschutzgesetzes (HinSchG) und stellt interne Meldekanäle für die vertrauliche und sichere Meldung von Verstößen bereit. Mitarbeitende und externe

Stakeholder können Hinweise über eine Compliance-Hotline und eine spezielle E-Mail-Adresse abgeben. Informationen zu den Meldewegen sind unternehmensweit zugänglich und Schulungen sensibilisieren die Mitarbeitenden für ihre Rechte sowie die Nutzung der Kanäle. Compliance-Verantwortliche sind entsprechend geschult, um eingehende Meldungen professionell zu bearbeiten.

Die NEW-Gruppe stellt sicher, dass Hinweisgeber:innen vor Benachteiligungen oder Sanktionen geschützt sind. Vergeltungsmaßnahmen gegen Mitarbeitende, die in gutem Glauben Meldungen abgeben, sind ausdrücklich untersagt. Die Vertraulichkeit der Identität wird durch geeignete organisatorische und technische Maßnahmen gewährleistet. Alle Schutzmaßnahmen entsprechen den Vorgaben des HinSchG und werden regelmäßig überprüft.

■ 10d

Die NEW-Gruppe unterliegt den rechtlichen Anforderungen des deutschen Hinweisgeberschutzgesetzes (HinSchG), das die Richtlinie (EU) 2019/1937 in nationales Recht umsetzt.

■ 10e

Die NEW-Gruppe verfügt über etablierte Prozesse zur Untersuchung von Vorfällen im Zusammenhang mit der Unternehmenspolitik, insbesondere in den Bereichen Korruption und Bestechung. Diese Verfahren sind in der Compliance-Organisationsrichtlinie, der Antikorruptionsrichtlinie und der Spenden- und Sponsoringrichtlinie geregelt und gewährleisten eine unverzügliche, unabhängige und objektive Bearbeitung.

Meldungen zu potenziellen Verstößen werden über festgelegte Meldekanäle entgegengenommen und gemäß den Vorgaben der Compliance-Organisationsrichtlinie weiterverfolgt. Die Stabsabteilung Compliance ist für die Bearbeitung zuständig und verfügt über weitreichende Ermittlungsbefugnisse, einschließlich der Einsichtnahme in relevante Unterlagen und der Durchführung von Befragungen.

Die Antikorruptionsrichtlinie sieht vor, dass alle Korruptionsverdachtsfälle umgehend untersucht und bei Bestätigung entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden. Die Stabsabteilung Compliance agiert hierbei unabhängig von den operativen Geschäftsbereichen.

Die Spenden- und Sponsoringrichtlinie stellt sicher, dass Zuwendungen nur im Rahmen klar definierter Vorgaben erfolgen und Verstöße konsequent geprüft werden. Falls Hinweise auf Unregelmäßigkeiten vorliegen, erfolgen unverzügliche Prüfungen, um mögliche Interessenkonflikte oder Verstöße zu identifizieren und zu adressieren.

Durch diese festgelegten Mechanismen wird sichergestellt, dass alle relevanten Vorfälle schnell, unabhängig und transparent untersucht und angemessen verfolgt werden.

■ 10g

Die NEW-Gruppe stellt sicher, dass alle Beschäftigten regelmäßig Schulungen zu Compliance und rechtlichen Vorgaben erhalten. Neue Mitarbeitende absolvieren eine verpflichtende Einführungsschulung zu Beginn ihrer Tätigkeit, während bestehende Beschäftigte in einem Turnus von drei Jahren geschult werden. Die Schulungen erfolgen über die unternehmenseigene Schulungsplattform



und beinhalten wesentliche Inhalte wie die Compliance-Strukturen und Zuständigkeiten in der NEW-Gruppe, Meldewege für Verstöße und deren mögliche Folgen sowie spezifische Begriffsdefinitionen zu Korruption, Vorteilen, Amtsträger:innen, Geschäftspartnern, Zustimmung und Transparenz. Zudem werden die Regelungen zu Einladungen, Geschenken und geltenden Wertgrenzen vermittelt. Diese Maßnahmen gewährleisten, dass alle Beschäftigten über relevante Vorgaben informiert sind und dazu befähigt werden, Verstöße frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

■ 10h
Die NEW-Gruppe betrachtet Compliance als ein konzernweites Thema und hat bisher keine Unterteilung der Unternehmensbereiche nach unterschiedlicher Betroffenheit von Korruptions- und Bestechungsrisiken vorgenommen.

Partnerschaftlich, mit Verantwortung: Lieferantenbeziehungen der NEW-Gruppe

■ 12
Die NEW-Gruppe gestaltet ihre Lieferantenbeziehungen verantwortungsbewusst und im Einklang mit den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LKSG). Um menschenrechtliche und umweltbezogene Risiken frühzeitig zu identifizieren und zu minimieren, erfolgt eine systematische Analyse und Kategorisierung von Lieferanten nach Risikogruppen. Der verpflichtende Code of Conduct legt klare Anforderungen an soziale, ökologische und ethische Standards fest, die sich an internationalen Leitlinien wie dem UN Global Compact, den ILO-Konventionen und den OECD-Richtlinien orientieren. Er verbietet Korruption, Zwangs- und Kinderarbeit sowie Diskriminierung und fordert faire Arbeitsbedingungen, Umwelt- und Gesundheitsschutz sowie die Wahrung von Geschäftsgeheimnissen entlang der gesamten Lieferkette.

■ 15a
Die NEW-Gruppe verfolgt einen präventiven und nachhaltigen Ansatz im Lieferantenmanagement. Lieferanten werden regelmäßig geprüft und entsprechend einer risikobasierten Kategorisierung bewertet. Dies ermöglicht eine gezielte Steuerung von Risiken und eine proaktive Sicherstellung von Nachhaltigkeitsstandards. Das Unternehmen stellt durch regelmäßige Kontrollen sicher, dass die Anforderungen des Code of Conduct sowie die gesetzlichen Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette eingehalten werden. Verstöße gegen soziale oder ökologische Standards können zu Sanktionen oder einer Beendigung der Geschäftsbeziehung führen.

■ 15b
Nachhaltigkeitsaspekte sind ein zentraler Bestandteil der Einkaufsstrategie der NEW-Gruppe. Lieferanten werden anhand transparenter und diskriminierungsfreier Kriterien bewertet. Die Beschaffungsrichtlinie stellt sicher, dass sowohl wirtschaftliche als auch ökologische Faktoren berücksichtigt werden. Dazu zählen etwa Umweltmanagementsysteme wie DIN EN ISO 14001, eine ressourcenschonende Beschaffung unter Berücksichtigung der gesamten Lebenszykluskosten eines Produkts – von der Anschaffung über Wartung bis zur Entsorgung – sowie Nachhaltigkeit als Wertungskriterium bei der Angebotsbewertung.

Compliance: Prävention und Management

■ 16

Die NEW-Gruppe verfügt über ein Compliance-Management-System, das Korruptions- und Bestechungsrisiken durch präventive Maßnahmen, Meldewege und unabhängige Untersuchungen minimiert. Die Antikorruptionsrichtlinie und die Compliance-Organisationsrichtlinie definieren klare Vorgaben zur Korruptionsvermeidung und -aufdeckung.

■ 18a

Zur Prävention und Aufdeckung setzt die NEW-Gruppe auf verbindliche Richtlinien und ein internes Hinweisgebersystem. Meldungen können über eine Compliance-Hotline oder anonym über ein externes System erfolgen.

■ 18b

Die Stabsabteilung Compliance bearbeitet Hinweise unabhängig von der operativen Managementkette und verfügt über umfassende Ermittlungsbefugnisse.

■ 18c

Untersuchungsergebnisse werden dokumentiert und an die Geschäftsführung weitergeleitet. Falls diese betroffen sein könnte, erfolgt die Meldung an das jeweils andere Geschäfts-führungsmitglied oder den Personalausschuss des Aufsichtsrats. Gegebenenfalls werden externe Behörden einbezogen.

■ 20

Compliance-Vorgaben sind konzernweit über interne Richtlinien, das Intranet und die zentrale Schulungsplattform zugänglich.

■ 21a

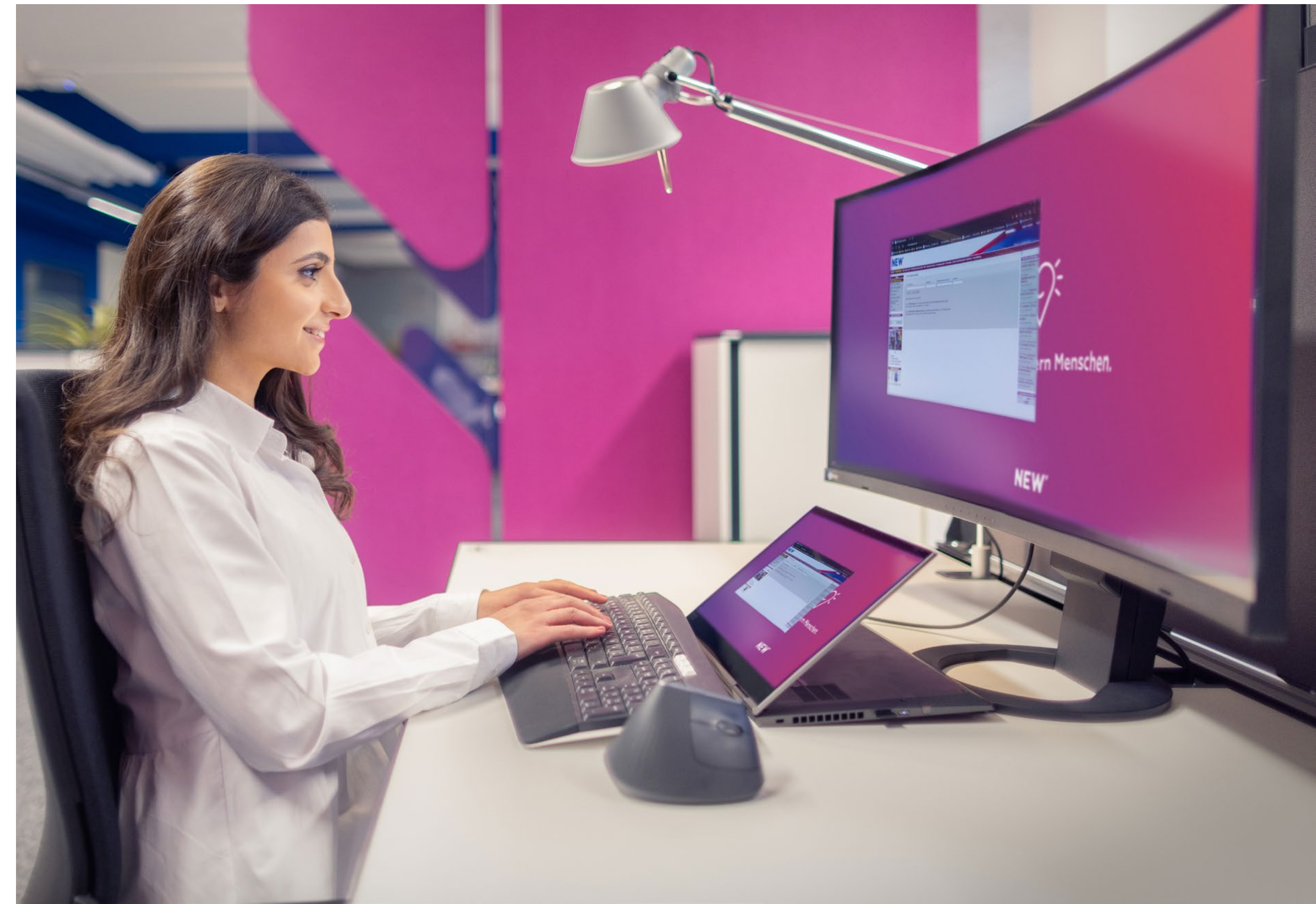
Alle Beschäftigten absolvieren verpflichtende Schulungen zur Korruptionsprävention, einschließlich Meldewege, Interessenkonflikte und ethisches Verhalten. Neue Mitarbeitende erhalten eine Einführungsschulung, regelmäßige Auffrischungen stellen die Aktualität sicher.

■ 21b

Compliance hat konzernweit hohe Priorität, daher ist die Schulung für alle Mitarbeitenden unabhängig von ihrer Funktion verpflichtend.

■ 21c

Die Führungskräfte der NEW-Gruppe nehmen an den regulären Compliance-Schulungen teil, während die Aufsichtsorgane gezielt für ihre Kontrolltätigkeiten geschult werden.



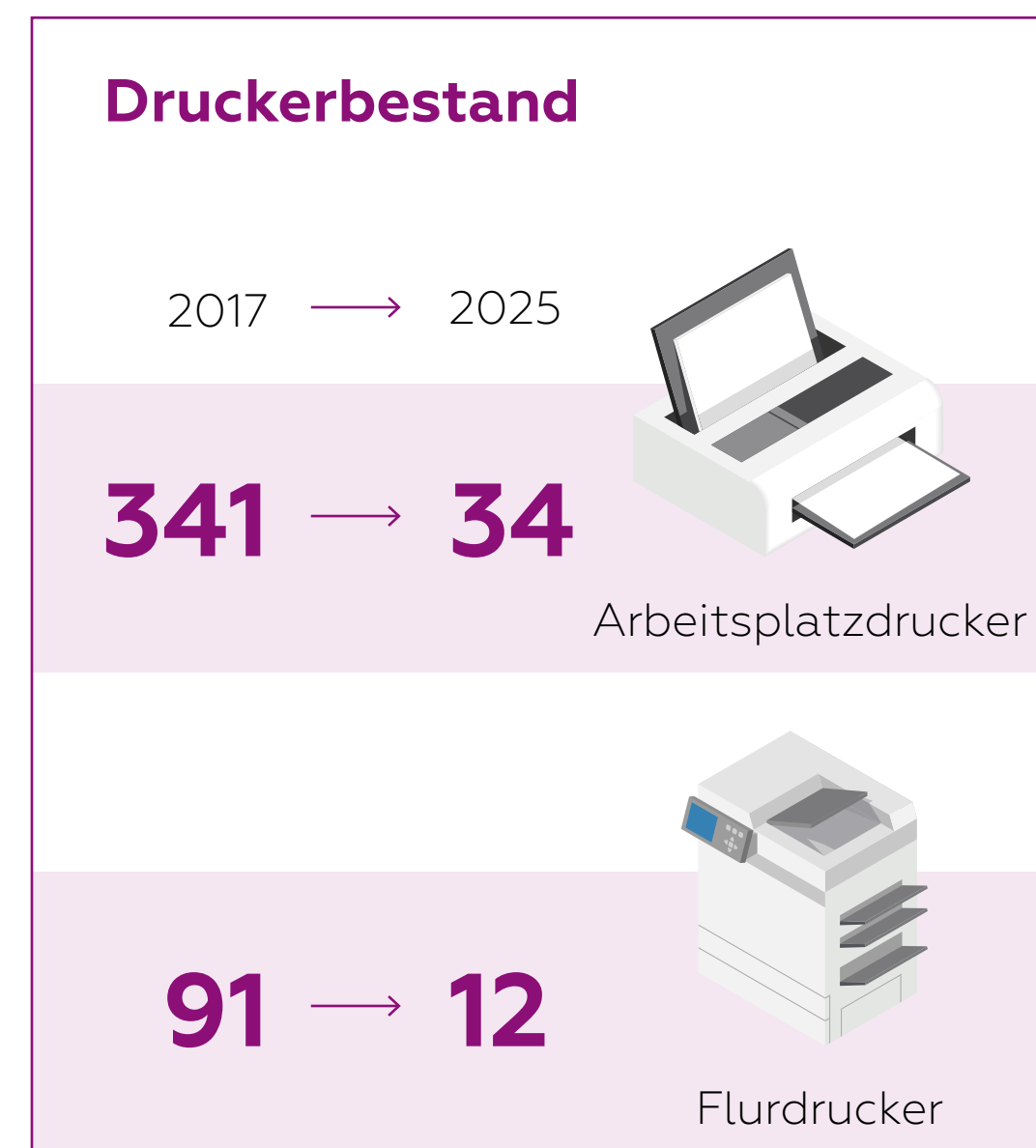
Digitalisierung bei der NEW-Gruppe: Vom Papier zum Prompt

Die NEW-Gruppe hat in den vergangenen Jahren die digitale Transformation des Unternehmens konsequent vorangetrieben. Im Zentrum dieser Entwicklung stand das Programm „Smart organisiert“, das zahlreiche Projekte zur Digitalisierung, Automatisierung und Standardisierung bündelte. Ziel war es, papierbasierte Prozesse durch digitale Lösungen zu ersetzen, die technische Infrastruktur auszubauen und neue Formen der Zusammenarbeit zu ermöglichen – ressourcenschonend, effizient und zukunftsgerichtet.

Digitale Prozesse statt Papierberge

Im Rahmen des Programms wurden unternehmensweit rund 400 Prozesse digitalisiert und automatisiert. Zahlreiche alltägliche Vorgänge – von Urlaubsanträgen über Genehmigungsprozesse bis hin zur Zeiterfassung – werden inzwischen vollständig digital über die Mitarbeiter-App „M’App“ abgewickelt. Monatlich werden über diese Plattform rund 130.000 digitale Transaktionen verarbeitet. Papier und Drucker werden dadurch zunehmend überflüssig, Arbeitsabläufe beschleunigen sich, und Ressourcen werden geschont.

Der Druckerbestand wurde im Verlauf des Programms massiv reduziert. Während im Jahr 2017 noch insgesamt 341 Arbeitsplatzdrucker und 91 Flurdrucker im Einsatz waren, sind heute nur noch 34 Arbeitsplatzdrucker und 12 Flurdrucker in Betrieb. Das entspricht einem Rückgang von rund 86 % bei Arbeitsplatzdruckern und über 81 % bei Flurdruckern. Die Optimierung der Druckerlandschaft leistet somit einen messbaren Beitrag zur Ressourcenschonung und Emissionsvermeidung.



Technologische Basis für neue Arbeitsmodelle

Parallel zur Prozessdigitalisierung wurde die technische Infrastruktur der NEW-Gruppe modernisiert und vereinheitlicht. Die Einführung von Microsoft Office 365 legte den Grundstein für standortübergreifendes, mobiles Arbeiten. Heute ermöglichen Cloud-Dienste wie Vorgänge OneDrive sowie einheitlich ausgestattete Arbeitsplätze flexible Arbeitsmodelle – unabhängig vom Standort. Dienstmartphones sind inzwischen ein fester Bestandteil der Arbeitsausstattung.

Die IT-Abteilung schuf die nötige Basis für diese Entwicklung. Standardisierte Geräte, leistungsfähige Netzwerke und zentrale Anwendungen ermöglichen eine nahtlose Zusammenarbeit über alle Bereiche hinweg.

Post digital – Umwelt entlastet

Ein weiteres zentrales Handlungsfeld war die Digitalisierung von Postein- und -ausgang. Die Einführung eines zentralen Scan-, Druck- und Versanddienstes sowie eines elektronischen Zentralarchivs hat die internen Abläufe grundlegend verändert. Heute werden 95 % der Eingangspost digitalisiert. Gleichzeitig wurde der hausinterne Postverkehr deutlich reduziert.

Statt drei Fahrzeugen, die täglich zwischen zwölf Standorten unterwegs waren, sind es heute nur noch zwei wöchentliche Touren – durchgeführt mit Elektrofahrzeugen.

Von der Automatisierung zur KI

Mit dem Abschluss des Programms „Smart organisiert“ Ende 2024 wurden die erreichten Fortschritte in die Linienorganisation überführt. Der nächste Schritt ist bereits eingeleitet: Mit der Einführung von Microsoft Copilot M365 hält erstmals eine unternehmensweite KI-Lösung Einzug in den Arbeitsalltag. Copilot M365 unterstützt künftig bei der Texterstellung, Analyse und Organisation, basierend auf sogenannten „Prompts“ – gezielten Eingaben, mit denen die KI gesteuert wird.

Digitalisierung als Beitrag zur Nachhaltigkeit

Die Digitalisierung bei der NEW-Gruppe ist ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung. Sie reduziert den Ressourcenverbrauch, senkt Emissionen und schafft gleichzeitig eine moderne, zukunftsfähige Arbeitswelt. Die Erfolge des Programms „Smart organisiert“ zeigen, wie technologische Innovation und Nachhaltigkeit Hand in Hand gehen können.



Kontakt:

nachhaltigkeit@new.de

Impressum:

Herausgeber:
NEW AG

Odenkirchener Straße 201
41236 Mönchengladbach

Design und Satz:
ressourcenmangel Düsseldorf GmbH

Fotografie:
Falco Peters Photography, lifeforstock via Freepik

Lektorat:
Katharina Reinecke

Veröffentlichungsdatum dieses Berichts:
August 2025

